

#### 07.Travia 1005 BF

Habe endlich dies verfluchte Garethinen verlassen können und bin in tulamidisches Land geflohen die Menschen sind hier zwar etwas Merkwürdig aber freundlich . Die Stadt heißt Raschtul und liegt süd östlich von Gareth . Sollte mich jemandem anschließen denn mein Geld wird knapp.

#### 08.Travia 1005 BF

Ein Magier hat mich und eine neue Weggefährtin in seine Dienste genommen . Wir sollen für ihn ein Buch zurück bringen welches von Dämonen Beschwörern geraubt wurde . Dieser Haldan scheint mir auf den ersten Blick ein wenig suspekt .

#### 09.Travia 1005 BF

Konnte das Buch mit Hilfe der anderen aus den Klauen der Packtierer entwenden . Wir wurden von diesem widerlichen Dämonen durch die ganze Stadt gejagt , bis wir uns endlich auf geweihtem Boden befanden .

#### 10.Travia 1005 BF

Diese Dämonen Beschwörer bezichtigten uns des Diebstahls und fordert uns auf unsere Geisteskräfte mit den seinen zu messen .

#### 12.Travia 1005 BF

Leider konnte ich in diesem Wettstreit nicht siegen , aber dieser Magier Haladan hat es ihm dann doch recht gezeigt . Außer ihm begleiten uns noch Avessandra sie ist zwar sehr still aber ausnehmend freundlich . Einer der Recken scheint ein Alchemist zu sein er schwafelt ständig etwas von irgendwelchen Tränken sein Name ist Nesro . Ein dicklicher Zwerg namens Thorim der ebenfalls sehr still und besonnen wirkt . Er scheint ebenfalls ein mächtiger Magier zu sein , er kann Luft wie Wasser machen und spricht ständig von Artefakten , wenn er mal spricht .

#### 14.Tavia 1005 BF

Konnte Vater in Raschtul nicht finden , wir ziehen weiter gen Süden über Kunchom um in Unau ein Pferd zu kaufen . Der Zwerg lud uns ein mit ihm zu kommen . Haben uns einer Karavane angeschlossen man verbot uns mit anderen Männern zu sprechen . Diese Novadis scheinen mir merkwürdige Gesellen zu sein . Von Grund auf verbohrt und sehr herrschsüchtig . Nesro hat uns verlassen nachdem er seine Kiste mit Tränken wichtiger war , der war mir sowieso nicht ganz geheuer.

#### 21.Travia 1005 BF

Die Karavanenführer haben uns zu einer Karavanserei geführt jedoch war diese von Echsenmenschen belagert wir konnten Ihnen jedoch den Gar aus machen und sie wieder in die Niederhöhlen zurück schicken . Habe mich schwer verletzt als ich diesem Abartigen zu nahe kam . Das passiert mir sicher nicht nochmal . Wir haben einen merkwürdigen Stein gefunden .

#### 23.Travia 1005 BF

Wir haben Unau erreicht und sind in einer Gaststätte unter gekommen . Bei uns befindet sich ein Neuer sein Name ist Azzila . Ein bunt betuchter Gauner der sogleich verhaftet wurde . Ich konnte ihn aus dem Gefängnis retten . Wir werden nun von einigen Menschen Schmugglern nach Kannemünde zurück geführt . Dabei müssen wir einen Salzsee überqueren .

#### 29.Travia 1005 BF

Haldan und Azzila haben sich auf dem Salzsee mit einem Monster gemessen laut ihren Aussagen . Aber recht glauben kann ich dies nicht . Angeblich so es unseren Führer erwischt haben . Ich glaube aber die haben sich diesem einfach entledigt . Es geht mir immer noch sehr schlecht .

#### 02.Boron 1005 BF

Diese Schuft und Gauner Azzila . Zum Dank dafür das ich ihn in Unau gerettet habe hat dieser brünftige Hengst mich berauscht und bestiegen . Das werde ich ihm heimzahlen . So wie es aussieht steckt er mit diesen Echsenwesen unter einer Decke . Es geht mir inzwischen etwas besser anscheinend verheilen die Wunden recht gut . Wurden wieder von einem dieser Echsenwesen angegriffen , es war ein harter Kampf

#### 06.Boron 1005 BF

Dieser Zahori hat nachdem er mit mir fertig war eine die Töchter der Novadis bestiegen , diese haben ihn dann hinaus in den Salzsee gejagt um ihn zu verbrennen . Die Tochter wurde von ihrem Vater verstoßen . Doch es wurde noch unheimlicher als ein toter Geist an uns vorbei in das Lager der Novadis eindrang und kurze Zeit später mit der geschändeten Tochter auf den körperlosen Armen zu uns zurück kehrte. Es scheint diesen Echsenmagier nicht zu kümmern , nun müssen wir durch die Wüste ziehen um die Oase Keft zu erreichen .

07. Boron 1005 BF  
Ich habe schrecklichen Durst

08. Boron 1005 BF  
In Keft wurden wir dem rechtmäßigen 13. Sultan von Unau vorgestellt . Wir legten den Stein aus der Karavanserei vor . Der Prinz war über unsere Berichte sehr entsetzt und will nun mit einer Reiterschaft gen Unau ziehen .

12. Boron 1005 BF  
Wir konnten den Ursprung der Echsenwesen ergründen mit Hilfe des Steins und sie so bannen . Nun stellen wir den falschen Sultan .

15. Boron 1005 BF  
Bei der Plünderung des Palastes konnte man gute Beute machen .

20. Boron 1005 BF  
Krönungsfeier von Mustafa zum neuen Sultan von Unau. Im Anschluss erhielten wir die Wüstenblume von Unau , der Orden wird zum ersten Mal an Ungläubige verliehen.

Haldan und Azzila wollen nach Selem gehen vllleicht finde ich Vater ja dort .

Diese Avessandra will unbedingt nach Al Anfa gehen . Sie sagt sie sei dort von Stand , ich hatte es bereits schon vermutet , um sich dort einer Weihe zu unterziehen . Nachdem Herr Haldan und dieser Schuft und Gauner mir die Wahl ließen stimmte ich zu und wir verließen das Novadische Land mit dem Schiff . Auch wenn dieser Haldan manchmal sehr merkwürdig ist so scheint er doch ehrenhaft zu sein und hat ein zielsicheres Auftreten. Konnte mich dieses Azzilas immer noch nicht entledigen .

21. Boron – 27. Boron 1005 BF  
Wir reisen weiter nach Selem um für Meister Thorims Familie ein Pferd zu erstehen , dann weiter mit einem Schiff nach Al Anfa

28. Boron – 29. Boron 1005 BF  
Die Seereise nach Al Anfa ist recht ereignislos . Dieser Zahori geht mir auf die Nerven .

30. Boron 1005 BF  
Ankunft in Al Anfa. Wir wollen mit Avessandra an den Feierlichkeiten in Al Anfa teilnehmen . Dies ist wirklich eine beeindruckende Stadt . Komischerweise laufen hier viele Menschen mit Halsringen umher, viele Dunkle unter ihnen . Sie scheinen das Eigentum der höher Gestellten zu sein .

16. Hesinde 1005 BF  
Schrecklich entsetzlich und grauenhaft , sind wohl die Wörter mit denen man die Gastfreundschaft in Al Anfa beschreiben kann . Diese falsche Schlange von Avessandra hat uns in eine Falle gelockt um uns zu ihren Untergebenen zu machen . Direkt nachdem wir von der Initiation von dieser Hexe in ihr Haus geladen worden sind wurden Wir verhaftet und in ein dunkles Loch gesperrt völlig ohne Grund und Sinn . Herr Haldan und dieser stinkende Zahori wurden von den Al Anfanern misshandelt und gefoltert . Wir müssen wohl viele Tage in diesem Kerker zugebracht haben , bis man mich von ihnen trennte . Nun soll ich als Sklave im Haus der Karinors dienen und dieser Natter verwöhnen . Ich konnte erfahren das Herr Haldan und Azzila in der Arena Al Anfas einen Rondra und Boron unwürdigen Tod finden sollen .

27. Hesinde 1005 BF  
Habe Meister Thorim in Al Anfa ausfindig machen können . Er will mich dabei unterstützen die Spiele zu verhindern und Haldan zu retten . Eigentlich würde ich diesen Vagabunden Azzila ja hier lassen aber ich kann nicht zulassen das Avessandra ihren Sieg auskosten kann , aber Vater sagte ja schon immer aufgeschoben ist nicht aufgehoben . Irgendwie muss es uns gelingen in die Arena einzudringen .

28. Hesinde 1005 BF  
Wir konnten Azzila und Haladan befreien . Genau genommen war Herr Haldan schon wieder frei . Anscheinend kann dieser Magier durch Wände gehen und Illusionen erschaffen . Er ist wohl ein mächtiger Mann . Den Zwölfen sei Dank haben wir diesen Zahori in Al Anfa verloren ich wünsche ihm das er es nicht geschafft hat , sonst könnte er mir ja wieder über den Weg laufen . Ein Zwerg den wir ebenfalls aus den Klauen der Al Anfaner befreien konnten buchte für uns eine Passage nach Kusilik über Drol . Sein Name ist Mokel . Er sag von sich er sein ein Baron , Mokel Sohn des Mugolosch . Das Schiff heißt die Rose II und fährt unter Mittelreicher Flagge .

03.Firun 1005 BF

Ankunft Brabak dies ist eine merkwürdige und geschäftige Stadt leider kann ich nicht lange bleiben . Keine Spur von Vater

04.Firun 1005 BF

Abfahrt aus Brabak die Rose II verlässt den Hafen und segelt nun nach Chorhop

08.Firun 1005 BF

Chorhop scheint im Gegensatz zu Brabak nur ein kümmerliches Nest zu sein . Unser Schiff legt am nächsten Tag ab .

13.Firun 1005 BF

Wir konnten Drol erreichen . Eigentlich wollten wir nur einer kurzen Landgang wagen um uns mal die Beine zu vertreten , da wurden wir von so einem Bronländer angesprochen . Er bot uns an für die Droler zu arbeiten und einen ihrer Senatoren wieder zurück nach Drol zu bringen . Der Senator an sich sei ihnen nicht so wichtig jedoch scheinen seine Geheimnisse von großem Wert zu sein .

14.Firun 1005 BF

Wir wollen den Piratenfürsten Valladur den Roten in Mengbilla suchen er hat angeblich diesen Senator und Schatzmeister entführt . Ich denke das ich mich verkleiden sollte um dort nicht so aufzufallen schließlich steht Mengbilla unter der Fuchtel von Al Anfa . Wir wollen versuchen diesen Roten mit einer fingierten Geldübergabe herrein zu legen . Herr Haldan will eine seiner Illusionen wirken um so die Thorwaler täuschen .

15.Firun 1005 BF

Die Geldübergabe ist geplatzt wir folgen dem Roten , dieser Baron Mokel konnte den Thorwalern derb zusetzen . Jedoch besitzen sie ein schnelleres Schiff . Meister Haldan verwandelte sich in einen Vogel um den Piraten folgen zu können .

Wir erreichten ein Riff über dem eine blendende Lichtkugel schwebte . Ich beschloss der Sache auf den Grund zu gehen . Wir kämpften hart gegen die Thorwaler , es waren jedoch zu viele um sie endgültig zu besiegen . Wir retteten dort einen Bettler der wohl von den Thorwalern getötet werden sollte . Jedoch konnten wir die Zauberwörter für den Droler Tresor wieder erstreiten .

16.Firun 1005 BF

Zurück in Drol wurden wir für unsere Verdienste an Drol mit der Ehrenbürgerschaft geehrt . Herr Haldan und Thorim haben einen Plan um diesen Tresor zu öffnen . Wenn wir wirklich nach Kuslik reisen wollen sollte ich dies nicht ohne Geld tun .

Leider gab es ein Missverständnis zwischen mir und Meister Haldan sodass wir kein Geld aus dem Tresor stehlen konnten . Jedoch hat sich bei den anschließenden Feierlichkeiten etwas sehr interessantes zugetragen . Der neu ernannte Schatzmeister wurde während des großen Tanzes von einem Attentäter erschossen . Meister Haldan und dieser Norbarde Barvedis wollen sich zur Wahl zum Senator stellen . Anscheinend haben sie auch schon einen Plan . Ich für meinen Teil erachte es als sinnvoller der Spur durch die Thorwaler zu folgen wie sollten sie sonst von dem Schatzmeister und den Tresor wissen . Auf Valladur ist ein ein hohes Kopfgeld in Drol ausgesetzt .

17.Firun 1005 BF

Beide haben mich um Beistand bei ihren Wahlkämpfen gebeten . Ich soll für Haldan eine Zeitung in Mengbilla drucken die die anderen Kandidaten diffamieren soll.

18.Firun 1005 BF

Abfahrt aus Drol, es geht nach Mengbilla . Also zurück in die Höhle des Löwen , vielleicht ist Phex mir holt und ich kann den Roten im Giftmord aufspüren .

25. Firun 1005 BF

Endlich zurück aus dieser Rauschkraut verseuchten und von Gaunern besiedelten Hölle die sich Mengbilla nennt . Ich konnte den Roten ausfindig machen nachdem ich die Zeitungen für Haldans Wahlkampf drucken ließ . Dieser ruhelose Pirat wollte die Droler hinterrücks überfallen und den Senat entführen . Merkwürdiger Weise gab der Rote die Anweisung an seine Mannschaft das dem Obersten Senator kein Haar gekrümmt werden dürfe und wohl aus nur einige bestimmte Senatoren entführt werden sollten .

Ich beschloss mich dem Roten anzuschließen und so auf der Otta des Roten nach den Beweisen zu suchen die den Attentäter und seinen Auftraggeber überführen könnten . Der Plan die Hialdinger mit Gift zu betäuben und sich der Nachricht des Auftraggebers zu bemächtigen schlug fehl . Ich kann mich nicht mal mehr genau entsinnen weshalb . Jedoch belauschte ich die Besprechung der Thorwaller mit der Hexe Istra und ihrem Windmagier Ogdann. Die

Thorwaler wollen die Garnison von Drol von der Stadt abtrennen und sie somit wehrlos machen . Die Hexe soll die Hialdinger wohl aus der Luft unterstützen . Es scheint als habe Istra die Droler Fotte vernichtet .

Wie durch ein Phexisches Wunder bin ich wohl auf den richtigen Pfaden gewandelt den als ich wieder zu mir kam befand ich mich unweit der Stadtmauern zu Drol und konnte dies nun vor der Invasion durch die Thorwaller warnen . Haldan und Magister Thorim und ein Fremder den ich vorher noch nie gesehen habe waren gerade dabei den Attentäter zu stellen und dingfest zu machen . Als ich Herrn Haldan auf den neuesten Stand meine Ermittlungen setzen wollte musste ich erkennen das wohl der alte Ya Hollos der Attentäter war der die Senatoren auf dem Gewissen hatte . Ich sah keine andere Möglichkeit um sein Leben schützen zu können als Herrn Haldan über die genauen Zusammenhänge zwischen mir und diesem Attentäter aufzuklären . Offensichtlich muss ich wohl noch unter den Nachwirkungen dieser Mengbillischen Droge gelitten haben sonst wäre mir dies wohl nie in den Sinn gekommen . Magister Thorim stellte sich gleich zu seiner Seite und wollte die Habe meines toten Meister nicht herausgeben . Sie erschlugen diesen Wohl in einem Kampf der sonst ihr Leben gekostet hätte . Ya Hollos berichtete mir noch das der im Auftrage des Kartells unterwegs war . Das Kartell sollte nun an die Al Anfaner ihre Waffenlieferungen senden und nicht mehr an die Maraskaner . Vielleicht sollte Drol nun den Umschlagplatz für die Waffen liefern .

Augenscheinlich war dieser jedoch von meinem Geständnis weniger begeistert als ich zunächst gedacht hatte . Er wurde gleich zornig und brüllte mich an . Schlimmer wurde das ganze dann nur noch als der alte ya Hollos verstarb . Er trug mir auf seinen Sohn aus den Fängen Kyrills zu befreien welcher in Methumis festgehalten würde . Mehr und mehr dröhnt mir der Kopf von all diesen Wendungen die Phex mir diesen Tage abverlangte . Doch das wichtigste war die Bedrohung durch die Thowaller . Gleich in der Früh wurde die ganze Stadt unter Kriegsrecht gestellt und die Einwohner , die Söldner und die Senats Gardisten zu den Waffen gerufen . Bis zu frühen Abend tat sich nichts . Plötzlich erschien Fackelschein auf dem Fluss und ein lautes Kichern und Heulen war von oben zu vernehmen . Die Hexe bewarf die Städter auf den Mauern mit brennenden Öl . Jedoch wurde diese zügig von uns abgeschossen und konnte so keinen wirklichen Schaden anrichten . Nun waren es nur noch dieser Windmagier und die Hialdinger welche uns gefährlich werden sollten , jedoch erhielten wir unerwartete Hilfe von einer nahenden Menbillischen Flotte welche den Thorwaller schwer zusetzte . Herr Haldan steckte das Wasser in Brand und die Thorwaller konnten den Hafen nicht erreichen .

In der Hoffnung die wichtige Nachricht doch noch von dem Piraten ergaunern zu können verließen wir die Stadt um auf das Otta des Hetmannes zu schleichen . Die Kämpfe dort tobten heftigst . Anscheinend wurde der Hetmann von Bord geschleudert , jedoch lies sich seine Leiche im Wasser nicht auffinden . Angeblich entkam einer der Thorwaller Schiffe aus der Stadt .

So stehen wir nun noch schlimmer da als wir es vorher taten denn sowohl der Attentäter als auch die Nachricht an die Thorwaler sind für uns unerreichbar . Das einige was uns noch bleibt ist die Tatsache das der oberste Senator die Stadt vor den Kämpfen verließ und erst kurz danach wieder eintraf . Valadur hatte doch während seiner Unterredung klar angedeutet das die Thorwaller auf ein Zeichen warten würden welches ein Spitzel aus dem Senat geben sollte . Dies alles scheint mir nun verworrener denn je , denn kann es wirklich sein das der oberste Senator höchst selbst seine Stadt an die Mengbillaner verraten habe um die Stadt endlich unter Mengbillische Herrschaft zu stellen , den Sklavenhandel so zu erleichtern und die Stadt unter den Schutz Mengbillars zu bringen .

Der alte Ya Hollos sprach noch davon das die Kusliker nun nach Al Anfa liefern sollten und das er und ich durch den Orden der Schwarzen Hand Borons ersetzt werden sollen . Jedoch kann ich nicht entsinnen weshalb . Ich denke mehr werde ich nur in Methumis ergründen können .

### 30. Firun 1005 BF

Nach dem ich von Herrn Haldan eine Nachricht bekam sollte ich mich in einer Gaststätte nahe dem Borons Anger mit diesem Bettler Sarostes treffen . Zunächst war ich nicht davon überzeugt das er mir wohl gesonnen war da sich in der Schänke außer ihm wohl auch noch einige der Mengbillischen Soldaten befanden die diese wohl zu ihrem neuen Stammlokal ernannt hatten . Jedoch eröffnete er mir das er wohl dem örtlichen Phexenkult anhängen würde und dieser ist ja nun mal in Mengbilla verboten , was jedoch gegen ihn sprach ist das er seiner Zeit behauptete aus Kuslik zu stammen und seinem Akzent nach könnte dies sogar war sein . Wie dem auch sei eröffnete er mir , das er versuchen wolle in den Boronischen Tempel einzudringen und dort das Tempelbuch und die Befehle des Mengbillischen Kapitäns stehlen wollte .

Obwohl mir nicht sehr wohl dabei war den Herren des Schlafes bestehlen zu wollen sagte ich ihm dennoch meine Hilfe zu . Im Gegensatz zu seinem einstigen Erscheinungsbild war ich von seinem nun sehr gepflegten und ordentlichen Auftreten überrascht . So verabredeten wir uns um am nächsten Tag zur zweiten Firuns Stunde um in den Tempel eindringen zu können . Dies gelang uns auch soweit und wir schafften es bis ins innere des Tempels wo wir uns mit Boronischen Kutten zunächst frei bewegen konnten . Dann wurden wir aber in der Schatzkammer des Tempels von einem der Geweihten überrascht sodass wir ihn ausschalten mussten Wenigstens konnten wir einige Seiten des Tempelbuchs entwenden .

Ein Zweiter folgte dem Ersten , den wir bis auf den Rundgang des Tempels verfolgten . Einige der Geweihten kamen hinzu und versorgten den Boroni um nicht entdeckt zu werden folgten Kiaras und ich den hoch Geweihtem in seine Kammer . Nach kurzer Vernehmung konnte er wohl keinen Verdacht gegen uns feststellen und entließ uns wieder . Doch dann sollte das Unglück seinen Lauf nehmen . Der niedergeschlagene Geweihte erwachte und deutete mit hektischen Handbewegungen auf uns sodass wir durch eine große Luke in den Keller der Tempels steigen mussten . Dort wurden wir dann sofort von einigen Wachen gestellt die uns nicht weiter folgen konnten als wir sie nach dem Durchschreiten einer großen Holztür zurück lassen konnten .

So waren wir im tiefen Gewölbe unter dem Tempel gefangen und konnten nicht mehr hinaus , bis wir endlich das strömen von Wasser er lauschen konnten . Es war ein langer Tauchgang der uns endlich aus dem Keller entführte jedoch kann ich mich nicht mehr erinnern wie wir aufgetaucht sind .

Als ich die Augen wieder aufschlug befand ich mich mit Herrn Sarostes an Bord einer Otta . Ausgerechnet die des Roten . War er also doch den Mengbillischen Haien entkommen um nun übele Rache an den Drolern zu nehmen . Seinen alten Plan wollte er immer noch nicht aufgeben und die Senatoren zu entführen nun jedoch besonders den ersten Senator . Dies erhärtete meinen Verdacht gegen diesen .

Drei ganze Tage sollten wir nun auf der Otta ausharren müssen bis es Herrn Sarostes endlich gelang uns zu befreien jedoch war die Otta von den Hialdingern verlassen . So nutzten wir die Gelegenheit um über den Fluss wieder gen Drol zu segeln . Jedoch sollten wir nicht rechtzeitig dort eintreffen um die Stadt erneut warnen zu können .

Die Bevölkerung war bereits in heller Aufregung , die Torwaler Piraten hatten wohl den Senatspalast unter ihre Gewalt gebracht . Phexens Glück sollte uns doch treu bleiben als Herr Haldan meinte wir könnten doch durch den Tresor der Droler in das Gebäude eindringen und so den Senator befreien . Nicht das ich dieses Ziel verfolgen wollte jedoch schien mir die Zeit günstig um Valadur um seine Befehle zu erleichtern .

Leg dich nicht mit Piraten an und vor allem nicht mit wütenden Thorwalern war eine Lektion die ich an diesem Tage wirklich verinnerlichen sollte . Obwohl in absoluter Unterzahl mordeten sie viele der Gardisten und stellten sich uns mit all ihrer rohen Gewalt entgegen , bis uns vom obersten Senator nur noch Valadur selbst trennte . Er muss mich mit einem schweren Streich erwischt haben denn ich erwachte erst wieder als ich neben seinem toten Körper erwachte . Die Zwölfe gelobt hatte er immer noch die Anweisungen seines Auftraggebers bei sich .

Da mich Herr Sarostes so gut unterstützt hatte und er mir auch eröffnete das die Priester des Listenreichen wohl ebenfalls gegen die Mengbillische Herrschaft sein welche ihre Religion wohl leugnen erscheint es mir am sinnvollsten diesen die Wahrheit über den Komplott und die Mengbilliesche Posse zu berichten , da mir keiner dieser sogenannten Senatoren auch nur im geringsten Vertrauens erweckend erscheinen , mal abgesehen von dem edlen Herrn Haldan der es nun wirklich geschafft hat ein Droler Senator zu werden .

Ich denke es wäre am sinnvollsten mich nun gen Methumis zu begeben um das Rätsel meines verlorenen Bruders zu lösen , vielleicht sollte ich die anderen verlassen um diese nicht in Gefahr zu bringen . Der Senat war so großzügig und hat uns die versprochene Belohnung für der Valadur den Toten zugestanden , also auf nach Methumis .

#### 1. Tza 1005 BF

Der erste Senator Naramis Caranda wurde abgesetzt und ein neuer mit Namen Yulio di Salvin wurde eingesetzt . Die Mengbillischen Soldaten sind immer noch unter dem Tempel des Schweigsamen stationiert . Wie es scheint haben wir versagt Drol unabhängig zu halten . Noch schlimmer ist aber das Compto di Fara als neuer Schatzmeister eingesetzt werden soll sodass Senatoor Haldan nicht für dieses Amt eingesetzt werden kann .

#### 3. Tza 1005 BF

Der Herr Barvedis will mich bei der Suche nach Mev unterstützen . Wir nehmen die Kutsche welche über Neetha nach Methumis führt

#### 6. Tza 1005 BF

Die Grenze unbemerkt zu überqueren war doch einfacher als ich zunächst gedacht hatte in Neetha versammeln sich Heerscharen von Söldnern die gegen Khom ziehen wollen .

#### 9. Tza 1005 BF

Wir erreichen die bunten Mauern von Methumis . Es wurde uns eine Schänke empfohlen welche bei Festo heißt , anschließend hinterließen wir Senator Haldan eine Nachricht in der Hafekommandantur da dieser nicht mit einer Kutsche reisen wollte und uns mit einem Schiff folgen würde . Ich schlug Barvedis vor ein reichhaltiges Abendessen einzunehmen . Doch vorher sollte uns noch Phexensruf ereilen und uns in die Spielbank führen. Obwohl ich erst einen hohen Verlust zu beklagen hatte wendete sich das Blatt und ein prächtiger Gewinn stellte sich ein . Einer der mit uns am

Tisch spielte ein AlAnfanischer Seemann wurde durch seinen Verlust sehr zornig und drohte Barvedis mit dem Tode nachdem dieser ihm einen Handel vorschlug . Doch ließen sich die Unannehmlichkeiten eines Handgemenges vermeiden . So machten wir uns dann auf den Weg zu einem hohen Gasthaus welches zu so später Stunde noch geöffnet hatte . Durch einen Trick konnten wir die hochnäsigen Türsteher überlisten und in Gasthaus einkehren . Das Essen und der Wein dort waren vorzüglich ganz im Gegensatz zu der erlauchten Gästeschar , denn dort sollte ich meiner ehemaligen Auftraggeberin Kyrill wieder begegnen . Bei ihr waren noch einige hohe Staatsbeamte , die mit ihr speisten . Gerade als sie das Haus verlassen wollte verließen auch wir Travias hohen Segen und folgten ihr auf die Straße . Doch stieg sie in eine Kutsche und war alsbald verschwunden . Auf dem Weg zurück zur Herberge wurden wir von Männern mit gelben Hauben angehalten welche wohl gegen Fremde zogen aber zu unserem Schutz hatte Phex uns Haldan geschickt welcher die Banditen vertrieb .

#### 10. Tza 1005 BF

Herr Barvedis konnte das Haus von Dolvan ausmachen und außerdem die Schritte ihrer Schergen für den heutigen Tag voraussagen . So beschlossen wir ihren Handlangern im Salamander aufzulauern und ihnen so eine Falle zu stellen . Wie er es vorausgesagt hatte tauchten zwei von Krirylls Schläger auf und verlangten die Kasse des Wirtes aus dem Salamander . Wir ließen sie gewähren , doch als sie die Schänke verließen beging Barvedis die Torheit sie zum Kampf zu stellen . Kurz aber heftig wehrten sich unsere Opfer , dann zogen wir sie zurück in die Schänke um nicht weiter bei den örtlichen Gardisten aufzufallen . Senator Haldan schlug vor auf weitere Gesellen von Kyrill zu warten und diese dann zu fragen und so den Aufenthaltsort von Mev zu erfahren . In der Nacht wurde ich Zeuge einer merkwürdigen Begebenheit . Die Tür öffnete aber niemand trat ein . Jedoch bemerkte ich bald das ich bestohlen worden war .

#### 11. Tza 1005 BF

Laut dem Wirt des Salamanders soll es sich bei der Erscheinung um eine Wesenheit Namens Fitz handeln welche in der Nandus Akademie wohnte . In der Nacht wurden wir wieder von der Erscheinung heimgesucht und folgten ihr bis zur Nandus Akademie als sie sich eines Topfes mit Honig bemächtigen wollte . Dies Wesen war wirklich sehr flink und schwere zu fangen . Also rannten wir durch die Flure der Akademie bis wir endlich oben unter dem Dach des Glockenturms das Haus des Wesens ausmachen konnten . Dies hinterlistige diebische Etwas war ein grünes kleines Wesen was von Barvedis als Hutzelmännchen bezeichnet wurde . Er lockte es mit einer Flasche gegorenen Honigs doch hat dies Wesen keinerlei Sinn für die Ehrlichkeit eines Handels und zauberte mir einen Tanzfluch in den Körper . Es stellte sich dann aber heraus das dies Hutzelmännchen Mev kannte und außerdem auch wusste wo er sich aufhalten sollte . So verließen Senator Haldan und ich Herrn Bervedis der vom Wesen mit dem Boden verwachsen worden war , und suchten nun das Haus auf, welches von dem Wesen angegeben wurde . Laut seiner Aussage war es gut bewacht und nur schwer zugänglich .So wollte wir noch einen Tag warten um 'Mev aus den Klauen von Kyrill zu erretten .

#### 12. Tza 1005 BF

Am morgen des Tages kam endlich der völlig übermüdete Bervedis zurück zum Festo und gab an sich den Tag über erholen zu wollen , während wir über den Tag unseren Überfall planen wollten . Senator Haldan und ich besorgten einen Heiltrank vom örtlichen Heiler und weckten dann am Abend Herrn Barvedis um endlich losschlagen zu können . Vor dem Haus sollte ich mich meiner Kleider entledigen müssen um mich mit einer Kappe von Barvedis unsichtbar machen zu können . So drangen wir in das Haus ein wobei Senator Haldan sich als einer von Kyrills Schergen aus der Schänke ausgab . Es stellte sich heraus das das Haus nicht so schwer bewacht war wie zunächst angenommen . Wir konnten Mev ohne Probleme unter dem Dach finden , doch wurden seine Bewacher durch eine Ungeschicklichkeit meinerseits aufgeschreckt . Ihrerm Aussehen nach gehörten sie dem Al Anfanische Orden an der meinem ehemaligem Gewerbe zugetan war . Es sollte sich als sehr nützlich erweisen unsichtbar zu sein und so konnten wir die Mordbuben nach einem schweren Gefecht endlich ausschalten und mit Mev das Haus seiner Qual verlassen .

#### 13. Tza 1005 BF

Wir verließen Methumis nun gen Havenna mit einem Schiff um nicht wieder unter die wachsamen Augen des Kartells zu geraten . Herr Haldan wollte gen Kuslik ziehen um sich dort mit Thorim zu treffen . Herr Barverdis bot mir an Mev von Havena in die Baronie von Mokel zu bringen , doch scheint es mir sinnvoller diesem zu folgen wenn ich für Baron Mokel keine Angelegenheiten zu erledigen habe . Leider konnten sich Kyrills Anliegen im Bezug auf Drol und Mengbilla nicht weiter erhellen . Ich frage mich ob das Kartell immer noch unter dem Druck der Omerta zu leiden hatte , ich würde es ihr wünschen . Aber erstmal Mev in Sicherheit bringen und Mokel bie seinem Rennen unterstützen und dann wird sich bestimmt Weiters zeigen . Laut Mev hieß mein alter Meister mit Namen Jerome und hatte eine Geliebte in der Nandus Akademie welche Mevs Mutter war . Diese soll unter einem Vorwand von Kyrill ermordet und so Mev gefangen genommen worden sein . So konnte das Kartell Ya Hollos zwingen für sie und ihrer Interessen zu arbeiten .

#### 15. Phex 1005 BF

Anscheinend interessiert sich niemand für meinen Tza Tag . So soll mir ihrer auch egal sein .

#### 22. Tza 1005 BF

wir erreichen Havenna Mokel ist sehr von dem Bau an seinem Wagen eingenommen . Wir kommen bei einem etwas verwirrten Mann unter der sich nur der Mechanikus nennt . Obwohl dieser recht merkwürdig ist so bin ich doch dankbar

das uns Mokel zu diesem mitgenommen hat . Angeblich streicht dieser Kiaras noch in der Stadt umher .

### 13. Peraine 1005 Bf

Mev wird vorerst in Honigen bleiben und bei den Imkern von Barvedis lernen . Wir sind von Mokel eingeladen worden an dem großen Donnersturmrennen teilzunehmen.

### 3 . Ingerimm 1005 Bf

Garethien . Bei der Durchreise durch diese mir so Gefährliche Gegend bleibe ich lieber vor der Stadt und warte auf Baron Mokel und Herrn Barvedis an einem kleinen Gutshof .

### 18. Ingerimm 1005 Bf

Dieser Mokel hat eine wirklich schöne Baronie . Devensberg ein Fleckchen weit entfernt vom tiefen Süden in den ich mich nun auch nicht mehr trauen kann .

### 27. Rahja 1005 Bf

Das Jahr neigt sich dem Ende und wir sind endlich in Winhall eingetroffen . Barvedis weicht mir seit einigen Tagen nicht mehr von der Seite eigentlich ist er ja kein schlechte Zeitgenosse aber sein merkwürdigen Ansichten über Dere und seine Göttin Mocoscha muten mir doch seltsam an . Er jagt jedem noch so merkwürdigem Artefakt nach . Wir deckten uns bei einer etwas düster wirkenden Boroni Gläubigen ein welche lauter nützlichen und unnützen Tand verkaufte . Ich glaube für das nächste Jahr kann sie ihren Laden schließen . Winhall ist schon voller Menschen und alle sind wegen dem Rennen sehr aufgereggt . Leider konnten uns Herr Haldan und Meister Thorim nicht folgen da sie noch wichtige Dinge in Drol zu erledigen haben .

### 28. Rahja 1005 Bf

Der Startplatz quillt über von lauter buntem Volk . Die Zeltstadt bietet aber jeden Komfort den es zu wählen beliebt . Die meisten Fahrer sind schon eingetroffen . Ein wirklich durch gemischter Haufen . Selbst Novadis und Thorwaler nehmen an dem Rennen Teil welches zu Ehren der Göttin abgehalten wird . Vielleicht gelingt es mir schon einige der Teilnehmer im Vorfeld auszuschalten .

### 29. Rahja 1005 Bf

Baron Mokel ist sehr beschäftigt und kaum anzutreffen , er scheint wegen des Rennens sehr aufgereggt .Barvedis will Syratus einen Wagenlenker aus dem Garether Hyppodrom zu Sprint herausfordern . Dieser Syratus kann keine Frauen lieben , da er sich selbst zu sehr liebt.

### 30 . Rahja 1005 Bf

Das Fest der Reinigung eigentlich wollte ich das Sklavenhalsband welches mir diese schwarze Hexe angelegt hatte verbrennen , doch als ich es in der Hand hielt konnte ich es nicht . Diese Boroni soll es noch essen bevor ich sie zu ihrem Gott schicke .

### 5

Wie jedes Jahr sucht uns der heim welcher keinen Namen verdient . Barvedis und ich verlassen das Zelt nur selten . Er spricht immer nur von seiner Bienengöttin und liest aus seiner großen Schrift die er immer bei sich trägt . Die Lyriker welche er vorträgt sind zwar nur schwer zu verstehen doch haben sie einen lieblichen Klang . Die großen Bienenmutter welche er Mocoscha nennt scheint eine ehrenhafte Göttin zu sein . In jedem Falle vertreibt sein Gerede düstere Gedanken . Ich hoffe das es Praios uns bald vom Leid des letzten Jahres erlöst und uns nichts geschieht vor dem Start .Der Ball am Vorabend vor dem großen Rennen war wirklich ein langweiliges Fest so sollte ich schweigend ein gezwängt zwischen Novadis und einem Fahrer der sich nur der Schatten nennt sitzen , diese Novadis sind zwar ein stolzes aber auch sehr verbohrtes und unhöfliches Völkchen . Als wir in ihren Landen reisten respektierten wir ihre Sitten und schwiegen gegenüber den Männern doch warum respektieren sich nicht unsere wenn sie bei uns sind , doch es sollte doch noch ein interessanter Abend werden denn der galante Raidari von Conchobal ist ein begnadeter Tänzer und er besitzt ein wirklich großes Feuer .

### 1. Praios 1006 Bf

Es ist soweit . Man kann die Spannung förmlich fühlen . Mokel ist sehr aufgereggt . Einige weiter Mitstreiter sind eingetroffen eine Geweihter der Travia und ein schweigsamer Ritter der wohl keine Manieren zu haben scheint da er sich nicht mal bei uns vorstellte . Doch Baron Mokel wird sich beim Anheuern dieses Recken schon etwas gedacht haben . bei uns ist ein junges Mädchen Namens Mara das einem jeden Wunsch von den Lippen abliest . Im frühen Morgenrauen versammelten sich die Teilnehmer am Start wir haben die Aussenbahn den Göttern sei Dank . Mokel berichtet davon das die Zwerge mit ihrem Schlachtwagen eine riesiges Geschütz haben vor dem man sich in Acht nehmen sollte . Raidari fuhr mit dem Donnersturm vor . Dies Gefährt kann wirklich fliegen ob man es nun glaubt oder nicht . Der Start war wirklich anstrengend und nicht weniger Blutig . Der Ritter der uns begleiten sollte wurde von dem Geschütz der Zwerge getroffen und katte keine Chancen . Möge der Schweigsame ihm gnädig sein . Doch Rondra strafte die Zwerge und riss ihnen das unehrenhaftes Mordwerkzeug vom Wagen , wie Raidari schon bemerkte Rondra

sieht alles . Doch dabei sollte es nicht bleiben Mein Pferd wurde von den Novadis mit einem Pfeil getroffen und ich wurde von einem der Novadis mit seinem Schwert vergiftet . Ich glaube diese Hinterwälder haben nichts von dem begriffen worum es in dieser Queste geht , doch war Bruder Götterfried alsbald zur stelle und half mir den Anschluss nicht zu verlieren . Dieser Novadi Jassafar scheint kein guter Fahrer zu sein da er kurz vor der Brücke gen Nostria seinen Wagen wendete was diesem gar nicht so gut bekam . Wir konnten den sechsten Platz ergattern was eigentlich gar nicht so schlecht ist . Hinter uns folgt eine Rondrianerin welche als Ogara genannt wurde . Vor uns liegen die Thorwaller irgend ein Mann namens Ogerschreck .

#### 2. Praios 1006 Bf

Nun reisen wir gen Nostria zum Turan See um das Rätsel zu ergründen welches auf uns wartet . Laut den Bauern soll Syratius der Selbst verliebte auf dem ersten Platz liegen . Bei uns lagert Ogara mit dem Schatten und einem Anergaster Magier . Ich habe nicht gewusst das dieser Schlag von Menschen an dem Rennen teilnehmen dürfen . Doch Barvedis spricht ja auch ständig von diesen Dingen .

#### 3 Praios 1006 Bf

Wieder lagert diese Ogara bei uns .

#### 4. Praios 1006 Bf

Wir trafen auf eine Nostrische Patrouille welche uns den Weg verlegte doch ließen sie uns ziehen und stellen uns einen Botenreiter zur Seite damit wir nicht weiter aufgehalten werden sollen . Wir stehen nun direkt am Turan See . Bervedis gab mir einen Mantel damit ich zur Insel fliegen konnte um das Medallion des Baron zeichnen zu können . Die Götter müssen die Vögel wirklich lieben das sie es ihnen erlaubt haben die Lüfte beherrschen zu dürfen . Es kann wohl nichts großartigeres geben als im bleichen Mardaschein tief über einen See zu fliegen . Auch wenn dies sehr anstrengend ist so ist es doch eines der größten Freiheitsgefühle die ich je verspürt habe .Der Geweihte des Efferts saß in einer Höhle bei einem Delphin und zeichnete unser Medallion . Als er mich fragte wie ich auf die Insel gekommen sie wollte ich den Baron nicht in Verlegenheit bringen , möge der Flussvater mir meine kleine Lüge verzeihen , so bemerke der Geweihte das ein Geist im See hausen würde als ich ihm gestand durch den See geschwommen zu sein . Ich glaube so ganz geheuer war ihm die Geschichte nicht aber wir hatten das erste Zeichen und sollen nun in die ständig wechselnde Stadt um dort nach dem klugen Mann zu suchen . Gerade als ich mich schon wieder in die Lüfte erheben wollte erschien dieser dunkle Graf von Uhlenberg . Man hatte im Vorhinein schon von dessen schlimmer Krankheit gemunkelt aber als er das Visier seines Helms öffnete wollte mir gleich das Blut gefrieren . Augen so schwarz wie von Obsidian und das Gesicht völlig zerfressen . Ich frage mich wie sehr man den Göttern freveln muss um so schwer gestraft zu werden . Keine Nase und nur schwarze Haut . Gräulich . Zurück beim Lager waren meine Gefährten schon im Aufbruch und als ich von Pockenfratze erzählen wollte hörte mir keiner zu . Also gen Joborn der Nostrisch Anergastischen Stadt .

#### 5. Praios 1006 Bf

Dieser Baron Mokel ist ein wirklich guter Anführer und ein großzügiger noch dazu Wir rasten erneut um am nächsten Tage den Steineichen Wald zu erreichen . Man spricht davon das es in diesem Wald spukt und das es dort lebendige Bäume gibt . Bei uns rastet ein Ritter der sich Mullbert nennt für meinen Geschmack ein wenig zu hochnäsiger Mann .

#### 6. Praios 1006 Bf

Erneut müssen wir lagern um den großen Wald durch schreiten zu können . So waren wir gerade damit beschäftigt die Zelte aufzuschlagen als im nahen Waldessrand einige der Bäume sich bewegten . Die Gelegenheit war günstig um für uns eine sichere Passage durch den Wald zu erbitten doch scheinen diese Baumwesen etwas gegen Zwerge zu haben so mochten sie den Baron nicht . Aber wir sollen ein sicher Passage durch den Wald haben wenn wir versprochen der Tieren und Bäumen nichts zu tun .

#### 7. Praios 1006 Bf

Wir lagern direkt im Wald doch durch Götterliebs Segen sollten wir die Nacht ruhig schlafen .

#### 8. Praios 1006 Bf

In Joborn müssen wir neues Futter für die Tiere kaufen Der Rattenmann und viele andere sind ebenfalls da die Zwerge scheinen hinter uns zu liegen und vor Jassafar hört man das er noch nicht aufgegeben habe Syratius soll schon 14 Stunden Vorsprung haben aber Baorn Mokel muss sich ja noch unbedingt mit diesem Mullbert schlagen . Dieser kleine Zwerg kann ganz schön austeilen wenn er richtig in Fahrt ist . So schlug er Mulbert mit seinem Hammer die Rüstung vom Laib ohne das er auch nur ins Schwitzen kam . Laut Mokel müssen wir nach Anergast in die Stadt des Königs um dort nach einem Travia Geweihten zu suchen . Götterlieb wurde sehr aufgeregt als er dies hörte , so fuhren wir zurück in den Wald um dort zu rasten als uns der Rattenmann einholte . Dieser Reise forderte Mokel zum Kampf dies war wohl der kürzeste Kampf meines Leben der Trollzacker schlug zweimal gegen Mokel wobei er auch sich selber traf und Mokel setzte ihm mit zwei weiteren zu und der Riese viel . Desto größer sie sind desto schneller Fallen sie schoss es mir in den Sinn hatte der Meister einst gesagt . Doch wollte der ehrenwerte Mokel den Mann retten was ich ihm hoch anrechne . Doch gleich rissen sich die geplagten Tiere von dem Wagen los und wollten ihrem Peiniger fressen . So



schritten wir den ein und drängen die Tiere zurück bis sie bei ihrem Gott ohne Namen waren . Möge Rondra uns diesen Verstoß gegen die Regel des Schutzes der Zugtiere verzeihen .

#### 9, Praios 1006 Bf

Endlich erreichen wir Andergast . Baron Mokel ist los gezogen um mit Götterlieb sein Medallion zu zeichnen. Ich und Barvedis suchen nach einer Unterkunft für uns und die Pferde . Die nächste Etappe führt uns ins Orkland um die zu suchen die den Neubeginn preist . Gerade als Wir in dem kleinen Gathaus einkehren wollten , wurden wir von einem der Zwerge eingeholt . Was immer diesem widerfahren war spiegelte ich in seiner Art und seinem Gebärden wieder . So erzählte Er uns das einer seiner Kameraden von den Baummenschen erschlagen wurde und der andere ihm ebenfalls abhanden gekommen sein soll . Ich gab ihm einige Münzen damit er sich ein warmes Bett und ein gutes Bier leisten konnte . Wir müssen über die Passstrasse in den Norden . in die Orkschädelsteppe , mir graust es bei dem Namen .

#### 10. Praios 1006 Bf

Wir erreichen Anderfall , schon von weitem kann man die Wasserfälle rauschen hören die Passstraße ist sehr eng ab hier und es dämmt auch schon leicht . Doch im auf blitzen der Abendsonne kann man immer wieder den Zwerg hinter uns erkennen welcher uns nun schon seit Andergast folgt . Er scheint schon etwas wirt zu sein und bedroht uns als wir ihm helfen wollen . Merkwürdig ist jedoch das er uns nur folgt und uns nicht überholt , als habe er keine Ahnung wohin er zu gehen habe .

#### 11. Praios 1006 Bf

Der Weg über den Pass ist schmal und eng . wir müssen die ganze Nacht durchreiten um Anderfall zu erreichen . Natürlich muss sich der gute Barvedis erst mal mit einem Ork anlegen und wird kurz darauf verhaftet und verbringt die Nacht im Kerker, sodass Mokel ihn los kaufen muss .

#### 12. Praios 1006 Bf

Die Nachtruhe war nur sehr kurz und wir mussten außerdem noch Proviant für die Pferde besorgen um weiter durch die Steppe ziehen zu können . Gen Mittag verlassen wir den Pass werden aber von einer Gruppe Orks am Fuße des selbigen abgefangen . Doch Mokel zündet einige seiner Feuerwerke und schlägt diese Wilden so in die Flucht . Die Orks wollten uns zwar erst verfolgen doch konzentrierten sie sich lieber auf Thorgrim welcher kurz nach uns das Gebirge verließ . So erreichten wir die Klause am späten Nachmittag wo auch schon Ogerschreck mit seinem Wagen hielt . Mokel und Barvedis wollte ihm Querfeldein folgen um ihm den Weg abzuschneiden und so gab er mir das Medallion um es im Tza Tempel zeichnen zu lassen . Götterlieb folgte mir doch als wir den Tempel betreten wollten baute sich ein großes Ungetüm vor uns auf . Es hatte einen Stierkopf und roch erbärmlich , so gab ich denn Götterfried das Amulett um Mokel und Barvedis folgen zu können . Doch in dem Augenblicke donnerte Thorgrim mit seinem Wagen herauf , schnappte sich das Medallion ,lies es zeichnen und raste mit seinem Wagen davon . Doch als ob Phexens Streiche mit diesem noch nicht genug waren rissen mir die Zügel meines Pferdes . Götterlieb lag schwer getroffen von einem Bolzen am Boden und so schnappte ich mir meine Satteltasche hastete zum anderen Pferd von Götterlieb welcher meinen letzten Heiltrank bekam nur um von seinem bockigen Pferd erneut aufgehalten zu werden . So war den die einzigen Möglichkeit noch Mokel und Barvedis mit der Pfeife zu warnen . Wie die beiden mir hinterher erzählten hatten sie Ogerschreck ziehen lassen um Thorgrim aufzuhalten doch war dieser ihnen mit seinem nun sehr leichtem Wagen entkommen . Sie standen etwas ratlos neben ihren Wagen als ich dort endlich eintreffen sollte . Voller Wut über die Impertinenz dieses Zwerges verlangte ich von Barvedis seinen Mantel welcher mich in einen Falken verwandelte und rieb mich vorher mit dem Unsichtbarkeitselixier der Attentäter aus Methumis ein . Eigentlich wollte ich dem Zwerg das Amulett nur wieder entwenden , doch war dies bei der hohen Geschwindigkeit völlig unmöglich . So sollte mich denn Rondras heiliger Zorn ereilen und den Zwerg und ich lieferten uns einen heftigen Kampf . Er hatte mich schon mehrfach getroffen mit seinem Schlägel und ich fühlte mich schon sehr erschöpft als Rondra mir zur Seite stand und ich so den Zwerg nieder strecken konnte . So flog ich denn zurück zu Mokel und hängte ihm das Medallion wieder um . Doch fehlte uns immer noch die nächste Etappe . So flog ich weiter zurück zum Tempel wo Götterfried mir mitteilte nachdem ich mich ein wenig mit Wasser aus einem Brunnen geputzt hatte das wir gen Lowangen gehen sollten um dort den Nehmer des Lebens zu suchen . Gerade auf dem Weg zurück zu unserem Lagerplatz verließ mich der Zauber des Mantels und ich musste auf Schusters Rappen dem Baron weiter folgen . Doch sollte mich der gute Barvedis in der Wildniss auflesen . am nächsten Morgen berichtete man mir das wir nun mit dieser Ogara und Gerberot genannt der Graue in einem Verbund fahren sollten .

#### 13. Praios 1006 Bf

Gen Abend werden wir von 12 Orks angegriffen . Diese Ehrlosen Kreaturen setzten uns schwer zu und es sollte Barvedis sein der mir wiederum den Hals retten würde . Nur dank dem schnellen Eingriff der Amazonen und Baron Mokel sollten wir den Kampf gewinnen . Welch Glück für uns das wir uns diesen Kriegern angeschlossen hatten . Doch hatte Ogara ihren Fahrer den Schatten zu beklagen . Offenbar wurde ein ganzer Orkstamm von uns aufgeschreckt und so kann man nun Trommeln aus den nahen Gebirge vernehmen . Die Jagt ist also eröffnet und wir sind wohl das Wild .

#### 14 Praios 1006 Bf

Mokel und Barvedis wollen die Nordroute nehmen und dem Finster Svall folgen als wir gen Abend die Brücke über den

Fluss erreichen . Aus Westen und Süden waren mehrere Reiterscharen der Schwarzpelze zu erspähen . Unsere Einzige Chance diesen zu entkommen war die Brücke mit den Brandbomben von Mokel zu zerstören und dann gen Norden in den nahen Wald zu fliehen .

#### 15. Praios 1006 Bf

In der Nacht müssen die Orks uns wohl überholt haben denn am nächsten Morgen war von ihnen nichts mehr zu erblicken . So tarnten wir die Wagen mit Blätterwerk und folgten am nächsten Tage weiter dem Fluss , unsere Vorräte schwinden und der Weg ist anstrengend für Mensch und Tier .

#### 16 Paios 1006 Bf

Wir haben den Flusslauf verlassen und treffen gen Abend an einem Bauernhaus ein . Eine ganze Familie wohnte hier und nahm unsere kleine Karawane trotz ihres Misstrauens auf .

#### 17. Praios 1006 Bf

Gen Abend erreichen wir Lowangen . Wir haben wohl die Pockenfratze eingeholt sein Fahrer schwatzte ein wenig mit Barvedis der uns dann mitteilte das dieser Norbarde über Alpträume klagte und das dieser Uhlenberg eine recht ungewöhnliche Route gewählt habe . So sei dieser über Andergast direkt nach Teskan gefahren und hat wohl die Etappe im Nordland ausgelassen . Mokel hatte hier in Lowangen einen guten Freund wohnen einen Magus Namens Elkana dort deckte er sich mit neuen Utersilien für die Reise ein . So wollten wir noch die Münze zeichnen lassen und uns zu Ruhe begeben als man uns sagte das mit dem Lebensnehmer nicht der Schweigsame sondern Firun der Herr des Eises gemeint sei . Wir müssen nun gen Neu Lowangen reiten . Nun wollten wir uns gerade in Borons Arme begeben als Mokel diesen Grafen zu Uhlenberg forderte . Es war als würden Giganten im Mondlicht aufeinander einschlagen doch wurde Mokel mit einem heftigen überderischen Schlag außer Gefecht gesetzt . So kam ich den gerade noch rechtzeitig um Mokel einen Trank zu geben . Barvedis fand nach dem Kampf ein Teil der Rüstung von Pockenfratze und befragte zusammen mit Elkana dies Stück Metall . Der Norbarde sagte uns das die Rüstung schon sehr alt sei und das ihr Träger ein Mann namens Karos Maramek sei verflucht da er gegen die Göttin des Herdfeuers gesündigt hatte er nannte diesen einen Vampier , ein dunkles Wesen das vom Blute Lebender sich ernährte und nur in Heimerde ruhen könnte . Des weiteren konnte uns Elkana noch sagen das der Graf zu Uhlenberg nicht aus Lowangen stammen würde . Barvedis Sprach noch davon das dies Wesen große Schmerzen hatte als es sich mit Götterfreid vor dem Start unterhalten hatte .

#### 18 Praios 1006 Bf

Neu Lowangen war gen Mittag erreicht und wir besorgten die Markierung für das Medallion im Firum Tempel im nahen Wald eine ausgezeichnete Aufgabe für unseren Fahrer Barvedis . Die Bauern sprachen davon das Uhlenberg nur mit 3 Pferden in die Stadt eingefahren sei aber diese mit vieren wieder verließ . Wir Müssen wohl nach Donnerbach zum Tempel hinter dem Wasserfall reisen .

#### 19.Praios 1006 Bf

Wieder an einem der Svellt Nebenflüsse setzten wir über um eine Brücke nördlich des Nebelmoors zu nehmen .

#### 20 Praios 1006 Bf

des Morgens haben wir diese Elfe Ariana mit ihren Einhörnern eingeholt welche von Bäumen erschlagen in einem Wäldchen lagen . Eigentlich hatte ich ja vorgehabt dieser zu helfen doch befahl uns der Baron weiter zu reisen und dieser zahlt nun mal die Zeche . Es scheint Elfen nicht sonderlich zu mögen .

#### 21 Praios 1006 Bf

Wir haben Gashock erreicht und ziehen am Moor vorbei gen Donnerbach wie es scheint haben wir Ogerschreck eingeholt denn er befindet sich mit uns auf gleicher Höhe.

#### 22 - 24 Praios 1006 Bf

Die Fahrt durch die Wildfniss ist anstrengend und schwierig unser Glück ist das Mokel einen so großen Wagen gebaut hat sonst hätten wir sicher schon nichts zu essen mehr für uns und die Pferde wir werden wohl Donnerbach am nächsten Tag erreichen . Wenn man genau hinhört kann man das Wasser schon rauschen hören .

#### 25. Praios 1006 Bf

In Donnerbach mussten wir einige Meilen bergan um endlich den Tempel hinter den Fällen zu suchen , dieser Gorbian Barvedis hätte mich beinahe von einer der Brücken gestoßen . Wir liegen 6 Stunden hinter Syratius und 4 Stunden hinter Prinz Brin doch anstatt wieder aufzubrechen wollte sich Mokel noch mit Rastar schlagen . Dieser schlug die Herausforderung doch aus , so schnappte sich Mokel den diesen Novadi Jassafar welcher sich dann auch ergab . Ich konnte nicht umhin diesen noch einen Nachricht an den Sultan zu Unau , meinen guten Freund zu entsenden . Das Gesicht des Novadis hätte man in Stein meißeln sollen . Nun müssen wir zum Bärentempel in der Bärenstadt so heißt das nächste Ziel Tralop .

#### 26. Praios 1006 Bf

Baron Mokel will mit uns die Abkürzung durch das Nebelmoor fahren . Er sagt er kenne sich dort gut aus .

#### 27. Praios 1006 Bf

Wir durchqueren das Moor vorbei an einer alten Tempelruine bis wir zu einem großen Tor kommen . Mokel berichtet uns davon das er einst mit einigen Gefährten einen Angroschschrein von Billwissen reinigte . So führen wir begleitet von einigen Rondrianern durch die Hallen der Zwerge und machten nur eine kurze Rast an den Schreinen der Rondra und des Angrosch . Kurz darauf hatten wir das Ende des Tempels erreicht und ritten weiter bis man das Donnern von Hufen hören konnte . Ogerschreck donnerte mit seinen Tieren quer durch das Moor , so ein Dumpfschädel und es waren kurz darauf laute Hilfeschreie zu hören . Auf Anweisung von Mokel ritt ich denn zurück um diesem Thorwaler zu helfen und sah ihn nach einigen Minuten in einem großen Schlammloch versinken . Doch bereitete es keine Mühe den Mann vor dem elendigen ersaufen zu bewahren , aber waren seine Tiere nicht mehr zu retten . Gerade wollte ich diesen Rastar verlassen als er erneut unsere Hilfe erbat und ich ihn zu unserem Lagerplatz mitnahm . Er behauptete das er eine Karte in Donnersbach gekauft habe und diese ihn in die Irre geführt habe , Wir schicken ihn zu den Rondrianern . Bei der Fahrt durch das Moor brach eines der Räder doch Mokel konnte dies reparieren . Es riecht entsetzlich hier und nirgendwo ist man sicher .

#### 28. Praios 1006 Bf

Wir erreichen Tralop nachdem wir bei einem Grenzposten nicht weiter aufgefallen sind , da wir nun Garethien erreicht haben sollte ich mich wieder als Thorwallerin verkleiden um nicht weiter aufzufallen . Mokel bat mich die Markierung des Phexen zu holen während er und Barvedis sich um neuen Proviant kümmern . Man merkt doch langsam die Erschöpfung welche einem in die Glieder kriecht so gelang es mir nicht der Phexgeweihten in die Tasche zu greifen doch war der Listige mir zumindest einen Versuch schuldig . So sprach ich denn bei der Vogtvikarin vor und vergaß über dem das Medallion zu ritzen . Wahrscheinlich hatte mich die kostbare Decke welche ein Eigenleben zu haben schien von meiner Aufgabe abgelenkt . So sollen wir nun in die Stadt der Rinderbarone gehen und den roten Rauschen folgen und die Frau suchen die dem roten Rausch folgt .

#### 29. Praios 1006 Bf

Als wir am nächsten Tag aufbrechen wollten befand sich Pockenfratze direkt hinter uns so hielt Mokel den Wagen direkt im Tor an um den Dunklen festzuhalten . Ohne ein Wort des Forderns griff uns dieser Baron an . Er teilte mächtige Hiebe mit seinem gezacktem Schwert aus und selbst unsere vereinten Kräfte reichten nicht aus um das Ungeheuer zu stoppen . So schoss der Barvedis mit einem Flammenstrahl über das Stück Kohle welches Götterfried gesegnet hatte und das war auch schon das letzte was ich mitbekommen sollte , denn ein mächtige Hieb traf mich und es wurde dunkel um mich . Nachdem wir unsere Wunden geleck hatten zogen wir weiter über Braunsfurt nach Anderath .

#### 30. Praios 1006 Bf

Wir sind in Baliho und reisen weiter gen Espen um dort einen Rahjageweihten zu suchen . Auf dem weg werden wir wieder von eine Patrouille aufgehalten welche Prinz Brin wohl einen Vorteil verschaffen will . In Espen geht Barvedis zum Rahja Tempel und kommt erst im frühen Morgengrauen wieder , anscheinend hat dieser Gauner wohl gut genächtigt . So suchen wir den nun die Geweihte der Felder vor den Äckern der Stadt die der Kaiser das eiserne Schild nennt .

#### 1. Rondra 1006 Bf

Wir können keinen guten Lagerplatz finden als wir weiter gen süden fahren und Gerifenfurt noch weit ist .

#### 2. Rondra 1006 Bf

Gen Abend erreichen wir Waldends Bores soll 2 Stunden vor uns liegen und Syratu und Brin haben über 12 Stunden Vorsprung . Wir steigen in einer Herberge ab wo wir den toten Fahrer von Uhlenberg finden . Diese Pockenfratze hat wohl schon wieder die Pferde gewechselt . Barvedis und einige Bauern setzten den Norbarden bei . doch hatte er noch einen Zettel in der Hand was ich erst im letzten Moment bemerkte . Barvedis lass den Zettel vor in dem Stand das der Fahrer sich als verflucht wähnte und um Erlösung bat dieser Karos hat wohl von dem Blute seines 'Fahrers getrunken , dieser Vampir wird mir immer unheimlicher .

#### 3. Rondra 1006 Bf

Wir erreichen die Gestade von Greifenfurt doch als wir die Geweihte der Peraine auf den Felder suchen wollen ist diese von Karos Maramek erschlagen worden . So fehlt uns den zwar nicht das Zeichen welches ein Novize für uns Schnitzte wohl aber das nächste Rätsel . So gehen wir denn gen Gareth in gutem Glauben das der Tempel des Lichts unsere nächste Station sei .

#### 4. Rondra 1006 Bf

Ich trenne mich von Barom Mokel und Barvedis hinter Pulet um in die Stadt des Lichts zu reisen . Obwohl mir die Müdigkeit mir in allen Knochen steckt reicht die Zeit nur um bis kurz vor Gareth zu kommen . Ein wenig Schminke hier und da und etwas Kohlenstaub im Mund sollte die Wachen am Tor davon überzeugen das ich eine waschechte

Thorwallerin bin.

5. Rondra 1006 Bf

Die Stadt des Lichts . Lange habe ich schon gefürchtet das es mich wieder in diese Stadt zieht doch entgegen meines ersten Besuchs bin ich mir nicht sicher was mich erwarten soll . Syratus soll wohl noch in der Stadt sein und König Brin liegt auf dem ersten . Die Parioten sind auf meine Verkleidung hereingefallen doch überkam mich die Schuld und ich hatte das Gefühl jemandem alles zu gestehen . So schenkte mir ein alter Boroni sein Gehör und ich erzählte ihm unter dem Deckmantel des Schweigens die Geschichte welche mich seither plagt .Ich bat ihn die Tochter der Kaufmannes ausfindig zu machen und vor ihr alles zu enthüllen ich sollte mir Erkundigungen einholen weshalb die Verbindung zu diesem Kaufmann so wichtig war und wo die Verbindung zwischen Kartell und Omerta waren und was die Hand Borons damit zu tun habe . Nun sollen wir den feurigen Bruder suchen , zurück gen Westen nach Agbar ich hatte nun schon einen Tag Rückstand auf Mokel . Doch wurde ich in der Nacht von einigen Maskierten Räubern zu Fall gebracht und beraubt . Dies war wohl Phexen Strafe für meinen frechen Diebstahl an der Vogtvikarin . Man nahm mir Dolch und ya Hollos Rapier . Schweinebande euch stöbere ich auch noch wieder auf das sei Gewiss . Am Morgen fand Götterlieb mich auf der Straße liegend mitten in Gareth und wir verließen die Stadt um Mokel zu suchen . Er hatte noch einige meine Sachen finden können Phexen sein Dank . Was diese Strauchdiebe wohl so lange bei mir gesucht haben ?

6. Rondra 1006 Bf

Gen Anbar um Mokel weiter folgen zu können . Den Pferden geht es nicht gut und wir haben nichts zu essen mehr .

7. Rondra 1006 Bf

In Betani erzählen die Leute das Mokel die Pockenfratze vernichtet hat, man sagt der Baron habe ihn auf der Strecke mit einem Hieb seines Hammer besiegt . So wie es aussieht holen wir nur langsam auf und die Pferde sind müde wir müssen Angbar noch in der nächsten Nacht erreichen .

8. Rondra 1006 Bf

Es ist schon spät , doch Müssen wir weiter Angbar scheint zum greifen nahe

9. Rondra 1006 Bf

Endlich im frühen Morgen erreichen wir Angbar , der Ingerim Tempel ist kaum zu verfehlen der Geweihte ritzt unsere Münze und behauptet das Mokel noch in der Stadt ist . wir versuchen auf dem Markt etwas zu erbetteln als wir von Syratus und einigen Schergen aufgelauert werden . Barvedis hat sich wohl in Angbar einen Faustkampf geliefert , dann hat Mokel ihm nackt den Wagen zertrümmert mit der bloßen Faust und Syratus sein Amulett gestohlen . So versprochen wir denn ihm seines wiederzugeben wenn ich Mokel finden sollte . Der Baron nahm es mit den Gewinnen doch inzwischen recht genau aber wir fanden ihn am Westtor und er gab die Münze heraus als ich ihm seine gab . Syratus scheint genau wie Mokel zu allem entschlossen . Der Wagen den Mokel einst gebaut hat ist nicht wieder zuerkennen . Kabine und Fläche fehlen völlig und hinten hat das Gefährt nur ein Rad . Unglaublich was eine kleine Zwergenschar in so einer Nacht alles bauen können . Wir machen uns auf ins Gebirge um wieder den Kreis schließen zu können . Über Honingen nach Winhall

10. Rondra 1006 Bf

Syratus zieht an uns vorbei und lagert einige Meilen vor uns . Die Pferde unseres Wagens sehen sehr zugerichtet aus und dieser Barvedis hat nichts besseres zu tun als sich nochmal mit Syratus zu prügeln . Manchmal glaube ich das dieser Mann nur Profit kennt . So soll er nun Syratus den Wagen waschen wenn dieser das Rennen noch beendet .

11. Rondra 1006 Bf

wir folgen Syratus durch das Gebirge .

Eine Ruhige Nacht und man kann endlich einmal wieder richtig durch schlafen .

12. Rondra 1006 Bf

Der Weg ist schwer doch liegen wir noch auf dem dritten Platz und erreichen Morgen schon Gratenfels .

13. Rondra 1006 Bf

In Graten Fels erzählen die Leute das es eine Fähre über den Fluss gibt so können wir vielleicht durch die Wildnis abkürzen .

14. Rondra 1006 Bf

Brin liegt nun schon bis zu 2 Tagen vor uns und wenn die Brücke in Ortis noch steht sollten wir ihn noch einholen können .

15. Rondra 1006 Bf

Die Brücke von Ortis steht noch und wir haben den König noch eingeholt .

#### 16 Rondra 1006 Bf

Mitten in der Nacht können wir den Tempel erreichen und warten auf König Brin der im frühen Morgen grauen eintrifft . Der Boroni zeichnet die Münzen und die Fahrer gehen an den Start . Doch sollte Mokel sich vorher noch ein Duell mit dem Prinzen liefern das er auch klar gewann . Der König kann froh sein einen solchen als seinen Baron zu nennen , ehrenhaft und unerschütterlich bis zum Schluss . Viele Leute sind auf unser rufen auf die Straße gekommen um die Spannende Verfolgungsjagd zu erleben , doch gewann der König kurz vor uns und bekam die Trophäe für sich . Raidari übergab Brin den Wagen und konnte sich dann später nicht einmal mehr an mich erinnern an mich , dieser Flegel . Ich werde mich schon in sein Gedächtnis rufen wenn es soweit ist . Ein heißes Bad und neue Kleider wurden uns , Travia sei gepriesen , dennoch gestellt . So feierten wir denn am Abend mit dem König und erzählten von der Fahrt und diesem abstoßenden Vampir Karos Maramek . Irgendwie bin ich froh das Herr Haladn mir auferlegte Rechtschaffender zu sein und dem Morden ein Ende zu setzen . Der Unterschied zwischen einem rondrianischen Kampf und einem heimtückischen Mord war doch größer als ich gedacht hatte . So hoffe ich denn das ich dies von Rondra gelernt habe und nur noch in ihrem Sinne streite . Die anderen wollen erst nach Honingen gehen um dort bei Barvedis zu bleiben und ich folge um Mev wiedersehen . Vielleicht sollte ich Mokel folgen um dort eine Weile unter zu tauchen . Er will mir wohl die Waffen ersetzen welche ich in Gareth verloren hab .

#### 22 Rondra 1006 Bf

Barvedis hat alle Teilnehmer des Donnersturms in den Honigtopf nach Honingen eingeladen . Ein schönes Fest sollte uns an diesem Abend beschert sein . Mokel hat wirklich den Ausschank im Gasthaus erledigt , doch ständig musste man auf den kleinen Mann warten , da er immer nur ein Bier für die Gäste und eines für sich zapfte . Travia gelobt hatten wir doch mit der Schrankhilfe mehr Glück , Mev war sehr engagiert und versuchte so gut wie möglich das wenige Bier an die Gäste zu verteilen .

#### 25 Rondra 1006 Bf

Mokel hat mir und Mev erlaubt ihn nach Devensberg zu begleiten um dort einigen Räuberbanden das Handwerk zu legen . Wir reisen am morgigen Tage . Mögen Aves Schwingen uns hold sein . Barvedis sprach davon das er noch andere Dinge zu tun habe . so trennen sich unsere Wege in Freundschaft , ich hoffe den alten Gauner mal wieder zutreffen .

#### 19 Efferd 1006 Bf

Endlich erreichen wir Devensberg . Es war mit dem Barn an meiner Seite kein Problem wieder durch Gareth zu reisen . Ich werde mich gleich der Suche nach Mokels Dieben widmen .

#### 19 Travia 1006 Bf

Nun suche ich schon seit einem Mardalauf nach Spuren von Gesinde in Devensberg doch gibt es keine Anzeichen das es hier Strauchdiebe oder schlimmeres geben sollte , doch konnte ich einen Fechtmeister ausmachen , Meister Galladan , der mich für ein kleines Endgeld im Fechten unterrichten will . Das Rapier das Mokel mir geschmiedet hat liegt elegant und leicht in der Hand . Dieser Schmied ist wirklich ein Meister seines Fachs , doch kann er wohl keinen Hakendolch bauen , so schrieb ich an Barvedis er möge mir einen neuen in Albernischem Land kaufen .

#### 25 Boron 1006 Bf

Barvedis hat mir ein Paket geschickt . Der Gute hat mir einen neuen Dolch etwas Geld und von seinem köstlichen Met geschickt . Mev war von dem Brief sehr begeistert und freute sich sehr von Barvedis zu hören . Er bat mich darum für ihn nach Mocoscha gefälligem Gelbstein zu suchen , Mev war gleich Feuer und Flamme als einer der Imker meinte jenen in seiner Jugend im nahen Gebirge gefunden zu haben . Schließlich musste ich Mev verbieten so rasch aufzubrechen und unvorbereitet in die Wildnis zu gehen . Doch ist nicht nur schönes in Devensberg zu finden , meine Träume verfolgen mich mehr den je . Ein Praiot klagt die Sünden meiner Jugend einem lauten Pöbel und man bindet mich alsbald an einen Pfosten auf einem hohen Scheiterhaufen .

#### 26 Boron 1006 Bf

Mev dieser ungezogene Bengel , er hat sich ohne meine Zustimmung alleine in die Wildnis am Gebirge aufgemacht . Geruf und ich wollen ihn nun suchen .

#### 19 Boron 1006 Bf

Endlich konnten wir Mev nahe dem gehörten Kaiser finden . Er war einer Bande von Strauchdieben in die Fänge geraten welche sich selbst die Rotpelze nannten und offenbar das Lehen des Barons in Angst und Schrecken versetzten wollten . Doch mit etwas Glück konnten wir und der Brut entledigen wobei ich mir jedoch den Fuß verknickte . Mev und Geruf waren jedoch bereit mich zurück nach Devensberg zu stützen . Laut Mev will ein Deserteur der 1000 Oger Schlacht genannt der Grüne Waibel die Macht Mokels auf die Probe stellen . Möge Hesinde ihm die Weisheit schenken von seinem Tun abzulassen und den Baron nicht heraus zu fordern .

#### 23. Boron 1006 Bf

Endlich sind wir wieder in der Burg . Mokel erwartete uns bereits . Wortlos gab er mir einen weiteren Brief von

Barvedis in dem dieser mich bat ihm nach Festum zu folgen um einige Siedler nach Kannemünde zu begleiten . Außerdem gab mir der Baron noch ein weiteres Pergament . Die Zeichnung glich mir wie ein Ei dem anderen und es wurden 500 Taler für meine Ergreifung geboten . So muss ich den Devenberg mit Mokel und Mev verlassen um in Perricum ein Schiff nach Festum nehmen zu können .

1 Hesinde 1006 Bf

Ein Bauernsohn war so freundlich mir für ein wenig Gold Geleit nach Perricum zu geben . Das Schiff der Passage hatte Effert zum Dank doch eine Kabine so werde ich bald Festum erreichen . meine Träume haben sich in letzter Zeit wieder verändert . Immer wenn der Geweihte meine Sünden aufzählt und der hohe Herr des goldenen Lichts seine Strahlen schickt um mich zu läutern, verdecken Bienen den Himmel und das Holz des Scheiterhaufens entflammt nicht .

17 Hesinde 1006 Bf

Ich erreiche endlich Festum . Barvedis ist nicht wieder zu erkennen . Er strahlt eine gewisse Zufriedenheit aus als könne nichts ihn kümmern . Es wird wohl noch einige Zeit brauchen bis wir gen Kannemünde ziehen um dort eine Bornische Kolonie einzurichten .

25 Firun 1006 Bf

Ausgerechnet am Todestag von Jerome ya Hollos stechen wir in See so das mir am morgen nur wenig Zeit für eine kurze Andacht bleibt . Wir müssen lange auf See bleiben denn es ist weit bis Kannemünde , liegt es doch noch tiefer als Kunchom . Ob Thorim wohl dort schon wieder ist , vielleicht sollte ich den Zwergenmagus besuchen wenn es die Zeit ergibt .

30 Rahja 1006 Bf

Wir gasttieren immer noch in Kunchom . Leider ist Thorim nicht daheim hätte ich mich doch so gefreut den Unterirdischen wieder zu treffen . Während der Tage ohne Namen werden wir weiter in der Stadt bleiben um den Übeln nicht in Versuchung zu führen und ein Leid zu tun .

15 Rondra 1007 Bf

Nach langer Fahrt erreichen wir endlich Kannemünde . Die Norbarden werden von einigen anderen Sippen freundlich begrüßt . es halten sich sehr viele unterschiedliche Stämme verschiedener Völker hier auf doch die Novadis welche es hier gibt geben sich verschlossen wie immer .

18 Rondra 1007 Bf

Barvedis und seine Siedler beginnen mit der Errichtung eines Tempels für die hohe Bienenkönigin . Leider kann ich weniger behilflich sein als ich gern möchte . So kümmere ich mich der Verpflegung und der Wacht unseres Lagers .

25 Firum 1007 Bf

Am Todestag meines alten Meister wird mir wieder bewusst wie lange er mich nun schon alleine gelassen hat . Ich hoffe der Schweigsame hat den alten Mann in sein Reich gerufen und ihm Frieden gegeben . Alle meine Bemühungen von Reisenden etwas über Methumis und Kuslik zu erfahren sind Ergebnislos . Der Bau des Tempels schreitet gut voran doch stoßen wir auf immer neue Probleme die es zu lösen gilt .

15 Phex 1007 Bf

Barvedis feiert mir mir meinen Tza Tag . Welch ein herrlich lauschiger Abend .

20. Rahja 1007 Bf

Das große Werk ist getan und ein rauschendes Richtfest wird von den Norbarden vorbereitet , doch sollten mir noch andere Dinge für diesen Tag harren die so nicht zu greifen waren .

Ich hatte mich extra umgezogen und das schicke Kleid von Raidari Conchobar angelegt um dem Anlass entsprechend gekleidet zu sein und wollte gerade zurück zu Nirosh gehen als plötzlich die Welt um mich herum verschwamm und sich ein merkwürdiger Geruch die Luft erfüllte . Wilde Farben zogen vor meinen Augen vorbei und gerade als mir der Verstand vor Furcht zerreißen sollte stand mit mal Nirosh vor mir . Zunächst waren nur Umriss von ihm zu erkennen doch dann stand er selbst vor mir . Er schien völlig neben sich zu stehen und war einige Zeit überhaupt nicht ansprechbar . Wir standen auf einer grünen Wiese die nahe eines Flusses lag . Einige Bienen summten um uns herum die wohl von den nahe gelegenen Stöcken neugierig zu uns herüber geflogen waren . Es brauchte noch einige Zeit bis der gute Barvedis sich gefangen hatte und mir von einer Vision erzählte die ihn heimgesucht hatte . Er meinte das Mokoscha ihm erschienen sei und das sie von ihm verlangte das er ihr Füllhorn beschützen und er seinen Vorfahrten finden musste . Dies war aber nicht das einzige das man seinem Gestammel entnehmen konnte , es sollten wohl noch einige andere uns auf unserem Weg begleiten . Mir stockte der Atem als er meine Al Anfanische Herrin beschrieb , jene Boronie die uns an ihren Orden verraten hatte und mich zu ihrer Leibeigenen gemacht hatte und das nur sie unseren Weg kennen würde . Gerade als er geendet hatte schmerzte Avessandras Stimme in meinen Ohren , die von uns verlangte uns zu erklären und ihr zu sagen wo sie sei . So hatte mich Nirosh höchst selbst in die Falle gelockt und ich

versuchte mein Gesicht vor ihr zu verbergen . Doch als der Bienenmann versuchte der Schwarzen Natter sein Anliegen zu erklären wollte diese ihm nicht so recht glauben und drohte ihm ihn zu ihrem Gott zu schicken . So war ich denn gezwungen einzugreifen und ihr die Angelegenheit zu erklären doch wie ich mir bereits gedacht hatte konnte sie nicht das Geringste davon verstehen . So fluchte sie laut und bezeichnete mir das es mir als Sklavin nicht zustand ihr den Weg zu erklären . Dies war nun doch das obere Maß allem erträglichen und alsbald landete meine Faust in ihrem ungeschützten Gesicht . Worauf sie ohne zu zögern ihren Hammer gegen mich erhob . Zwar hatte ich keine Waffe dabei doch schickte Mocoscha die Gerechte mir ihre Bienen zu Hilfe . Doch war ich einen Augenblick unachtsam und die Schwarze traf mich hart in der Seite . Hätte ich doch bloß mein Schwert dabei gehabt , so hätte ich ihr schon gezeigt wer Meisterin und wer nur ein Diener war . So trat ihr ihr nach den Beinen und sie stürzte in ihrer schweren Rüstung und lag wie ein Panzerkrieger auf dem Rücken vor mir umringt von Bienen die ihr in die Rüstung krochen . Wo war Nirosh . Eine gedungene Gestalt hielt den Bienenmann fest und würge ihn mit den Armen . Doch gerade als ich aus diesen stellen wollte ließ er Barvedis los . Der Mann der sich später als Efferdilio vorstellte war mir bisher gar nicht aufgefallen , er war wohl ein Diener der Grandessa der mit ihr gereist war . Von jener waren noch immer laute Schmerzensschreie zu hören denn die Bienen setzten ihr schwer zu . Barvedis dränge mich fort zu einem nahe gelegenen Dorf doch konnte ich mir einige spitze Bemerkungen nicht verkneifen , so schob er mich vor sich her und ließ mich am Rande des Dorfes zurück um wieder mit der Schwarzen zu sprechen . Nach einer Weile kamen die drei dann ebenfalls in das Dorf wobei Avessandra mich keines Blickes würdigte , anscheinend hatte sie ihre Lektion gelernt . Diesen Efferdilio hatte ich schon mal gesehen in Hause der Karinors . Er war mir bisweilen gefolgt und hatte mich beobachtet .

Eine Imkerin stand nahe bei uns schien uns aber erst nicht bemerkt zu haben . So sprach Nirosh sie an doch war ihre Sprache verdreht und unverständlich . Ich zeigte ihr ein Bild eines Hornes worauf sie dann doch heftig nickte und zu den Weg zu Tempel der Mocoscha zeigte den es hier gab . Der Name der Frau war Immabeth und der Name des Ortes sollte wohl Barivenna sein . So betraten wir den Tempel nur um wieder vor dem selben Problem zu stehen das keiner der Anwesenden uns verstehen konnte . Avessandra wollte gleich das Horn der Mocoscha an sich nehmen doch riet ihr der Bienenmann davon ab . Die beiden Hochgeweihten der Mocoscha waren darüber nicht erfreut . Lange stritten wir hin und her mit den beiden Frauen die dem Tempel vorstanden . Avessandra und ihrem Diener schien dies jedoch zu schwierig so wollten sie nach Barvedis Vorfahren suchen der wohl Schmied in diesem Dorf war . Nach einiger Zeit kam Efferdilio wieder um Barvedis zu holen . Offensichtlich hatten sie Barvedis Ahnen gefunden und brauchten nur seine Hilfe sich mit diesem verständlich zu machen . So stand ich den ganz allein mit den Priestern im Tempel und die beiden schauten mich fragend an , als mich plötzlich ein helles Licht von der Decke traf und die Priesterinnen vor mir auf die Knie fielen . Das Gestammel was die beiden von sich gaben war nun deutlich zu verstehen , anscheinend hielten die beiden mich für ein Wunder der Mocoscha . So bat ich die beiden den aufzustehen , was diese auch gleich taten . Doch nicht nur das ich die beiden und diese wohl auch mich verstehen konnten hörte man aus dem brummen der nahen Bienen deutlich Worte heraus . Etwas irritiert versuchte ich den beiden Schwestern des Tempels zu erklären weshalb wir sie aufgesucht hatten und das wir ihr Horn zu beschützen hatten und das wir aus einer Zeit kämen die noch nicht war . Von draußen waren laute Stimmen zu hören , einige der Hüter des Dorfes führten Barvedis und die anderen gerade ab . Doch folgten die Hüter meiner Bitte und brachten die drei und den Schmied in den Tempel der Bienenkönigin . Barvedis schien noch mehr verwundert über mein Sprechen mit den Leuten als ich es zunächst selber war . Die Sklavenherrin merkte an das uns nicht mehr viel Zeit blieb um das Horn zu retten , da eine Streitmacht der Horasianer gegen das Dorf zog . Avessandra war am Kopf von unzähligen Bienenstichen verunstaltet doch trank sie ein wenig aus dem Füllhorn und war im Augenblick wieder genesen . Sie hatte mit dem geschwollenen Gesicht wirklich gut ausgesehen doch konnte man ihr die Schmerzen schon ansehen die sie durch litt fast hätte sie mir schon Leid getan Man füllte etwas der Honigs in eine kleine Flasche und gab diese Barvedis .

Nach langen hin und her konnte Barvedis die Frauen überzeugen das wir das Horn bis an die Küste begleiten durften und das uns der Schmied ebenfalls begleiten sollte , man war wohl froh diesen los zu sein . Die Kriegstrommeln der nahenden Armee waren nun deutlich zu vernehmen . So machten wir uns auf den Weg über den nahen Fluss auf dem in der Ferne einige schwere Galeeren zu erkennen waren die auf uns zu hielten . Es war Avessandras Idee gewesen über den Fluss zu gehen und wir wurden alsbald von einigen Reiter der Horasiern eingeholt . Viel hatte ich schon über das alte Reich von ya Hollos gehört und auch das es damals fast die gesamte bekannte Welt erobert hatte . Die Reiter kamen immer näher aber die Schwarze Herrin stellte sich diesen zum Kampf . Der ungestüme Ahne von Barvedis wollte ebenfalls in das Gefecht stürmen , doch versuchte ich ihn von seinem Tun abzubringen da Barvedis gesagt hatte das er für und wichtig sei , doch muss er mich falsch verstanden haben und er wurde mir zu mir sehr zudringlich . Was ein hässlicher tumber Kerl der sich meiner bemächtigen wollte , mit Händen die dennen eines Vielarmigen gleich kam . Von dem Kampf hatte ich so nichts sehen können . Doch hatten die Anderen die Reiter bald nieder gerungen und zwei ihrer Pferde erbeutet so saß der Schmied auf eines auf und Barvedis gab ihm das Horn mit dem dieser dann davon ritt . Ich gab Barvedis meine Tasche und schluckte eine der Pillen die Mokel mir gegeben hatte und wollte den Reitern als Vogel folgen . Doch wieder verschwamm nach kurzer Zeit unsere Wahrnehmung und wir fanden uns alle in einer großen Höhle wieder . Man konnte den Schmied sehen wie er im Wald verschwand und in Richtung des großen Meeres wahrscheinlich nach Osten gen Thorbinen über den Golf von Tuzak .

In der Höhle saßen einige schwarz Gekleidete , viele Mohakrieger sowie einige Schwarz Gepanzerte die das Emblem

einer Miliz trugen alle waren um eine großes hölzernes Wesen versammelt und beteten es an. Barvedis warf die Phiole mit dem Honig des Füllhorns nach dieser monströsen Getier das einer Gruftassel ähnlich kam, doch es prallte ab und sprang in eine Seite des Raumes. Efferdilio stand auf der anderen Seite und verbarg sich hinter einer der Säulen und meiner wohl geliebten Herrin fiel nichts besseres ein als nach dem Tier zu schlagen. Doch hatte sie damit wenig Erfolg da ihre Schläge immer wieder abprallten und das Vieh nicht verletzten konnten. Ich schluckte erneut eine der Kapseln des Vogels und begann die Phiole von Efferdilo zu suchen. Doch als ich sie fand war sie zu schwer zu tragen. Barvedis kam zu mir hinüber gerannt und griff an dem Honig der Mocoscha. Er gab die Phiole an Efferdilio, schickte seine Spinne gegen die Gruftassel und schützte dann Avessandra vor den Schlägen einiger Kultisten. Die Assel drehte sich langsam um in Richtung Avessandras auf die gerade einige Armbrustbüsten der Kultanbeter anlegten als ich in ihre Richtung aufflog. Doch etwas merkwürdiges konnte ich auf dem Rücken der Schabe erkennen. Sie hatte ein großes Loch dort das rot pulsierete. Gerade wollte ich zur Landung entsetzen als ich nackt vor meiner Herrin stand. Die blickte mich nur völlig verstört an und ich wies ihren Kopf in Richtung der Schützen die die Waffen hoch erhoben hielten. Sie riss ihren Schild hoch und krachend schlugen die Bolzen ein. Viele der Kultisten waren aus ihrem Trance erwacht und stürmten auf uns zu. Efferdilio rannte auf uns zu und ich konnte ihm nur ein knappes da oben zu brüllen. Er erkletterte das Ungetüm und zerschmetterte die Phiole auf dem Kopf der Assel und es begann zu qualmen und zu rauchen durch ein heftiges Schütteln der Holzassel wurde Efferdilio durch den Raum geschleudert. Das Biest hatte sich nun gedreht und schnappte nach der Grandessa. Barvedis schien sich auf eine seiner Bienenkräfte zu konzentrierten. Ich stieß nach den Loch in dem Kopf der Assel, ein wenig des Honigs blieb an der Spitze des Dolchs kleben und rammte diesen in das rot pochende Herz der Kreatur. Alle Kultisten erstarren und konnten sich nicht mehr bewegen. Ich wurde hoch durch die Luft geschleudert und stieß mit dem Kopf hart gegen eine Wand. Als die Herrin diesmal nach der Kreatur schlug drang ihr Hieb tief in das Holz ein. Barvedis schickte von der Seite einen Feuerstrahl in die Assel und mit einem Krachen brannte diese lichterloh. Doch immer wieder schnappe die Gruftassel nach Avessandra bis sie ihr endlich mit einem mächtigen Hieb den Kiefer zertrümmerte. Das Vieh brach zusammen und brannte noch ein wenig von Barvedis Feuerkraft. An den Wänden sammelten sich viel Ungeziefer das bis an der Decke empor kroch, ich konnte Barvedis Mantel gerade noch erhaschen bevor das Getier auf ihn zu kroch. Avessandra stand ohne Atem vor der brennenden Assel und blickte in die Flammen. Wir sammelten uns und wollten die Höhle verlassen da einige der Deckensäulen zu knirschen begannen. Das Getier wollte die Höhle wohl vernichten und uns lebendig begraben. Barvedis konnte die Höhle verlassen doch standen wir vor einer unsichtbaren Wand die die Schwarze Efferdilio und ich nicht hinaus ließ. Eine der Säulen stürzte gegen ein Zweite und krachen lautstark zu Boden und es senkte sich die Decke hinab. Verzweifelt warf ich den brennenden Ölbrenner aus meiner Tasche die Barvedis mir wiedergegeben nach den Ungeziefer, doch auch so konnten wir die Höhle nicht verlassen. Barvedis kam zu uns zurück und nah mich und Avessandra an den Händen und bat Efferdilo es ihm gleich zu tun. So schritten wir zusammen durch die unsichtbare Mauer und diesmal ließ sie uns durch. Unter lautem Getöse brach die Höhle in sich zusammen und plötzlich standen Barvedis und ich wieder auf dem Weg zum Richtfest des Mocoscha Tempels von wo wir unseren Traum begonnen hatten. Ich trug wieder mein Kleid und auch der Brenner und die Pillen waren wieder in meiner Tasche, fragend schaute ich Barvedis an. Dieser schaute mich müde an auch mir war inzwischen nicht mehr nach feiern. War es wirklich geschehen. Doch als ich Barvedis danach fragte war sich dieser auch nicht wirklich sicher aber hatte es ihn doch endgültig von der Herrlichkeit der hohen Biene erfüllt und er konnte nicht anders als den ganzen Abend den Norbarden seine Geschichte in einem Lied zu singen. Doch diese lachten nur und schenkten ihm Met nach. Noch immer kann ich mir keinen Reim auf all dies machen, doch scheint Mocoscha mehr aus nur die Phantasie eines Norbarden zu sein, ich bin nur froh das ich die Herrin los bin, doch muss ich sagen das sie sich heftig gewehrt hat gegen die Assel und das ein widerlich Nest ausgeräumt hat. Seitdem wir wieder bei unserm Tempel sind juckt mein Rücken und fühlt sich merkwürdig an.

23 Rahja 1007 Bf

Ich habe ein Schreiben meines Freundes des Sultans zu Unau bekommen. Er lädt uns als seine Gäste nach Unau ein, auf das ich dort meinen Reisebericht über die Angelegenheit mit den Echsen vor nun fast 3 Jahren niederschreiben möchte. Barvedis will mich begleiten da er hofft gute Geschäfte mit dem Sultan machen zu können. Doch werden wir nicht vor dem Licht des ersten neuen Jahres ziehen.

1 Praios 1008 Bf

Da wir kein Geld für die Reise haben war ich gezwungen einen Auftrag der im Boten angepriesen war anzunehmen. Wir sollen nun den Al Anfanischen Sklavenhändler Pokalos gen Unau bringen auf das dieser unter der Folter gestehen möge, doch habe ich keine Ahnung wie wir dies anstellen sollen. Wenigsten konnten wir uns die Reise nach Unau leisten und beleiten eine Karavane in das Schardif. Der Bote spricht außerdem davon das das kleine Königreich Trahelien sich gegen das Mittelreich für unabhängig erklärt hat. Nun greift der lange Arm der Rabenstadt nach jenen die unter keinem Schutz mehr stehen. Königin Peri III wusste die Wacht des Kaisers wohl nicht gebührend zu würdigen.

16 Rondra 1008 Bf

Nach langer Reise erreichen wir endlich Unau. Die Stadt ist so schön wie eh und je genau wie ihre Bewohner so stur sind. Der Sultan empfing uns mit hohen Ehren und rief mich in den Stand einer Achmad'sunni was auch immer dies sein möge. Ich hoffe ich bin keinen versprochenen Bund mit ihm eingegangen ohne dies zu wissen. Der Wesier dem



Azzial , möge er in den niederen Höllen braten , das Leben rettete gibt sich uns sehr verschlossen gleich wie einige andere der Höflinge des Sultans .

22 Rondra 1008. Bf

Wir wurden vom Sultan zur großen Jagt geladen die dem Löwen gilt. Ich werde aber davon Abstand nehmen das dies vielleicht den Zorn der Streiterin auf uns ziehen könnte . Nebenbei finde ich man sollte diese edlen Tiere nicht jagen , da man sie nicht einmal essen kann . Barvedis will dem Spektakel aber beiwohnen , so bleibe ich in der Stadt um mich weiter meinen Aufzeichnungen zu widmen .

3 Effert 1008 Bf

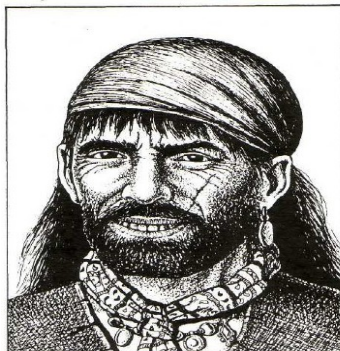
Eine Karavane brachte den neuen Boten nach Unau . Wie es scheint ziehen einige Thorwaller Schiffe in den Süden um den Traheliern zu helfen die Schwarzen zurück zu schlagen . Gleich so lauten die Meldungen aus dem fernen Mittelreich und der Bornischen . Doch hat der Kaiser anscheinend alle Hände damit gefüllt sich der Orks an seinen Grenzen zu erwehren . Eine der Kleinanzeigen aber war noch viel interessanter , beschäftigte sie sich doch mit diesem Pokalos aus Al Anfa

15 Effert 1008 Bf

Bervedis und die übrigen Reiter kehrten von der Jagt zurück . Offenbar konnte Abu Feisal der Prächtige , ein hohes Mitglied einer novadischen Familie nur knapp mit dem Leben einem wütenden Löwen entwischen , aber alle sind wohlbehalten zurück gekehrt .

18 Boron 1008 Bf

Ein weiterer Bote trifft in der Stadt ein , doch wünschte ich mir ich hätte diesen nie zu lesen bekommen . Ein novadischer Pirat mit dem Namen El Hakir ist mit seinem Schiff in die große Bucht Al Anfas eingefahren und hat dort den Admiral der Al Anfaner Darion Paligan entführt . Laut des Patriarchen soll es sich wohl eine gezielte Kriegserklärung des Kalifen Abu Dhelrumun gegen das südliche Imperium handeln , die er entsprechend erwidern wolle . Einige Gefangene Piraten hatten diese Zusammenhänge unter der Folter gestanden , bevor sie in das Reich des Raben geschickt wurden . Doch spricht der Gemarterte viel und nur selten entspricht dies auch der Wahrheit , so glaube ich eher das die Al Anfaner das Korsarenstück des El Hakirs ausnutzen um gegen die Kohm zu ziehen . Entsprechend fallen die Bewertungen aus dem Mittelreich aus , sodass auch dort wohl niemand der Kriegstreiber der Al Anfaner glaubt .



Eines ist aber gewiss , die schwarzen Schiffe werden aus dem Süden aufsteigen und in die Khom einfallen . Der Sultan zu Unau schien nicht sonderlich besorgt zu sein . So meinte er das er diesen Aggressoren die Stirn bieten wolle wenn man ihn fordern würde . Er stellte uns weiter in seine Dienste und übertrug einem Herrführer seine Streitmacht bereit zu machen .

Dieser Hakir scheint mir ein dummer Mann zu sein das er soviel Unheil für die Novadis herauf beschwört , ich hoffe das es für das Volk der Wüste kein Leben in Knechtschaft bedeutet .

Der Sultan will nach Merwed ziehen um sich mit dem Kalifen zu besprechen , wir sind angehalten mit dem Herr gen Selem zu ziehen alsbald als wie es bereit ist .

14 Firum 1008 Bf

Mit dem Heer des Sultans machen wir uns auf den Weg nach Machsitz um den Al Anfanern den Weg in das Schardif zu verlegen . Botenreiter berichten das Selem bereits genommen wurde und das das die Soldaten des Raben bald dem Szinto folgen werden . Viele Novadische Reiter haben sich versammelt um mit uns zu kämpfen .

19 Firum 1008 Bf

Wir erreichen Machzis und werden in 4 Tagen nach Makillabad aufbrechen . Eine weitere große Streitmacht erwartet uns bereits , wir zählen in etwa 1000 Mann , noch nie haben ich so viele Krieger versammelt gesehen . Barvedis sagt das es Krieger des Kalifen sein und diese fest entschlossen sind zu siegen und die Schwarzen zurück zu drängen . Die

Löwin möge mit uns sein .

26 Firun 1008 Bf

Endlich stehen wir kurz vor Makillabad . Späher berichten von einem 2000 Mann Heer das uns erwartet . Auch diese Übermacht wird den Schwarzen nichts nützen wenn wir sie zu ihrem Gott schicken .

1 Tza 1008 Bf

Nachdem ich dies Buch gelesen habe und eine Frau Karinor mir sagte das ich Frija ya Hollos sei gehe ich davon aus das es wohl meines ist . Wie es aussieht habe ich sogar einen Bruder doch mag ich mich seiner nicht entsinnen . Wir befinden uns in einer Stadt die von den Einheimischen nur Unau genannt wird und irgendwie habe ich das Gefühl schon einmal hier gewesen zu sein . Die Männer zu Unau sollte man besser nicht ansprechen denn sie verhalten sich mir gegenüber sehr abweisend .

Bei mir ist einer der wohl Barvedis heißt und schon seit einiger Zeit mein Begleiter ist doch auch er kann die vielen Fragen in meinen Kopf nicht beantworten . So werde ich den am Anfang dessen beginnen woran ich mich noch erinnern kann .

Ich befand mich nahe eines großen Flusses , gefangen in einem Dornengebüsch und konnte viele Schwarz gekleidete sehen die gerade dabei waren gegen völlig Orientierungslose Wüstenkrieger zu kämpfen . Wobei kämpfen nicht das richtige Wort dafür ist , die Schwarzen überrannten viele der leicht gekleideten Wüstenmänner , zogen diese von den Pferden und banden sie dann . Zwei grimmige Frauen kamen auf mich zu nach dem ich mich aus den Gebüsch befreit hatte und versuchten mich mit einer langen Stange zu fangen . Ich wollte mich eigentlich bei ihnen erkundigen wo ich bin und wer sie seien doch ließen sie mich nicht zu Wort kommen und versuchten auch mich zu binden . Neben mir kämpfte ein komischer Mann mit einem gelb schwarzen Umhang gegen viele Leute , davon einige sogar zu Pferd . Doch waren es zu viele für ihn und bald fand er sich von Gegnern umringt . Ich versuchte mich der Frauen zu entledigen und rannte von ihnen weg auf ein am Boden liegendes großes Tier zu das zwei hohe Gebilde auf dem Rücken trug . Doch bin ich wohl nicht schnell genug gewesen den kurz bevor ich es erreichte wurde es dunkel um mich und ich fand mich mit schmerzdem Kopf in einem Zelt liegend wieder , wohin wohl auch der andere den ich vom Schlachtfeld kannte gebracht worden war . Als ich ihr fragte wer er sei konnte er es mir nicht beantworten , und auch er wusste nicht mehr wie er in diese Gegend gekommen war und was er hier wollte . Sein Arm wurde gerade von einem weißen Medicus verbunden als durch die Zeltwand eine dieser schwarz gekleideten auf uns zu trat . Sie behauptete eine Karinor zu sein , das der Mann mit der lustigen Frisur Barvedis heißen würde und das mein Name Frija ya Hollos sei . Ich hatte keine Ahnung woher sie mich kannte doch als sie sich als Avessandra Karinor vorstellte glitt mir die Hand ohne es zu wollen gen Stiefel und plötzlich befand sich ein langes Messer darin . Doch wollte ich erst hören was diese zu sagen hatte aber ihre Worte verwirrten diesen Barvedis und mich so sehr das ich nur ratlos daneben sitzen konnte als sie uns riet zu fliehen und gen Unau zu reiten . Dann wurde sie hinaus gerufen um bei irgend jemanden vorsprechen zu müssen .

Barvedis schob mir wortlos eine leichte Tasche zu und begann damit das Zelt zu durchstöbern . Er fand dort einige Papiere und Soldbücher die er mitnahm . Wir kleideten uns in zwei der Rüstungen um wie die Andren im Lager auszusehen und schnitten ein Loch in die Rückwand des Zeltes um , wie uns geheißen , uns in Sicherheit zu bringen .

Draußen waren nahe bei uns einige Pferde angepflockt , die sich aber beim näher kommen als sehr störrisch zeigten und unruhig wurden als wir sie besteigen wollten . Zwei Wachen schlenderten zu uns hinüber und wollten von uns Papiere sehen . Barvedis zeigte ihnen die Soldbücher und ich behauptete eine Karinor zu sein . Die beiden schienen schon etwas angetrunken und trugen die selbe Rüstung wie wir , also glaubten sie uns und wir versuchten wieder auf die Pferde zu steigen doch die sturen Bestien wollten keine Ruhe geben , bis die beiden Gerüsteten uns aufforderten die Maskerade fallen zu lassen so mussten wir uns ihrer erwehren und sie niederkämpfen .

Wir schlichen uns durch das Lager und fanden auf der anderen Seite des Lagers endlich Pferde die nicht so störrisch waren um den Schwarzen zu entkommen . Etwa 500 Wüstenmänner konnte man ich großen Käfigen erblicken die einen sehr geschundenen und unglücklichen Eindruck machten .

In den Taschen der Pferde befand sich ein wenig Essen und einige Wasserschläuche und wir ritten durch braches Land gen Norden wo wohl Unau liegen sollte . Ich konnte mich daran erinnern diesen Weg schon einmal geritten zu sein so trafen wir nach drei langen Tagen endlich in Unau ein , völlig dreckig und erschöpft . Dieses Buch hatte ich während der Reise in meiner Tasche gefunden und gelesen . Wenigstens konnte dies einige der Lücken in unsrer Erinnerung füllen . Barvedis will uns ein Lager in einem Gasthaus suchen , ich wollte mit dem Großwesier Ikber ibn Tamik Bat sprechen und erfragen ob er neues weiß .

Doch genau wie die anderen Männer der Stadt benahm sich dieser sehr unhöflich zu mir und schickte mich weg . Er trug uns auf wieder in das Schardif zu reiten um die Schwarzen auszuspähen und heraus zu finden wo sie nun standen . Auch in der Stadt sind viele die ihre Erinnerungen nicht mehr haben . Was auch immer man uns angetan und wie man

uns verhext hat , es muss mächtig und bestimmt gewesen sein . Ein Führer erklärte sich bereit uns in die Wüste zu führen für ein wenig Gold .

7 Tza 1008 Bf

Wir sind wieder in Unau angekommen und haben es geschafft eine Vorhut dieser Schwarzen Al Anfaner zu überfallen . Einige von ihnen flohen , wir sind für sie wohl zu zähes Futter gewesen . Doch wenigsten konnten wir jemandes habhaft werden um endlich Antworten zu bekommen . Der Großwesier zeigte sich nicht sonderlich überrascht als wir ihm berichteten das etwa 150 Reiter und dann ein unaufhörlicher Strom von Soldaten auf die Stadt des Sultans zu hielten und gewiss in wenigen Tagen da sein . Er bat uns erneut aufzubrechen und zu schauen wie viele es genau sein . So werden wir am morgigen Tage erneut los ziehen um die schwarzen genauer auszuspähen .

9 Tza 1008 BF

Wir verlassen Unau in Richtung der Karavanserei Bir est Soltan . Bei uns sind einige Novadische Krieger die uns begleiten sollen . Am Mittag überkam mit aber ein ungutes Gefühl als würden wir beobachtet werden . Vor uns fuhr ein Wagen in Richtung der Karavanserei . Gerade als wir beschlossen hatten den Wagen aufzuhalten hoben sich einige Reiter hinter einer Düne hervor und ritten im scharfen Galopp auf uns zu . Die Novadischen Kämpfer waren nicht mehr zu bremsen als sie die Wappen von Al Anfanischen Söldnern erkennen konnten . Wir hingegen setzten uns in Richtung des Wagens ab um diesen zu stoppen doch wurden wir verfolgt . Deutlich konnte man das Schlagen schwerer Pferdehufe vernehmen und 5 Gepanzerte näherten sich uns aus Richtung des Kampfes zwischen Söldner und Novadis. Rabengarde schoss es mir durch den Kopf und wir gaben den Pferden die Sporen um zum Waagen aufzuschließen . Die Garde hatte schon dicht aufgeschlossen bis es uns gelang die drei Männer auf dem Wagen zu überwältigen und diesen zu übernehmen . Barvedis gab dem Pferd die Peitsche und wir rasten davon doch hatten wir unsere Verfolger noch dicht hinter uns . Wir warfen die Ladung des Wagens über Bord und konnten so einige der Verfolger zu Fall bringen sowie den Hauptmann der Gardisten mit einem Bolzen vom Pferd schießen und die Schwarzen dann endlich abhängen . Doch mussten wir noch immer die Lage in der Karavanserei auskundschaften , so nahm ich Barvedis Mantel und machte mich mit einem Elixier unsichtbar . Ich frage mich wo ich dies wohl her habe . Als Vogel war die Karawanserei schnell erreicht , der Patriarch ließ sich gerade ein Bad zubereiten als ich das Gefühl hatte mich erleichtern zu müssen aber leider konnte ich ihn nicht treffen . Das Heer des Imperium war nicht nur groß wohl eher war es riesig . Über 2000 Mann schwerer Fußsoldaten , viele Troßwagen und es war wohl der gesamte Orden des Raben im Einsatz . Doch noch viel interessanter war das ich der Besprechung des Patriarchen beiwohnen konnte nachdem dieser sein Bad beendet hatte .

Er sprach gerade mit einer Frau als ich mich müde von meinem Rundflug in sein Zelt schlich und mich auf einer Stange nieder ließ . So wie es sich anhörte wollten die Al Anfaner noch aus einen Mann namens Korbas warten , wohl eine Verstärkung ihrer Truppen um dann gegen Unau zu ziehen . Doch wollten sie bald zuschlagen . Der Boroni sagte das Unau fallen würde bevor seine Soldaten dort eintreffen würden und das er seiner Karinor voll vertraute . Kann es den wirklich sein das die Schwarze uns schon wieder zuvorgekommen ist . Der Boroni wollte gerade zu einem neuen Monolog ansetzen als ich beschloss wieder aufzubrechen und Barvedis zu suchen .

Die Zwölfe sei Dank konnte ich ihn im Dünenmeer schnell ausfindig machen und wir kehrten in die Stadt zurück .

Ich schickte Barvedis zum Großwesier damit er Bericht erstatten konnte und wollte mich um ein Lager in der Peitsche für uns bemühen . Doch war der Wirt gerade beim packen um die Stadt zu verlassen . So sammelte ich einige der Vorräte die dieser zurück gelassen hatte und wollte mich gerade an ihnen gütlich tun als ein Bote des Wesiers mich in die Oberstadt einlud wo wir nun Unterschlupf finden sollten . Ich gab dem Boten das Essen mit und suchte erst noch eine Elfe auf die Barvedis mich gebeten hatte zu treffen um seinen Mantel wieder zu verzaubern . Ich verstehe nicht viel von diesem Werk doch bat mit die Spitzohrige ihr Elfenbein zu bringen da ihr Trank wohl sonst nicht gelingen würde .

Barvedis hatte tatsächlich etwas von diesem Weißen Stein und als ich es ihr brachte hatte sie den Mantel schon für uns gerichtet .

In der Oberstadt hatte ich den nur noch den Wunsch zu baden und mich meines Fluchs des Schweigsamen hinzugeben . Die nächsten Tage werden wir wohl in Unau verweilen um uns von den Strapazen der letzten Tage zu erholen .

11 Tza 1008 Bf

Der Wesier hat mich heute für alle Novadis zum Manne ausrufen lassen . Jellmes soll nun mein neuer Name sein , ich hoffe das dem Namen keine weitere Bedeutung anhängt , denn der klingt schon blöd genug . Was mich wirklich stutzig macht ist das wenn man einen Fisch Rind nennt er doch immer noch wie Fisch schmeckt , doch behandeln mich die Novadis nun wie einen ihrer Brüder auch wenn ich eine Frau bin . Hesinde lass mich diese Wüstenmänner doch bitte verstehen . Man gab uns zwei hübsche Dolche die uns als Freund des Sultans ausweisen werden .

In der Stadt bereiten sich die Menschen auf den Einfall des Imperium vor . Alle Männer wurden unter Waffen gesetzt und die Wachem am Tor wurden verdoppelt .

#### 15 Tza 1008 Bf

Die Truppen der Schwarzen sind immer noch nicht da doch kann ihr erscheinen nicht mehr fern liegen . Der Wesier will sich den Boronis in einer offenen Feldschlacht stellen , ähnlich wie der am großen Fluss . Am frühen Morgen wurde ich von einem völlig verstörten Barvedis geweckt der meine er hätte eine Idee den Al Anfanern das Leben schwer zu machen . Seinen hastigen Worten war nur Granich Zorres , was auch immer dies heißen soll , und seine Absicht den erbeuteten Wagen um zu bauen um den Rabengardisten die Stirn bieten zu können . Nachdem er mir nach mehreren Anläufen seinen Plan endlich erklären konnte stimme ich zu und meinte mich mit den Beratern der Wesiers treffen zu wollen um in der Feldschlacht wenigstens einen Vorteil für uns herauszuschlagen zu können . Er wollte die Ladung des Wagens verkaufen und von dem Geld so viele Handwerksmeister wie möglich in seinen Dienst zu stellen . Möge die Löwin uns in unserem Kampf für das freie Wüstenvolk unterstützen .

#### 16 Tza 1008 Bf

Barvedis versucht die Brenner des Porzellans zu überreden für uns große Kohlebecken herzustellen um sie von der Mauer werfen zu können . Ich wollte den Großwesier über unseren Plan die Truppen zu spalten und die Al Anfaner zu verwirren informieren doch hörte er mir wieder nicht zu , dieser tumbe Mann schickt seine Krieger mitten ins Verderben genau wie am Szinto . Doch Barvedis konnte wenigsten einige Krieger der Beni Schardif für unsere Sache gewinnen . Sie werden sich im trockenen Flußbett des Chaneb verstecken um auf unser Signal hin den Schwarzen in die Flanke zu fallen . Wenigstens konnten wir die Sippe der Surkan vor der Vernichtung retten .

#### 17 Tza 1008 Bf

Die Schachtenlinie des Imperiums ist am frühen Morgen deutlich zu erkennen . Die Novadischen Männer sind so unruhig wie ihre Pferde . In einer langen Reihe erwarteten sie die nahenden Söldner des Raben . Wir stehen mit dem Wagen östlich der Streiter um die andere Flanke der Schwarzen zu nehmen . Gerade als die Reiter der Wüste auf die Infanterie der Al Anfaner treffen sollten , bildete sich eine dunkle Wolke am Himmel und tausende Pfeile regnen auf die Reiter des Sultans hernieder . Viele von ihnen fielen und die wenigen Überlebenden werfen sich trotzdem todesmutig den Soldaten des Raben entgegen . Barvedis lenkte den Wagen um das Gemetzel herum doch als wir versuchen in die Stellung der Heerführer zu fahren versperrt uns die berittene Rabengarde den Weg und treibt uns zurück in die Stadt . Auf unser Signal hin greifen die Söhne der Sippe Surkan den Rest der Garde an doch sind sie zu wenige um den Patriachen und seine Bluthunde zu überwinden .

Barvedis brüllte nur das er Avessandra spüren konnte und das sie sich in Unau befinden sollte . Ich dränge ihn nicht zurück in die Stadt zu fahren da diese verloren sei , doch er war blind gegen mein Rufen und preschte mit dem Wagen durch das offene Tor das dann hinter uns geschlossen wurde . Die Al Anfaner hatten schon die Lagerhäuser für das Salz erreicht und verschanzten sich dort das war das letzte was wir noch sehen konnten bevor die Torflügel zusammen schlugen . Barvedis fuhr mit dem Wagen die große Straße hinab . Bis wir eine Gruppe von 3 Vermummten erreichten . Er sprang vom Fuhrwerk hinunter und forderte die drei auf die Verkleidung fallen zu lassen . Gerade wollte ich ihn von Hesindes Gaben frei sprechen als eine der Gestalten sich den Turban vom Kopf zog , vor uns stand tatsächlich die schwarze Verräterin . Ich zielte mit der Armbrust auf ihre Fratze und Barvedis und unsere 2 Leibgarden stellten sich den Begleitern der Natter die sich als Rabengardisten zu erkennen gaben . Einen davon konnten sie überwältigen doch als ich die Schwarze freundlich bat ihre Waffen nieder zu legen wand sie sich nach kurzem Kampf gen Tor um zu flüchten .

Ich konnte ihr folgen doch als wir das Tor erreichten waren einige Schwarze Schergen damit beschäftigt den schweren Haltebaum zu heben um das Tor wieder zu öffnen . Einige Pfeile schnellten aus den umliegenden Häusern auf die Torwachen die sich mühevoll gegen die Gardisten stellten doch waren sie zu wenige um das Tor zu retten . Ich wand mich um um zu fliehen die Schwarze höhnte mir noch nach als Barvedis mit unseren Karren auf mich zu fuhr . Ich sprang auf und wir rasten weiter durch die Unterstadt bis zur Rampe die in die Oberstadt führte . Überall wimmelte es von Sklavenjägern und den Truppen der Al Anfanischen Infanterie . Unau war gefallen in nur einem Tag und wir können uns nur noch in der Oberstadt verstecken . Außer den Gelbherzen stehen nur noch 250 Mann der Unauer Soldaten gegen ein Heer das mindestens 3000 Köpfe zählt . Barvedis will die Brunnen der Unterstadt vergiften .

Für unsere Taten auf dem Schlachtfeld wurden uns weitere 50 Mann unterstellt mit denen wir nun das große Tor verteidigen sollen . Wir lassen die große Kugel vom Wagen über dem Tor anbringen und den Wagen auf die Wehrmauer bringen um dessen Schießscharten nutzen zu können . Des weiteren machte er mich auf das Zelt der Al Anfanischen Heerführerin aufmerksam und schlug vor das ich mich dieser annehmen sollte . Er gab mir seinen Mantel und ich flog in das Zelt um der Generälin die Möglichkeit zu geben zu ihrem Gott zu gehen , doch wurde sie zu schwer bewacht und ich hatte keine Möglichkeit ihr zu schaden . Um den Zauber des Mantels nicht verschwendet zu haben flog ich weiter zu Karavanserei wo die Obersten Schwarzen Boronis residierten . Laut deren Aussagen waren die Mengbillischen Truppen weiter nach Kannemünde gezogen um den Hafen dort für die Galleeren nutzbar zu machen . Außerdem wollten sie einige hohe Türme bauen um den Schwarzen Truppen den Zutritt zu den Mauern der Oberstadt zu ermöglichen welche wohl in 2 Wochen fertig sein . Man sprach außerdem noch davon wie die Natter Avessandra die Tore manipuliert hatte und so die Stadt dem Rabenvolk zum Fraße vorgeworfen hatte .

Müde flog ich zurück zur Oberstadt und berichtete Barvedis , der dann den tollkühnen Plan fasste die Heerführerin zu entführen und die Al Anfaner so zu Schwächen .

19 Tza 1008 Bf

Wir nutzten den Rest der Unsichtbarkeit Elexires um im Schutze der Nacht durch das Stadttor zu dem Zelt zu schleichen . Die Elfe Sonnenglanz war bereit uns zu unterstützen und uns zu begleiten . Wir erreichten das Zelt ohne Mühen , die Elfe legte einen Zauber des Schweigens um uns und wir lugten unter der Zeltplane hindurch . Wieder kam der große Hund zu uns doch schlug ihn Barvedis mit seinem Nießpulver in die Flucht . Ich näherte mich der Karinor von hinten und konnte erblicken das sie mit ihrem Gefolge wohl eine Messe der Schwarzen Magie abhielt , sie waren damit beschäftigt einen der gefangenen Novadis zu opfern und aus zu weiden . Die Schwarze schreckte auf als plötzlich keine Laute mehr aus ihrer Kehle kamen und ich sie von hinten ergriff um ihr eine der Vogelpillen in den Mund zu stecken .

Wieder strebend schluckte sie diese und ich konnte sie gerade noch erwischen als sie sich in einen Vogel verwandelte Anschließend entzündete ich meinen Ölbrenner und warf ihn gegen die Zeltwand und konnte gerade noch durch die Plane schlüpfen bevor diese in Flammen stand . So rannten wir zurück zum Tor , nachdem ich Barvedis den Vogel gegeben hatte . Ich klopfte und die Wachen öffneten mir , doch war der Bienenmann nicht mehr hinter mir und so schlossen die Wachen auf meinen Wunsch hin wieder das Tor . Neben mir wurde der Vogel der die Generälin gewesen war abgelegt und man konnte den langen Schrei eines Falken hören . Die Schwarze verwandelte sich zurück und lag nackt vor mir , aber bevor ich sie in Sicherheit bringen konnte wurde sie von einigen schweren Bolzen getroffen und es stockte ihr der Atem . Auch ich wurde von einem Pfeil durchbohrt doch wollte ich erst die Heerführerin retten und gab ihr meinen Heiltrank . Der Wesier kam zu und ich versuchte ihm zu erklären das wir die Schwarze von den Al Anfanern geraubt hatten um diese als Druckmittel nutzen zu können . Er schaute mich böse an ließ die Schwarze dann aber abführen um sie zu verhören , ich schaute ihnen noch müde nach als wieder ein lautes Pfeifen neue Bolzen ankündigte . Gerade wollte ich mich in den Schutz der Mauer begeben als ein beißender Schmerz mich traf und es dunkel um mich wurde . Ein großer Vogel landete vor mir und versuchte mich in seinen Klauen zu greifen und fort zu tragen doch stürzten sich einige Beinen auf ihn gerade als er über mir war .

Ich schlug die Augen auf und spürte einen leichten Druck auf der Brust wieder konnte ich den nun schwachen fast kläglichen Ruf eines Falken hören . Brennender Schmerz brannte in mir und ich schleppte mich über den Boden in den Schutz der Mauer . Lauter Kampflärm war von oben zu vernehmen , die Al Anfaner wollten sich wohl für unser eigenes Korsarenstück rächen und stürmten nun die Mauern .

Vereinzelt konnte man Schreie von Sterbenden vernehmen die die Mauer hinab stürzten doch konnten die Novadis die Truppen zurück drängen und die Oberstadt einen weiteren Tag schützen . Möge der Schweigsame allen Toten die Gnade seines Reiches erfüllen .

20 Tza 1008 Bf

Den Tag verbrachten wir damit die Schwarze im Palast des Sultans zu verhören , aber sie bestätigte nur das was wir schon wussten . Das die Mengbillaner nach Kannemünde zogen und man uns in einigen Wochen überrennen will . Die Al Anfaner werden wohl bald damit beginnen die Sklaven gen Al Anfa zu bringen , vielleicht können wir ja einige der Sklaven befreien und so Verstärkung erhalten . Weiterhin erwähnte sie noch nachdem Barvedis ihr den Kopf geschoren hatte und seine Tätowier Nadel geholt hatte das Reo Korbas mit 400 Mann Unterstützung auf Unau zu hielt . Nachdem das Vögelchen gesungen hatte ließ man sie betäuben und in den Kerker werfen wo sie zunächst sicher verwahrt sein sollte .

Der Tag war sonst sehr ruhig . Barvedis malte einige seiner Zeichen auf das schwere Tor , er meinte das es nun nicht durchbrochen werden könne doch bin ich mir dessen nicht wirklich sicher . Erst gen Abend schwirrten wieder Pfeile über die hohe Mauer und entzündeten einige der Paläste der hohen Novadischen Familien . Die Gelbherzen kümmerten sich aber gleich um das Löschen der Feuer .

Doch noch schlimmeres sollte uns diesen Abend ereilen , einer der Hauptmänner meldete uns das Kletterhaken über die hohe Mauer geworfen wurden als die Pfeile geschossen wurden . Wir baten die Elfe uns bei der Suche nach den Eindringlingen zu helfen und sie führte uns zum Palast des Sultans dessen Mauer wohl verzaubert war den man konnte sie Durchschreiten als wäre sie aus Wasser . Ich befürchtete schon das der Patriarch uns die schwarze Hand selbst geschickt hatte als die Elfe meinte das die Spuren weiter auf das Dach des Gebäude führte . Sie und der Bienenpriester stiegen über eine Treppe die man nicht sehen konnte auf das Dach ich folgte ihnen doch zog ich es vor dort hinauf zu klettern als mich über diese Stiege zu tasten .

Oben fanden wir ein weites Loch in einem Turm der hinab in den Palast führte bis zum Kerker in dem die Schwarze noch immer sicher saß . So folgten wir der Treppe zurück in Richtung des Daches und kontrollierten die Türen an denen wir vorbei kamen . Fast alle waren verschlossen bis auf eine die nur angelehnt war . Dahinter konnte man auf ein großes

Durcheinander blicken , viele Seiten von Pergament die verstreut auf dem Boden lagen und aus den Regalen gerissen waren . So gingen wir wieder auf das Dach ohne Hoffnung die Einbrecher doch noch zu fangen . Oben angelangt konnte man Schemen von Gestalten erkennen die Barvedis mit seinem Wasserschlauch bespritzte . Teile eines nackten Mannes wurden sichtbar der wohl dabei war eine dunkle Formel zu sprechen . Man konnte ihn nicht genau verstehen doch als er geendet hatte schoss eine Feuerlanze in unsere Richtung und traf Barvedis mitten in die Brust er sackte zusammen und Flammen schlugen an ihm hoch . Einige der Gelbherzen die uns gefolgt waren stürzten auf den Mann , ich versuchte derweil Barvedis mit meine Umhang zu löschen als neben mir wieder dies murmeln zu hören war . Flammen schlugen erneut in unsere Richtung und dann wurde es wieder dunkel um mich herum . Wieder war da dieser große Vogel einem Raben nicht unähnlich . Doch bevor er mich erreichte schlug ich die Augen auf und blickte in die Augen der Elfe Sonnenglanz die mich erschöpft anlächelte .

Einen der Magier konnten die Gelbherzen mit Barvedis stellen. . Er hatte einige Echsische Seiten bei sich die er aus der Bibliothek des Sultans gestohlen hatte . Aus irgendeinem Grunde interessierten sich die Al Anfaner wohl für dieses Gezücht , ich fragte den Wesier leise ob man den Stein den wir seiner Zeit gefunden hatten ebenfalls geraubt hatte , doch dieser winkte ab das er sicher in Keft bei Sultan Mustafa selbst sei . Der Magier behauptete weiterhin das drei andere ihn begleitet hätten und ebenfalls einige der Seiten mit sich führten . Er bot uns an für gutes Gold für uns arbeiten zu wollen doch als er erwähnte das er aus der Pestbeule selbst stammen würde , war er ein zu großes Risiko für uns und der Wesier ließ ihn vor unseren Augen hinrichten . Wollen die Al Anfaner sich den wirklich mit diesem Götterlosen Echsengezücht abgeben und sie anrufen um die Khom zu versklaven . Sie sollten doch wissen das diese Gottlosen Geschöpfe nur Unheil bedeuten und ihr Untergang sein werden . Möge Hesinde ihnen die Weisheit schenken von ihrem Gottlosen Tun abzulassen und den Raben selbst nicht zu verärgern .

21 Tza 1008 Bf

Am Morgen des Tages ließ der Großwesier den Al Anfanischen Magus hinrichten . Wieder einer weniger der uns die Tage schwer machen könnte. Wir beschäftigen uns damit die Mauern weiter zu verstärken und die Oberstadt weiter zu sichern .

22 Tza 1008 Bf

Wir tauschen unsere Gefangenen gegen viele Novadis ein . Einige Krieger mehr die die Zinnen bewachen können , doch werden sie noch mehr unserer Vorräte brauchen die ohnehin schon knapp sind . Erst gen Abend stand uns ein weiterer Angriff der Al Anfaner bevor . Gerade aber als ich mit Barvedis durch die große Halle rannte um das Tor halten zu können stand dort wie aus dem Nichts Senator Magister Haldan . Doch hatten wir keine Zeit mit langen Gesprächen zu verlieren , so blieb es bei einer knappen Begrüßung und mussten das Tor gegen die Schwarzen halten . Als wir dort eintrafen waren schon viele der Al Anfaner in unsere Reihen eingedrungen doch an mehr als einen mächtigen Hieb einer der Hauptmänner kann ich mich nicht mehr erinnern .

23 Tza 1008 Bf

Die Novadis arbeiten weiter an der Grube die wir am Tor ausheben wollen und haben damit begonnen das Tor zu reparieren da es durch den Ansturm der Al Anfaner schon arg in Mitleidenschaft gezogen ist . Peraine zum Lob geht es mir dank des Tees der Elfe schon wieder sehr gut und die Wunde die der Schwarze Hauptmann mir zugefügt hatte heilt gut ab . Senator Haldan machte den Vorschlag uns als Al Anfaner zu verkleiden und uns an der äußeren Mauer hinab zu lassen , um in deren Heerlager Verwirrung stiften zu können . Dank der Gefangenen vom Vortag konnten wir uns mit deren Rüstungen annehmbar herrichten und unbemerkt bis zum Tross zu schleichen . Viele der Söldner des Raben waren schwer angetrunken und gaben sich Travias Segen hin . Auf den Feuern brutzelten deftige Braten und wir bekamen endlich wieder feste Kost zwischen die Zähne . Einer der betrunkenen Soldaten versuchte mich von der Seite anzusprechen irgendwas über Gulgari und wohl etwas über die Seesöldner doch trollte er sich alsbald als wir ihn nicht weiter beachteteten . Wir müssen nun wirklich aufpassen um nicht erkannt zu werden .

Später gingen wir zurück in die Stadt wo in der Nähe der Mauer viel Feuer zu sehen war . Unsere Belagerer hatten sich wohl endlich ein Herz gefasst und versuchten nun die Novadis aus der Garnison zu treiben . Von dort wäre es für sie ein leichtes gewesen über die Mauer in die Stadt zu kommen . Auf einem nahen Gebäude konnte man einen dunklen Magier sehen der wohl gerade damit beschäftigt war das Feuer auf die Novadis regnen zu lassen . Gerade als die Novadis aus der Garnison stürmen wollten Trieb unser Senator diese mit einer seiner Feuerwände zurück in die Umzäunung . Barvedis und ich näherten uns den Gebäude auf dem der Maus stand und wollten gerade durch die Tür schreiten als und die Spitzen von Bolzen auf uns zeigten . Eine dunkle Stimme sprach Marda doch konnte ich in seinem Ausspruch keinen Sinn erkennen . So wollte ich mich gerade vorstellen als ein lautes Klicken die Bolzen vorschnellen lies , doch Rondra zum Dank waren dies wohl die schlechtesten Schützen im Lager des Patriarchen . Ohne zu zögern warfen wir uns auf sie und konnten sie schnell und leise zur Strecke bringen . Magister Haldan schloss zu uns auf und wir versteckten die Körper der Söldner . In dem Vorraum waren zwei Türen zu entdecken hinter der einen waren Licht und Stimmen zu erkennen . Barvedis dieser Fuchs konnte einem der Söldner das Geheimnis des Losungswortes mit einem Trick entlocken so sprach er Marda worauf der Söldner nur Marbo antwortete .

Wir beschlossen mutig in den nächsten Raum zu schreiten wo vier weitere Söldner der Al Anfaner beim Boltan saßen .

Nachdem wir die Losung sprachen waren diese rasch überzeugt das wir ihre Ablösung seien und verließen dankbar das Häuschen . Über eine Treppe die auf das Dach des Gebäudes führte konnten wir uns leise dem Magus nähern doch gerade als wir ihn erschießen wollte rutsche mir die nervöse Hand ab und der Pfeil ging steil empor . Doch der Mocoscha Priester hatte mehr Nerven und schoss dem Magus einen Pfeil ins Bein . Ich zog den Rapier um dem Hexer den Rest zu geben doch murmelte er einige kurze Verse und verwandelte sich in eine riesige Frau die ich bei genauerem hinsehen als Niam von Bosperan erkannte . Furcht ergriff mich und auch Barvedis schaute nur mit verzerrter Mine , das nächste woran ich mich erinnern kann ich das wir atemlos nahe dem Tor standen . Barvedis hatte sich hinter einem Korb in die Erde gedrückt und mir schlotterten die Knie . Wieder war es der Senator der uns aus unserer Lage helfen sollte . Wir müssen einen wirklich seltsamen Anblick geboten haben ein verrückten Maraskaner der ständig von Asseln spricht und eine Seesöldnerin die ständig fragt ob man sie nach Hause bringen könnte . Doch schienen die Al Anfaner mehr mit ihren Angriffen auf die Oberstadt beschäftigt sodass wir für sie uninteressant waren . Herr Haldan brachte uns endlich in die Peitsche welche noch immer verlassen war . Wir versorgten den guten Barvedis und begaben und dann in die Arme der Träumer . Diese verfluchten Albträume werden mir noch mal den Verstand rauben .

24 Tza 1008 Bf

Um nicht der Gefahr einer Gefangennahme zu erliegen wollen wir erst wieder gen Abend los ziehen . Der mutige Senator schlug vor den Krieg zu beenden in dem wir den Anführer der Schwarzen selbst meucheln . Ein kühner Plan in dem sie den Bader des Patriarchen entführen wollen und seine Stelle einnehmen um den Obersten des Raben zu ihm selbst zu schicken . Ich wurde damit beauftragt mich weiter um unsere Verpflegung zu kümmern da ich mich dem Mordkomplott nicht anschließen wollte , schließlich hatte ich es dem Senator versprochen . Doch kann ich nicht ganz verstehen warum es für mich ein Verbrechen war Menschen zu meucheln , es dem Senator aber wohl nur zu Recht war unseren Gegener schnell zu beseitigen . Dieser Senator ist manchmal wirklich glatt wie Granit , sei es darum . Ich frage mich woher der Senator seine Informationen bezüglich des Patriarchen hat . Ich glaube es wird wohl besser sein ein Auge auf meinen alten Freund zu haben , nicht das er noch von seinem Weg abkommt .

28 Tza 1008 Bf

Diese beiden haben mich in den letzten Tagen wohl zum Küchendienst verurteilt , ständig nur Frija hol dies Frija hol das . Doch vielleicht tun uns ein paar Tage Ruhe ganz gut . Doch hatten Barvedis und Haldan wenigstens Zeit einen neuen Plan zu ersinnen . Nachdem Barvedis und Haldan die Karawanserei beobachtet hatten um sowohl die Wachwechsel als auch die Zeiten, zu denen die Bediensteten das Gebäude verlassen sich gemerkt hatten , griffen sie sich einen dieser willenslosen Teufel und befragten ihn nach den Leibdienern des Patriarchen. Bereitwillig gab er ihnen Auskunft über deren Namen und deren Aufgaben. Mit diesem Wissen überrumpelten sie den Bader des Patriarchen und fragten ihn ebenfalls nach seinen Tätigkeiten, den Örtlichkeiten und eventuellen Losungsworten . Barvedis übernahm dazu die Rolle des Patriarchen und lies sich von dem Bader bedienen, so dass sich Senator Haldan die Handgriffe anschauen konnte.

29 Tza 1008 BF

Heute nahm sich Haldan die Kleidung des Baders, zauberte sich dessen Gesicht und machte sich auf, dem Patriarchen sein Fell zu schrubben . In Gestalt des Dieners war es kein Problem, in die Karawanserei zu gelangen und in die Nähe des Patriarchen. Dieser orderte ihn alsbald zu sich um ihm ein Bad einzulassen. Leider waren in seiner Kammer ebenfalls 4 Rabengardisten zu gegen, aber sie durchschauten die Maskerade nicht. Also wartete er , bis der Patriarch im Zuber Platz genommen hatte und passte den richtigen Moment ab, um eine Illusion über sich und den Al Anfanischen Herrscher zu legen, so dass die Gardisten nicht dessen gewahr wurden, was als nächstes geschah. Er nahm seine Waffe und stach auf den Patriarchen ein. Doch ohne ersichtlichen Grund prallte diese von ihm ab und auch die folgenden Hiebe hatten keine Wirkung . Er schaffte es, aus dem Zuber zu entkommen, da der Senator ihn nicht festhalten konnte , den Listigen zum Lob konnte der Magister mit einem Trank des Schrumpfens aus dieser Todesfalle entkommen . Mit offenen Mündern lauschten wir der Geschichte des Senators nachdem er wieder zu uns in die Peitsche gekommen war . Wie sollen wir jemanden besiegen der unter dem Schutz des Herren des Totenreichs steht . Wie es aussieht wird unsere Lage immer Hoffnungsloser . Wir konnten zurück in die Oberstadt fliehen . In der Nacht zog ein Fackelzug in das Tor der Unterstadt ein , wohl die Alanfanische Verstärkung unter diesem Korbas .

30 Tza 1008 Bf

In der Nacht suchten mich wieder Alpträume heim doch nicht die die ich schon gewohnt war . Man konnte die Oberstadt von Unau erkennen wie sie belagert von den Al'Anfanern lichterloh in Flammen stand . Doch damit nicht genug stürmten die Froschmenschen die wir seinerzeit bekämpft hatten die Mauern und rissen die Novadischen Verteidiger in Stücke, auch meine Freunde allen voran Senator Haldan und meinen lieben Nirosch . Dann fielen die Tore der Palastes unter dem Ansturm der Krötenmenschen und einer dieser Widerlichen biss dem Wesir den Kopf ab . Das letzte was ich noch sehen konnte ist das einer der Frösche auf mich zusprang und endlich sollte ich aufwachen .

Unter Tränen gestand ich Barvedis das wir die Stadt verlassen sollten und die Novadis ihrem Untergang überlassen müssten da es sonst unser sicherer Tod sei . Wir beschlossen den Plan von Senator Haldan erneut aufzugreifen und den Großwesir aus der Stadt zu schaffen . Doch waren wir uns wieder nicht einig wohin die Reise gehen sollte Barvedis wollte unbedingt nach Kannemünde zu seinem Tempel gehen , doch scheint es mir nach meinem Traum wichtiger nach

Keft zu gehen um dort nach dem verbleib des Echsensteines zu fragen . Zwar hatte der Wesir gesagt das dieser dort sicher sei doch kann ich dies nach meinem Traum nicht mehr recht glauben . Plötzlich stand vor uns einer der Diener der Wesirs und bat uns mit ihm zum diesem zu gehen .

In der Halle konnten wir zu unserem erstaunen eine Frau beim Wesier erkennen die sich wohl mit diesem unterhielt . Dieser Wesier mach wohl für alles und jeden eine Ausnahme außer für mich , ich kann seine Moralvorstellungen einfach nicht ergründen .

Er stellte uns die Frau vor die er Rovena Paligan nannte , sie sei wohl die nächste Frau des Sultans und über allem noch eine Al'Anfanerin , Tochter von Goldo dem Prächtigen, eines Granden dem der Krieg in der Khôm wohl missfiel . Wie einfach sich der Wesir doch von so wenigen Worten blenden ließ und sich den Feind direkt in das eigene Heim einlud. Doch wenigstens hatten wir einen Schuldigen dem wir unser nächstes Possenstück anhängen konnten , die Paligan kam uns wie gerufen . Ich eilte noch während der Unterredung mit dem Wesir aus dem Palast um Senator Haldan zu Agumin über unsere baldige Abreise zu informieren . Er sammelte seine Gardisten aus Drol um sich für unseren Ausfall bereit zu machen . Der Hairan der Sippe Sulaiman vom Stamme der Beni Shadif und seine 12 treuen Streiter wollen uns begleiten um uns Deckung geben.

Barvedis setzte unterdessen den Wesier mit seiner Schlafkugel außer Gefecht und bat die Paligan nicht zu verraten das wir es gewesen seien die ihn betäubt hatten . Einige Gelbherzen betraten schweren Schrittes die Halle des Sultans und verlangten zu wissen was dem Wesier fehlte . Barvedis erklärte ihnen das diese einen Giftanschlag zu Opfer gefallen sei und diese nun Ruhe brauchte um wieder zu Kräften zu kommen . So komplimentierte er die Gelbherzen aus der Halle doch zwei blieben zurück am Tor welche von dieser Rowena dann von ihrem Posten gelockt wurden wie mir Barvedis später berichtete .

Barvedis versteckte den Wesir in einem Verschlag und sammelte in seinem Zimmer seine Habseligkeiten zusammen . Er gab dem Wesir eine der Pillen des Vogels und steckte den schlafenden Piepmatz in seine Tasche . Dann eilte er zu uns zum Tor . Wir bestiegen die Pferde und flohen durch das geöffnete Tor . Vor uns konnten wir einen riesigen Wirbel von Sand erkennen , wahrscheinlich Al Anfanische Magie , der uns den direkten der den direkten Weg durch die Stadt versperrte . Ein riesiges Gesicht war in diesem zu erkennen doch wenigstens waren die Al'Anfaner ebenfalls in Deckung und wir konnten durch ihre Reihen brechen . Pfeile und Bolzen folgten uns in der ganzen Stadt von allen Seiten hinterher und so führte ich unseren Tross durch die Gassen der Stadt . Hätte mich Barvedis nicht mit seinem Schild geschützt währe ich sicher den Schüssen erlegen. Der Göttin des Kriegs zum Dank war das große Tor der Unterstadt geöffnet und wir hielten geradewegs auf den Tross zu . Die Mengbillischen Streiter saßen auf ihre Pferde auf und schickten sich an uns zu folgen . Wir ritten an der Mauer entlang gen Norden wo die tapferen Söhne der Beni Shadif wendeten und mit dem Zorn des Rastullah in ihren Kehlen stürmten sie auf die Mengbillaner ein dem sicheren Tod entgegen . Barvedis brüllte wir sollten Anhalten doch währen wir ebenfalls verloren gewesen wenn wir stehen geblieben währen . Unser kleiner Tross ritten zu dem kleinen Wasserloch am Rande des Chichanebi Sees . Erst jetzt bemerkten wir das einer der Droler Gardisten fehlte . Wenn er in der Stadt gefallen ist befürchte ich das dunkle Rauchwolken über Herrn Haldan aufgezogen sind .

Am Wasserloch fanden wir die letzten Söhne der Beni Shadif vor . Wir berichteten ihnen vom heldenhaften Tod ihrer Väter und das wir ihnen unser Leben verdankten . Der neue Hairan Sulaiman stellte uns zwei Führer und wir zogen nachdem wir uns ausgeruht hatten abends nach Keft durch die Wüste . Die Novadis hatten anscheinend eine neue Sammelstelle bei Tarfui eingerichtet . Dem immer noch schlafenden Wesir Jikhbar ibn Tamrikat hielt Barvedis erneut die Kugel des Schlafes an die Stirn, damit dieser nicht erwachte wenn wir uns erneut der Stadt nähern, um dann am Salzsee vorbei nach Norden zu können.

#### 6 Phex 1008 Bf

Wir reisen nur Nachts um am heißen Tag etwas Ruhe zu finden , Doch bin ich mir sicher das uns jedamd folgt und beschattet . Ich hoffe das es nicht diese Rovena ist . Der Großwesir des Sultans schläft immer noch , Nirosh scheint davon sehr irritiert , noch nie hätte die Kugel jemanden so lange schlafen lassen . In den ersten Praiosstrahlen erreichen wir endlich Keft , doch kurz bevor wir die Stadt erreichen berührte der Bienenmann erneut mit der Kugel des Schlafes den Wesier woraufhin dieser verschwand . Als er mir seinen Fehler gestand konnte man den Mann in der Kugel erblicken wie er laut Dinge rief und mit den Armen ruderte . Wenigstens konnte er uns so in Keft nicht defarmieren und wir könnten unsere Angelegenheiten klären . So ritten wir in die Oase ein mit geaden Weg zum Bethaus des Rastuhllah in dem der Rat der 9 sitzt . Viele der Novadis befanden sich auf der großen Betwiese und folgten unserer kleinen Karavane neugierig als wir uns dem Tempel näherten .

Wir berichteten dem Rotholla Warwan al Handy von der bitteren Niederlage bei Unau und fragten gleichsam nach dem Stein der Echsen . Wie ich befürchtet hatte befand sich dieser nicht mehr in Keft . Er war wohl vor Wochen schon gestohlen worden doch lies man uns den Ort des Diebstahls nicht untersuchen um dort nach Spuren zu suchen . Der ehrwürdige der Novadis schrieb unsere Geschichte auf und verlangte dann den Großwesir selbst zu sprechen .



Nirosh gestand ihm das der Jikhbar ibn Tamrikat durch einen feigen Anschlag der Al Anfaner zum Opfer gefallen sei und nun in einer Kugel gefangen sei . Senator Haldan merkte an das vielleicht Magister Thorim uns bei der Befreiung des Wesirs helfen könnte und das dieser sich Daheim in Kunchom aufhalten würde soviel er wusste . Barvedis versuchte noch den hohen des Rastullah um weitere Hilfe zu erbitten doch war dieser blind gegen seine Forderungen . Wir mieteten uns im Tanzendem Kamel ein wo der gute Barvedis sich nicht davon abhalten lies zum Markt zu gehen . Zunächst wollte man ihn dort nicht hinein lassen doch wie er seine Natur ist mogelte er sich an den Wachen vorbei und betrank sich wütend über seine eigenen Verfehlungen nachdem man nicht mit ihm handeln wollte .

Am nächsten morgen beschlossen er und Herr Haldan nach Tarfui zu reisen um sich der dortigen Truppenstärke zu versichern .

12 Phex 1008 Bf

Ein riesiges Herr von 700 Reitern der Novadis hatte sich nun schon in Tarfui gesammelt unter dem Scheik Shadir ben Nassredin der das Kommando der Truppen hatte . Barvedis will unbedingt unser Banner tragen doch redete Herr Haldan im dieses aus damit wir nicht weiter auffallen . Der großzügige Scheik lies uns unsere Vorräte aufstocken und stellte uns einen Führer durch die Wüste nach Mehrwed .

15 Phex 1008 Bf

Schon wieder Tzatag ich freue mich ihn diesmal mit meinen Freunden feiern zu können immerhin ist es der 21.. Das es nun gerade mitten in der Wüste sein müsste war wohl wiederum mein Schicksal . Barvedis versucht verzweifelt den Jikhbar ibn Tamrikat aus der Kugel zu befreien doch ohne Erfolg bis der Senator ein schritt und ihn bat die Sache nicht noch schlimmer zu machen und dies Magister Thorim zu überlassen .

24 Phex 1008 Bf

Endlich erreichen wir Mehrwed . Senator Haldan konnte für uns eine Überfahrt nach Kunchom erreichen . Laut den Berichten meiner Mitreisenden organisiert ein Dunkler mit Namen Mantaban die Krieger in Mehrwed doch zum Kalifen selbst wollte man uns nicht vorlassen .

29 Phex 1008 Bf

Wir erreichen den Hafen von Kunchom . Herr Haldan war so gütig uns einen Jungen Träger für unser Hab und Gut zu bezahlen . Ich sollte mich indes darum kümmern eine Schlafstätte für uns zu sichern . Eigentlich hatte ich mich gefreut Meister Thorim wiederzutreffen doch diente es unserer Sache wenn ich andere Pfade einschlug . Wie man mir später berichtete war es nur unter Aufbringung der gemeinsamen Mächte mehrerer Magier den Wesier aus der Kugel zu erretten . Währenddessen besuchten Magister Haldan und der Bienenmann den hohen Sultan Mustafa zu Unau auf . Sie berichteten von unseren bisherigen Unternehmungen , worauf der Sultan uns seine Zweifel an der Handlungsbereitschaft des Kalifen kund tat . Offenbar glaube man den Feind zu weit weg als das er gefährlich sein könnte . Außerdem berichtete er das es wohl sehr schlecht um Kannemünde stand und die Stadt unbedingt geschützt werden musste . Der Senator wurde von dem Sultan für den nächsten Tag zu einer großen Löwen jagt geladen die er bereitwillig an nahm .

Ich konnte für uns einige Zimmer im Haus Kunchom erstehen die wirklich nur als ganz vorzüglich zu beschreiben sind . Wenigstens können wir uns hier ein wenig von den Strapazen der letzten Mardaläufe erholen . Ich beschloss nachdem die Zimmer für uns sicher waren endlich Magister Thorim in der Akademie aufzusuchen . Dieser hatte sein Ritual wohl gerade vollzogen zumindest wirkte er sehr geschwächt . Ich kaufte einen Heiltrank für viele der Piaster die wir aus Unau hatten . Nachdem wir ein wenig über die alten Zeiten gesprochen hatten ließ ich den Guten dann doch in Ruhe damit er sich erholen konnte . Er sagte das er noch eine Rechnung zum Sultan bringen müsse für die Anstrengungen des Rituals .

30 Phex 1008 Bf

Herr Haldan begleitete heute den Sultan auf die Jagt des Löwen , doch das schlaue Tier näherte sich von hinten der Jagdgesellschaft und riss einige der Begleiter und den Sultan selbst bis nur noch Herr Haldan stand und sich mit dem Tier wie er sagte ein kurzes Gefecht lieferte . Doch konnte er siegen und den Sultans selbst vorm Schweigsamen erretten .

Barvedis holte mich aus dem Kunchomer Gasthaus ab und mit ihm gingen wir zur Akademie um dort Magister Thorim aufzusuchen und mit diesem zu Palast zu gehen wo auch wir in die neuesten Geschehnisse eingeweiht wurden . Der Sultan war sehr bestürzt über den Verlust seiner Stadt . Der Sterndeuter Mustafas bestätigte unsere Berichte und bezichtigte uns der Feigheit und des Verrates an Unau . Ich frage mich indes wie der gute Mann selbst den Al Anfanern entkommen ist . Doch blieb uns keine Zeit danach zu fragen . Laut seinen Aussagen sein die Mauern wie Pergament durchbrochen worden .

Der gute Barvedis konnte nicht anders als seine letzten Paar Geldstücke in den Akademie zu lassen um einen Ring der Heilung zu kaufen , doch da er zu wenig Geld hatte verpflichtete er sich in den nächsten 7 Tagen Frohendienste in der

Küche der Akademie ableisten zu wollen . Mit dem morgigen Tage sollte sein Dienst beginnen . Er begleitete mich zum Markt wo ich mir ein wenig neue Ausrüstung kaufen wollte . Doch Phexensfluch stand wie aus dem Nichts diese Al Anfanerin vor uns . Ich wendete mich gleich ab damit mir mein Essen nicht wieder hochkommen würde , doch Barvedis scherte sich nicht darum und ging gleich auf das eitle Gerede der Schwarzen ein . Diese wollte sich wohl auf den Weg zum Sultan machen um bei diesem vorzusprechen . Kurze Zeit später wurde Barvedis von einem Bascha der Kunchomer verhaftet mit der Aufforderung beim Wesir des Sultans vor stellig zu werden . Ich hielt es für besser diesem zu folgen damit er nicht in noch mehr Schwierigkeiten geraten konnte .

Diese Rovena hatte dem Jikhbar ibn Tamrikat nicht die volle Wahrheit gesagt das konnte man dem Verhör des Großwesirs deutlich entnehmen und so musste er Barvedis begnadigen , nachdem der eine an den Haaren herbeigezogene Geschichte erzählt hatte .

So trennte ich mich von Barvedis da dieser zur Arbeit musste und suchte Haldan zu Argumim auf der sich noch immer im Palast befand , offenbar hatte der Löwe ihn doch etwas schwerer Verletzt als ich eigentlich erst gedacht hatte . So wollte er noch beim Heiler bleiben und später wieder zu uns stoßen . Der Sultan Mustafa gab mir in seiner Besprechung mir einen Beutel Rauschkräuter für Barvedis einen viel zu großen Säbel sowie kleine Säckchen mit Dukaten um uns für uns für unsere bisherigen Dienste zu entlohnen .

So wollte ich denn ebenfalls einige der Lebensringe in der Akademie erstehen . Der Gelehrte nannte diese Mondsilberringe . Ein doch recht junger Mann der wohl ein führendes Mitglied in der Akademie war versprach mir ein gutes Wort für Barvedis einzulegen und das wir die Ringe in 2 Tagen haben könnten wenn ich ihn des Abend des nächsten Tages begleiten wolle . So willigte ich ein denn der Magister war kein Hässlicher .

#### 1 Peraine 1008 Bf

Ich suchte Barvedis bei der Arbeit auf reichte ihm das Säckel mit den restlichen Dukaten die ich vom Magister wiederbekommen hatte . Ein wenig sollten ihn seine Possen ihn doch einmal kneifen . In einer speckigen Lederschürze empfing er mich in der Küche auf seinen Mob gelehnt als ich ihm die gute Nachricht überbrachte das er wohl den letzten Tag hier Dienst tun musste . Ich gab ihm die Rauschkräuter und sagte er solle vorsichtig damit sein . Dann verließ ich ihn um mit Herrn Haldan über meinen Plan zu sprechen die Kannemünder mit Waffen zu versorgen und die Bornländer zu unterstützen . Bei Wesir Jikhbar ibn Tamrikat fand ich zusammen mit Rovena sie sprachen gerade darüber das Kannemünde dringendst verstärkt werden musste damit der Hafen dort nicht an die Al Anfaner fallen sollte . Herr Haldan stimmte diesem Plan zu und wir machten uns daran eine Reiseroute auszuarbeiten . Erst wollten wir noch die Sache mit dem Echsenstein bereinigen , so konnten wir den Sultan zurück nach Mehrwed begleiten um dort wieder nach Unau in die Berge zu reisen um von da nach Kannemünde weiter zu ziehen . Dies Klang schon nach einem guten Plan wenn nicht doch noch diese Rovena uns begleiten sollte . Diese Al Anfanerin ist mir immer noch ein Dorn im Auge . Ich befürchte das sie uns irgendwann verrät und wir wieder Schwarze Gastfreundschaft zu spüren bekommen . Auch mag ich ihre genauen Hintergründe nicht recht glauben . Doch immerhin darf sie beim Großwesir vorsprechen .

Nach den langen Besprechungen ging ich am frühen Abend zurück zur Akademie um den Magister aufzusuchen . Der sich als galanter Mann herausstellte und zu gleich noch ein guter Tänzer doch wie er mir später gestand doch eher anderer Lüste erlegen . Im Gasthaus traf ich einen übelriechenden Barvedis der mir gestand das er all sein Geld in der Spielhölle gelassen hatte . Ich bot ihm an das er sich doch in Senator Haldans Zimmer legen sollte . Der Gute wirkte doch ein wenig sehr angeschlagen und so führte ich ihn auf sein Zimmer .

#### 2 Peraine 1008 Bf

Die Ringe lagen schon fertig für uns bereit ich bedanke mich bei dem Magister mit einem Lächeln des Bedauerns . Magister Thorim bot an uns zu begleiten und zu unterstützen im Kampf um die Kohm . Barvedis sah immer noch sehr mitgenommen aus , doch fand er Gefallen daran Waffen den Kannemündern schicken zu wollen und bat uns seine Unterstützung an wenn wir ihm ein Zehntel der Summe versprachen die wir bekommen sollten . So kaufen wir gute Wardifs und viele Bögen für die Kannemünder und ließen diese auf das Schiff des Sultans verladen . Der gute Barvedis bat mir an meine Haut zu stechen und mir eine hübsche Tätowierung zu geben . Er sagte das mir das diese dem Schutz diene und so willigte ich ein . Der Gute ist doch immer um einen besorgt .

#### 5 Peraine 1008 Bf

Wir verlassen Kunchom und begleiten den Sultan nach Raschdul

#### 7 Peraine 1008 Bf

Meine Gefährten scheinen dieser Paligan nicht abgeneigt und konnten sich mehrfach an Deck mit ihr unterhalten . Doch riet ich ihnen weiterhin zur Vorsicht . So sprach sie wohl auch davon das Tar Honak unverwundbar sei und das Araldo der Leibmagier des Schwarzen den Stein hatte und auch wusste wie man diesen beschwören konnte . Thorim schlug vor den Stein nach Kunchom zu bringen und diesen dort sicher zu verwahren wenn wir ihn hätten und Haldan und die Paligan pflichteten dem bei . Des weiteren konnten wir noch in Erfahrung bringen das sie uns seit Unau gefolgt war und

sich in der Wüste völlig verlaufen hatte . Der gute Zwerg hatte sich unterdessen bereit erklärt meine Armbrust für mich zu richten , das gute Stück war doch langsam sehr in Mitleidenschaft gezogen . Ich sollte versuchen die Schwarze nach den beiden Karinors auszufragen und wo sie sich gerade aufhalten .

8 Peraine 1008 Bf

Wir erreichten Rashdull und ziehen weiter mit dem Schiff nach Mehrwed . Barvedis befragte die Knochen des Orkschamanen die er aus dem Donnersturmrennen hatte und berichtete dann von einer Vision in der er Araldo mit dem Stein gesehen habe . Doch könnte es genau so gut der 12 Sultan Tafidem selbst sein der uns wieder begegnen könnte .

9 Peraine 1008 Bf

Endlich erreichen wir den Hafen Flussaufwärts nach Mehrwed und legen an der großen Brücke an die zum Kalifen Palast des Abu Delromun führt . Der Sultan schritt gleich mit seiner Gesandtschaft zum Palast , doch immerhin stellt man uns die Unterkunft in der Stadt . Da die Gespräche wohl noch andauern werden wir nach Kannemünde über Unau ziehen wie wir es geplant hatten .

17 Peraine 1008 Bf

Über Haijabeth konnten wir endlich Tarfui erreichen wo die Novadis nur wenige mehr geworden sind . Doch biegen wir ab in die Berge um dort nach dem Echsenstein zu suchen . Barvedis lies es sich nicht nehmen den Wagen mit seinen Zeichen zu bemalen und tatsächlich wenn man etwas weiter vom Wagen weggeht dann man ihn wirklich nicht mehr sehen .

19 Peraine 1008 Bf

Wir haben das Gebirge erreicht und können mit dem Aufstieg beginnen . Magister Thorim war so gut uns einige Kugeln der Dunkelheit zu geben sowie einige besondere Verbände die er wie er es nannte optimiert hatte .

21 Peraine 1008 Bf

Wir sollten uns nun in der Nähe der Höhle befinden doch können sie nach der langen Zeit nicht wieder finden . Die junge Paligan versuchte jene zu finden doch waren ihre und die Kräfte von Magister Thorim nicht genug so schlug ich vor eine der Vogelpillen zu nehmen und die Stelle zu suchen wohin wir mussten . Die Schlucht war von oben leicht auszumachen doch waren in ihr viele Zelte aufgeschlagen und man konnte Bewaffnete sehen die zum Bund des Schwarzen Kors gehörten . Zurück bei meinen Gefährten kleidete ich mich ein und berichtete von dem Zugang der Höhle . Vor der Steinnische die wir zu durchqueren hatten standen mit einmal einige Echsenwesen die von einem Schwarzberobten angeführt wurden . Bei ihnen befanden sich noch hochgewachsene Reittiere der Echsen und sogar eine fliegende Kreatur die sehr gefährlich aussah . Senator Haldan fasste sich ein Herz und versuchte mit diesen Wesen zu sprechen doch er konnte sich nur schwer verständlich machen . Offenbar waren die Echsen aus dem selben Grunde hier wie wir , um das Ritual zu verhindern . Sie sprachen von böser Vergangenheit die nicht wieder erscheinen dürfe und von Tod und Leid .

Herr Haldan willige ein und zusammen mit den Echsen begaben wir uns in den Spalt . Ich muss zugeben ganz wohl war mir nicht dabei als wir Seite an Seite mit den Echsen voran stürmten . Um uns herum begann die Luft zu flimmern und als wir um den Rand des Felsspalts rannten konnte man drei Sonnen am Himmel erkennen die hoch standen . Der Senator warf eine der Dunkelheits Kugeln doch entflamte sie in einem hellen Licht . Wir suchten Schutz an einem nahen Wachturm der Al Anfaner doch konnte sich keiner der Schwarzen bewegen ihre Gesichter wirkten alt und verschrumpelt als würde ihnen das Leben fehlen . Ich versuchte den Turm zu erklimmen doch waren die Sprossen morsch und spröde . Die Echsen liefen mit ihrem Anführer der zwei geschuppte Hände hatte hinter uns her um in die Höhle zu können doch blieben sie wie erstarrt stehen als sie sich näherten . Erneut warf ich eine von Magister Thorims Kugeln doch sie hatte wieder diesen blendenden Effekt und ihre Strahlen trafen uns . Eine der Inkarnationen des Praios brach und beißendes Licht strömte uns aus der Höhle entgegen .

Der Boden unter uns begann zu zittern und eine weitere Sonne versank rasch am Horizont und ich muss gestehen das mich doch die Angst überkam . Dere um uns wurde in ein rotes Farbenspiel getaucht und wir zückten die Waffen um in die Höhle zu gehen im See konnte man deutlich die Köpfe der Froschmenschen sehen wie sie langsam hinaus tauchten . Man konnte nur die Konturen eines Mannes erkennen Thorim und ich legten an und schossen dem Mann in den Rücken. Dieser Schrie auf und nun konnte man erkennen das er versuchte den Stein in den Schnabel einer Götzenstatue zu stecken die halb Vogel halb Echse war . Beherrzt schlug Haldan nach dem Magier doch verschwand plötzlich sein Rapier und der Magus lachte höhnisch . Thorim und ich versuchten die Armbrüste nach zu laden während Barvedis ebenfalls nach dem Magus schlug . Plötzlich standen wir an einem weißen Strand und ein großer Vogel bahnte sich den Weg in einen dichten Dschungel hinein . Doch auf ein Weisen des Senator hin verschwammen wieder die Bilder vor uns und wir standen wieder in der Höhle . Zu allem Überfluss waren wir wie festgeklebt am Boden . Mit der bloßen Hand schlug Nirosh nach dem Stein aber er konnte diesen nicht erwischen und verbrannte sich seine Hand dabei schwer doch gelang es dem Senator den Stein aus dem Maul der Götze zu schlagen . Auch er hielt sich die schmerzende Hand . Aber der rot pulsierende Stein fiel nicht zu Boden sondern flog direkt in die Hände des Anführers der Echsenmenschen . Geistesgegenwärtig stieß die junge Paligan mit ihrem Dolch nach dem Magus doch konnte sie diesen nicht verletzen

und unter lautem Lachen verschwand dieser , gerade noch konnte man das Pockengesicht von Araldo erkennen . Ein großer Wirbel tat sich in der Höhle auf und nur mit Mühe und Not konnten wir uns diesem entziehen , während der Wirbel alles in sich riss was sich in der Höhle befand . Doch habe ich nicht recht erkennen können ob Araldo den Stein immer noch hatte . Bei einem Blick zurück in die Höhle konnte man erkennen das sich in dieser zwei Männer daran machten ein Papier Gewirr in der Höhle zu ordnen . Es sah ganz so aus als würden die Jahre nun wieder hergestellt . Auch an den ausgemergelten Gesichter der Al Anfaner konnte man erkennen die sich wohl langsam wieder mit Leben füllten . Doch lagen viele von ihnen zusammen mit toten Echsen am Boden sodass wir beschlossen dies verfluchte Tal endlich hinter uns zu lassen . Gerade hatten wir die Schlucht verlassen wollen als einer der wieder lebendigen Söldner der Schwarzen Bavedis entdeckte . Sie versuchten uns zu folgen doch gelang es uns sie abzuschütteln . Auf ein Finger schnippen des Senators erschien sein Schwert wieder in seiner Hand und ich machte ihm den Vorschlag das der Bienenmann doch mit dem Schwert sprechen möge um zu schauen ob der Stein bei diesem gewesen wäre doch Nirosh konnte nichts erkennen , als er zu dem Rapiet sprach . Was würde den Araldo davon abhalten können das Ritual erneut zu wirken wenn er den Stein immer noch hatte . Die Paligan behauptete indes das wir dem Leibmagier schwer zugesetzt hatten und das der Stein nun wohl unerreichbar sei , doch ich bin mir dessen immer noch nicht ganz sicher .

Sei es darum , wenigstens konnten wir das Ritual unterbinden und uns nun wichtigen Aufgaben wie Kannemünde widmen . Aus der Ferne kann man die dunklen Rauchschwaden über der Stadt schon erkennen .

Mitten in der Nacht konnten wir das Lager vor Kannemünde erreichen . Über der Karavanserei konnte man das Banner des Hais wehen sehen . Rovena ist sich sicher das sie uns durch die Reihen der Kannemünder in die Stadt bringen kann . Sie begibt sich in das große Haus um sich mit dem Oberst der Mengbillanischen Truppen einem Mann namens Falkonia um diesem zu berichten das wir ermächtigt sind mit den Kannemündern eine Kapitulation auszuhandeln .

Während die hohen Herrschaften noch sprachen versuchte ich mich ein wenig im Lager vor der Stadt um zuschauen . Die Mengbillaner beschossen die Stadt nun schon seit einem Mardalauf mit Katapulten wie ich in Erfahrung bringen konnte , Sie hatte wohl 8 dieser Geschütze die mit Brandöl und scharfen Steinen geladen wurden in den Gassen der Novadischen Siedlung stehen .

Zurück am Wagen konnten wir gerade noch sehen wie einige der Söldner des Hais unseren Wagen durchsuchen wollten . Doch gerade zur rechten Zeit bliesen die Mengbillaner zum Sturm und die Söldner liefen in Richtung der Mauern . Wir sollten indes in einem der rückliegenden Häuser Unterschlupf für die Nacht finden .

Die Offensive der Mengbillaner kam erst auf den Mauern wieder zum stehen . Rovena versuchte indes die Munition der Katapulte auszumachen während ich versuchte etwas von dem Vorrat des Brandöls zu stehlen . Doch war die Stelle zu ungeschützt und ich konnte mich nur mit Not heraus reden . Doch konnte ich sehen das zwei Mengbillaner eine Elfe von den Mauern gezogen hatten und diese nun wohl versklaven wollten . Rovena wollte sich das Treiben auf den Mauern nicht weiter anschauen doch sah ich mich genötigt der Spitzohrigen zur Hilfe zu kommen . Die zwei Haie waren gerade dabei die Elfe zu entblößen doch konnte man sie leicht überwältigen . Die Elfe roch nach Brantwein und lag völlig nackt vor mir . Ich kleidete sie in die Rüstung eines Mengbillaneres und beschmierte sie mit dem Blut der Haie die am Boden lagen , Phexen zum Dank ließ sich auch noch einer der Mengbillaner überlisten um die Elfe zu Rovena zu tragen .

22 Peraine 1008 Bf

Der Elfe konnte Rovena zwar nur wenig helfen so war sie immer noch sehr betrunken als sie erwachte . Wir versuchten ihr ihre Lage zu erklären doch schien sie nur die Hälfte von dem zu verstehen was wir ihr berichteten . Wenigstens wusste sie ihren Namen Rodriell Rabenschwinge . Nur mit Mühe konnten wir sie davon abbringen einfach aus dem Haus hinaus in das Lader der Haie zu gehen . Rovena wollte unterdessen die Lage auskundschaften und erneut mit dem Oberst der Mengbillaner sprechen .

Wir sammelten uns beim Wagen und versteckten gerade die Elfe darauf als Rovena wieder kam , wir den Wagen bestiegen und langsam auf das Tor von Kannemünde zu hielten . Doch wollte man uns erst das Tor öffnen nachdem wir uns als Nirosh Barvedis und seine Begleiter vorstellen . Die Mengbillaner wurden sehr unruhig als wir endlich das große Tor durchquerten , doch sollte dies vorerst nicht mehr unser Problem sein .

In der Stadt führen wir mit dem Wagen vor das große Gasthaus vor in dem auch der Rat der Stadt tagt . Die Nahrung und die Waffen die wir nach Kannemünde gebracht hatten wurden gleich vom Bürgermeister Jost Oskin in Empfang genommen und uns wurde ein Wechsel der Nordlandbank ausgestellt . Der Oberst Schwertbergen bot uns einen Platz bei den Verteidigungstruppen der Stadt an der ebenfalls mit einem Wechsel der Nordlandbank entlohnt werden sollte . Außerdem stellte man uns einige Zimmer im Gasthaus Krone . Der Oberst unterrichtete uns über die Lage der Stadt und das 7 – 10 Galleren der Al Anfaner vor dem Hafen sich schwere Gefechte mit drei Bornischen Potten lieferten und im Moment in einem Patt steckten . Kannemünde selbst wird von etwa 200 Mengbillanern mit ihren 8 Geschützen bedroht . Die Truppen der Stadt sind sehr wenige , etwa 50 Gardisten und 100 freiwillige Milizionäre stehen unter dem Kommando des Oberst Schwertbergen . Ein Scheik der Novadis soll ebenfalls etwa 50 Streiter haben die sich aber von

den Mengbillanern sehr leicht reizten ließen und so schon viele Mannen verloren hatten . Ich beschloss dem Scheik am nächsten Tage einen Besuch abzustatten da es an diesem Abend schon sehr spät war , außerdem stecken uns noch immer die Geschehnisse der letzten Tage in den Knochen .

23 Peraine 1008 Bf

Rovena will mit der Elfe Rodriell Kleidung kaufen gehen damit ich meine wiederbekommen kann die ich dieser geliehen habe . Ich selbst machte mich auf zu dem Scheik der Novadis . Dort sollte ich erst einige Minuten warten müssen bis man mich endlich vorlassen wollte . Kurstan ibn Scheik war wirklich ein merkwürdiger Anblick . So kannte man von den hohen Novadis das sie ernst und sehr auf ihre Sitten bedacht waren , aber dieser schlug nicht in diese Richtung . Nachdem ich von Unau und dem Sultan Mustafa berichtet hatte bot der Scheik an seine Mannen für einen Ausfall bereit zu halten und das seine Männer sich nicht mehr von den Mauern stürzten um in die Spieße der Mengbillaner zu fallen .

Nach der Besprechung hatte ich das dringende Bedürfnis den Tempel der heiligen Mokoscha zu besuchen . Der Tempel war von Außen unversehrt , doch war die große Bienenwabe von einem Brandpfeil getroffen worden und die Bienen lagen nun tot neben ihrem verbranntem Heim .

Als ich den Norbarden von den Katapulten berichtete und von meinem Plan diese zu verbrennen erzählte boten diese mir an ein Fass Teer eines Maraskanischen Kaufmanns zu stehlen und zur Krone zu bringen . Schon leicht angetrunken von guten Met willigte ich ein und wir tranken und sangen bis in die späte Nacht um den Kummer der Kriegs ein wenig zu vergessen , an viel mehr in dieser Nacht kann ich mich nicht mehr erinnern .

24 Peraine 1008 Bf

An diesem Morgen hatte ich das Gefühl das ein ganzer Bienenstock in meinem Kopf umher flog . Prais stand noch nicht einmal hoch als Rovena gegen die Tür polterte und ein Karavane aus der Wüste ankündigte . Man konnte Araldo mit einer Gefolgschaft von etwa 40 Mann erkennen der sich langsam dem Lager der Haie näherte .

Wieder im Zimmer von Rovena angelangt wollte ich gerade mit dieser über meinen Plan bezüglich der Katapulte sprechen als ein dunkler Schemen durch die Fensterläden zog und eine kleine Pergamentrolle für Rovena hinterließ . Doch wollte uns diese Schwarze den Inhalt der Depesche nicht zeigen , sie wirkte ein wenig beunruhigt aufgrund des Inhaltes der Nachricht . So hat sie wohl immer noch ihre Geheimnisse vor uns .

Doch brauchen wir ihre Hilfe wenn wir den Teer brennbar machen wollen und den Kannemündern helfen wollen . Da die Teerbomben erst am Abend fertig sind entschloss ich mich noch ein wenig zu schlafen bis wir die Haie zurückschlagen können . Die Elfe scheint sich gut erholt zu haben so soll sie sich mit den Tontöpfen in Gestalt eines weißen Raben über die Mengbillaner schwingen und so die Katapulte beschießen .

Später am Abend wurden der Scheik und der Oberst über unseren Plan informiert und die Kämpfer versammelten sich hinter dem Tor und auf den Mauern . Die Elfe verwandelte sich in ihr Seelentier wie sie es nannte griff nach zwei der Tontöpfe und schwang sich empor . Man konnte gut erkennen wie zwei der Katapulte von Flammen umspielt wurden als die Töpfe zerbrachen . Doch gerade als Rodriell zurück zur Mauer flog erhoben sich hinter ihr Schemenhafte Gestalten und versuchten sie zu fangen . Auf den Mauern ließ ich laden und gerade als der Rabe bei uns war wurden die Nachtwinde wie Rovena sie nannte mit Pfeilen gespickt . Der weiße Rabe griff nach zwei weiteren der Tontöpfe und die Belagerten luden nach um der Elfe Deckung zu geben . Wieder stand eines der Geschütze lichterloh in Flammen als die Elfe ihr Ziel traf , sodass sie sogleich zu einem weiteren Flug ansetzte und noch eines der Geschütze brannte . Rovena meinte das sie hier nichts mehr tun könnte und lies uns auf der Mauer allein . Doch Leben war in das Mengbillische Lager gekommen und beim 4 Anflug surrten Pfeile durch die Luft . Zwar konnte die mutige Elfe noch ein Geschütz erwischen doch durchbohrte ein Pfeil ihre Schwingen und sie musste landen . Da sie sich nahe dem Haus befand wo ich sie einst gefunden hatte wollte sie dort wohl nach ihren Sachen schauen die ihr wohl wichtiger als ihr Leben waren .

Da die Mengbillaner in großer Unruhe waren befahl ich den Ausfall und unter lautem Geschrei stützten die Novadis gefolgt von den Gardisten und der Miliz aus dem Tor . Gerade wollte ich ebenfalls zum Tor stürmen als mich ein Bolzen in den Arm traf und mir die Sinne schwanden .

25 Peraine 1008 Bf

Erst am frühen Morgen sollte ich wieder zu Bewusstsein kommen der Feldweibel des Oberst Schwertbergen rüttelte kräftig an mir und halb benommen schleifte er mich zu dem leblosen Körper der Elfe die auf den Zinnen lag . Doch der Heiltrank den ich aus Kunchom hatte sollte ihr das Leben wiedergeben . Auf dem Markt war ein großes Lazarett eingerichtet worden in den viele Verwundete lagen . Wir hatten nach unserem ungestümen Angriff über 50 Tote zu beklagen wohingegen die Verluste der Mengbillaner nur gering gewesen sein sollen . Rovena berichtete das Araldo der Bürgermeister Oskin entführt hatte und das Reiter bis in die Stadt eingedrungen sein . So halfen wir im Lazarett aus bis die Müdigkeit uns zum Schlaf verdammt .

## 26 Peraine 1008 Bf

Als wir geweckt wurden brachte man uns direkt vorne zum Tor wo der geschundene Bürgermeister über den Sand wankete . Er wirkte völlig Panisch und gegen unseren Rat wurde er zurück in die Stadt geholt . Immer wenn er etwas schwarzes erblicke überkam ihn Panik und er war nicht mehr ansprechbar . So wurde er zunächst sicher verwahrt bis wir und seiner Annehmen können . Kurz vor Mittag brachte einer der Gardisten die Nachricht das 10 weitere Bürger und zwei Gardisten der Stadt nun unter der Schwarzen Panik litten . Bei der Lagebesprechung mit der Stadtrat im Gasthaus zur Krone waren alle Würdenträger der Stadt anwesend sowie der Scheik der Novadis . Nachrichten besagen das die Al Anfaner mit ihrer Streitmacht nach Tarfui gehen um sich den Novadis zu stellen . Rovena will weiterhin die Elfe lehren das sie die Militz im Bogenschissen trainieren kann . Magister Thorim hat sich bereit erklärt weitere Brandbomben für uns zu bauen damit wir am Abend die letzten Geschütze der Haie verbrennen können . Barvedis meinte er könne sich vielleicht der Ängstlichen annehmen und ihnen die Furcht nehmen . Doch wie er mir später berichtete fand er als er den Kerker der Garnison betrat einen toten Gardisten der sich selbst erhängt hatte . Die anderen waren in einer großen Zelle eingesperrt und lagen verstört über einander , er trug ihnen einige Lieder und einige seiner Verse vor woraufhin es den Geplagten schon etwas besser ging . Doch infizierte der liebe Nirosh ebenfalls mit der Schwarzen Angst und würde uns nun nicht mehr viel weiter helfen können .

Rodriell behauptete das sie einen Scharfschützen im Lager der Mengbillaner ausmachen konnte und das sie diesen erst zur Strecke bringen wollte bevor wir aufbrechen sollten . Doch konnte sie ihn nicht treffen und wurde schwer verwundet , doch diese Mutige will sich trotzdem der Gefahr stellen und mir bei den Brandsätzen helfen .

Mitten in der Nacht standen unsere letzten 9 Tonkrüge bereit und die Elfe verwandelte sich in die Gestalt eines weißen Raben , Barvedis gab mir seinen Mantel und legte der Elfe seinen Lebensring vor die Krallen doch war er sehr unruhig in der Dunkelheit und zog sich zum Tempel der Mocoscha zurück . Ich nahm den Mantel und sprach Sturmrecker worauf auch ich die Gestalt eines Falken an nahm . Ich flog gen Firum mit zwei der Krüge und warf einen direkt auf die Karawanserei der andere verfehlte sein Ziel und ich musste erneut Tonkrüge aus der Stadt holen , doch als Rovena mir auf der Mauer zwei weitere von diesen reichte war der Rabe nicht dort . Erneut flog ich hoch und von allen Seiten flogen Bolzen in meine Richtung . Diesmal konnte man eines der Katapulte gut sehen , es brannte Lichterloh als der Topf zerschellte . Auf der Mauer standen die drei letzten der Brandsätze doch war von den Anderen nur noch zu erkennen das sie sich vor einem der Mengbillischen Brandsätze in Sicherheit brachten der langsam gen Boden regnete als währe er in der Luft gefangen . Ein weiterer Topf traf sein Ziel und das vorletzte der Katapulte brannte . Den letzten der Töpfe warf ih direkt auf die Karawanserei um die Leute dort hinaus zu treiben . Die Mengbillaner wollten gerade wieder die Stadt angreifen als ich wieder auf der Mauer landete , doch war dies wohl nur wieder eines ihrer Manöver um uns die wenigen Pfeile und Bolzen zu nehmen die wir noch hatten . Müde vom Flug setzte ich mich auf der Vorsprung von einem der Wachtürme und konnte gerade noch erkennen das Rovena die Stadt verließ . Was konnte diese verrückte Al Anfanerin bloß noch vorhaben . Die Elfe soll wohl die zwölf zum Lob wieder in der Stadt zu und noch am Leben sein .

Nachdem ich mich wieder in meine eigene Gestalt verwandelt hatte und gerade zu Haus Krone gehen wollte kam Barvedis mit dem Bürgermeister und seiner Novizin zu uns , anscheinend hat die Macht Mocoschas den dunklen Bann über diese braven Bürger gebrochen .

## 27 Peraine 1008 Bf

Kurz vor morgen grauen kam Rovena wieder in die Stadt doch hielt sie ihre Motive bedeckt . Sie brachte die Nachricht das die Novadis bei Tarfui besiegt wurden und ihre Reihen nun noch unorganisierter waren als zuvor . Der Sultan der Beni Novad wurde wohl erschlagen und der Patriarch versucht nun nach Mehrwed zu gehen , um es dem Erdboden gleich zu machen . Auch hatte Araldo neue Befehle bekommen sich dem Heer der Patriarchen wieder anzuschließen . Er soll ein Chimärengedräu entwickeln das Menschen in Löwenmenschen verwandeln kann . Noch befindet er sich in der Karawanserei doch soll er bald Verstärkung bekommen und dann in einigen Tagen aufbrechen .

Wir fassten den Plan das wir Arldos Verbrechen an den Göttern endlich beenden wollten und ihn zu Boron selbst schicken müssten wenn wir in diesem Krieg noch eine Chance auf den Sieg haben wollen . Rovena bot an Barvedis an ihn als Gefangenen in die Karawanserei zu bringen . Rodriell und ich würden in Barvedis Tasche als Vögel warten und sobald ich mich zurück verwandeln würde würden wir den Schwarzen Magus meucheln und zur Strecke bringen . Anschließend wollten wir den Haien entkommen mit Hilfe der Kugeln der Dunkelheit von Magister Thorim . Barvedis informierte den Oberst das seine Männer uns am Abend nach unserem Vorhaben an der Mauer empor ziehen sollten um uns aus der Gefahr zu holen .

Es war schon fast Rahja Stunde als wir uns an der Mauer hinunter ließen und in das Mengbillanische Lager gehen wollten . Rovena zauberte ein rot pulsierendes Licht und ich schluckte die letzte Vogelpille von Barvedis . Rodriell verwandelte sich wieder in ihre Rabengestalt und Barvedis steckte uns in seinen Tuchbeutel . Die Al Anfanerin legte ihm eine leichte Fessel um die Hände und so schritten die Beiden auf die Novadische Siedlung zu .

Doch gerade als wir uns nähern wollten wurden wir plötzlich von allen Seiten umstellt . Selemer Reiter ritten von

beiden Seiten herbe und nahmen uns in die Zange , auf den ersten Gebäuden sprangen Mengbilaner auf und bedrohten uns mit ihren Armbrüsten . Araldo schritt mit gemächlichem Schritt aus dem Schatten auf uns zu und lachte dabei hämisch . Er legte Rovena die Hand auf die Schulter und lobte sie für ihre guten Dienste . Die Schlange hatte uns blindlings ins Messer laufen lassen und wir waren ihr wie treu dumme Hunde gefolgt. Barvedis wurde in Ketten gelegt und von uns weg geführt . Die Elfe und ich wurden als Vögel von den Al Anfängern in kleine Bastkörbe gesteckt und dann in die Karawaserei gebracht . Man steckte unsere kleinen Gefängnisse in größere Käfige , groß genug einen Menschen festzusetzen . Ich verwandelte mich zurück nachdem die Wirkung der Pille erschöpft war und lag nackt am Boden meines Gefängnisses , neben mir konnte ich erkennen das Rodriell versuchte aus dem Korb zu entkommen doch schaffte sie es nicht sich zu befreien . Mitten in dem Raum stand ein großer Kessel und um diesen herum standen 4 Alchimisten mit schweren braunen Lederschürzen . Aus dem Nebenraum konnte man leise die Stimmen von Araldo und Barvedis vernehmen . Außer den Alchimisten und uns waren auch noch ein Moha Sklave und einige Söldner des Kors in den kleinen Raum . Hier wurde wohl das Gebräu hergestellt das Menschen in Löwen verwandelte und Rovena hatte dem alten Hexenmeister gerade neue Versuchsoffer gebracht . In meiner Not klammerte ich mich an den Gedanken wenigstens der Elfe helfen zu können und begann den Käfig hin und her zu schaukeln bis ich nach dem Bastkorb greifen konnte und ihn ein wenig aufreißen konnte . Durch den keinen Schlitz konnte sie hinaus huschen und ich konnte ihr gerade noch zu raunen das sie etwas in den großen Kessel werfen sollte und das Gebräu zu verderben . Rodriell nahm einige kleinen Zeige von dem Korb flog auf und lies sie in den Kessel fallen . In dem Moment betrat Rovena den Raum und wollte den Raben fangen doch war er zu schnell und entwischte ihr durch Fenster . Sie befahl den Söldnern draußen nach dem Vogel zu suchen und dann tat sie etwas das ich nun wirklich nicht mehr von ihr erwartet hätte . In dem Durcheinander warf sie ein kleines Fläschchen in den Zaubertrank woraufhin dieser große schwarze Blasen warf die sich zischend in der lehmigen Boden brannten dann schaute sie mich an und flüsterte einige seltsame Worte zu mir . Plötzlich konnte ich mich nicht mehr bewegen doch nahm ich immer noch war was um mich herum geschah . Die Blasen des Trankes wurden immer größer und begannen nun in schwarzen Feuer zu brennen . Die Tropfen spritzen im ganzen Raum herum , einige berührten die Gitterstäbe meines Käfigs und die Alchimisten rannten mit Rovena aus dem Raum . Das Feuer spritze auf meinen Arm doch brannte es nur darauf und ich fühlte keine Schmerzen . Doch damit nicht genug stand mit einem mal Barvedis in der Tür . Seine Arme steckten in starren Ketten die an seinem Hals befestigt waren und er trug nur noch seinen Hosenlatz . Er stieß einen der Leibwächter Araldos vor sich her und trat wie wild nach diesem . Der Mann wehrte sich heftig doch mit dem Zorn einer wilden Biene trat Barvedis weiter auf den Mann ein bis neben ihm Rodriell auftauchte und Barvedis dabei half den Hünen zu bekämpfen bis dieser endlich zu Boden ging und die Flammen des Kessels seinen Oberkörper komplett verbrannten . Mit vereinten Kräften versuchten die Beiden meinen Käfig hoch zu heben und mit zu nehmen , doch war er zu schwer und so flohen die beiden vor dem schwarzen Feuer , aber der gute Barvedis war noch so schlau alle Pergamente und alle tränke von Araldo zu stehlen wie er mir später berichtete . Aus dem Kessel stiegen nun kaum noch Blasen auf doch zitterte er und dann brach ein gigantischer Strahl aus blauem Feuer aus der Öffnung .

Die schiere Gewalt der Feuersäule zerbrach den Käfig endgültig und ich wurde gegen die Wand des Labors geschleudert doch geschah mir nichts dabei , so wie es aussah stand ich nun zu meinem Unglück noch in der Schuld von Rovena . Vielleicht hatte sie uns gar nicht verraten und Araldo war uns nur auf die Schliche gekommen . So lag ich noch einige Zeit in der Ecke der zerstörten Karavanserei und sah den blauen Flämmchen zu wie sie hin und her züngelten bis sie ausgingen und ich mich endlich wieder bewegen konnte . Wie aus dem Nichts stand Rovena vor mir und schlug vor zurück nach Kannemünde zu gehen.

Doch war ich fest entschlossen Araldo zur Strecke zu bringen , ich bedankte mich bei ihr und versprach meine Schuld bei ihr für ihre Hilfe zu erwidern . Sie wirkte nicht begeistert als ich ihr sagte das ich Araldo alleine stellen wollte , doch gab sie mir einige Pillen und ihren Ring um mein Vorhaben gelingen zu lassen . Bei einigen Mengbilanern ließ ich mir neue Kleider geben , nachdem ich den Ring vorgezeigt hatte erfüllten die Söldner meine Wünsche ohne Fragen zu stellen . So machte ich mich auf den Weg zu Araldo der seinen Wagen beladen ließ um sich auf den Weg zum Patriarchen zu machen . Ich bat ihn mit ihm unter 4 Augen zu sprechen zu dürfen das ich eine Geheimagentin der Karinors sei und wichtige Informationen für ihn hätte . Nach kurzen Zaudern willigte er ein und gerade hatte ich die Kampfpille und die Schutzpille von Rovena genommen als ich mich wieder nicht bewegen konnte . Araldo schüttelte nur den Kopf und ließ mich in ein benachbartes Haus bringen wo ich mich erst am frühen Morgen wieder rühren konnte . Da er nicht mehr in der Vorstadt war beschloss ich zurück in die Oberstadt zu fliehen . Gerade wollte ich mich an der Mauer hochziehen lassen als eine Mengbillanische Patrouilliere mir auflauerte und mit bis zu Meer verfolgte . Ich sprang ins Meer und schwamm in den Hafen um von den Kannemündern aus dem Wasser gezogen zu werden .

In der goldenen Krone saß Barvedis noch immer in der Gaststube und nachdem ich ihm erzählt hatte was mir wieder fahren war , gestand er mir das sein Plan Araldo zur Strecke zu bringen genau wie meiner gescheitert war . Er hatte wohl Araldos Kugel mit der dieser uns belauscht hatte mitgehen lassen und diese als Araldo sie rief mit ein wenig Rauschpulver bestäubt und dann Koras gebeten der Schwarzen ein für alle mal ein Ende zu setzen . Doch war die Spinne zu klein gewesen um Araldos schwarzer Magie zu trotzen , so musste sie fliehen . Selbst die Elfe hatte Araldo nur knapp mit ihrem Bogen verfehlt . Wie sollen wir diesen Magus bloß noch aufhalten .

Doch hatte wir wenigstens Araldos Pläne . Aus diesen ging hervor das ein Attentäter der Hand Borons auf dem Weg nach Kannemünde war und das die Mengbillaner in den nächsten Tagen Nachschub erwarten . Außerdem war noch ein

Brief dabei von einem Sklavenhändler aus Al Anfa der von jenem Pokalos war den wir finden sollten , ein Angebot das sich um junge Novadische Sklaven drehte für die Araldo wohl eine gewisse Vorliebe hatte . Wenn man diesen Mann vorher nur nicht mochte musste man ihn nun hassen . So werden wir nun versuchen den Mengbillanern ihren Nachschub streitig zu machen .

28 . Peraine 1008 Bf

Ein Novadi konnte in der gestrigen Nacht durch die Reihen der Mengbillaner brechen als diese durch uns abgelenkt gewesen sind . Er war der Sohn des Mannes dem wir am Wasserloch die Nachricht vom heldenhaftem Tod seines Vaters gebracht hatten , Kazan von den Beni Schardif . Er bat uns die Belagerung um Kannemünde aufzugeben und statt dessen nach seinem Vater suchen sollten der wohl noch am Leben sei und nun in einem Gefängnis untergebracht das sich nur die Bastion nannte . Doch wollte Barvedis die Stadt nicht verlassen und weiter den Tempel der Mokoscha beschützen . Der Beni Schardif hatte nur wenig Verständnis für unser Anliegen lies sich aber um eine Woche vertrösten und wollte nun vor Unau auf uns warten . Nirosh machte den Vorschlag die Haie endlich zurück zu schlagen . So wollte er die Mengbillaner mit einer List in die Stadt locken wobei wir die Staren mit Barikaden absperren wollten um die Mengbillaner in einen geraden Trichter zu führen und dann von den Dächern mit Hilfe der Militz außer Gefecht zu setzen . Die Gardisten und ein Teil der Novadis sollten die Mauern bewachen und der Rest würde mit uns die Barrikaden verteidigen und die Gasse stürmen wenn die Mengbillaner in die Falle getappt sind . Wir ließen unseren Wagen mit Holz aus dem Hafen verstärken damit Barvedis direkt in die Mengbillaner fahren konnte um sie so auseinander zu treiben . Rovena gab mir ihre beiden Ringe und ein Pergament in dem sie den Al Anfaner oberst bat sie aus dem Festumer Kerker zu retten das sie von uns für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden sollte . So werden ich am morgigen Abend ins Lager der Mengbillaner gehen müssen um dort als Agentin der Karinors aufzutreten .

29 Peraine 1008 Bf

Eines der Handelskontore das Haus der Alschera stellte uns zwei große Magische Kugel zur Verfügung mit denen wir die Gebäude welche sich links und rechts des Tores standen zu Einsturz bringen konnten um diese auf die Nachhut der Mengbillaner regnen zu lassen , außerdem könnten wir so die Mengbillaner in der Stadt festhalten .

Ich sorgte dafür das das Innere von Kannemünde unzugänglich für die Haie wurde . Magister Thorim begutachtete die beiden Häuser und bereitete die Kugeln für ihren Einsatz vor . Barvedis kümmerte sich um die Aufstellung der Bogenschützen auf den Dächern von Kannemünde , brachte den Wagen in Stellung und instruierte die Wachen am Tor das zwei Pfiffe die Mengbillaner ankündigte und ein langer dann das Zeichen zum Angriff war . Zwar ist unser Plan gewagt und gefährlich doch wenn er aufgeht könne wir die Vasallen der Al Anfaner endlich zurückschlagen.

Am Abend verließ ich die Stadt im Schutze der Dunkelheit und rannte unter lautem Gebrüll der ersten Mengbillanschen Patrouille in die Hände die ich sehen konnte . Barvedis schoss auf der Mauer noch zwei Pfeile hinter mir her und der Verrückte hätte mich um ein Haar wirklich getroffen . Nun meine Flucht sollte zwar echt aussehen doch hatte der Gute es in seinem Übermut wieder übertrieben . Die Söldner des Hais brachten mich nachdem ich meine Geschichte geschildert hatte direkt zum Kommandanten Falkonia .

Der Oberst war von der Nachricht das Rovena im Kerker der Kannemünder saß nur mäßig beeindruckt und zeigte seinen Hauptleuten amüsiert den Brief von Rovena . Ich erklärte ihm das ich Duridanja Karinor gehörte und deren Sklavin war . Diese hatte mich beauftragt Frau Rovena Paligan zu beschützen und bei der Unterwanderung des Feindes zu unterstützen . So lag es denn genau so in in meinem Interesse die Stadt endlich zu nehmen und Frau Paligan zu retten wie als das der Oberst die Stadt endlich nehmen konnte . Der Oberst gab mir eine Karte die ich mit Barrikaden ergänzte die aber ein ganzes Stück weiter hinten lagen als sie es tatsächlich waren . Einen Augenblick lag war ich mir nicht ganz sicher ob der Mann mir meine Geschichte geglaubt hatte , doch schien ihm die Aussicht den Hafen endlich nehmen zu können zu verführerisch als das er sie hätte verstreichen lassen wollen . Wir einigten uns darauf das er seine Männer bei zwei kurzen Pfiffen in die Stadt führen wollte . Er gab mir noch die neue Parole der Al Anfaner Drol – Berg mit bevor ich das Lager verließ und mich an der Firuns Seite von Kannemünde durch die Reihen der Mengbillaner zum Meer schlich und von dort zurück in die Stadt schwamm .

Barvedis hatte die Männer gut instruiert und so warteten wir noch die Zeit ab bis ich das Tor öffnete und Oberst Falkonia das vereinbarte Zeichen gab . In eine langen Kolonne führte ich die Mengbillaner in die Stadt bis wir kurz vor unserem Streitwagen standen . Ich begann zu rennen und gab das zweite Zeichen . Barvedis war schon angefahren als ich mich am Wagen empor zog und er mit den Pferden in die Reihen der Mengbillaner brach . Vom Tor konnte man lautes Getöse vernehmen und überraschte Schmerzensschreie als Magister Thorim die Gebäude auf die Haie einstürzen lies . Die Bogenschützen traten auf den Dächern vor und hinter uns stürmten die Novadis auf die Mengbillaner ein . Etwa in der Mitte der Gasse kam der Wagen zu stehen und wir kämpften auf dem Wagen gegen unzählige Gegen die von allen Seiten auf uns ein stürmten . Zwei Novadibrüder hatten uns auf dem Wagen begleitet und erwehrt sich mit Händen und Füßen der Mengbillaner . Rodriell stand neben mir und wurde von einem der Mengbillaner mit einem schweren Hieb niedergestreckt nachdem sie einige ihrer Pfeile verschossen hatte . Neben mir kämpften die Novadis und auf der anderen Seite stand Barvedis gegen nicht weniger als 5 Gegner wie ein Fels in der Brandung . Der Kampf war lang und hart und hätte ich nicht den Ring des Lebens in Unau gekauft währe ich meinen vielen Wunden sicher



erlegen . Doch konnten wir endlich die Oberhand gewinnen und die Mengbilaner besiegen . Wir stürmten zurück in Richtung der Novadischen Kämpfer um uns dort für eine zweite Welle zu sammeln . Ein kurzer Blick zur Mauer den ich erhaschen konnte zeigte Magister Thorim der auf den Mauern von zwei Mengbilanern angegriffen wurde , doch als diese auf den Zwerg einstürmen wollten flogen sie hoch und direkt von der Mauer . Die Haie in den Gassen streckten die Waffen als wir mit grimmigen Blicken auf sie zu liefen . Die Novadis nahmen sich der Gefangenen an wobei Nirosh sie nur unter Mühen davon abhalten konnte kurzen Prozess mit ihnen zu machen .

Auf der Mauer zogen sich die Mengbilaner zurück und kletterten ihre Leitern hinab um aus unserer Falle u entfliehen . Offenbar hatte der Oberst meinen Worten nicht getraut und zwei Gruppen seiner Männer gegen die Mauern rennen lassen . Die Gelegenheit war günstig und wir konnten den Oberst überreden einen zweiten Ausfall zu wagen um die Haie in die Wüste zu jagen . Die Gardisten mit den Armbrüsten gaben uns Feuerschutz als wir mit einigen Novadis ebenfalls an den Leiter hinunter kletterten und die ersten Gebäude der Novadischen Siedlung erreichten . Das letzte Katapult das wir mit den Brandbomben nicht getroffen hatten stand noch geladen bereit in der Nähe der Karawanserei , Und mit Hilfe von Barvedis und zwei Novadis drehten wir das Katapult in Richtung der Fliehenden .

Ich entzündete die Feuertränke in der Wurfchale und feuerte das Katapult mitten in Reihen der Haie und viele von ihnen brannten lichterloh als sie weiter in die Wüste liefen um sich in Sicherheit zu bringen . Der gute Bienenmann schlug vor in die Karawanserei zu gehen um dort ein wenig nach Wertsachen zu suchen die man vielleicht für uns zurück gelassen hatte und wir sollten auch fündig werden . Drei Kisten voller Dublonen konnten wir aus dem Lager von Falkonia erbeuten und viele Waffen sowie etwas leckeres Dörrfleisch , das beste was mir in den letzten Wochen untergekommen war .

Die Gardisten und Milizen kümmerten sich rege um die Vorräte der Mengbilaner und bald war alles in die Stadt geschafft . Mit Tränen in den Augen vernahm Barvedis das die Norbarden aus dem Tempel heldenhaft ihr Leben gelassen hatten als sie die Schwarze Brut von den Mauern trieben . In einer feierlichen Zeremonie wurden sie unter der zerstörten Bienenwabe beigesetzt , die junge Mika Barvedis wurde in den Stand einer Zibilja erhoben damit sie dem Tempel vorstehen konnte . Am Abend sollte es ein herrliches Fest geben in dem ich Magister Thorim sowie der Elfe einen Teil meiner Beute gab und machte Rodriell den Vorschlag nach Gareth zu fliegen um dort einen Bericht im Boten zu drucken der die Machenschaften von Araldo und des Al Anfanischen Herrschers Tar Honak offen legte . Außerdem baten wir sie nach Devensberg zu gehen um Mev einen Brief von mir zu bringen und ihm um eine neue Bienenkönigin sowie einige Arbeiterinnen für den Tempel in Kannemünde zu bitten . Danach konnte sie über Festum wieder nach Kannemünde aufbrechen mit den bornischen Schiffen die in die Kohm aufbrachen . Nirosh Mutter Bite würde dies bestimmt einrichten wenn sie ein Schreiben von ihm bekam .

Viele Männer haben uns die Haie nehmen können bis wir sie endlich aus der Stadt treiben konnten . Etwa 50 der tapferen Milizionäre , 20 der Novadis und 20 der Stadtgardisten fielen unter dem Ansturm .Ich mache dem Oberst Schwertbergen den Vorschlag einen Mann nach El Dehna zu schicken und dort Verstärkung für Kannemünde anzuheuern .

Man will uns einen Ehrenbürgerbrief für Kannemünde ausstellen , wir werden wohl noch einen Tag rasten bevor wir wieder aufbrechen um in Unau Kazan zu treffen .

#### 1 Ingerim 1008 Bf

Da wir vielleicht nach Unau selbst gehen müssen beschlossen wir uns als eine Gruppe von Sklavenhändlern zu verkleiden . Ich wollte mich als Thorwallerin ausgeben und Senator Haldan sah bald aus wie ein Tulamidischer Händler , Rowena lehnte es ab sich zu verkleiden und meinte das sie als Leibmagierin wohl so durch die Al Anfanischen Reihen gehen könnte , immerhin hatte sie noch ihre Ringe . Nirosh hüllten wir in einen langen Kaftan und umwickelten ihn mit Verbänden damit man seine Tätowierungen nicht sehen konnte , nun blieb nur noch Magister Thorim übrig der als Sklavenhändler auftreten sollte . Der Senator Schneiderte ihm eine leichte Toga die wir mit einigen der Edelsteinen von Magister Thorim aufwerteten . Der Zwerg sah nun wirklich wie ein wohlhabender Händler aus und so machten wir uns auf in die Berge um von dort wieder nach Unau gehen zu können an dem unheimlichen Echsenort vorbei . Der Scheik der Novadis stellte uns zwei seiner Krieger und einige Reittiere bereit sowie Kamele mit Wasservorräten und Nahrung .

Am frühen Mittag erreichten wir die Auffahrt zum Pass und wurden an einigen 100 Schritt von einer Al Anfanischen Patrouilliere gestoppt die eine Barrikade auf dem Weg errichtet hatte . Es waren ein Dutzend Söldner die nur leichte Bewaffnung mit sich führten . Rowena kannte diese Sorte Soldaten des Patriarchen wohl , der Hauptmann glänzte in der Sonne wie die Tür eines Bordells . Die Männer trugen das Banner einer goldenen Krone auf schwarz , Magister Thorim behauptete das er aus Al Anfa stammen würde und regte sich sehr auf als die Männer den Namen Medallos noch nie gehört hatten . Ich musste mir das Lachen verkneifen den der Zwerg machte seine Sache wirklich ausgezeichnet . Nach kurzem hin und her ließen die Männer uns ziehen und bis zum späten Abend erreichten wir einen kleinen Rastplatz in den Bergen . Barvedis wollte zurückkehren und die Al Anfänger in die Hallen des Schweigsamen schicken doch konnte wir ihn überreden dies zu lassen und unserer Aufgaben zu widmen . Knuirig baute er eines der Zelte für mich und Rowena auf und ein weiteres für sich , Haldan und Thorim , die Novadis bekamen ein kleines Zelt für sich .

## 2 Ingerim 1008 Bf

Am frühen Morgen machten wir uns an den Abstieg aus den Gebirge , der Weg war sehr uneben und ein schlechterer Fahrer als Barvedis wäre mit Sicherheit in den Abgrund gestürzt . Wieder erreichten wir einen Posten der Al Anfaner der die andere Seite des Passes absperreten . Schon vom weitem konnte man ihre goldenen Rüstungen blitzen sehen . Langsam näherten wir uns der Straßensperre einige der Soldaten spannten ihre Armbrüste und legten sofort auf mich an als wir näher kamen . Herr Haldan sprach einen Zauber auf Magister Thorim und die Edelsteine die in seinem Gewand steckten verloren ihre Farbe . Die Barrikaden waren in Schlangenlinien aufgebaut so das es nicht leicht wäre direkt sie durch zu fahren . Einer der Söldner kläffte mich an doch ich tat als könnte ich ihn nicht verstehen , Barvedis wurde von einem der wohl der Hauptmann war vom Bock gezogen bis endlich Meister Thorim vom Wagen sprang und sich als Medallios einem Sklavenhändler aus dem Süden zu erkennen gab . Der Hauptmann verlangte nach seinen Papieren und der kleine Magus reichte den Mann einen kleinen Umschlag den dieser mit zufriedener Mine einsteckte . Wir durften passieren und vor und erstreckten sich wieder die Weiten des Schardifs .

Erst am Abend sollten wir Unau erreichen . Wir standen nun Südöstlich am Chichanebi See doch waren Nirosch und ich uns nicht mehr ganz sicher wo genau das Wasserloch lag . Zu allen Überfluss zogen auch noch starke Winde auf und das Zelt das wir gerade errichten wollten wurde mitgerissen . Eines der Pferde riss sich los und galoppierte direkt auf den Salzsee zu . Dann erhob sich plötzlich um uns der Sand und innerhalb weniger Augenblicke konnte man die eigene Hand vor den Augen nicht mehr sehen . Alles flüchtete in Wagen oder kroch darunter als die Sandmassen uns zu begraben drohten . Stürme kannte man auch im Norden doch waren die der Wüste um einiges Schlimmer vor allem wenn man kein Dach über dem Kopf hatte .

## 3 Ingerim 1008 Bf

Wir haben in dem Sturm noch eines unserer Pferde verloren . Alev einer der Novadis sah sehr betrübt aus als er seinen Rappen am nächsten Tag nicht mehr finden konnte . Doch die 12 zum Lob hatten wir ja noch zwei weitere vom Scheik in Kannemünde gestellt bekommen . Man konnte sehen das unserer ganzen Truppe die gestrige Nacht noch in den Knochen steckte . Barvedis meinte das er hinter einer Düne die Blätter einer Palme entdecken konnte . So erklärte ich mich bereit voraus zu reiten und am Wasserloch nach dem rechten zu schauen .

Ich hatte etwa eine Meile zu reiten bis ich die Gestalten bei der kleinen Baumgruppe erkennen konnte . Die Männer stiegen auf die Pferde als sie mich erblickten und ritten in scharfem Tempo auf mich zu . Kazan war auch unter ihnen und bald hatten sie mich erreicht . Ich stieg vom Pferd und setzte mich in den Sand um die Meute abzuwarten mit lautem Kriegsruf ritten sie um mich herum , bis sie stoppten und mich grinsend im sich nahmen . Ich versuchte dem jungen Hairan zu erklären das noch weitere meiner Gefolgschaft hinter den Dünen warteten , doch er wollte nicht hören selbst als ich den Dolch des Sultans zeigte . Man band mich an einer der der großen Palmen fest . Über eine Stunde musste ich warten bis Senator Haldan und die anderen bei uns eintrafen und dem sturen Novadi endlich erklären konnte warum wir verkleidet waren und das wir hier waren um seinen Vater zu retten . Ich wurde losgebunden und Barvedis erzählte mir das er Koras geschickt hatte nach mir zu suchen . Der Mistkerl von Kazan hatte sich nicht mal bei mir entschuldigt . Wenigsten gab man mir Mustafas Dolch zurück , und Barvedis endete seinen Bericht das sie den Wagen an der Straße vergraben hatten .

Man lud uns in das kleine Zelt der Suleimans ein und Kazan berichtete das seine Spähr herausgefunden hatten das die Väter der Beni Schardif in einer Bastion gefangen gehalten wurden die auf der anderen Seite des See lag . Ich hatte schon befürchtet das wir wieder in diese Einöde hinaus mussten . Ein Banner der Al Anfaner hielt die Bastion doch waren es zu unserem Glück nur Söldner des Kors doch hatten sie immerhin eine Festung die es mit den 23 Novadis zu stürmen galt . 4 Salzgänger sollten uns ebenfalls begleiten um uns sicher über den Chichanebi zu bringen . Abu und Alev sollten nach Keft gehen und dort den Rat der 9 über die aktuelle Lage zu informieren , während wir uns noch ausruhten um am Abend den See zu überqueren . Die beiden Kamele mit dem Wasser mussten wir mitnehmen und unsere Pferde ließen wir in dem Hain zurück .

Der weg war in der Dunkelheit nur schwer zu gehen doch konnten wir uns nahe der Stadt halten . Wir hatten schon die Hälfte des Weges geschafft als der Boden unter Barvedis Füßen nachgab und er einbrach . Da er an mir festgebunden war zog er auch mich mit hinab und wir schluckten das schleimige Salz . Doch der Senator war fix bei der Hand und hielt den Strick fest in den Händen sodass uns die Novadis uns aus dem Dreck ziehen konnten . Diesen Geschmack werde ich wohl nie vergessen , einfach ekelhaft . Viel Wasser hatten wir sowieso nicht mehr dabei so bekamen wir nur einen Maß der aber zu wenig war um wieder richtig schlucken zu können .

## 4 Ingerim 1008 Bf

Knapp eine Stunde später konnte man die Lichter der Festung sehen und wir trafen endlich auf das andere Ufer . Barvedis zückte einen Würfel und wollte mich damit überreden voraus zu gehen doch würfelte er schlecht und wusste so selber gehen , doch wie man den Lump kennt ging er nicht selber sondern schickte eine Spinne mit der er das Gemäuer untersuchen wollte . Es dauerte fast eine Stunde bis Koras wieder bei uns war und Barvedis aus seiner Tranche erwachte . Er zeichnete uns einen Plan der Anlage in den Wüstensand und beschrieb die Festung so gut er

konnte . Die Mauern waren wohl 20 Meter hoch und hatte 4 Türme die in den Mitten der Mauer standen . Das ganze lag auf einem hohen Felsvorsprung der von einem Graben umgeben war . Der einzige Weg hinein führte über einen langen Weg der direkt zum Tor führte . Einige der Mauern und Türme waren schon von Satanav geschleift und man hätte an diesen Stellen leicht durchbrechen können wenn nicht der tiefe Graben gewesen wäre . So blieb uns nur der Weg durch Tor , doch Rovena merkte an das diese Festung wohl einst vom Licht gesegnet worden war und man nun darin nur sehr schwer Magie wirken konnte . Magister Thorim war sich jedoch sicher das er das Tor öffnen könnte in dem er es leicht wie Luft machte . Herr Haldan wollte eine Illusion der anrückenden Ablösung der Al Anfaner wirken um uns so sicher an die Burg heran zu bringen , der wir und die Novadis folgen sollten nur die Salzgänger sollten zurück bleiben und auf uns warten da nur sie uns sicher zurück bringen konnten .

Wir hatten schon die Hälfte der Rampe erklommen als plötzlich dem Al Anfanischen Hauptmann der zur Illusion des Senator gehörte ohne Kopf auf seinem Pferd saß . Einige der Soldaten die dem Kopflosen folgten begannen zu flimmern und es fehlten auch ihnen Gliedmaßen . Wir beschleunigten unsere Schritte und hatten bald das Tor erreicht , Barvedis blieb kurz vor dem Durchgang zum Tor stehen und schoss auf einen der Bogenschützen mit seinem Kurzbogen den er wohl gut getroffen hatte den dieser verkroch sich und schrie laut um Hilfe . Magister Thorim sprach seine Matrix und als der Senator das Tor nur berührte rutschte es wie von selbst hoch sodass wir es verkeilen konnten . Neben uns stürmten die Novadis vor und schnitten die heranstürmenden Wachen in Streifen . Von allen Seiten schossen die Bogenschützen von den Mauern auf uns und Senator Haldan führte zwei der Novadis auf die Mauer um die Schützen niederzumachen .

Rovena und ich liefen zu einer verbarrikadierten Haus hinüber das Barvedis beschrieben hatte in der Hoffnung das wir dort der alten Hairan der Sippe Suleiman zu finden . Wir entfernten die Sperren und öffneten die schwere Kette die das Tor fest zu hielt , doch anstatt glücklicher Novadis , konnte man nur ein lautes Quicken und Kratzen vernehmen und im nächsten Augenblick kamen 6 große Asseln aus dem Tor gestürzt und fielen hungrig über uns her . Rovena wurde von einer der Asseln schwer verletzt und musste sich zurück ziehen und auch ich wäre sicher verloren gewesen wenn die Novadis mir nicht zur Seite gestanden hätten . Wenn man auf den Panzer der Asseln schlug zitterte einem der ganze Arm den sie hatten einen glitzernden Panzer ähnlich der großen Holzassel die wir im Dschungel noch mit der Schwarzen Karinor erschlugen . Doch als der Panzer erst geknackt war quoll das Fleisch der widerlichen Viecher hinaus . Was diese Al Anfaner wohl an diesen Tieren wohl für einen Gefallen gefunden hatten , das sie immer welche mit sich herum führten .

Der Senator ging mit den Novadis auf die Mauern um sie von den letzten Feinden zu säubern und sie zusammen zu treiben , Thorim machte sich daran die anderen Gebäude der Feste zu untersuchen , wir sammelten uns in Burghof bei Barvedis um die Küche der Burg zu stürmen . Der Koch und seine Gehilfen ließen sich leicht von uns überwältigen und nach kurzem Widerstand gab er zu das die Gefangenen in der Stollen unter der Feste eingesperrt waren . Man konnte die Gänge durch eine Falltür im Boden der Vorratskammer betreten der Koch sagte das es noch eine zweite in einem der Türme gab . Barvedis und ich stiegen hinab und Kazan folgte mit den noch lebenden Novadis .

Wir schlichen durch einen langen Gang der sich auch einigen Schritten gabelte , einer wohl in den Firun der andere gen Praios . Einige Gardisten vom Bund des Kor wollten gerade in unseren Gang abbiegen doch waren sie so überrascht von und das sie sich ergaben . Wir folgten dem Stollen aus dem schwaches Stöhnen zu Vernehmen war bis wir vor einer Zelle in der etwa 9 Wüstensöhne standen die an die Wand gekettet waren . Eine Wasserschale stand in mitten des Raumes gerade so weit entfernt das die Gefangenen sie nicht erreichen konnten . Die Eingesperrten sahen wirklich erbärmlich aus und viele von ihnen konnten nicht mal mehr laufen so schwach waren sie . Ich öffnete die Zelle mit meinen Haarnadeln und die Novadis nahmen sich ihrer Väter an . Die Söldner des Kors sperrten wir in die Zelle . Einer der Befreiten sagte uns das ein Folterknecht in einem der Räume seine Kammer hatte und das auch dort noch Gefangene waren . Ich bat Nirosh sich um den Foltermeister zu kümmern und wollte die anderen Zellen der Novadis öffnen . Er willigte ein und ging durch einen Durchgang in den daneben liegenden Raum . Kurz darauf war Kampffesslärm zu hören und Nirosh der um Hilfe schrie . Wir hatten gerade die Zweite Zelle geöffnet und weitere 8 Novadis befreit . Zwei der Wüstenkrieger folgten mir damit wir erst dem guten Barvedis helfen konnten . Man sah ihn in der Kammer mit einer großen Bestie kämpfen die rot leuchtende Augen und ein struppiges Fell hatte . Korambestie hörte ich einen der Novadis neben mir flüstern . In der Folterkammer konnte man viele Novadis erblicken einige lebten noch doch die meisten waren tot und schrecklich verstümmelt . Der Folterknecht stand in der Ecke des Raumes und blickte mit Bangen auf Barvedis und die Bestie . Wir stellen uns an Barvedis Seite um das Vieh nieder zu ringen , doch wenn er kleinere Wunden hinnehmen musste schlossen sich diese wie vor selbst wieder doch hatte Barvedis dem Tier schon tiefe Schnitte zugefügt und bald lag es in seinem eigenen Blut am Boden . Angsterfüllt blickte der Folterknecht in unsere Richtung und deutete mit seiner Hand auf Barvedis , er eröffnete uns das Barvedis nun verflucht sei da die Bestie ihn gebissen hatte und das er auch zu einem dieser Wolfsbestien werden sollte . Mit Schrecken vernahmen wir das es wohl keine Heilung für die Krankheit gab und er nun wohl beim nächsten vollen Mardamal verloren sei .

Aus allen Gängen waren nun Alarmschreie zu vernehmen . Wir öffneten die letzte Zelle im Gang in der drei Männer eine Frau und der tote Hairan festgesetzt waren . Einer war ein Bornländer mit Namen Oskinsen , der andere wie sich heraus stellte der Anführer der Truppen des Kalifen Hama ben Ussah.

Wir eilten zurück zum Durchgang nach oben zurück in die Speisekammer . Der junge Hairan wollte mit einen Männern den Al Anfanern im Gewölbe noch weiter zusetzen doch konnte Barvedis ihn davon abhalten und nachdem alle oben waren versperrten wir die Falltür mit schweren Kisten und Fässern . Wir standen kurz darauf wieder im Burghof wo der Senator mit den Gefangenen und Magister Thorim schon auf uns warteten . Aus dem Turm der Efferdseite der Feste tauchten die ersten Al Anfanischen Söldner auf und folgten uns als wir durch das Tor rannten zurück zum Chichanebi See . Etwa 40 Söldner verfolgten uns bis an den Rand des Sees doch trauten sie sich nicht hinaus auf das Salz .

In der sängenden Sonne führten die Salzgänger uns nun viel weiter in den Firun des Sees um der Entdeckung durh die in Unau lagernden Söldner des Raben zu entgehen bis wir am späten Abend wieder das Wasserloch erreichten .

Wir ruhten uns aus um am nächsten Tage wieder gen Kannemünde aufbrechen zu können . Insgesamt konnten wir 22 Menschen dem Raben entreißen . Rovena wird sich nach Kannemünde begeben um nach einem Heilmittel für Barvedis zu suchen . Barvedis sah wirklich nicht gut aus , er klagte darüber das seine Wunden wieder aufgebrochen waren und war sehr leicht reizbar .

#### 5 Ingerim 1008 Bf

Die Wachen am Pass ließen uns passieren ohne uns aufzuhalten , als unser kleiner Tross wieder in die Berge zog . Die Novadis waren hinter den Wagen gebunden und wirken nun wirklich wie Sklaven die wir erworben hatten . Wir lagerten wieder oben auf dem Pass und verteilten die letzten Schlücke Wasser unter den schwachen Novadis ,zwei von ihnen waren über den Tag ihren Verwundungen erlegen . Kazan von den Suleiman wollte seinen toten Vater auf eine der Felsen legen bis und eine Totenfeier für diesen abhalten bis ich ihm von der Echsenhöhle erzählte die es in diesen Bergen gab .

#### 6 Ingerim 1008 Bf

Am frühen Abend erreichten wir die Stadt . Der Bürgermeister empfing uns mit allen Ehren . Kurz berichteten wir davon wie wir die Novadis befreit hatten . Eine der Bornische Schivonen lag im Hafen und würde uns nun nach Kunchom bringen damit wir von dort die Front der Al Anfaner umgehen konnten und um ein Heilmittel für Nirosch an der Universität kaufen zu können. Doch da diese schon in 2 Stunden auslaufen sollte konnten wir nicht auf Frau Paligan warten .

Mehrfach hatte ich nun schon versucht mich mit der Novadischen Frau zu unterhalten , anscheinend war sie ebenfalls eine Schwertfrau des Sultans doch war sie gegen mich und den Senator sehr verschlossen . Sie suchte wohl jemanden in der Kohm und ihr Name war Rifta saba Altufir . Barvedis ließ sich im Tempel der Mocoscha von einem Heiler aufsuchen der ihm riet das nur Roter Drachenschlund seine Krankheit besiegen konnte . Der Senator kaufte sich noch etwas Salbe gegen sein schlimmes Knie und ich machte Nirosch den Vorschlag Salz zu kaufen um es in Kunchom wieder zu verkaufen um seinen Arzt zu bezahlen . Bestimmt hatte der Krieg dieses Gewürz rah gemacht und wir brauchten die wertlosen Marawedis nicht teuer gegen Dukaten tauschen . Herr von Argumin brachte seine Pferde in einem der Kontore unter da wir sie auf dem Schiff nicht mitnehmen konnte . Der Kapitän Gemrof Bonski ein erfahrener Seemann stand am Kai als wir die Schivone betraten .

Das Schiff legte ab und fuhr hinaus in die Bucht die ins Perlenmeer mündete . Doch schon wenigen Minuten nachdem wir Kannemünde verlassen hatten konnte man am Horizont drei Segel erkennen die stetig uns näher kamen . Es handelte sich um 3 leichte Ruderschiffe der Al Anfaner , der Kapitän bezeichnete diese als Briemen und das die Erzählungen von 10 schweren Galeeren in der Bucht von Kannemünde wohl nur maßlos übertriebenes Geschwätz war .

Die drei Schiffe legten ihre Masten um und die langen Ruder wurden an den Seiten in Wasser gelassen . Die Geschütze der Schivone wurden bereit gemacht und geladen . Die erste Salve zerstörte viele der Riemen und rissen ein kleines Loch in die Backbord Seite der Brieme . Der Kapitän der Schivone hatte unser Schiff nahe der Küste der Bucht manövriert und es sah schon so aus als wären wir verloren gewesen . Doch der Bonski ließ zwei weitere Segel setzen , griff selbst das Steuerrad und brachte das Schiff wieder an den Wind . Elegant segelte die Schivone durch die Reihe der Briemen die von dem Manöver des Kapitän völlig überrascht wurden und ihre Reihen kamen in Unordnung . Doch bald hatten sie die Schiffe gewendet und folgten uns nun während sie uns mit ihren schweren Katapulten beschossen . Unser Schiff wurde leicht in der Steuerboard Seite gerammt , und eines der Geschütze war kurz ausgefallen , doch unsere folgende Salve zerstörte fast das ganze Oberdeck einer Brieme . Auch bei uns schlugen die ersten Geschosse ein , ein Feuer brannte nun an Deck und es war durch die Brändöle der Al Anfaner nur schwer zu löschen . Die Geschütze feuerten erneut und das Schiff das vorher schon arg in Mitleidenschaft gezogen war brach in der Mitte auseinander .

Die Matrosen jubelten doch hatten wir noch keinen Grund zur Freude . Der Kapitän meinte das er nun seine Chancen nutzen wollte um auch die restlichen Schiffe der Al Anfaner zu zerstören . Die Schivone fuhr eine lange Kurve und hatte nun die Ruderschiffe direkt in Schussreichweite Steuerbord voraus . Krachend schlugen die schweren Steinkugeln in das Deck ein und Holz splitterte , ein großes Loch war unterhalb der Wasserlinie in das Schiff gerissen worden .Langsam holte Efferd seine Gläubigen zu sich . Erneut schlug ein Brandtopf bei uns ein und eines der Hauptsegel

brannte lichterloh . Barvedis versuchte hoch zu klettern um es zu löschen doch er war zu schwer und schickte mich los das Segel abzuschneiden während er sich um die verletzten Besatzungsmitglieder kümmern wollte . Das brennende Segel flog zischend in Meer doch immer noch züngelten Flammen und Rauch in der Takelage . Der Kapitän brüllte „Klar zum Entern“ und es wurden Hau und Entermesser an die Besatzung ausgegeben . Die Al Anfaner hatten nun Praios Kurs eingeschlagen und wollte vor der Schivone fliehen doch das Schiff war zu schnell und Entershaken wurden geworfen um das Schiff heran zu ziehen . Ein heftiger Kampf entbrannte an Bord der letzten Brieme und die Seesöldner verlangten einen hohen Blutzoll von uns . Doch letztendlich ergab sich der Kapitän und wurde von uns festgesetzt . Die Beute wurde unter der Mannschaft aufgeteilt wir bekamen die Habe des Kapitäns . Der Senator nahm Karten und Thorim einen klein Globus der Dere in runder Form zeigte . Er sagte das er diese Blasphemie in Kunchom untersuchen wollte Barvedis griff sich viele Der Entermesser und ich bekam den Säbel und das Fernrohr des Kapitäns der Brieme .

Das geenterte Schiff sollte mit Hilfe der befreiten Ruder Sklaven zurück nach Kannemünde fahren wo diese frei gelassen werden sollten . Die Sklaven wirkten irritiert und ängstlich als sie dies vernahmen doch werden sie sich wohl in ihr neues Leben fügen müssen und die Knute der Sklaverei ablegen müssen .

Nun müssen wir schnell Kunchom erreichen um Nirosh von seiner Krankheit zu heilen .

#### 11 Ingerim 1008 Bf

Erst am Mittag des Tages erreichten wir Kunchom die Reise war ruhig und die Mannschaft gut gelaunt als wir in den Hafen einfuhren . Der einzige der übelster Laune war war Barvedis , obwohl sich seine Wunden endlich geschlossen hatten . Völlig außer sich sprang er von Bord und versuchte uns mit Aufgaben einzudecken . Doch seine fiebrigen Blick konnte man entnehmen das es blanke Panik war das er vielleicht schon heute zum Untier werden sollte . Ich schlug ihm vor erst das Geld für eine Behandlung zu holen und das Salz zu verkaufen und dann nach dem Heilmittel zu suchen . Das Handelshaus Dachmani machte uns ein gutes Angebot doch war Barvedis nicht damit einverstanden und wir suchten eine andere Möglichkeit den Handel schließen zu können . Kontor Gerbelstein hatte ebenfalls ein Lagerhaus am Hafen doch wollte man Barvedis nicht dort einlassen . Er wollte sich gerade mit den Wachleuten am Kontor anlegen als ich einschritt und ihm sagte er solle am Rahja Tempel auf mich warten wohin ich ihm das Geld bringen wollte . Nachdem er mir gesagt hatte wie viel er sich von dem Salz erhoffte betrat ich das Haus der Gerbelsteins . Anscheinend stand es unter Mengbillischem Einfluss den das Banner des Hais wehte über dem Haus , doch da unsere Zeit zu knapp war hatten wir wohl keine Wahl . Der Kontorleiter war sehr höflich und machte mir ein gutes Angebot doch versuchte ich ihn über meine Angelegenheiten im Dunkeln zu lassen .

Herr Haldan hatte sich unterdessen im Peraine Tempel mit einigen Priestern beraten die ihm eindringlich vor Nirosh und seiner Krankheit gewarnt hatten . Er traf mit mir beim Rajahtempel ein wo wir Nirosh unter den großen Bienenstöcken fanden wie er unter Tränen mit einigen der Bienen sprach . Da bisher weder die Handelshäuser noch der Peraine Tempel das Kraut hatten schlug der Senator vor in das Hospital am großen Markt zu gehen und dort nach dem Roten Drachenschlund zu suchen . Ich wollte mich unterdessen im Hause Khunchom einquartieren und dort unser Gepäck unterbringen . Der Gastwirt des Hauses gab mir ein Zimmer und wollte auch je eines für meine Gefährten bereit stellen , so buchte ich Zimmer für eine ganze Woche . Der Gastwirt behauptete weiterhin das er kürzlich einen Gast beherbergte der sich Harad nannte und wohl nach Herrn von Argumin suchte . Weiterhin behauptete er das Kannemünde gefallen sei , das Harad über die nördliche Karawanen Route nach Khunchom gereist war und vor drei Tagen wieder aufgebrochen war .

Wie Herr Haldan mir später berichtete konnten die Heiler Barvedis wirklich helfen doch wurde sein linker Arm bei dem Eingriff und durch die lange Wirkung der Krankheit schwer im Mitleidenschaft gezogen und wohl nun gelähmt bleiben würde . Doch wenigstens war der liebe Nirosh vor der Verdammnis gerettet . Ich beschloss einen kleinen Einkauf zu tätigen und Barvedis später in der Hospiz zu besuchen . Der Senator sprach noch von irgendwelchen Plänen doch konnte ich seinen Ausführungen nicht folgen da er sie wohl nur leise zu sich selbst sprach .

#### 12 Ingerim 1008 Bf

Als ich den Senator bei Frühstück traf berichtete er mir das die ganze Stadt in Aufruhr war das wohl in der letzten Nacht eine Al Anfanische Galeere im Hafen versenkt worden war . Weiterhin berichtete er das von uns allen in der Stadt Steckbriefe aushingen und das die Khunchomer einen Friedensvertrag an den Patriarchen gesandt hatten . Er selbst hatte wohl mit Meister Thorim das Schiff der Schwarzen außer Gefecht gesetzt und dem Schwarzen Heerführer in der Gestalt eines Raben einen Steckbrief über jenen selbst zukommen lassen . Ich konnte mir das Lachen nicht verkneifen als er mir seine Geschichte erzählte und erwähnte das wir am Nachmittag eine Audienz mit dem Sultan von Unau hatten der wohl auch wieder in der Stadt war . Nirosh hatte das Hospital schon verlassen , als ich ihn besuchen wollte , um seinen Arm in der Magierakademie richten zu lassen , er musste wohl sein letztes Geld zusammen kratzen um die teuren Magier zu bezahlen doch wenigstens konnten diese ihm helfen und ihn endlich wieder gesunden lassen .

Der Sultan empfing uns mit besorgter Mine , doch war er über die Rettung Kannemündes sehr erfreut . Die Al Anfaner standen nun schon vor Mherwed aus dem der Kalif Abu Dhelrumun ibn Chamallah nun geflohen war . Er ermahnte uns solche Possen wie das versenken der schwarzen Schiffe in Khunchom zu unterlassen um die Stadt nicht in ein Bündnis

mit Al Anfa zu zwingen . Sein Volk brauchte nun endlich einen Sieg um nicht der Al Anfanischen Herrschaft in Lethargie zu erliegen . Die Khunchomer Wachen würden uns trotz unserer Steckbriefe nicht behelligen doch sollten wir uns weiterhin vor Kopfgeldjägern in acht nehmen . Er schlug vor das wir nach Mherwed gehen sollten um die Stadt vor den Al Anfanern zu beschützen . Der Herrführer der Novadischen Truppen Hama ben Ussah hatte sich aus Scham für sein Versagen in Tarfui das Leben genommen und würde uns nicht mehr helfen können das Novadische Heer zu führen . Noch immer sind mir die Regeln und die Kultur der Novadis sehr fremd doch achten sie ihre Ehre über allem , selbst mehr als ihr Leben , aber es nimmt ihnen auch die Möglichkeit aus ihren Fehlern zu lernen und sich so zu verbessern . Wir werden wohl noch einige Tage in Khunchom bleiben damit Nirosh sich von seinen Wunden und der Krankheit erholen kann und damit wir unsere Vorräte aufstocken können . Der Sultan gab uns einige Beutel mit Münzen und wollte jedem von uns noch eine Rüstung herstellen lassen um uns für die bevorstehenden Gefahren zu wappnen .

### 13 Ingerim 1008 Bf

Magister Thorim begleitete mich nachdem ich mich auf dem Markt nach Kräutern und Heilsalben umgeschaut zum Teehaus das sich am Rande der Standzeilen befand . Gerade wollte der Wirt uns eine weitere Runde nach schenken als ein junger Adept der Akademie den Magister bat mit ihm zu gehen . Er führte uns zum Leiter der Darchenei Akademie Khadil Okharim . Ich wurde vor dem Büro gebeten zu warten und Magister Thorim schloss die Tür nachdem er eingetreten war . Es dauerte eine ganze Weile bis Thórim wieder hinauskam und in seinem Blick konnte man sehen das er wohl nicht zu einem Freundschaftsbesuch im Zimmer der Spektabilität geladen war . Mit knappen Worten murmelte er nur etwas das er nun offizieller Beobachter in der Khom war und die Lage in Mherwed erkunden sollte . Anscheinend hatte König Selo den Hafen sperren lassen nachdem die Galeere im Hafen gesunken war , vor dem Hafen konnte man seit dem morgen grauen 3 schwere Galeeren kreuzen sehen die den Süden des Meeres abriegelten . Magister Thorim erwähnte noch das Selo wohl das Bündnis mit dem Kalifat brechen wollte wenn die Separatisten weitere Anschläge verüben würden . In 6 Tagen werden wir nach Mherwed gehen um dort den Al Anfanern endlich die Stirn zu bieten .

### 17 ingerim 1008 Bf

Am morgen lief eine große Schivone im Hafen zu Kunchom ein . Alle hofften das es sich um bornische Verstärkung für die Tränenbucht bei Kannemünde handelte . Freudig ging Nirosh zum Hafen um die Neuankömlinge in empfang zu nehmen doch blieb er lange weg . Ich wollte mich gerade auf die Suche nach ihm machen als die Tür zum Haus Khunchom aufsprang und Nirosh atemlos vor mir stand . Es dauerte eine ganze Weile bis er endlich nach einem kühlen Bier berichten konnte das Mokel mit seinem Schiff in der Bucht lag und das dieser uns in Kannemünde nur knapp verpasst hatte . So begleitete ich Nirosh zum Hafen , der Baron hatte sich nachdem ich ihn seinerzeit verlassen hatte in Festum ein Schiff bauen lassen und wohl selber kräftig mit angefasst . Nun war er uns in den Süden gefolgt mit seiner Hammer wie er sein Schiff nannte , welch ein zwergischer Name für ein Schiff , um ebenfalls ein wenig mitzumischen und den Galeeren des Schwarzen das Fürchten zu lehren . Ich freute mich sehr den kleinen brummel Bart wieder zu sehen . Wie wir hatte auch er schon mit einigen Briemen des Schwarzen zu tun gehabt und weitere drei von diesen versenkt . Eigentlich hatte er vorgehabt in Kannemünde Salz zu kaufen und dieses dann nach Khunchom zu bringen doch irgend jemand hatte wohl die letzten Bestände aufgekauft bevor er dort eingetroffen war . Er sah uns sehr böse an als wir ihm gestanden das wir das Salz gebraucht hatten um Nirosh Medizin bezahlen zu können . Doch verschwand sein Ärger so schnell wie er entfacht war als wir ihn auf ein Helles in das Haus Khunchom einluden . Der Kapitän Mokel wollte nun noch 2 Wochen in Khunchom bleiben um seine Vorräte aufzufrischen und dann weiter in den Süden segeln um gegen Selem zu schlagen und den Al Anfanern so den Nachschub abzuschneiden . Der Mut und die tollkühnen Absichten des Zwerges hatten seit ich ihn verlassen hatte nicht nachgelassen und er war noch immer der Meinung das ihn nichts aufhalten konnte solange er in der einen den Hammer und in der anderen einen Krug halten konnte . Mokel bot uns an einige seiner schweren Waffen vom Schiff zu verkaufen um diese mit nach Mherwed zu nehmen doch bin ich mir nicht sicher wie wir das Geld für die schweren Speerschleudern auftreiben sollen .

### 19 Ingerim 1008 Bf

Der Sultan wird wohl vorerst in Khunchom bleiben und für weitere Unterstützung sorgen . Thorim und Barvedis waren wohl wieder mal mit wichtigen Dingen beschäftigt das es an mir war unsere Reise vorzubereiten .

### 20 Ingerim 1008 Bf

Die Mandi Sultan war eine 3 Mastige Zedrakke von 40 Schritt Länge . Kapitän Eslam eine tulamidischer Händler begrüßte uns als einzige Gäste an Bord , ausgenommen dieser novadischen Frau die wir aus der Bastion bei Unau gerettet hatten , da aus Angst vor dem Krieg die Leute nicht mehr den Strom hinauf fuhren . Doch der Kapitän wirkte nicht sonderlich betrübt da wie er uns gestand mit den Flüchtlingen aus Mherwed das Geschäft seines Lebens machte . Laut Eslam werden wir Mehrwed wohl in 2 - 3 Tagen erreichen . Die Stimmung dort in der Stadt soll sehr angespannt und unruhig sein da erste Späher schon Kunde über einzelne Patrouillen in die Stadt gebracht haben . Doch soll die Stadt noch immer frei sein . Barvedis versuchte sich mit unserer Mitreisenden zu unterhalten . Sie trug einen langen Kunchomer an ihrer Seite und lies sich von den frechen Worten Niroshs zunächst nicht aus der Ruhe bringen , bis er sie eine Frau nannte und sie ruckartig in Bewegung kam . Sie griff Barvedis Arm und wollte ihn gerade über Bord werfen doch der gute war ihr wohl zu schwer . Nirosh wich einige Schritte zurück und gerade als er wieder richtig stand ging die Novadische Mannschaft auf Nirosh los . Nur dank seiner Schärpe des Agas zu Unau und weil ich dazwischen ging konnten wir die Männer beruhigen . Wir werden am Abend Tempest erreichen und bei günstigem Wind schon am

nächsten Mherwed . Da wir den frühen Abend nicht an Bord verbringen wollten schlug Magister Thorim vor ein Teehaus zu suchen um dort den Abend ausklingen zu lassen . Der Wirt berichtete uns davon das der Kalif Abu Delrumun wohl aus Mehrwed mit Hilfe eines Dschinns aus Mherwed geflohen war . Die Achmad Suni folgte uns ebenfalls in das Teehaus doch war sie immer noch sehr verschwiegen und beantwortete nur wenige unserer Fragen . Lediglich ihren Namen konnten wir in Erfahrung bringen Rifta Saba Altufir .

#### 21 Ingerim 1008 Bf

Barvedis und Magister Thorim waren den ganzen Tag unter Deck um eine Statue der Mocoscha zu erschaffen während ich an Deck versuchte mich mit der Novadi zu unterhalten doch wie am vorherigen Tag wich sie mir aus . Am Abend erreichten wir wieder den Hafen von Mehrwed . Die große Brücke zum Palast war von Fackeln erleuchtet . Der Großwesir des Kalifen beäugte uns als wir das Schiff verließen er ritt durch das große Tor und beäugte uns argwöhnisch als wir Pferde und Gepäck von Bord brachten vor allem die novadische Frau sah er hasserfüllt an .

Ohne sich weiter um uns zu kümmern ritt er voran über die große Brücke des Bastrabun hinüber zum großen Palast des Kalifen . Die Wachen der Brücke ließen uns passieren und am Palast gingen wir in die Amtsstube des Mautaban des Kalifen des Palastes zu Al Aram . Ein Dunkler der Mohas erwartete uns in einer großen Übungshalle und geleitete uns in seine Kammer . Er begrüßte die Achmad Suni freundlich und bat uns in der Nacht die Stellungen der Al Anfaner auszuspionieren und die Stärke ihrer Truppen festzustellen . Er erklärte uns das etwa 1100 Mann in der Stadt unter Waffen standen . Angeblich haben die Al Anfaner sogar schon über den Mhanadi übersetzt hatten an einer Fährstellen 10 Meilen nordöstlich und standen nun auch schon an Ufer der Palastseite . Mir kam die Idee die Flöße der Al Anfaner zu zerstören und so ihren das übersetzten zu erschweren . Die 200 Novadischen Reiter würden uns dabei unterstützen und einen Scheinangriff auf das Lager der Al Anfaner durchführen und ich würde unterdessen im Fluss die Tauen der Flöße kapfen .

#### 22 Ingerim1008 Bf

Mitten in der Nacht brachen wir auf und lagen nur noch 500 Schritt vom Lager entfernt auf der Lauer . Plötzlich traf mich ein Bolzen und auch Barvedis zuckte neben mir zusammen ein Schwarze gekleideter warf seine Armbrust weg und zog ein langes Schwert . Ich zog den Pfeil aus meiner Wunde trank einen Heiltrank und ließ mich ins Wasser hinab . Das letzte das ich hörte war ein schriller Angriffsschrei und mein Kopf tauchte unter Wasser . Ich schwamm noch näher an das Licht der Fährstelle und trank einen der Tränke zum Unterwasseratmen aus Unau . Die Seile der Flöße waren sehr dick und ich hatte alle Mühe die Tauen durchzuschneiden . Doch nach einiger Zeit konnte man die ersten Holzstücke mit dem Strom verschwinden sehen . Der Rückweg gestaltete sich anstrengender da die Strömung des Menadis sehr stark war . Doch endlich erreichte ich wieder Magister Thorim der sich mit seinem weit weg Glas die Schlacht ansah . Die Novadis sammelten sich schon zum Rückzug und Barvedis ritt mit der Achmad Suni zu unseren Treffpunkt zurück . Die Achmad Suni war schwer verletzt worden und auch er sah sehr mitgenommen aus angeblich hatte sie zwei der schwarzen Garde nieder geritten . Viele Schnittwunden hatte Nirosh im Gesicht und auch die ihn begleitenden Reiter sahen übel zugerichtet aus , hinter ihnen formierte sich gerade die Al Anfanische Reiterei so flohen wir zurück zur Stadt . Barvedis schilderte mir das er das verabredete Signal an die Reiterei gegeben hatte und die Novadis nachdem sie die Wachen erledigt hatten mit Rifta zum direkten Angriff auf das Lager ritten , während er sich zum hinteren Teil des Lager geschlichen hatte und dort unter Einsatz seines Lebens wie er immer wieder betonte sich mit der Rabengarde des Patriachen geprügelt und sogar zwei von ihnen verzaubert hatte . Er brüstete sich sogar damit dem Schwarzen selbst nach bornländischer Manier begrüßt zu haben und das er Papiere aus einem der Zelte gestohlen hatte .

Der Weg zurück in die Stadt kam mir sehr lang vor die Stärke der Al Anfaner hatten mich doch überrascht , wenn Nirosh sogar geflohen war wird Mherwed zu halten eine schwierigere Aufgabe als ich zunächst gedacht hatte . Zurück in der Stadt sah uns der Mautaban böse an als wir seine Stube betraten . Er verlangte das wir unsere Taten erklären sollten und warum wir mit seiner Reiterei die Schwarzen angegriffen hatten . Wir schilderten unsere Absichten doch der Mautaban war nicht erfreut bis Barvedis ihm endlich die Papiere vorlegte die er im Lager geraubt hatte . 80 Reiter waren gefallen und Barvedis schätzte das 40 der Leibgarde des Patriarchen noch in dieser Nacht die Seelenwaage betreten sollten . Die Al Anfaner kamen auf über 1500 Kopf Waffenstärke , Geschütze und Tross nicht mitgerechnet und hatten die Stadt umzingelt . Aus dem Süden rückte General Karinor mit 1000 Mann vor und würde schon bald vor dem Kalifenpalast sein . Möge die Löwin Rondra und ihre 11 Geschwister uns in diesen dunklen Stunden beistehen und beschützen und die Al Anfaner für ihre bisherigen Sünden strafen .

Dem Wesir des Kalifen unterstanden 200 Muravidun davon will dieser 150 für die Verteidigung des Palastes bestimmen und 50 die dem Mautaban unterstellt werden sollen zur Verteidigung der Stadt . Scheik Jassafar befehligte seine 120 Reiter die den Ausfall überlebt hatten und der Mautaban befehligte das groß der Heeres 100 Beni Novad die die Schlacht bei Tarfui überlebt hatten sowie 200 Novadi der Beni Gardank , 200 Streiter der Beni Awart , 100 leichte Tulamidische Streiter , 100 Tulamieden aus dem nahen Balasch und 40 Gardisten die dem Miralai unterstanden .

Nirosh wollte sich nach der Besprechung mit einem der hohen Beamten des Großwesires sprechen und dort nach besonders großen Familien suchen mit vielen Kindern und nach Heilern und Tränkemischern . Bei den Familien konnte

er alsbald einige heraus stechende finden doch Heiler und Alchimisten konnte er nicht erspähen er wollte den Beamten noch um weitere Zeit bitten doch lies dieser sich nicht erweichen . Ich schaute mich inzwischen in der Stadt um und schritt die Mauer ab um einen Grundriss der Stadt zu zeichnen , sowie einige letzte Besorgungen bevor der Basar geschlossen wurde . Ein Bursche wollte sich gerade meines Beutels bemächtigen als ich nach seiner Hand griff doch war er zu schnell und entwischte mir bevor ich ihm einige Münzen geben konnte .

### 23 Ingerim 1008 Bf

Nirosh hatte den Auftrag unsere Stuben in der Karavanserei in ein Lazarett umzuwandeln und bekam einiges von meinem Geld um Betten und Wasserkrüge sowie Bastschilde für die Mauern für uns zu holen während ich mich weiter mit der Zeichnung der Stadt beschäftigten wollte . Nirosh unterhielt sich nachdem er wieder in der Karavanserei eingekehrt war mit dem Wirt und bat ihn sein Haus als Rückzugspunkt benutzen zu dürfen . Der Wirt berichtete ihm über dies das es einen alten Brunnen unter der Stadt gab der aber schon seit langen versiegt war . Nirosh erzählte mir davon und ich hielt es für eine gute Idee den Brunnen zu verzaubern das er wieder Wasser führen sollte um uns unabhängig von den Zisternen der Stadt zu machen . So standen wir am späten Abend im Dunkeln vor dem von frei gelegten Brunnen den ein Diener der Karavanserei welchen Barvedis abgeworben hatte und Nirosh schlug mit einer Hacke die Abdecksteine ein . Aus dem Schacht kam uns ein modriger Geruch entgegen doch hatte mich Nirosh alsbald überzeugt hinunter zu steigen und einmal zu schauen wie es dort stand . Er ließ mich an einem Seil hinunter , der Brunnen war voll von niederem Getier und Nirosh hatte den Knoten wohl nicht sorgsam genug gebunden sodass er sich löste und ich den Schacht hinab rutschte und mir die Hände zerschnitt . So stand ich im völliger Dunkelheit unten in der dunklen Brühe und entzündete die Feuerfackel die ich von Ya Hollos geerbt hatte . An der Wand des Brunnens waren 10 große Symbole geschrieben die ich jedoch nicht entziffern konnte , irgendwie erinnerten diese an tulamidische Zeichen doch waren sie verdreht und unleserlich . Der Brunnen war noch durch einen Gang erweitert der jedoch nach einigen Schritten endete . Nirosh kam alsbald hinunter und konnte die Zeichen in der Höhle lesen . Es handelte sich um altes Tulamidisch und bedeutete wohl Fruchtbarkeit . Nirosh lies sich eine Hacke hinunter werfen und brach einige der Steine aus dem Stollen , doch gab er nach einigen Minuten auf als er nicht finden konnte .

Einige neugierige Novadis hatten sich oben versammelt und zogen uns mit einem Seil aus dem Schacht . Da unsere Kleidung vor Dreck war und auch wir keinen ansehbaren Eindruck machten beschlossen wir noch ein Bad zu nehmen und Nirosh bot mir an mit ihm zu baden um wie er es nannte kostbares Wasser zu sparen . Wie Rahja es wünschte führte eines zu anderen und ich erlag seinem Charme doch währte dieser nur von kurzer Dauer und er schlief nach kurzer Zeit im warmen Wasser ein . Enttäuscht ließ ich ihn im Zuber zurück und legte mich ebenfalls schlafen nachdem ich meine geschundenen Hände verbunden hatte .

### 24 Ingerimm 1008 Bf

Einige der Novadis die Jassafar unterstanden bereiteten sich vor unter Führung von Rifta Saba die Stadt zu verlassen und einen Geheimauftrag von Jassafar zu erledigen . Der Magister Thorim wollte im Norden der Stadt versuchen ein Geschütz für uns zu bauen . Am frühen Morgen konnte man Trommelwirbel vor der Stadt vernehmen und den Mautaban beobachten wie er vor großen Tor aus den Vormarsch der Al Anfaner beobachtete . Die schwarzen hatten sich endlich entschlossen Position zu beziehen und auf den Palast vor zu rücken . Nirosh versuchte mit Jassafar zu sprechen und über ihm endlich mit dem Mautaban sprechen zu können doch war er taub gegen seine Worte und unterstellte ihm nach langen hin und her 20 Tulamieden die mit uns das Tor zum Hafen halten sollten .

Die Tulamieden wurden von uns angewiesen ein Mordloch vor dem Tor auszuheben und Amir einer der sich wohl mit der Arbeit mit Holz auskannte bekam von mir Geld damit er Holz und Nägel kaufen konnte für die Podeste der Skorpione die Mokel uns gegeben hatte . Ebenfalls wurden uns zwei Heilkundige unterstellt von denen wir zwei für das Larzaret abstellten und einen der an den Mauern die Selektion durchführen sollte . Ich versuchte mich unterdessen eines der Geschütze zusammen zu bauen und hatte schon ein gutes Stück geschafft als einige der Tulamiden in einer kurzen Pause fragten ob sie mir helfen könnten . Ich willigte ein und ging nur kurz etwas essen , doch als ich zurück kann hatten die Männer einen Teil der Konstruktion wieder auseinander geschraubt und einen Teile neuen Verwendungen zugeführt . Das Gebilde stand nun auf drei statt vier Beinen und der Schaft der Bolzen saß schief in der Halterung . Bis in die späte Nacht versuchte ich das Unglück ungeschehen zu machen doch überkam mich am frühen Morgen die Müdigkeit und ich konnte nicht mehr weiterarbeiten . Nirosh überwachte unterdessen den jungen Knecht Ali der für ihn unten im Brunnen den Schacht weiter vor trieb . Das Hämmern und Sägen aus dem Norden der Stadt von Magister Thorim war nicht zu überhören .

### 25 Ingerim 1008 Bf

Den Tag hatte ich verschlafen und Nirosh gebeten sich um alles zu kümmern damit ich ihn Abends ablösen konnte . Abends widmete ich mich wieder dem Geschütz uns zerlegte das verdrehte Etwas um es neu zusammen zu setzten doch waren die Teile schwer in Mitleidenschaft gezogen und die Kurbel war total verbogen . Sodas wohl nur der Magister es noch richten konnte .

### 26 Ingerim 1008 Bf

Am frühen Morgen ich hatte mich erst wenige Stunden zum schlafen gelegt wurde ich von den Gardisten des Miralai



geweckt und vor jenen geführt . Angeblich hatte Nirosh am vorherigen Tage wohl die Wachen vom Tor abgezogen und das Hafentor offen stehen lassen . Der Mautaban ließ uns schwer enttäuscht über den Miralai die Verteidigung des Tores entziehen und mich aus der Karavanserei werfen . Wie ich hörte war Nirosh festgesetzt worden aber durch den Mautaban begnadigt worden , nur Hesinde weiß wieso , denn ein wenig Abkühlung hätte dem jungen Mocoscha gut getan der immer nur seinen eigenen Weg ging und sich nicht an die Regeln halten konnte . Angeblich hatte Nirosh dem jungen Ali eine Strickleiter am Basar kaufen lassen und ließ ihn immer noch unten im Brunnen arbeiten und hatte sich sogar versucht Zutritt zum Palast zu verschaffen um mit dem Großwesir des Kalifen zu plaudern , doch hatte man ihn an der Brücke des Bastabun abgewiesen . Einige der Tulamieden am Tor berichteten mir das Nirosh bei Abdulah einem Knecht des berühmten Eselzüchters Amul al Hinnj eingekehrt war . Doch als ich dort nach ihm fragte verleugnete er mir das Nirosh sich bei ihm aufhielt und so machte ich mich in der Stadt auf die Suche nach ihm um ihm die Leviten zu lesen . Am Nordöstlichen Teil der Stadt konnte man sehen das die Al Anfänger Elite angefangen hatte einen große Holzmauer zu errichten genau außerhalb der Reichweite der Novadischen Schützen und das dieser wohl immer näher an die Mauer heran geschoben wurde . Erst am Abend konnte ich Nirosh finden der zusammen gekauert am Hafentor saß und mit gesengten Haupt zu mir herüberkam . Ich fragte ihn was beim dreizehnten er sich bei seinen Taten gedacht hatte und warum er das Tor verlassen hatte . Er gestand das er mit Hilfe von Ali den alten Mocoschaschrein unter der Stadt frei gelegt hatte und das der Knecht des Eselzüchters diesen nun zerstören wollte nachdem er aus dessen Keller einen Durchbruch in den Stollen geschlagen hatte den Ali gegraben hatte . Nun hatte der Knecht ihn aus seinem Haus geworfen und wie ich war auch er ohne Dach über dem Kopf . Wir versuchten den Züchter der Esel davon zu überzeugen das sein Knecht gerade das Heiligtum unter seinem Hause entweihte doch warf er uns hinaus als wir ihm von der Herrlichkeit Mocoschas erzählten .

Wütend lies ich Nirosh stehen und sah noch wie er sich seinen Kaftan überschlug und forschten Schrittes in der Karavabserie verschwand . Etwa ein halbes Stundenglas nachdem er verschwunden war bat ein Diener der Karavaserei mich ihn zu begleiten und führte mich in die Gemächern von Scheik Jassafar der uns für diesen Abend ein Quartier geboten hatte . Zunächst versuchte Nirosh dem Scheik eine wilde Geschichte aufzutischen doch er verstrickte sich immer tiefer in seinen Phantasien und der Scheik sah ihn schon böse an bis ich das Wort ergriff und Nirosh barsch den Mund verbot . Ich erzählte Jassafar von dem Tempel unter der Stadt und von Barvedis Göttin die wohl an diesen Ort wirkte . Barvedis hatte nun keine Wahl mehr als uns die ganze Geschichte zu erzählen und berichtete das er mit Ali den Tempel gefunden hatte und das jener vom Fieber des Reichtums gepackt worden war und das Heiligtum zerstören wollte . Doch konnte Nirosh ihn davon abhalten , wurde jedoch von den Gardien aus dem Hauses des Knechtes geworfen der ihm Obdach gegeben hatte . Nun versuchte dieser ebenfalls die heiligen Steine des großen Bienenmosaiks zu zerstören doch scheiterte er da Mocoscha ihren Schrein schützte und er die Steine nicht herausschlagen konnte bis er müde sein Vorhaben fallen ließ . Der Scheik war nicht erfreut darüber das es unter der Stadt wohl einen Schein einer fremden Göttin gab doch nach langem Diskussionen ließ er es dabei bewenden . Er fragte uns weshalb wir an der Seite des Wüstenvolkes stritten und ich erzählte ihm unsere Geschichte wie wir den dunklen Kerker Al Anfas entkamen . Wir boten Jassafar an uns seinen Streiter anzuschließen und zu versuchen einige Gefangene der Seesöldner zu nehmen doch er winkte ab und ließ uns zunächst in seinen Gemächer übernachten

#### 27 Ingerim 1008 Bf

Am frühen Morgen widmete ich mich erneut einem der Geschütze von Mokel und hatte es am Abend auch endlich fertig zusammen gesetzt . Barvedis sollte mit dem wenigen Geld das ich noch hatte Holz für die Plattformen der Geschütze kaufen , da der Tulamiede Amir mit dem Geld das wir ihm gegeben hatten stiften gegangen war und nun wohl schon die Al Anfängerische Gastfreundschaft genießen durfte . Barvedis erklärte mir das er die anderen Wachen nach dem Mann hatte suchen lassen und das deshalb das Tor unbewacht gewesen war .

#### 28 Ingerim 1008 Bf

Nachdem Barvedis sich am vorherigen Tage vergeblich ab den Plattformen versucht hatte wollte es ihm auch an diesem nicht gelingen und er beschloss sich statt dessen lieber dem Zeichen der Heilung im Lazarett zu beschäftigen . Scheik Jassafar nahm meine Pläne der Stadt entgegen und versprach sie dem Mautaban zukommen zu lassen wenn wir am Abend mit seinen Männern die Seesöldner überfallen würden um Gefangene zu machen . Ich willigte ein und an späten Abend verließen wir mit 6 Novadis die Stadt in Schwarze Kleidung gehüllt und mit verdunkeltem Gesicht . Wir schwammen die Fluss hinunter und versteckten uns im nahen Schilf von dem man das Lager der Söldner erspähen konnte . Wir schlichen zu einem der Boote und 5 Novadis kletterten leise hinein um die Schwarzen zu meucheln falls sie erwachten , Kasim sollte mit mir und Nirosh das Boot in das Wasser schieben doch war es zu schwer und aus dem Boot hörte man nur erstickende Laute und verzerrtes Gurgeln . Die Novadis im Boot sprangen hinaus und halfen uns das Boot zu schieben , doch machten sie dabei soviel Lärm das das Lager in Aufruhr kam und nachdem wir schon einige Schritt weit gerudert waren sah man das die Schiffer ihre Boote ins Wassers geschoben hatten um uns zu folgen . Nirosh kümmerte sich um die sterbenden Al Anfänger von denen er drei retten konnte und ich ruderte mit den Novadis hektisch das Boot zum Hafen . Jedoch holten die Seesöldner in erschreckendem Tempo auf und saßen uns direkt im Nacken als wir die Mole des Hafens erreicht hatten . Doch Scheik Jassafar hatte die Männer auf den Mauern instruiert und diese schossen mit Brandpfeilen auf die uns verfolgenden Söldner sodass diese umdrehen mussten und wir sicher Jassafar am Tor begrüßten . Er war sehr erfreut das wir ihm Gefangene bringen konnten , die er gleich in das Lazarett bringen ließ um sie dort soweit gesunden zu lassen das man sie am nächsten Tage verhören konnte . Wir nahmen noch

ein kurzes Nachtmahl zu uns und gerade als wir uns zurückziehen wollten erschien einer der Novadis von Jassafar und unterrichtete uns davon das wir nun erneut die Verteidigung des Tores zum Hafen vom Mautaban selbst übertragen bekommen hatten . So hatte das erschütterte Vertrauen in uns wohl eine zweite Chance erhalten und ich schwor mir das wir dies nicht noch einmal enttäuschen wollten .



### 29 Ingerim 1008 Bf

Einige Hafenarbeiter und Freiwillige haben sich zur Verteidigung der Stadt bereit erklärt uns am Tor unterstützen zu wollen und den Ansturm auf die Stadt aufhalten zu wollen .

Den ganzen Tag verhörten wir die Freibeuter die wir gefangen genommen hatten und konnten herausfinden das der Angriff der Al Anfaner wohl nach dem Fest der Freuden beginnen sollte . Ihr Hauptmann Tateo würde für uns ein lohnendes nächstes Ziel sein .

### 30 Ingerim 1008 Bf

Die Hafenarbeiter erweiterten das Mordloch vor dem Hafentor und schütteten auf unseren Befehl den Sand in der Nähe der Karavanserei auf eine Barrikade zu errichten . Nirosh bekam den Auftrag Holz für die Plattformen zu kaufen und Ali ein wenig über Mocoscha zu erzählen , da wie er sagte der Brunnen hinter der Karavanserei nur von wahren Gläubigen benutzt werden konnte und nur bei ihnen Wasser führte . Gegen Mittag kamen die ersten Arbeiter mit gutem Holz für die Podeste der Skorpione und begannen auch gleich mit der Arbeit am Tor .

### 1 Rahja 1008 Bf

Nirosh bat einige der Arbeiter das Boot der Freibeuter herzurichten das wir uns darunter verstecken konnten wenn die Seesöldner freigelassen wurden und mit einer falschen Nachricht zurück zu den Al Anfanern geschickt wurden . Die Tulamidischen Wächter am Tor berichteten das ein weiteres Heer der Seesöldner sich etwas Landeinwärts festgesetzt hatte von etwa 400 Mann Stärke . Am Mittag trugen wir unsern Plan den Hauptmann der Seesöldner zu entführen dem Mautaban vor der sich in einer Besprechung mit seinen Agas befand . Der Mautaban hieß unsere Absichten gut und erlaubte das Jassafar mit seinen Reitern uns Deckung geben sollte für den Fall das wir Schwierigkeiten bekommen sollten . Desweiteren erwähnte der Mautaban das er befürchtete das die Al Anfaner von der Nordöstlichen Mauer aus hinter ihren Holzwall Stollen unter die Stadt vortrieben und das 300 Reiter der Beni Schept als Verstärkung unterwegs waren um Mherwed zu unterstützen . Am Abend wurden den Al Anfaner Freibeutern die Augen verbunden und sie wurden aus dem Hafentor gestoßen um mit dem Boot zurück zu fahren unter dem Nirosh und ich versteckt waren . Wir hatten die Kleidung der Seesöldner angelegt und warteten noch ein kurzen Moment nachdem das Boot angelegt hatte . Die Seesöldner wurden von ihren Kammeraden empfangen während wir zum nahe gelegenen Steg schwammen und uns dort versteckten . An Land war es ein leichtes durch die Al Anfanischen Reihen zu schleichen und die Söldner dabei zu beobachten wie sie Rahjasgaben frönten . Die Männer waren schon sehr betrunken und wir erreichten das große Lagerfeuer wo der Hauptmann mit seinen Offizieren trank . Der Hauptmann fand in seinen betrunken Zustand schnell gefallen an mir und drängte mich mit barschen Worten in sein Zelt . Nirosh blieb draußen und der Hauptmann flieh über mich her . Ich versuchte ihn zu überreden ein der Pillen von Nirosh zu nehmen und sagte ihm das es seiner Manneskraft zugute kam doch er sah diese nur kurz an und warf sie an den Boden und stürzte sich auf mich . Ich versuchte dem Mann die Augen zu verbinden und ihn dann niederzuschlagen doch auch darauf ging Tateo nicht ein . Endlich erschien Nirosh in Zelt und sah mich ratlos an . Der Hauptmann erblickte ihn ebenfalls und wollte gerade nach den Wachen rufen als ich dem Mann einen Krug über den Schädel schlug und ihm den Mund zuhielt . Er versuchte sich zu befreien und wir rangen am Boden , während ich Nirosh zu zischte er müsse die Pille suchen . Der Hauptmann setzte zu einem langen Schwinger an und traf mich mitten ins Gesicht das ich kurz das Bewusstsein verlor . Doch als ich wieder zu mir kam hatte Nirosh die Pille gefunden und würgte den Hauptmann bis er diese geschluckt hatte . Er begann zu schrumpfen und bekam einen Pelz bis er nach wenigen Augenblicken als kleines Eichhörnchen vor uns stand . Nirosh schnappte zu und steckte das kleine Wesen in seinen eigenen großen Trinkkrug und schloss es mit einem Stopfen fest zu . Ich schnitt ein Loch in die Rückwand des Zeltes und wir flohen hinaus aus dem Lager in Richtung Fluss . Dort nahmen wir die Tränke des Unterwasseratmens wobei einer für den Kommandanten war und liefen am Grund des Manadis zurück zur Stadt .

### 2 Rahja 1008 Bf

Ich kontrollierte die Wachen am Tor während Nirosh sich wieder mit dem jungen Ali unterhielt und ihm dabei half die Pferde zu striegeln . Der Mautaban war dabei den Hauptmann Tateo zu verhören lassen und anschließend hinrichten zu lassen um seinen Kopf als Warnung zurück zu schicken . Außerdem wollte man uns den Mechanikus des Kalifen unterstellen um mit seiner Hilfe die Skorpione zusammen zu setzen . Ich suchte Nirosh auf der immer noch mit Ali sprach und berichtete ihm um mit dann in der Karavanserei mit dem Mechanikus zu treffen . Doch als ich die Stube betrat lag der Mann erstochen am Boden und das schon fertige Geschütz wies Beschädigungen auf . Ich rannte hinaus um Nirosh zu holen und die Wachen zu verständigen . Nirosh wollte gerade ansetzen um dem Mann das Leben zu retten als hinter uns die Tür ins Schloss fiel und ein lautes Klacken zu vernehmen war . Ein Bolzen steckte in Nirosh Rücken und er kippte bewusstlos vorne über . Hinter einem der Tresen in der Wirtsstube erhob sich eine Frau in schwarzer Gewandung und legte ihre Armbrust zur Seite um dann zwei große Schwerter zu ziehen und von der Tür aus bewegte sich ein ebenfalls schwarz gekleideter Mann schnell auf mich zu , er trug einen Dolch in seiner Hand und bewegte sich in unglaublicher Geschwindigkeit . Beide Droschen auf mich ein und hätten mich auch wohl niedergestochen wenn nicht Nirosh zu sich gekommen wäre und mir beigestanden hätte . Der Mann löste sich von uns nachdem sein Dolch zersprungen war da wir nur mit Mühe und Not gegen die Frau bestehen konnten und Nirosh brüllte zu seiner Spinne das sie dem Mann folgen sollte . Der Mann konnte an Wänden hinauf laufen wie andere gehen und war nach wenigen Augenblicken durch ein Fenster entflohen , Korass dicht hinter ihm . Der gute Barvedis war schwer verletzt und konnte kaum laufen als er sich hoch stemmte und wir aus dem Raum schritten die tote Frau zurücklassend .

Der Mautaban stellte uns 2 Wachen zu Seite nachdem er von dem Vorfall gehört hatte und einer der Heilkundigen verband notdürftig unsere Wunden . Wir legten uns am frühen Abend zur Ruhe doch war meine Nacht von Alpträumen und dunklen Träumen geplagt bis ich endlich erwachte und Nirosh neben mir liegen sah . Korass war wieder da und saß auf seiner Brust , er hustete und spuckte Blut und sah sehr bleich aus sodass ich mich entschied ihm etwas von meiner Medizin zu geben die ich in Khunchom gekauft hatte . Lange Zeit saß ich an seinem Bett und konnte keinen Schlaf finden bis der Morgen graute .

### 3 Rahja 1008 Bf

Der Mautaban berichtete das der Attentäter über die Mauer geflohen war und nicht gefasst wurde und davon das er nun fest glaube das die Al Anfaner in einer Woche vorrücken würden . Gerade wollte ich zu Nirosh geben der noch immer im Bett lag um sich ein wenig zu erholen . Ich befand mich gerade auf der Treppe hinauf zu den Stuben als es plötzlich dunkel und ruhig um mich wurde . Doch dies hielt nur einen kurzen Moment an und gleich war es wieder hell doch von Nirosh fehlte jede Spur , nur ein leeres Bett war noch da auf dem er noch vor kurzem gelegen hatte . Korass rannte aufgebracht in Raum auf und ab und so war dies ekelhafte Tier wohl meine letzte Chance den lieben Nirosh noch einmal zu sehen .

Nur einer fiel mir ein der sich schon einmal hatte von einem Ort wegzaubern können , Araldo war uns mit einem solchen Possenstück in der Echsenhöhle entkommen und hatte nun meinen lieben Nirosh geraubt um ihn zu foltern und zu morden . Ich brachte unser restliches Hab und Gut hinunter in das Heiligtum der Mocoscha kleidete mich in dunkle Kleidung und schlich mich sobald es dunkel geworden war unter der Führung von Korass hinaus aus der Stadt . Doch kam ich nicht weit als einige der Muravidun zurück zur Stadt schleiften damit ich dem Mautaban mich erklären sollte . Dieser hatte natürlich Verständnis für mein Anliegen und entließ mich wieder um mein Vorhaben zu erfüllen und Nirosh zu retten .

Die Muravidun begleiteten mich zurück zur Palastanlage wo die Spinne noch immer auf mich wartete . Zusammen mit ihr schlichen wir uns näher an das Al Anfanische Lager bis wir auf die ersten Verteidigungsgräben stießen und auch schon den ersten Mann mit einer Armbrust in Anschlag sehen konnten . Ich musste wohl einen Fehltritt getan haben den plötzlich merkte der Mann auf und zielte in meine Richtung , so musste ich einen langen Weg an den Gräben entlang schleichen bis ich endlich ein Lücke fand und hindurch schlüpfte . An einer Leine konnte man die Uniform eines Al Anfanischen Soldaten finden doch war sie mir viel zu groß und hin schlapp hinab bis ich sie mit weiterer Kleidung ausstopfte . So verkleidet war es ein leichtes tiefer in das Lager der Al Anfaner zu schleichen und ich war sogar schon nahe dem großen Zelt des Patriarchen als ein hochgewachsener Mann mich erblickte und mich zurück zu den Gräben eskortieren ließ . Nur wenige Augenblicke wartete ich gerade bis die Beiden verschwunden waren und trank den letzten der unsichtbarmachenden Tränke die ich noch hatte . Diesmal gelangte ich bis hinter das Zelt von Araldo und wartete bis die patrouillierende Wache außer Sicht war und schob mich unter der Zeltplane durch . Nirosh war an Händen und Füßen gefesselt und sein Verstand war durch Araldos Folter arg in Mitleidenschaft gezogen doch Korass stürzte die Tasche von Araldo um und hinaus vielen einige Nadeln . Die Tasche nahm ich und hängte mir sie um und öffnete die Fesseln von Nirosh mit den Nadeln . Ein redete ihm ein stehen zu bleiben wo er war und drückte ihm ein Fläschchen Säure in die Hand die er Araldo ins Gesicht schlagen sollte wenn dieser vor ihm stand . Ich versteckte mich unterdessen neben dem großen Reisekoffer von Araldo um mit Nirosh zu warten bis der Schwarze wiederkäme . Es dauerte eine ganze Weile doch endlich kam der Schwarze und führte ein Gefolge aus Magistern mit sich doch anstatt zu warten bis der Schwarze bei ihm war ging Nirosh auf ihn zu und warf das Fäschchen knapp an Araldo vorbei auf den Boden . Ich warnte Nirosh zu fliehen und rollte mich wieder unter der Plane hindurch nach draußen . Doch Nirosh war zu langsam und wurde von einer Flammenlanze getroffen und brach zusammen als diese ihn traf . Ein Pferd stand in meiner Nähe ich sprang hinauf und ritt mit Tränen in den Augen durch das Lager wohl wissend das Nirosh nun im das Paradies der Bienenmutter eingegangen war . Einer der Wachen wollte mir den Weg verlegen doch das Pferd hielt direkt auf ihn zu als ich ihn die Hacken in die Seite bohrte . Alles was ich noch vernahm war ein gurgelndes Geräusch das der Mann von sich gab und der Weg zurück in die Stadt war frei . Der Morgen schien nicht mehr fern als ich kraftlos und Müde das große Tor erreicht hatte . Die Männer fragten zwar was geschehen war doch ich nahm keine Notiz von ihnen und zog mich in Trauer müde in mein Lager zurück . Am frühen morgen wurde ich von einem der Tulamiden geweckt er stotterte das Nirosh unten am Tor war und wirt sprach und das ich sofort mit ihm kommen sollte . Erst wollte ich dem Mann keinen Glauben schenken doch als ich aus dem Fenster spähte stand der Junge Mocoscha tatsächlich nackt am großen Tor und Redete wild auf die Torwachen ein , auf seiner Schulter hockte die Spinne die müde alle Gliedmaßen von sich streckte . Phex preisend und mit Freudentränen in den Augen eilte ich zu Tor hüllte Nirosh in eine warme Decke und brachte ihn in die Karavanserei .

### 4 Rahja 1008 Bf

Nirosh war wirklich schwer im Mitleidenschaft gezogen er sah völlig erschöpft aus da Araldo ihn wohl für seine dunklen Hexenkünste missbraucht hatte . Er sprach wirt und redete davon das der Hexenmeister es ihm büßen sollte das er ihn geraubt hatte , doch aus seinem wirren Gerede waren auch einige wertvolle Dinge zu entnehmen . Der Leibmagus des schwarzen Spinners hatte unser Zimmer in der Karawanserei mit seiner Kristallkugel ausgespäht und so einen passenden Moment gefunden um Barvedis zu rauben . Nirosh und ich waren der Meinung das man diesen hochnäsigen Pfau nur stellen konnte wenn man ihn reizte und in eine Falle locken müsste . So fassen wir an seinem Krankenbett

einen gewagten Plan der den Hexer an seiner empfindlichen Stelle treffen sollte , seinem Stolz . Scheik Jassafar war ebenfalls anwesend und schaute mit müde Augen auf den nun regungslosen Nirosh ich bat ihn für uns eine Audienz beim Mautaban zu erwirken um die Vorbereitungen für unseren Streich zu ermöglichen und seinen Segen zu erbitten . Bevor ich mich wieder zur Ruhe legte teilte der Scheik der Beni Schardif mir mit das ich den Mautaban am frühen Morgen bei den Stallungen treffen könnte .

Die Art wie Jassafar sprach klang für mich sehr merkwürdig so beschloss ich mit Ali oder dem Wirt des Gasthauses zu sprechen doch waren beide nicht aufzufinden das ich mich entschloss mit den Tulamiedischen Torwachen zu sprechen . Wenigstens diese konnten bestätigen das der Mautaban morgens zu den Pferden sprach . Gerade wollte ich zurück gehen und mir noch ein wenig dem Schweigsamen hingeben als einige große geflügelte Wesen unter lauten Kreischen in Richtung der Karawanserei flogen . Der Hexenmeister hatte wieder seine finstere Brut auf uns gehetzt . Zwei der Muravidun bewachten die Tür zum Lazarett in der Karawanserei . Ich stürmte an den beiden Männern vorbei hinein in die Kammer die nur verdutzt mir hinterher schauten . Laut knallte die Tür und wir sahen das drei große Vogelwesen waren zu sehen . Einer saß auf dem Fensterbrett und hatte wohl Probleme in den Raum zu gelangen , einer stand mitten im Raum und bemerkte uns und der letzte vor auf Barvedis Bett . Dies waren wirklich riesige Viecher die wenn sie die Flügel spreizten mehr als zwei Schritt maßen . Der eine hüpfte auf mich zu und plusterte sich auf während der andere auf Nirosh Brust flatterte und nach ihm pickte . Die Muravidun und ich konnten den ersten schnell zur Strecke bringen, doch der bei Nirosh riss ein großes Stück Fleisch aus dessen Arm . Die Muravidun drängten das Tier zurück und konnten es auch gefahrlos besiegen doch der letzte der Geier schnappte sich Nirosh Spinne Korass und entschwand mit seiner Beute aus dem Fenster . Ich schoss mit der Armbrust nach dem Tier während es sich in langen Kreisen hinauf schwang doch der Schuss ging fehl und das Tier entfernte sich immer weiter . Ich glaubte schon nicht mehr das es zu treffen sei denn nur noch schwach waren seine Umrisse im Mardamal zu erkennen , doch schoss ich erneut und diesmal traf ich das Tier . Kroass fiel und landete außerhalb der Mauern der Stadt irgendwo nahe des Manadi . Die Tulamieden weigerten sich mir bei der Suche zu helfen , doch Phex zum dank war das Tier auf einem Ufer nahen Schilfgeflecht gelandet doch es rührte sich nicht . Wenn das Tier Nirosh nicht so wichtig gewesen wäre ich wohl froh gewesen sein das ich es endlich war , doch beträufelte ich es mit meinem Heiltrank aus Khunchom und tatsächlich kam wieder Leben in das Tier . Wie zu Danke krabbelte das widerliche Etwas auf mir herum und lies es sich nicht nehmen mich überall zu berühren und seine Fäden zu spinnen . Die Tulamieden am Tor ließen sich ihre Späße nicht nehmen was Nordländer für merkwürdige Speisegewohnheiten hätten .

Einer der Heiler hatte sich indes um den schwer verletzten Nirosh gekümmert und seine Wunde wieder zusammen genäht doch der Bienenmann war schwer zugerichtet und erwachte nicht mehr aus seinen Schlaf da er wohl viel Blut verloren hatte . Wieder versuchte ich Schlaf zu finden und legte mich auf eine frei Pritsche die neben der von Nirosh stand doch hatte ich das Gefühl nur kurz die Augen geschlossen zu haben als erneut einer der Tulamieden mich weckte und berichtete das am Hafentor wohl merkwürdige Dinge vor sich gingen und das ich kommen sollte .

Am Tor war im frühen Dämmerlicht ein gewaltiges Tier zu erkennen und eine Reiterin die diesem folgte und in kurzen Abstand dahinter eine weitere Schar von Reitern die diesen folgten . Völlig überwältigt von dem Schauspiel das sich mir bot konnte ich nicht auf die Rufe der Tulamieden antworten die verlangten das ich den Feuerbefehl geben sollte . Die Reiter waren noch etwa 100 Schritt entfernt als die Umrisse der Reiterin etwas klarer erkennen ließen und auch ihrer Verfolger die wohl dem Al Anfanischen Herr angehörten . Diese drehten jedoch in sicher Entfernung ab um nicht in die Reichweite unserer Bögen zu geraten . Das Hafentor wurde geöffnet doch da wir die eine Seiten des Tores hatten verstärken lassen und mit der Plattform für die zerstörten Geschütze versehen hatten konnte der Elefant nicht hinein . Die Reiterin war keine andere als Rifta Saba Altufir von der ich schon gedacht hatte das sie getötet worden war und nun erschloss sich auch in welchem geheimen Auftrag sie unterwegs gewesen war . Die Frau war sehr zornig und schimpfte lautstark , doch der Elefantenreiter behauptete das es kein Problem sei den Elefanten durch den Fluss und über die Brücke des Basrabun zu führen und ihn durch das große Tor in die Stadt zu bringen .

Wieder versuchte ich ein wenig Schlaf zu finden doch die imposante Erscheinung des Reitiers bohrte sich in meinen Verstand und das laute Tröten und Schnauben war bis in das Zimmer der Heilung zu hören , da es sich wohl über sein Futter freute .

Am morgen hielt der Mautaban einen Besprechung mit den Agahs der Stadt ab und bis auf Nirosh waren endlich einmal alle versammelt .Die Novadis ließen die Achmad Suni über die Geschehnisse an der Holzmauer berichten und diese bestätigte das die Al Anfaner versuchten Tunnel bis unter der Stadt vorzutreiben was auch schon die Befürchtung des Mautaban gewesen war . Anschließend berichtete ich davon was ich im Lager der Hauptstreitmacht gesehen hatte und wo das Zelt des Patriarchen stand . Die Erwähnung der Gräben , der fast fertigen Belagerungstürme und der schweren Schusswaffen sorgte für entsetzte Gesichter bei einigen der jüngeren Agahs doch der Mautaban und Jassafar zuckten mit keiner Mine . Als ich berichtete das der Kalif wohl in das Zelt seines Eingottes gekehrt war herrschte eine eisige Stille im Raum und ich legte zum Beweis Araldos Kopfliste vor . Yali der jüngere Bruder Jassafars forderte schließlich zornig einen Ausfall gegen das Hauptherr der Schwarzen Brut und fluchte über die Schönste der Schönen und den Vater des Schlafes so laut und anhaltend bis es mir dermaßen in den Ohren schmerzte und ich die Versammlung wütend verließ wobei die Tür einen heftigen Knall von sich gab als ich sie zuschlug . Es dauerte noch eine ganze Weile

bis die Besprechung vorbei war und als die Agahs die Karawanserei verließen warte ich bis der Mautaban mich wieder zu ihm bat wir und verließen die Karawanserei um ungestört zu sein . Ich schilderte in kurzen Worten den Plan den wir gefasst hatten um Araldo endlich aus dem Weg zu räumen und reichte ihm eine Liste mit Sachen die wir zu dessen Ergreifung brauchten . Der Mautaban schaute etwas entsetzt als ich ihn bat ein wenig Staub von der Brücke des Basrabun zu feilen doch schließlich willigte er ein und versprach das die Sachen am frühen Abend bereit stehen sollten .

Unter vor der Karawanserei fand ich die junge Rifta Saba Altufir die ihr Pferd striegelte . Ich bemühte mich höflich zu sein und fragte sie nur ob sie den Mut hatte uns bei der Bezwingung des Echsenmeisters zu helfen da wir eine gute Kämpferin wie sie es war gut gebrauchen können würden . Yali und einige der Beni Novadi standen nahe bei uns und machten einige obszöne Anmerkungen gerade so laut das ich sie noch verstehen konnte . Der Mann nahm es mir wohl immer noch übel das ich ihm das Kleid auf dem Bankett vor dem großen Donnersturmrennen ruiniert hatte . So feigte ich zurück und wie ein Mann zogen die Novadis gleichzeitig ihre Khunchomer . Doch Rifta stellte sich zu mir und ich hatte schon blank gezogen als Scheik Jassafar in meine Richtung schritt , da er das Geschehen wohl schon beobachtet hatte . Die Novadis steckten die Schwerter ein und gingen unter weiteren Spott ihrer Wege , während mich Jassafar mit strafenden Blicken bedachte . Rifta schien ein wenig amüsiert und das war das erste mal das ich sie Lächeln sah seit der Zeit in dem alten Kastell . Sie sicherte mir ihre Hilfe zu und das sie sich am morgigen Abend einfinden wolle .

So ging ich zurück in die Karawanserei um dort nach Nirosch zu schauen und tatsächlich hatte er sich schon ein wenig erholt und wieder Farbe im Gesicht bekommen , doch war er immer noch sehr geschwächt und war somit der perfekte Köder für uns er bat mich Ali für ihn auszulösen da er noch wichtige Aufgaben für den Burschen hatte , der Wirt aber verboten hatte das dieser weiterhin für uns Dienste tun sollte . So tat ich ihm den Gefallen und der junge Ali wurde von Nirosch beauftragt das er noch einige Dinge für ihn verkaufen und kaufen sollte . Der Junge machte sich auf den Weg und ich begann das Zimmer neben dem unsrigen so herzurichten das es genau so aussah wie das in dem wir eigentlich schliefen . Gerade war ich mit der Arbeit fertig als lautes Geschrei aus dem Lazarett zu vernehmen war das sehr nach Nirosch klang . In Befürchtung das Araldo wieder seine finsternen Kreaturen gegen uns hetzte rannte ich hinüber und sah das der junge Ali auf einen Sack einschlug der vor Barvedis Füßen lag . Verdutzt beobachtete ich das Treiben bis Ali den Ledersack wohl den Rest gegeben hatte und Nirosch mir erzählen konnte das er Ali geschickt hatte um Schlangengift zu kaufen und dieser statt dessen eine ganze Schlange bekommen hatte und dies Barvedis vor die Füße geworfen hatte . Außerdem hatte Ali seine Schwester dabei die wohl gut malen konnte und das Bild von Araldo zeichnen sollte . Doch war sie empört darüber das sei diesen Mann so verunstalten sollte und so standen wir wieder ohne Maler da gewiss das unser Plan nicht aufgehen konnte . Der Mautaban sicherte uns schließlich auf unsere Anfrage zu das er der Hofkünstler des Kalifen das Bild zeichnen würde , während einer der Ärzte im Lazarett sich abmühte das Gift der Schlange ab zufüllen damit Nirosch es für unsere Waffen bereit machen konnte .

Der Hofkünstler war nicht begeistert das er das Bild malen müsste und tat es auch nur unter der Bedingung das wir es niemandem verraten würden . Der Mann war wirklich ein Begnadeter Künstler und traf Araldo perfekt . Hätte man ihn nicht besser gekannt und wäre seinen Nase nicht so zerfressen hätte er richtig putzig ausgesehen mit den Kleid und dem Schleifchen im Haar . Einige Greise Männer standen um ihn herum die jedoch für meinen Geschmack ein wenig unglauwürdig wirkten und einer von diesen hatte sogar die Hand unter Araldos schickem Rock .

Der Hofkünstler behauptete das er Araldo am gestrigen Tage in einer der Küchen des nun toten Kalifen gesehen habe , besorgt unterrichtete ich Rifta über diesen Vorfall und wir erhielten die Erlaubnis am Abend nach den Manne zu suchen doch auch nach mehrstündiger Suche konnte man ihn nicht ausmachen . Ein Schmied brachte am späten Abend ein schweres Gitter am Fenster an das er auf Befehl des Mautaban hatte anfertigen lassen .

5 Rahja 1008 Bf

Heute musste der schwierigste Teil unseres Planes gelingen . Nirosch behauptete das er sein Spinne gebeten hatte einen Spinnwebe auf Araldos Spähkugel zu legen damit wir sie sehen konnten und damit wir uns die Stelle genau einprägen konnten . Er warf einer der Dunkelheitskugeln von Magister Thorim gegen die Wand und ich nahm die Kugel in der entstehenden Dunkelheit vorsichtig auf . An einem gespannten Seil glitten wir in den Nachbarraum den wir hergerichtet hatten und legten die Kugel genau dort ab wo sie auch schon in dem anderen Raum gelegen hatte . Die Dunkelheit verging und Nirosch saß genau wie vorher auf seinem Bett während ich draußen das Seil zusammen wickelte um es wieder in meiner Tasche zu verstauen . Zwei der Muravidun trugen eine schwere Feuerschale herbei und stellten diese auf einem bestimmten Platz im Raum den Nirosch uns zuvor genannt hatte . Nun war es an mir mit einer Staffelei , Araldos Bild und Malfarben zu Nirosch zu gehen und dem Hexenmeister unser Schauspiel vor zuführen . Ich stellt mich so mit dem Gemälde das der Hexer es zunächst nicht sehen konnte und nun scherzten wir fast den gesamten Tag herum bis in den frühen Abend und hielten uns irgendwann die Bäuche vor Lachen , bis ich Nirosch der immer noch immer auf seinem Bett lag zunickte und das Bild von Araldo herum drehte das sowohl Nirosch als auch die Kugel einen guten Blick auf das Gemälde erhaschen konnten .

Wir schüttelten uns aus vor Lachen und nachdem wir uns etwas beruhigt hatten verabschiedete ich mich von Nirosch mit einem langen Kuss und verließ das Zimmer während Nirosch sich schlafen legte . Ich ging in das Zimmer in dem wir eigentlich gastiert hatten wo mich 5 Tulamieden mit Kurzbögen 2 mit langen Dschadras und drei die mit Blasebalgen

welche wir mit dem Staub der Basaltbrücke und Pfeffer gefüllt hatten gespannt erwarteten und auf meine nächsten Befehle warteten . Sie blickten mich sehr überrascht an als ich verkündete das wir uns nun auf die Lauer legen mussten um den Hexer gebührend empfangen zu können wenn er im Zimmer erschien . Rifta stieß nach einigen Stunden ebenfalls zu uns da ich sie gebeten hatte uns bei der Erschlagung des Hexers zu helfen .

#### 6 Rahja 1008 Bf

Die ganze Nacht wachten wir doch nichts tat sich , bis auf ein lautes Scharren am Fenster dass jedoch bald wieder erstarb . Am frühen Morgen erklangen Alarmhörner und Rifta nicht mehr zu halten war . Sie eilte hinaus und kam bald mit der Nachricht zurück das die Schwarzen einen Angriff gegen den Palast führten und das wir doch helfen sollten diesen zu halten , jedoch waren die Stadt Tore nicht mehr zu öffnen sodass man dort keine große Hilfe leisten konnte . Nur mit vielen Worten konnte ich sie erneut für unsere Sache gewinnen und wir warteten bis zum Mittag. Der Kampflärm war bis in die Stuben zu hören doch wir ließen uns nicht beirren . Nirosh lief unterdessen den Schlaf der Gerechten bis der Schwarze endlich erschien . Er fand sich in der Feuerschale stehend wieder die Barvedis uns gebeten hatte auszustellen und hüpfte mit schmerzverzerrtem Gesicht auf und ab . Die Gelegenheit war günstig und ich schoss mit der geladenen Armbrust einen Bolzen der ihn an der Schulter traf . Plötzlich wurde es dunkel um uns und die Tulamieden schossen mit ihren Pfeilen wahllos in den Raum während ich mein Schwert zog und laut Nirosh um Hilfe rief . Laut war das Lachen des Schwarzen zu hören und Flammenzungen und brennenden Schmerzen flackerten nur kurz auf so das man sich nicht mehr rechtzeitig zur Seite werfen konnte . Laut gellte der Kriegsschrei der Achmad Suni durch den Raum und ein Pfeil traf mich genau in den Rücken . Man konnte gar nicht mehr sagen wen genau man nun traf und ein wildes Hauen und Stechen begann in dem immer nur wieder Araldos lautes Lachen zu vernehmen war . Ein stumpfer Schlag sowie einen weiteren Pfeil der mit traf waren des letzte was ich noch mitbekam bevor es einen fauligen Gestank im Raum gab und ich zu Boden ging und irgendetwas fiel zu Boden . Eine Tür knallte und Nirosh Stimme war zu hören jedoch klang sie weit fort und ein warmes Gefühl ergoss sich in meinem Nacken . Die Kämpfer vielen übereinander her und die Schmerzensschreie waren Ohrenbetäubend bis endlich eine Stimme des Weisheit im dunklen erklang und die Kämpfer ermahnte aufzuhören da der Echsenhexer wohl geflohen war . Bunte Farben blitzten vor meinen Augen und ich wünschte bloß das Gulgari mich endlich aus dieser stinkenden Niederhölle befreien würde . Und tatsächlich zog irgendetwas an meinen Beinen und holten mich aus diesem Alptraum von Schmerzen und üblem Geruch heraus . Es war einer der Tulamieden der auf mich einredete doch er sprach so schnell das ich keines seiner Worte verstehen konnte . Im Gang der zu Lazarett führte lag Nirosh der sich nicht mehr rührte und über ihn war einer der Heiler gebeugt der hektisch an seinem Hals herum tastete . Und einen Verband auf seinen Blutverschmierten Körper drückte . Einer der Wachen vom Lazarett zog einen weiteren Tulamieden aus der Kammer und legte ihn neben Nirosh . Die Achmad Suni Rita stand schwer atmend an einer der Wände und zog einen Pfeil aus ihrer Wade . Das letzte was ich noch sehen konnte bevor ich ohnmächtig wurde war das sie sich über einen Mann beugte die vor ihr lag und ihm mit ihren großen Krummsäbel den Kopf abtrennte . Als sie ihn hochhielt blickten mich die leeren Augen Araldos an und ein lautes Siegesgeheul war vor ihr zu vernehmen während Nirosh sich das Gold des Echsenhexeres zueigen machte . Ichselbst ließ mich auf eines der Lager im Lazarett legen wo unserer Wundheiler Suul Chesar sich meiner Wunden annahm und sie mit gekonnten Stichen zusammen nähte . Das letzte das ich noch vernahm bevor der gnädigste Rabe mir den Schlaf schenkte war das Nirosh sich mit einer jungen Frau stritt die ihn davon abhalten wollte in seinem geschwächtem Zustand zum Tor zu gehen um dort die Verteidigung zu übernehmen . Die Frau die mit Nirosh stritt kannte ich nicht mit Namen doch konnte man mehrfach verstehen das der Medicus sie Soraja nannte und sie war wohl eine seiner Gehilfen .

#### 7 Rahja 1008 Bf

Erst am frühen Morgen erwachte ich wieder und wurde von Suul dem Medicus darüber informiert das Nirosh versucht hatte unsere Standarte am Tor aufzustellen was ihm in seinem geschwächtem Zustand nicht gelang . Selbst einige Versuche der Tulamieden scheiterten bis Soraja ihn endlich überreden konnte zurück in die Karawaserei zu gehen um sich versorgen zu lassen , doch in seinem Wahn schickte er den jungen Ali los eine Kiste zu besorgen damit wir unser vieles Gepäck im Brunnen verstecken konnten falls wir doch einmal aus der Stadt fliehen mussten . Rifta Saba Altuffir hatte den Kopf Araldos zu seinem ehemaligen Herren geschickt in dem sie ihn über die Mauer geworfen hatte was von den Novadischnen Männern mit lautem Gegröle belohnt wurde . Danach hatte sie wohl noch das Treiben auf der anderen Flussseite beobachtet denn die Al Anfaner stürmten nun den Kalifenpalast . Nirosh war ebenfalls im Krankenlager und wohl auch schon erwacht so berichtete er mir davon das er in Araldos Erbe einen Brief gefunden hatte der wohl eine verschlüsselte Nachricht enthielt in dem dieser von einer neuen Geheimwaffe der Al Anfaner schrieb die er als eine unzerstörbare Echsenstatue beschrieb und die gegen die Stadt eingesetzt werden sollte. So bat ich Nirosh die Kiste in die Obhut des Bienenschrein zu bringen während ich in Begleitung von Suul , Soraja und Rifta die Lage am Tor begutachten wollte .

Wenn die Novadis bisher nur als stur und verbohrte unter den Diener der 12 bekannt waren , wusste man doch nur wenig von dem großem Mut der ihr Gott ihnen schenkte . Die Muravidun kämpften in der Palastanlage noch immer gegen das schwarze Heer und setzten den Truppen des Schwarzen schwer zu . Rauchsäulen stiegen über dem Palast auf und die Schmerzensschreie waren bis zum Tor zu hören . Im Schilf beim Fluss hatten sich viele Bogenschützen des schwarzen Heeres versteckt und hielten so die Mauren unter ständigem Beschuss , während der Schwarze selbst kaum 100 Schritt vom Palast entfernt sein Lager aufgeschlagen hatte und siegesicher den Kampf beobachtete . Unter vielen

Palmenwedeln konnte man Holzgestelle erkennen die wohl ebenfalls schon für die Erstürmung der Stadt gedacht waren . Es dauerte noch eine ganze Weile bis Ali zu unserer kleinen Gruppe stieß und mir berichtete das er gesehen hatte das Barvedis von einem Mann betäubt worden war und von ihm und seinen Gehilfen auf einen Karren verladen worden war der dann in die Nähe des Bazars davon gefahren war . Ali hatte den Wagen dort verloren und mir wollte es einfach nicht in den Sinn das dieser Mocoscha es nicht schaffte einen Tag ohne Schwierigkeiten auszukommen . Wenigstens erklärten sich alle bereit mir zu folgen und den Mann zu suchen . Ali führte uns zu der Stelle wo er den Wagen verloren hatte doch das das enge Gassengewirr war zu unübersichtlich und zu groß als das wir jedes Haus hätten einzeln untersuchen können .

Wieder war es Nirosh kleines Helferlein das ihm die Haut retten sollte . Korass krabbelte mit mal an meinem Bein hinauf und unter mein Hemd bis er auf meinem Arm saß . Die anderen schauten mich ungläubig an als ich der großen Spinne befahl mit zu seinem Herrn zu führen , es muss auch wohl etwas merkwürdig ausgesehen haben doch Korass sprang hinunter und eilte in den Gassen davon . Das kleine Tier war schnell zwischen den Gassen der Stadt verschwunden und wäre nicht die Aranierin Soraja , die schon länger in der Stadt lebte , gewesen hätten wir sie wohl verloren doch irgendwann standen wir vor einem verwaisten Haus wo die Spinne in eines der Fenster krabbelte durch ein Fenster das in den ersten Stock des Hauses führte . Die Tür des Hauses war nicht verschlossen in wir schlichen in einen dunklen Raum der verlassen wirkte während da nicht frische Fußabdrücke auf dem staubigen Boden gewesen . Wir gingen weiter in den nächsten Raum wo ein Mann stand der von uns aufgeschreckt die Flucht antrat und sich in einen Gang flüchtete der in einem Gang unterirdisch von Haus weg führte . Wir versperrten die Luke damit der Flüchtling uns nicht entweichen konnte denn wir hatten ja noch Nirosh zu suchen . Ein Gang im hinteren Teil des Gebäudes führte uns zu einer Treppe die hinauf in die erste Etage , dort stand ein Mann in Lederkleidung mit einer schweren Axt der an die Wand gelehnt döste bis wir die Treppe hinauf schritten und er uns bemerkte . Der Mann war schnell überwunden während da nicht noch seine drei Kumpanen gewesen . Einer war mit zwei langen Säbeln bewaffnet und trug einen Flügelhelm einer der anderen trug einen schweren Hammer und der dritte ein Schwert . Soraja wurde von einem der Männer nieder gestreckt und rief Ali aus dem Fenster zu er solle die Gardisten holen während Rifta gegen den Mann mit den zwei Säbeln kämpfte der ihr übel mitspielte selbst ich wurde von dem Hammermann geschlagen und flog gegen das Gitter der Treppe . Dort stand Suul der wohl ein eifriges Gebet sprach das uns neue Kraft gab . Nirosh war in der Tür zu erkennen wie er sich mit dem Hammermann schlug . Ohne den Heiler Suul hätten die Schwarzen wohl an diesem Tag einige Feinde weniger gehabt doch stand uns Rondra mit ihrem Zorn bei und wir besiegten die Entführer . Jedoch versuchte sich Harad aus dem Staub zu machen dem Rifta dicht auf den Fersen war . Durch das offene Fenster konnte ich Harad mit der Armbrust treffen und Rifta gab ihm den Rest mit ihrem Khunchomer . Sie schleifte den leblosen Körper zum Haus zurück während Nirosh sich gleich daran machte die Männer zu plündern und uns berichtete das er von Harad überlistet worden war und mit Rauschpulver betäubt als er den Brunnen verlassen wollte . Es stellte sich heraus das es sich um Harad und seine Kumpanen handelte die wohl wegen uns in der Stadt waren . Für Nirosh für mich gab es inzwischen schon 80 Dublonen so mussten wir den Schwarzen wohl noch mehr ärgern um den Betrag abzurufen . Der Heiler Suul kümmerte sich um Harads Wunden damit wir ihn noch verhören konnten . Endlich kam Ali mit den Gardisten von denen einer eine große Beule am Kopf hatte , diese hatten ihm wohl nicht geglaubt als er sie holen sollte so war er gezwungen sie mit einem Stein zu überreden . Die Gardisten mit Suul und der angeschlagenen Soraja brachten die Gefangenen zurück zur Karawanserei während wir den Tunnel unter den Haus erkunden wollten . Wir hatten nur eine Fackel dabei die als wir den muffigen schmalen Gang betraten , der zunächst abwärts führte und dann irgendwann wieder bergan . Rifta , Nirosh und ich erreichten eine kleine Kammer die eine Falltür in der Decke hatte und in einen kleinen Ankleide Raum führte . Eine Tür führte wohl in den angrenzenden Raum aus dem deutlich Stimmen zu vernehmen war . Nirosh öffnete die Tür etwas neugierig und dahinter standen viele Rabengardisten die gleich auf uns eindringen wollten , sie standen in einer der großen Küchen des Palastes . Voller Panik sprang ich in das Loch um zu fliehen doch die anderen wollten sich wohl den Al Anfanern stellen . Ich befestigte mein Seil an zwei schweren Balken wobei Ali der uns gefolgt war mir half und wir gingen weiter in den Gang hinein Rifta stürmte an mir vorbei und auch Nirosh war endlich im Gang zu erkennen . Wir zogen an dem Seil und die Decke stürzte ein und begrub viele der Al Anfaner . Doch hatten wir wohl zu spät gezogen denn vor uns stand noch ein Krieger der sich heftig wehrte und Nirosh schwer verletzte . Wir konnten nur mit Not uns aus der Misere retten und flüchteten aus dem Gang hinaus wieder an das Tageslicht .

Zurück in der Karawanserei versorgte der Arzt unsere Wunden und wir berichteten dem Mautaban von dem Gang den wir gefunden hatten . Erfreut über unseren Fund trug er uns auf das Szepter der Herrschaft aus dem Thron des Kaliefen zu bergen damit es nicht den Al Anfanern in die Hände fallen sollte . Des weiteren wurden wir von Dienst am Tor befreit um weiter unseren Aufträgen nachgehen zu können . Den Rest des Abends verbrachten wir damit unsere Wunden zu lecken und uns auf den Morgigen Abend vorzubereiten an dem wir in den Palast gehen wollten während Ali für uns Fackeln besorgen sollte . Von den Muravidun würden uns der Miralai selbst und 12 weitere Muravidun begleiten .

8 Rahja 1008 Bf

Nirosh und ich hielten am Mittag eine Messe im Tempel der Mocoscha ab um uns für die bevorstehenden Gefahren zu rüsten . Am Abend trafen wir uns mit den Novadischenstreitern an der Ruine von der aus der Gang zum Palast führte . Barvedis verteilte einige magische Utensilien die er bei Araldo gefunden hatte und gab Suul ein kleines Amulett das vor



Magie schützte er sagte das Suul etwas auf Echsich sagen musste um es zu aktivieren . Als Rifta dies hörte war sie nur mit Mühe davon abzuhalten Nirosh den Kopf abzuschlagen . So begaben wir uns durch den Schrank der der Falltür als Versteck diente wieder hinunter in den dunklen Gang . Der erste Weg war noch leicht passierbar doch dann kamen wir an die Einsturzstelle und wir mussten uns zwischen den Trümmern hindurch schieben um die andere Seite des Stollens zu erreichen . Vor mir ragte die Hand eines Verschütteten aus dem Geröll hervor und ich erschrak für einen Moment doch konnte ich mich beherrschen nicht aufzuschreien . Auf der anderen Seite des Ganges war hinter einer Biegung leichter Fackelschein und Stimmen zu vernehmen . Die Al Anfaner hatten wohl Wachen in dem Tunnel abgestellt die nach unserem letztem Besuch den Gang schützen sollten . Rifta und Nirosh die voran gingen machten sich bereit die beiden Wachen schnell und sauber zu erledigen . Rifta warf ihre Dschara und Nirosh schoss mit dem Bogen . Wir folgten dem Gang weiter und nach kurzer Zeit kamen wir wieder an einen scharfen Knick des Tunnels hinter dem wieder leise Geräusche zu vernehmen waren . Die Maraskaner ergaben sich nach kurzem Kampf und zwei der Muravidun brachten diese zurück zur Stadt nachdem wir sie kurz verhört hatten . Wir waren nun schon fast ein Stundenglas untern in dem Tunnel als Nirosh der voraus ging mit mal aufschreckte und vor ihm patschte es im matschigen Boden als würde jemand fliehen . Dies musste der unsichtbare Moha sein von dem die beiden Maraskaner gesprochen hatten dies bedeutete das die beiden Rabengardisten ebenfalls nicht weit sein konnten von denen sie noch gesprochen hatten . Soraja drängelte sich nach vorne und rannte wie ein Blitz los um den Ausgang an der Falltür zu versperren während wir uns mit den Rabengardisten anlegten . Diese Burschen waren geübte Kämpfer und schwer bewaffnet . Ich rannte den unsichtbaren Moha um und Nirosh kämpfte mit ihm während ich mir den ersten Gardisten schnappte . Ich versuchte mich ebenfalls an diesem vorbei zu drängeln doch rutsche ich im Matsch aus und wurde von Nirosh geschützt der vor mich sprang . Ich kroch dem Rabendiener und Nirosh zwischen den Beinen hindurch um auch den zweiten Gardisten in Reichweite zu bekommen . Der Kampf war lang und hart wäre nicht Soraja zurückgeeilt um mir zu helfen wäre es sicher Schlimm ausgegangen . Doch die Schwarzen ergaben sich und wurden von zwei Muravidun zur Stadt zurück gebracht während wir uns bereit machten den Palast zu stürmen . In der Kammer über der Falltür befand sich ein Küchenjunge den Barvedis zu sich in den Gang befahl . Da Nirosh den Helm eines der Gardisten trug zog er ihn in den Gang hinab als der Küchenjunge nahe genug war . Er erzählte uns das in der Küche noch drei weitere Köche waren die er auf unser Verlangen hin in den Raum rief . Diese staunten nicht schlecht als sie in den Raum kamen in dem ein Dutzend schwerbewaffnete auf sie warteten . Wir begaben uns in die Küche die zum Thronsaal führte und ich verschoss die Tür welche zum angrenzenden Speisesaal führte da dort als auch im Thronsaal Soldaten der Rabenarmee schliefen . Rifta war die einzige die sich in den Thronraum schleichen konnte und das Szepter holen durfte das es von Dienern der Zwölf nicht berührt werden durfte . Doch als sie wieder bei uns war hatte sie den Stab nicht bei sich so verhörten wir die Küchenjungen sie konnten uns sagen das ein Sergeant namens Kareon am Morgen des Tages auf dem Thronplatz genommen hatte und so den Stab aus dem Stuhl entfernt hatte . Die Tänzerin Soraja erklärte sich bereit den Sergeant aus dem Thronsaal zu locken in dem sie ihn bezirzen wollte und das sie ihm von Generalin Karinor zugeteilt war als Belohnung für seine guten Dienste . Der Mann staunte nicht schlecht als er uns wie die Küchenburschen in die Arme lief und keine Wahl hatte als sich zu ergeben . Da er auf unsere Fragen nicht antwortete ließen wir Soraja ihn fragen und er gestand das der Schwarze Spinner mit dem Zepter nach Norden aufgebrochen war um es von einem Hafen aus nach Al Anfa in Sicherheit zu bringen . Da die Galeeren des Schwarzen Heeres nun schon bis Khunchom vorgerückt waren war ich mir ziemlich sicher das er von dort aus in See stechen wollte .

#### 9 Rahja 1008 Bf

Wir schlichen durch den Gang zurück nach Mherwed wobei die Muravidun die Gefangenen Gardisten und Söldner unsanft voran stießen . Denn Restlichen Teil des Gange ließen wir einstürzen damit die Al Anfaner zumindest von dort aus für uns keine Bedrohung mehr sein konnten .

An der Karawanserei angekommen waren Scheik Jassafar und der Mautaban des Kaliefen sehr bestürzt über unsere Ausführungen und mahnten uns das Szepter so schnell wie möglich zurück zu holen . Man gab uns gute Pferde und das man uns die Möglichkeit geben wollte aus der Stadt zu fliehen indem die Reiter Jassafars einen Angriff gegen die Seesöldner führten und wir gen Norden entweichen konnten . Barvedis und der Heiler Suul würde in den Körben des Elefanten reiten während Soraja Rifta und ich reiten mussten auf den schwer bepackten Pferden .

In der Nacht bildeten einige Tulamieden bildeten einen Schutzwall aus Bastschilden am Hafentor damit sich Jassafars Reiter formieren konnten . Leise wie Schatten ritten die Novadis vor während wir noch einen Moment ausharrten um ihnen einen Vorsprung zu geben , dann folgten auch wir in sichern Abstand .

Wie ein Schwarm wütender Bienen fielen die Novadis über die Seesöldner her doch die Schlacht war im blassen Mardaschein nur zu erahnen und bald hatten wir uns Soweit entfernt das der Kampfflärm nicht mehr zu hören war .

#### 10 Rahja 1008 Bf

Am Mittag erreichten wir ein kleines Dorf von Ziegenhirten das sich Smamit nannte und nordöstlich von Mehrwed lag . Kaum mehr als 100 Leute mochten die dreckige Bauerndorf bewohnen und die Ansässigen erzählten auf unser Anfragen das vor einem Tag zwei schwere Wagen mit fünf Reitern in Al Anfanischer Rüstung die die Richtung von Eristhar eingeschlagen hatten welches einen Tag nördlich lag . Wir überlegten ob die Al Anfaner wohl den direkten Weg am Mhanadi wählen würden um vielleicht dort über zu setzen.

Nirosh konnte man sehen wie er mit dem Reiter des Elefanten Hassan sprach und es dauerte keine fünf Sätze bis Hassan ihm mit gezogenen Waqif auf ihn zuing und ihm wüste Beleidigungen an den Kopf warf . Nirosh hatte dem Mann vorgeschlagen den Elefanten zu verzaubern damit er im dunklen Licht hatte und auch Nachts seinen Weg fortsetzen konnte . Natürlich ließ es Rifta nicht nehmen in den Streit einzugreifen und die drei fluchten und fauchten sich gegenseitig an , bis Hassan endlich nachgab und Nirosh erlaubte seine Zaubersprüche des Lichtes auf die Stahlschienen der großen Hörner des Tiers zu malen nur um seine Ruhe zu haben .

Nirosh begann gleich mit der Arbeit und Rifta und Suul stellten das große Zelt auf damit wir ein wenig Schutz vor der Wüste hatten . Soraja hatte unter dessen ein Feuer entzündet und nachdem Suul seine liebe Mühe mit dem Zelt hatte bat er uns zum Lagerfeuer damit wir von einen Erlebnissen im Trau erfahren konnten . Er sagte er habe die Sterne befragt und habe als er eingeschlafen war habe er von einem Mann mit Flügeln geträumt , und das die Weisheit die Sklavin der Gier nach Wissen sei , das der Sand der Zeit seit Äonen von Äonen von Sand begraben sei , der Narr wäre der König und das die Sterne den Weg weisen würden . Die Novadi verzog daraufhin den Mund während wir noch am Feuer grübelten ob der alten Mann verrückt geworden sei .

#### 11 Rahja 1008 BF

Noch in der Dunkelheit setzten wir unseren Weg fort bis wir am Mittag Eristhar erreichen konnten . Dort angekommen konnte ein alte Frau Soraja sagen das am vorherigen Abend ein Wagentreck aus drei Wagen die Stadt erreicht hatte und das dieser noch immer etwa eine Meile vor den Hirtendorf lagerte ich wunderte mich das die Frau von drei Wagen sprach hatten die Al Anfaner Verstärkung bekommen ? Am Brunnen füllten wir unsere Wasservorräte auf und trafen dabei auf einen merkwürdigen Mann der die Uniform eines Weibels aus dem Mittelreich trug . Er sprach ein Dialekt freies Garethi aber so wie es schien wohl kein Tulamydia denn als Rifta ihn ansprach starrte es nur verdutzt auf die Achmad Suuni die ihn vor die Füße spuckte . Als wir bemerkten das er nur des Garethischen mächtig war sprach ihn Soraja an und er stellte sich als Diman vor . Der Mann war im Auftrage seines Barons unterwegs und hatten sich einigen Gauklern angeschlossen die von der Stadt lagerten da er sich wohl nicht in diesen Gebieten auskannte und sich verlaufen hatte .

Nirosh hatte nicht besseres zu tun als dem Mann erst mal ein Gewürzkästchen ab zu schwatzen und er lud uns ein an einer Galavorstellung der Gaukler teilzunehmen da sich die Dorfbewohner wohl nicht richtig für das bunte Volk begeistern konnten . Da jedoch unsere Zeit so knapp bemessen war schlugen wir das Angebot aus und Nirosh versuchte den Mann für unsere Sache zu gewinnen . Er bot ihm 2 Dukaten und versprach ihm noch mehr wenn er uns helfen würde das Szepter des Kalifen zu finden . Irgendwann gab Diman auf und ging zurück zum Lager der Gaukler worauf hin der Heiler Suul und Soraja ihm folgen . Einer der Gaukler stellte sich ihnen als Rafin vor und das er ein berühmter Führe durch die Wüste sei . Und das er schon viele Flüchtlinge aus der Kohm geführt habe er behauptete das man Khunchom von hier aus in 1-2 Tagen erreichen konnte und er uns führen könnte wenn wir uns dem Treck anschließen wollten . Eine weitere junge rothaarige Frau der Gaukler Kolonne kam auf uns zu und wurde von Rafin mit Schura angesprochen . Dem Gespräch der beiden war zu entnehmen das sie wohl die Al Anfaner gesehen hatten doch wollte man uns für die Informationen Geld abnehmen . Die Truppe der Gaukler war aus Borba angereist und nun auf dem Wege nach Khunchom . Mann stellte uns einen weiteren der Gaukler vor der in unserer Nähe eine Schwertübungen ausführte , sein Name war Buhkar und er war wohl ebenfalls nur zu den Gauklern dazugestoßen da er wohl den selben Weg wie sie hatte . Er wirkte in Gespräch ein wenig abwesend und nickte nur kurz zur Begrüßung und widmete sich dann wieder seiner Übungen . Nirosh und Suul folgten unauffällig der Frau Schira die zum Wasser holen gegangen war und stellte ihr in Abwesenheit von Rafin Fragen über die Al Anfaner . Während dessen lud Rafin Rifta ein mit rote und weiße Kamele zu spielen ein Spiel das er klar für sich entschied und Soraja musste ihn Versprechen einhalten für Rafin zu tanzen wenn er gewinnen würde . Unterdessen befragten Nirosh und Diman die restlichen Gaukler . Diman erzählte uns das er unter einen Baron namens Nuriel diene und das er wohl auch Mokel kannte . Unterdessen hatte Soraja alle Mühe Rafin davon abzuhalten das er sie zu seiner dritten Frau machen wollte da er von ihrer Darbietung mehr als begeistert war . Nirosh forderte die Kraftprotz der Truppe heraus im Armdrücken und konnte diesen klar besiegen . Soraja lockte Rafin das Versprechen ab uns auf der Suche nach den Al Anfanern zu helfen . Die Gauklertruppe war davon zwar nicht begeistert doch nachdem Nirosh ihnen seinen Beutel gegeben hatte waren sie bereit auf Rafin zu warten bis er zurück sei . Merkwürdiger Weise bot aus der Schwertkämpfer der Truppe Buhkar an uns zu begleiten da wohl seine Reise Route sich mit der unsrigen deckte , er behauptete das er sich in die Richtung der Wüste Gor gezogen fühlte und da die Al Anfaner weiter in den Norden gezogen waren und nicht gen Khunchom wie wir gedacht hatten . Eine weitere aus dem Gefolge wurde als Sephira vorgestellt die abends am Lagerfeuer Nirosh die Karten legte und ihn prophezeite das er von einem Erzdämonen geführt werden würde und das er dem Tod ins Auge blicken würde . Diese Nachricht ließ mich in dieser Nacht noch schlechter Schlafen als es sowieso schon meine Gewohnheit war .

#### 12 Rahja 1008 Bf

Wieder brachen wir im tiefen Dunkel auf um weiter nach Nordwesten zu reiten auf der Spur der schwarzen Spinner . Schon vom weiten konnte man das Plateau der Gor erkennen . Plötzlich erblickten wir vor den Horizont einen Schwarzen Punkt der sich in unsere Richtung bewegte . Als wir ihn erreicht hatten erkannten wir erst das es ein übel zugerichtet Mann war , der wir sprach . Rifta gab ihm von unserm Wasser und er stellte sich als Naigor vor und das er

vor irgendetwas auf der Flucht sei . Nirosh erkannte das er das Zeichen der Rabenlegion trug , behielt es aber für sich damit Rifta ihm nicht den Kopf abtrennte . Der Mann war in seinem Zustand schon bestraft genug als das wir ihn noch mehr hätten antun können . Er sprach davon das sie einen Radbruch gehabt hatten und das seine Gefährten in der vorherigen Nacht von etwas Bösem überfallen worden waren , das seine Gefolgsleute vor seinen Augen zerrissen worden waren und das er als ein zigster fliehen konnte . Suul kümmerte sich um den Mann , Rafin bat an ihn zurück nach Ehristar zu führen da wir ihn nicht mitnehmen konnten und wir nahmen ihm das Versprechen ab das er am Krieg nicht mehr teilnehmen durfte , das er zurück in die schwarze Warze reisen würde , nur dann würden wir ihn ziehen lassen . Er schwor es uns beim Raben .

### 13 Rahja 1008 BF

Am späten Nachmittags kamen wir die Anhöhe der Gor nahe und erblickten die Lagerstätte der Al Anfaner . Aus der Entfernung war zu erkennen das die beiden Wagen umgestürzt waren und als wir das Lager erreicht hatten konnte man die bleichen Knochen der Al Anfaner Pferde sowie die einiger Gardisten erkennen . Das Holz der Wagen wirkte glatt poliert und es roch nach Schwefel und Fäulnis . Wir versuchten die Knochen der Menschen zusammen zu tragen um sie später mit dem Geweihten Suul zu bestatten . Nirosh murmelte die ganze zeit das er böse Magie spürte und Diman untersuchte die Wagen um das Szepter zu finden . Im Wagen fand er eine weitere Leiche mit aufgestoßener Brust die wir zu den anderen legten und bemerkten das im Innern des Wagens ein ekelhafter brauner Schleim klebte der ebenfalls nach Schwefel stank . Ich stocherte mit dem Rapier der Leu in darin herum doch er blieb an der Klinge nicht haften doch als Diman meinen Bolzen nahm und ebenfalls in dem Schleim herum stocherte blieb dieser haften .

Ich nahm etwas von Dimans rotem Tuch und steckte einen Bolzen in den Sand als Wegweiser für Suul und Soraja die uns nach folgten und hinter lies eine Notiz das wir am Rande der Gor auf sie warten wollten . Buhkar schien von der Szenerie nicht recht mitgenommen den als Diman ihm einige Fragen stellte behauptete diese das er erst 3 Jahre alt sei und das er nicht wüsste was Angst ist , das er hier sei um zu lernen , das er schon einmal hier gewesen war und sogar hier geboren sei . So setzten wir unseren Weg fort in Richtung des Tafelberges um näher an die Felswand zu gelangen . Es war schon am dämmern als wir einen Ort nahe der Felswand erreichten . Nirosh hatte seine Würfel befragt und wollte nicht mehr weiter den schmalen und zerklüfteten Pfad auf das Plateau gehen . Er wollte mit Soraja hier unten warten während Diman , Rifta und ich hinauf gehen würden um zu schauen was uns erwartete . Nirosh gab mir sein Fernrohr damit wir uns dort oben besser umschaun konnten . Aneinander gebunden stolperten wir den Pfad hinauf da es in der Klamm noch dunkler war als davor . Buhkar lies sich entlocken das er sich nur an wenig erinnerte und das er genau vor 3 Jahren 4 Monaten und 12 Tagen zum letzten mal hier gewesen sei . Die letzten Strahlen der Sonne tauchten den Bergpfad in ein unwirklich rotes Licht und bis auf wenige Löcher in den Wänden wirkte der Fels glatt poliert . Ein lautes Heulen war nach einigen Stunden Weg zu vernehmen und Sandkörner prasselten auf uns ein . Wir drückten uns an die Wände und in die Löcher der Klamm und da der Wind nicht nach lies richteten wir uns so gut wie es ging für die Nacht ein . Diman erklärte sich bereit die erste Wache zu übernehmen und Rifta die zweite . Mit der Zeit lies der Sturm nach und es wurde etwas ruhiger um uns herum . Buhkar der sich in der Nacht wohl ein wenig vom Lager entfernt hatte kam zurück um uns mitzuteilen das er etwas weiter oberhalb 7 Gestalten gesehen hatte die uns nun entgegen kamen . Wir drückten uns an die Wände um die Eindringlinge zu überraschen doch als wir sie stellen wollten und aus den Felsnischen sprangen blickten wir nur in die toten Schädel von Gerippen die mit Schwertern bewaffnet waren . Buhkar schlug nach den ersten Skelett und Diman bezog neben mir und Rifta Position damit wir ein Linie bildeten . Diese Skelette waren nur schwer zu verwunden und sie schienen keinen Schmerz zu fühlen . Doch waren sie auch ungeschickt und schlugen sich teilweise selbst mit ihren Waffen . Wäre Buhkar nicht gewesen hätten wir uns an diesem Tage sicher in ihre Reihen gestellt . Doch der Mann zerteilte einen Totenschädel nach dem Anderen . Da Rifta und ich die Nacht nicht bei den Überresten dieser Untoten verbringen wollten beschlossen wir weiter zu gehen . So mussten wir noch viele Schritte gehen bis wir eine große zweiflügeliges Tor im Stein erreichten das bestimmt über 2 Schritt hoch war , schief in den Angeln hing und ein Boronsrad trug . Da wir uns nicht anders zu helfen wussten stolperten wir durch das Tor und blickten in eine dunkle Höhle . Rifta entzündete ein Feuer und ich erschrak als überall um uns herum aufgespießte Schädel zu erblicken waren . In ihrer Mitte stand ein großer Basaltblock der eine Inschrift trug die wir jedoch nicht lesen konnten . Buhkar näherte sich dem Block und las vor das das Monument den Bezwingern Borberads gewidmet war . Mein alter Meister hatte während meiner Ausbildung schon einmal von diesem Borberad gesprochen jedoch nur beiläufig und als ob er ein Geist wäre . Buhkar konnte meine Ausführungen ergänzen und berichtete uns das Borberad ein böser Schwarzmagier sei und das er der Packtiererei anheimgefallen wäre aufgrund seiner Gier nach Wissen und Macht . Wir wollten auch nicht diesen Ort für unser weiteres Lager wählen und so gingen wir weiter die Klamm hinauf bis wir das obere Ende erreichten und unter einem etwa 30 Schritt hohem Basaltbogen standen . Im merkwürdigem grauen Licht erkannten wir das man etwa 5 Meilen weit sehen konnte wo sich die Sicht im roten Dunst verlor . Im Osten ragte ein riesiger Monolith auf der für uns wie ein Turm aussah und noch weiter dahinter konnte man eine riesige Krallen sehen die sich empor reckte und zwischen ihnen immer wieder vereinzelt kleinere Monolithen . Wir entschlossen uns zu warten bis Nirosh und die anderen zu uns aufgeschlossen hatten und schickten Korass den Nirosh mir mitgegeben hatte hinunter zu ihnen jedoch verstand mich das Tier wohl nicht denn es wollte nicht aus seiner Tasche hinaus .

Erst zur zweiten Peraine Stunde konnte man das Schnaufen des Norbarden hören und da es schon wieder dunkel wurde beschlossen wir die Nacht doch in der Grabhöhle zu verbringen . Wir richteten uns ein wobei Suul sich der toten Knochen annahm . Diman half ihm dabei und fand in einer halb zerfallenen Jackentasche ein paar alte Pergamente die

er Nirosh zu lesen gab . Er behauptete das diese Pergamente einen Reisebericht entsprachen der von einer Gruppe verfasst worden war die vor vielen Jahren durch diese Einöde gezogen war , wohl auch um sich diesem Borbarad anzunehmen .

#### 14 Rahja 1008 Bf

Am frühen Morgen wurde ich durch das Streiten meine Gefährten geweckt . Während Diman und Rifta weiter ziehen wollten waren Soraja , Suul und Nirosh der Meinung erst so viel Wasser und Proviant wie möglich hinauf durch die Klamm zu bringen . Da sich die Streitenden nicht einigen konnte entschlossen wir uns einen Anführer zu wählen der entscheiden sollte die Wahl fiel auf Suul der uns an wies das Wasser und außerdem die Reste der Skelette aus der Klamm mit hinauf zu bringen . Diman wollte oben Ausschau nach Feinden halten und Suul mit Soraja die Toten bestatten .

#### 15 Rahja 1008 Bf

Noch bevor Praios Glanz hoch am Himmel stand brachen wir auf um den großen Obelisk zu erreichen . Rifta ging voran , ihr folgten Buhkar dann Suul , ich selbst , Soraja, dahinter Diman und als letzter Nirosh . Diman hatte uns davor gewarnt das er am vorherigen Tag eine unliebsame Erfahrung mit einigen Sandlöchern gemacht hatte so schlug ich vor uns wieder aneinander zu binden und hintereinander zu gehen um nicht einzubrechen . Wir mussten ständig den Verwehungen der Sandlöcher ausweichen bis Rifta plötzlich doch einbrach und auch im Sand versunken wäre hätten wir sie nicht festgebunden , schlimmer aber war das sie ihr Schwert verloren hatte . Sie trat noch mehrfach in die Sandlöcher hinein doch ich selbst hätte diese auch nicht erkennen können . Am Mittag erreichten wir den Obelisk . Ich kletterte auf einen der herum liegenden Ausläufer und hielt mit Niroshs Fernrohr Ausschau während die Anderen den Stein untersuchten . Er hatte eine sechseckige Form , war völlig glatt und tief schwarz , doch konnten wir nichts weiter feststellen . Buhkar wirkte recht abwesend und blickte fortwährend in östliche Richtung und meinte sich erinnern zu könne das er hier schon einmal gewesen sei . Er fasste sich an den Arm und schob sein Hemd hoch . Darunter konnte man einen glänzenden Metallring erkennen , Nirosh schaute sich interessiert diesen Ring an doch Buhkar konnte ihm nicht viel dazu sagen sodass Nirosh mit dem Ring selber sprach .Es dauerte eine ganze Weile bis er wieder aus seiner Trance erwachte und er erklärte uns das der Ring ihm gesagt hatte das er vor etwas mehr als 4 Jahren gemacht worden war und das mehrere Zauber auf ihm lagen die wohl sehr alte Beherrschungsmagie wirkten , sowie das der Ring aus Mindurium bestand und Buhkar wohl von irgend etwas gesteuert wurde . Buhkar sagte das er hier zwar erwartet hätte sich an mehr zu erinnern , das er es aber nicht konnte und nun weiter zur Steinkralle im Norden gehen wollte wo er hoffte mehr zu erfahren .

So machten wir uns auf den Weg zur großen Kralle die wir kurz vor der Dämmerung auch erreichen konnten . Als wir schon sehr nahe waren konnte man am Fuß der Kralle einen braunen Fleck erkennen der als wir uns näherten immer größer wurde und sich im sandigen Wind bewegte . Die Kralle sah nur aus der Entfernung wie eine Solche aus und wir erkannten das es sich um umgestürzte Obelisk handelte . Wir näherten uns langsam dem braunen Fleck und es stellte sich heraus das es sich um einen Ledervorhang handelte der ein großes Loch verdeckte das in das innere der Obelisk führte . Dahinter war ein Gang zu erspähen der von einer blauen Leuchtenden Kugel erhellt wurde die unter der Decke schwebte . Am Ende des Ganges hing wieder ein Vorhang der uns die Sicht versperrte und vor diesem waren merkwürdige Schriftzeichen in den Boden geritzt die ebenfalls blau leuchteten . Als Buhkar diese erblickte war kein Halten mehr in ihm er stütze voran und war alsbald hinter den Vorhang verschwunden , man konnte leises Stöhnen von ihm vernehmen und Rifta eilte voraus um ihn zu helfen . Die Zeichen hatten große Ähnlichkeit mit denen die sich auf Buhkar Armreif befanden stellte Nirosh fest doch auch diese konnte er nicht lesen . Buhkar lag auf der anderen Seite des Vorhangs in Staub und hielt sich mit verbissenem Gesicht den Arm an der er den Reif trug . Nirosh und Suul kümmerten sich um seinen Arm der verbrannt roch und Brandblasen gebildet hatte . In Raum stand ein großer Steintrog der bis zu Hälfte mit keinen Gesteinsklumpen gefüllt war und von dem eine Schleifspur aus dem Raum führte . Rechts und links gab es weitere Vorhänge und an der Rückwand des Raumes eine Art Schienensystem das wohl in den rückwärtigen Teil der Kralle führte . Da die Durchgänge rechts und links ebenfalls mit diesen merkwürdigen Zeichen versehen waren baten wir Buhkar mit Diman zu warten bis wir ergründet hatten was es mit diesen Gängen auf sich hatte und wir entschieden und zunächst den rechten Gang zu erkunden . Es war sehr dunkel in ihm und mühsam mussten wir uns über einige Treppen voran schleichen bis wir eine große Metalltür erreichten die Pechschwarz war und von hässlichen Dämonenfrazten verziert war .

Wir erkannten schnell das es für uns hier nicht weiter gehen konnten und gingen zurück zu Diman und Buhkar . Dieser konnte sich inzwischen ein wenig mehr an sein vorheriges Leben erinnern und erzählte uns das dies eine Mine sei , die von einem Magier mit Namen Liscom von Fasar betrieben wurde und das er hier als Sklave gedient hatte . Gerade als er geendet hatte waren Geräusche aus dem Durchgang mit den Schienen zu vernehmen . Wir hechteten mir gezogen Waffen an die Rückwand und waren erstaunt als zwei in Lumpen gekleidete dürre Männer eine schwere Lore mit Erz beladen in den Raum schoben und diese in den Steintrog entleerten . Noch viel verwunderlicher war das die beiden von uns keine Notiz nahmen und nachdem sie ihre Arbeit beendet hatten schoben sie die Lore zurück in den dunklen Tunnel . Nun wollten wir nun die andere Seite der Mine auskundschaften und Diman konnte uns sagen das er hinter dem linken Vorhang eine Art Schlafsaal gesehen hatte in der auch diese schmutzigen und abgemagerten Gestalten umher liefen . Wie es Nirosh Art ist tapste er mutig voran und sprach den erstbesten der Arbeiter an doch konnte man in seiner Stimme

ein Bedauern für diese Menschen heraus hören und er schnitt ein Hartwurst klein die er dem Mann reichte . Der Mann erkannte Buhkar sofort und fragte uns ob wir vom Meister kämen und ob das Schleimwesen schon da sei um den Trog zu holen . Der hintere Teil der Schlafsaals wurde durch ein Bretterwand versperrt die Nirosh mit seiner Axt entzwei schlug , doch dahinter war nur ein unbenutzter Raum zu erkennen . Aus dem Schlafsaal führte noch ein weiterer Gang in die Tiefen der Mine wie ich schätzte , Rifta und Nirosh gingen voran und wir andern folgten bis wir an eine Abzweigung kamen von der ein schmaler Gang in einen großen Raum führte der wohl als Küche diente . In der Küche saß eine große in sich zusammen gesunkene Gestalt die zwar einen fast Menschlichen Oberkörper hatte aber einen langen schuppigen zusammen gerollten Schwanz auf dem sie thronte und es war offensichtlich das dies Echsenwesen fest schlief . Neben der Gestalt am Boden lagen eine lange Peitsche und eine Axt auf der anderen Seite . Rifta schlich voraus , baute sich vor der Echse auf und Nirosh und ich verteilten uns auf die Seiten um der Kreatur ihre Waffen zu entwenden . Rifta stach zu und mir gelang es die Peitsche wegzunehmen doch Nirosh war zu langsam und mit einem wütendem Zischen erwachte die Echse . Sie griff sofort nach der Axt und richtete sich zu ihrer vollen Größe auf . Der Kampf war nur sehr kurz da das Wesen schon verletzt war und von uns so überrumpelt wurde . Da die Küche außer fauligem Wasser und mickrigen Weizenkörnern nichts weiter zu bieten hatte schlichen wir zurück in den Gang und erreichten durch diesen endlich die große Höhle in der das Erz abgebaut wurde . Man konnte das Ende des Tunnels mit den Schienen erkennen und die schwere Lore die auf ihnen stand . Die Höhle war riesig und hatte einen Deckenhöhe von über 10 Schritt und einen Rundmesser von bestimmt 20 Schritt . In der Mitte gab es ein klaffendes Loch aus dem Klopferäusche zu vernehmen waren und in der die Winde eines Krans hin abhing sowie noch einige Vorrichtungen die wohl zum zerkleinern des Erzes benötigt wurden . Der Kran wurde von zwei Sklaven auf einem Laufrad angetrieben die die gleiche jämmerliche Erscheinung boten wie die die wir schon im Schlafall gesehen hatten . Neben der schmalen Öffnung aus der wir den Raum betreten hatten gab es einen Vorsprung der wohl einen weiteren Teil der Höhle verdeckte . Unvorsichtig schritten wir in die Kammer hinein und blickten in die roten Schlitzaugen einer weiteren Echse die als sie uns bemerkte ihre Waffe erhob und auf uns zu glitt . Rifta , Nirosh und ich stürmten auf die Echse ein und bemerkten erst jetzt das einen weitere dieser widerlichen Kreaturen die gerade erwachte doch viel ihr Kumpane so schnell durch unsere Klängen das auch ihr Schicksal bald besiegelt war . Soraja und Suul kümmerten sich unterdessen um die beiden Sklaven auf dem Rundlauf und zogen sie von der Plattform . Nirosh blickte nachdem wir die Echsen besiegt hatten in den Schacht hinab und wich schwindelnd zurück als er erkannte wie tief der Schacht war Man konnte etwa 80 Schritt hinunterblicken und die Wände waren mit hölzernen Plattformen versehen , einige der Arbeiter hatten sich im Schacht versammelt und warteten wohl darauf das sich hinauf geholt würden und auch dem Gang der zu Schlafsaal führte kamen Sklaven gelaufen die sich zu ihrer Schicht begeben wollten . Nur schwerlich ließen sie sich von Suul überzeugen nicht mehr an ihre Arbeit gehen zu müssen und ließen sich erst umstimmen als wir behaupteten das der Meister mit seinen Werken fertig war und sie nun frei waren . Merkwürdigerweise schienen die Sklaven weder überrascht nicht erfreut das sie nicht mehr in das dunkle Loch hinab müssten . Soraja und Rifta begannen damit die restlichen Arbeiten aus dem Loch hinauf zu holen als einen weitere Echsen Gestalt in dem Gang mit den Schienen für die Lore erschien wohl durch unser Treiben angelockt und gleich mit ihrer Peitsche und der Axt auf uns ein hieb der Massige Körper brach aber schnell unter unserer Übermacht zusammen und wir baten die befreiten Sklaven uns dabei zu helfen die Körper in den Schacht zu werfen da jeder von ihnen bestimmt mehr als dreihundert Stein wog , die in der Küche mussten wir Sogar mit dem Kran in die Mine schleifen und sie zog eine ekelhafte Spur grünen schleimigen Blutes hinter sich her .

Einer der Arbeiter erzählte uns das der Trog in der Vorhalle in der morgigen Nacht abgeholt würde und das das ein anderer gebracht wurde in dem dann die Weizenkörner waren die die Sklaven essen müssten . Wir wiesen die Arbeiter an zu warten bis wir zurück kämen und sie holen wollten .

In der Vorhalle erzählten wie Buhkar und Diman was wir erlebt hatten und beschlossen die Nacht in der Mine zu verbringen um im Morgengrauen nach dem Sklavenherren und Echsenmagier Liscom zu suchen um ihm das Handwerk zu legen . Tatsächlich führte die Schleifspur in der der Trog geschoben wurde gen Osten und Buhkar war sich sicher der er in diese Richtung gehen müsste .

16 Rahja 1008 Bf

Wir folgten der Schneise im Sand gen Osten und waren auf ihr sicher vor den Sandlöchern sodass wir gut voran kamen und am Mittag einen Ring aus Obeliskern erreichten der wohl einen Durchmesser von mehreren Meilen haben musste . Als Buhkar der voran ging sich dem Kreis näherte wurde er sehr unruhig , schnitt das Seil durch an dem er mit uns gebunden war und hechtete durch den Obeliskernwall . Ein mächtiger Blitz fuhr aus einem der schwarzen Steine und traf Buhkar am Arm dort wo er seinen Metallring trug . Die Achmad Suni folgte seinem Beispiel auf dem Fuße und auch sie wurde von einem der Blitze getroffen . Als wir uns aber näherten um zu sehen welches üble Schicksal sich unserer Gefährten angenommen hatte konnten wir weder Buhkar noch Rifta erblicken . Erst auf unser Rufen war dunkel ihrer Stimme zu vernehmen doch sehen konnten wir sie immer noch nicht . Der alte Suul fasste sich ein Herz und ging mit seinem Stock voraus und auch er wurde von den Steinen nicht verschont , doch trug er den Schmerz mit einer Gelassenheit die man wohl erst im hohen Alter erreichte . Langsam versank der alte Priester im Sand und war ebenfalls nicht mehr zu sehen . Nirosh zeterete herum das er keine Lust habe sich von einem Blitz treffen zu lassen , auch Soraja und Diman waren ein wenig ängstlich was es mit diesen Steinen wohl auf sich hatte , und da der Heiler nicht wieder auftauchte war es an mir zu schauen was dort vor sich ging . Der Schmerz den die Steine uns brachten war nicht so

schlimm wie ich erwartet hatte und wurde schnell durch das merkwürdige Gefühl ersetzt das ich verspürte als ich im Sand versank , doch hatte ich immer noch festen Boden unter den Füßen und bald schob ich einen dünne Sandschicht beiseite um endgültig darunter zu verschwinden . Die Sandschicht war kaum einen Spann dick und der fort geschobene Sand rutschte sofort wieder zurück als ich hindurch geschritten war . Vor mir kniete Suul über Buhkar und versorgte dessen Arm während Rifta an einen Felsen gelehnt einige Schritt vor uns angestrengt in das Halb dunkel starrte . Die Sandschicht lies nur wenig Tageslicht hindurch und tauchte die Szenerie in ein unwirkliches Rot . Buhkar blickte mich an und erzählte mir und Suul das er sich nun an alles erinnern konnte und das sein Name nicht Buhkar sondern Traknador sei . Er war vor einiger Zeit aufgebrochen im Namen seines Herren Teklador um Licom von Fasar davon abzuhalten seinen alten Meister Borberad von den Toten zurück zu holen . Doch hatte er nicht damit gerechnet das Liscom ihn in seiner eigentlichen Gestalt in die Zwischenwelt entführte um ihm dort seien Karfunkelstein zu nehmen und ihn so zu seinem Sklaven zu machen . Suul und ich blickten uns ungläubig an , doch Buhkar flüsterte weiter das er nun gewappnet war , sobald er seinen Stein wieder hatte würde er Liscom besiegen können und das große Unglück das durch Borberad drohte abwenden könnte .

Diman und Soraja erschienen vor uns der einzige der fehlte war Nirosch . Es dauerte noch eine ganze Weile bis er sich zaghaft sich durch den Sand schob und mit glasigen Augen anblickte und fragte worauf wir warten würden schließlich galt es einen Echsenmagus zu erledigen . Rifta war nicht sehr erfreut als wir ihr mitteilten das Buhkar eigentlich ein Drache war der von Liscom versklavt wurde , spuckte ihm vor die Füße und wendete sich angewidert von ihm ab .

Vor uns führte ein schmaler Weg in Richtung einer hohen Felswand vor der er sich gabelte . Ein Weg verlief sich nach links und war bald nicht mehr einsehbar der andere führte durch die Felswand geradewegs an einen Abhang von dem aus man in ein weit gezogenes Tal blicken konnte . Eine kleines Gebäude stand nahe bei einem weiterem großen Kran der in die tiefe Schlucht hinabführte . In dem Tal waren im Dämmerlicht einige Sklaven zu erkennen die Felder bestellten und dahinter eine Art Dschungel der sich bis zum Rand des Tals erstreckte . Zu unserer linken konnten wir einen schwarzen Turm erkennen der auf einem Obelisk thronte und der über eine lange Brücke mit den Rand der Felswand verbunden war . Die Schleifspur der wir gefolgt waren endete am Kran wo ein weiterer dieser großen Steintröge stand . Einige der Arbeiter machen sich daran schwere Säcke zum Kran zu bringen und Nirosch schlug vor das ich hinaufklettern sollte um den Kran mit einem Keil den er mir gab zu versperren damit uns aus dem Tal keine weitere Gefahr drohte .

Suul war der Meinung das wir unseren Vorteil des Überraschungsmomentes nicht opfern dürften da uns wahrscheinlich bisher noch niemand bemerkt haben konnte . Rifta Verlies das Rund und begann die Obeliskten außerhalb des Ringes zu zählen um zu ergründen wo sich der Turm sich genau befand . Zunächst war es uns gar nicht aufgefallen doch an der Stelle wo Liscoms Turm stand schaute eine der kleinen Türmchen die seine Spitze bildeten über die Sanddecke hinaus . Wir spähten mit dem Fernrohr durch den Sand und konnten den Turm mit seinem Balkon und den schwarzen Eingangstor das dem in der Mine ähnelte deutlich erkennen . Wir beschlossen bis zum Abend zu warten das die Arbeiter der Mine uns gesagt hatten das der Steintrog der Mine abgeholt werden sollte und wir dann vielleicht in den Turm vordringen konnten .

Nirosch schickte Korass , seine Spinne zum Kran zurück damit er durch sie sehen konnte was dort vor sich ging . Dort hatten sich schon viele Arbeiter versammelt die verduzt vor dem kaputten Lastgerät warteten .

Es dauerte noch eine ganze Weile bis sich am Turm endlich etwas tat und zwei der großen Schlangenmenschen öffneten das Flügeltor des Turms sowie zwei weitere von ihnen in Begleitung eines Zwergen hinaus traten um wie es schien zum Kran zu gehen . Wir waren uns sicher das wir nun die Gelegenheit hatten in den Turm zu gelangen und machten uns bereit vorzustürmen und die Echsenwesen und ihren Helfer von ihrem Dasein zu erlösen . Ich nahm die linke Echse ins Visier während Nirosch sich um die rechte kümmern wollte und Rifta ihren Speer auf den Zwerg schleudern wollte . Diman hatte seine Aufgabe wohl missverstanden und stürmte gleich vor während wir schossen . Er kämpfte hat gegen die Echsen wurde aber dadurch sie in der Überzahl waren von ihnen niedergestreckt . Wir schlossen zügig zu ihm auf und konnten die Schlangenwesen noch gerade davon abhalten Diman den Todesstoß zu versetzen . Soraja tanzte wie wild um die Echsenmenschen herum und hieb auf sie ein , während ich mit einem schlug und Rifta den anderen beschäftigte . Nirosch kämpfte gegen den Zwerg und hatte seine liebe Last diesem zu schaden da er von der Armbrust des Zwergen in den Arm getroffen war und brüllte diesen an er solle sich ergeben . Suul zog Diman aus der Gefahrenzone und versorgte mit geschickten Händen die vielen Schnitte die er am Körper hatte . Der Zwerg stand noch als die Echsen von Rifta den Todesstoß bekamen und gemeinsam konnten auch wir auch den Zwerg von seinen Freveltaten erlösen da er zu stur war um sich zu ergeben . Wir wollten uns gerade sammeln als zwei weitere Schlangenwesen um die Ecke der Felswand nahe der Brücke rutschen und uns mit ihren Armbrüsten beschossen . Rifta war vor Wut nicht zu halten und obwohl sie bereits wankte schoss sie auf die Echsenwesen zu . Auch mir war schon etwas mulmig in den Knien doch konnte ich nicht zulassen das meine Gefährten alleine gegen diese Untiere bestanden und Rondra strafte unsere Ungestüm in dem sie den widerlichen Tieren erlaubte uns schwer zuzusetzen bevor sie ihr götterlästerliches Leben aushauchten . Wir waren alle schwer in Mitleidenschaft gezogen bis auf Soraja und Suul . Die uns aufhalfen und mahnten das wir in unserm Zustand nicht gegen den Echsenzauberer ziehen konnten . Nirosch

durchsuchte den Zwerg und fand eine kleine Phiole die er mir gab und eine meiner Wunden schloss sich als ich sie trank . Wir kamen überein in dem Haus nahe des Kranes ein wenig Ruhe zu finden und uns zu erholen um Liscom am nächsten Morgen in der Frühe zu stellen .

Die Nacht in dem Haus war alles andere als angenehm , wir lagen auf dem kalten Steinboden und ließen uns von Suul verarzten während Nirosh den Segen der Mokoscha für die spendete die ihrer Hilfe Bedarfen . Soraja hatte an der Tür Wache gehalten und berichtete Suul der ebenfalls Wache hielt davon das sie das Schleimwesen Liscoms gesehen hatte und das dieses nun auf dem Weg zur Mine sei um den Trog auszutauschen . Sie hatte gesehen das es völlig Formlos war , zwei große Hörner trug und ekelhaft nach Verwesung roch . Nirosh erklärte sich bereit zum Turm zu gehen und für uns zu spähen und uns Korass zu schicken falls sich dort etwas tat . Wobei er sich mit Buhkar oder Traknador wie er ja nun richtig hieß die Wache teilen wollte .

17 Rahja 1008 Bf

Am frühen morgen kam Traknador zurück und teilte mit das er den Magier gesehen hatte und das dieser seinen toten Zwergen Gehilfen gefunden hatte . Der Magus hatte sich und den Zwergen verschwinden lassen und hatte kurz danach versucht die Türen des Turms zu verschließen doch war ihm dies nicht gelungen da er wohl zu schwach war die schweren Türen zu bewegen .

So hatte Phex und seine Gunst gewährt und unseren Auftrag nicht scheitern lassen und wir begaben uns in dem Wissen das Liscom uns nun erwartete zurück zum Turm . Wie Traknador es beschrieben hatte war die Leiche des Zwergen verschwunden und das schwere Tor noch immer offen . In einem der oberen Stockwerke brannte Licht und mahnte uns zur Vorsicht . Wir betraten den Turm und fanden uns in einer großen Eingangshalle wieder auf deren Boden ein unheimliches Zeichen dem Magie gefliet war das wir großzügig umschritten . Es gab noch zwei kleinere Türen in den Seitenwände und eine große Tür in der Rückwand der Halle . Ich öffnete die große Flügeltür in der Rückwand der Halle und wir blickten in ein Treppenhaus das sowohl nach oben als auch in den Keller der Turms führte . Traknador erinnerte uns noch einmal das er seinen Karfunkel brauchte wenn er gegen Liscom bestehen sollte und ich entschied das wir zunächst den Keller erforschen wollten und danach zu suchen . Diman wollte in der Halle Wache halten und uns warnen falls er den Magus erblickte .

Wir schlichen die Treppe hinunter und fanden uns in einem Lagerraum wieder in dem sich die Kisten türmten . In mitten der Raumes stand eine Echsenstatue die Rifta zerschlagen wollte , jedoch hielt sie ihren Hieben stand und wies nicht mal einen Kratzer auf . Eine weitere Tür führte in einen Raum in dem ein merkwürdiger Ofen stand , eine andere führte uns in ein Lager in dem Liscom seine Alchimistischen Zutaten lagerte . Suul sagte er wolle schauen ob er dort für uns etwas Nützliches finden konnte während wir eine kleine Rundtreppe in den nächsten Keller untersuchen wollten .

Wir schritten hinunter und plötzlich war ein lautes Glockenschlagen zu hören dessen Quelle für uns an der nicht auszumachen war . Wir eilten weiter und standen nun in einem großen Labor das einem jedem Alchimisten wohl Tränen der Freude in die Augen getrieben hätte . Viele Werktsche mit Glasgebilden standen hier unten und auf einem großen Metalltisch lag der von uns erschlagene Zwerg mit aufgeschnittener Brust , viele seiner Innereien lagen neben ihm verteilt und klebriges Blut haftete an ihnen . In der Mitte des Raumes gab es eine weitere Falltür die aus Kupfer war und ebenfalls mit magischen Zeichen und Runen beschrieben war , ab und zu polterte es laut unter ihr und die Falltür drückte sich leicht nach oben , doch was immer dort eingesperrt war konnte nicht hinaus .

Nirosh hatte einen Metallschrank in einer der Ecken gefunden und Traknador wurde sehr aufgeregt als er sich dem Schrank näherte und mahnte uns an diesen zu öffnen . Ich setzte mich davor und drehte an der kleinen Scheibe die mit Runen verziert war doch so ein Schloss hatte ich noch nie gesehen . Dann und wann war ein Klicken zu vernehmen doch es lies sich nicht öffnen . Von oben waren die Stimmen von Suul und Soraja zu vernehmen die uns hinunter riefen das Diman von dem Magus versteinert worden war und in dem Augenblicke erschien er mit einem lauten Plopp in einem Pentagramm , wie Nirosh es genannt hatte auf der anderen Seite des Raums . Barvedis und Traknador stürmten auf den Magus ein und setzten ihm zu und der wütende Magus der sich noch die Zeit nahm sich höflich vorzustellen zauberte eine Flammenwolke die Nirosh traf . Gerade als Buhkar dem Fiesling erreicht hatte verschwand der Magus mit einem höhnischen Lachen und Rifta eilte die Treppe hinauf um nach Diman , Suul und Soraja zu schauen . Barvedis hieb mit seiner Axt auf einen Holzschrank ein in der Hoffnung etwas zu finden mit dem wir den Metallschrank öffnen konnten , doch statt dessen fand er im Schrank das Szepter wegen dem wir überhaupt ausgezogen waren und ich bedeutete ihm es einzustecken da Rifta nicht da war um es zu nehmen .

Traknador mahnte mich zur Eile doch so sehr ich mich bemühte ich bekam das Schloss nicht auf . Nirosh kam zu uns hinüber und hatte eine Holzspan aus der Feuerstelle des Labor in der einen Hand in der anderen trug er einen kleine Pfeife die ich in Araldos Tasche gefunden hatte . Von oben konnte man die lauten Rufe unserer Gefährten hören die wohl von dem Echsenmagus bedrängt wurden . Nirosh zog den Rauch der Pfeife tief ein und blies ihn auf die Schlossscheibe der Metallschranks die darauf hin immer kleiner wurde und nachdem er er noch zwei mal gegen das Schloss geblasen hatte fiel sie hinaus und dahinter wurden lange Stangen sichtbar die die Tür des Schrankes festhielten . Ich zog sie heraus und konnte die Türe nun leicht öffnen . Dahinter lagen drei Scheiben des Metalls das Traknador um

den Arm trug , eine knöchernen Hornkrone , eine Flasche mit einem merkwürdigem Trank und außerdem ein kleines Kästchen in dem sich Traknadors Karfunkel befand . Im ersten Augenblick schoss mir nur durch den Kopf das wir mit diesem Blutrottem Rubin eine ganze Armee kaufen könnten um damit die Schwarzen aus der Khom zu treiben , doch ich besann mich und gab Traknador des Stein der ihn sich in den Mund steckte und hinunter schluckte . Nirosh war schon nach oben geeilt um den anderen beizustehen als auch Traknador wie wild die Treppen hinauf sprang . Ich überlegte mir das die Sachen in dem Panzerschrank dort nicht ohne Grund lagen und steckte sie ein und fand auch noch zwei Barren Gold die in meinen Rucksack wanderten jedoch lies ich die Echsenkrone zurück da ich mit solchen Dingen nichts zu tun haben wollte .

Es dauerte zwar nicht lange , doch als ich ebenfalls die Treppen hinauf eilte konnte ich Suul einholen der sich gehetzt bemühte mit seinem Stock die Treppen hinauf zu hinken . Er rief mir hinterher das die anderen ihm voraus waren und die Treppen weiter hoch geeilt so hastete ich weiter den alten Mann hinter mir lassend . Im zweiten Obergeschoss stand die große Flügeltür welche zu Liscoms Arbeitszimmer führte weit offen und vom ihm aus ragten zwei kleiner Treppen hinauf . Der Raum war mit Regalen in denen Bücher standen umringt und in der Mitte ein großer Schreibtisch mit Pergamenten . In der einen Wendeltreppe konnte ich noch Riffas Umhang erkennen wie er nach oben verschwand und ich entschloss mich ihr zu folgen . Wir standen nun in einem kleinem Balkon auf dem Liscom uns erwartete und gehässig in unsere Richtung feixte . Er murmelte wohl gerade einen Zauber und eine Zauber als Riffa sich an mir vorbei drängelte um wieder in den Turm zu gelangen . Diman und Soraja kämpften gegen den Magus und stachen nach ihm , doch wieder schoss eine Flammenlanze aus den Händen des Zauberers und hüllte Diman der aber tapfer stand hielt . Ich schoss mit meiner Armbrust nach dem Magus und zog mein Schwert um auch nach dem Magus zu schlagen als er mich böse ansah und plötzlich merkte ich das ich völlig nackt war . Mein Rapier und der Hakendolch wurden in meine Hände zu Asche und mein Rucksack viel hinter mir zu Boden . Soraja schlug noch einmal nach dem Echsenmeister bevor er wieder mit einem lauten Plopp verschwand und auf einem Balkon auf der andern Seite wieder erschien . Ich griff nach der Resten meines Rucksacks und stieg eilig die Treppen hinab in dem Turm betend das Diman und Soraja mir folgen würden . Unten in Liscoms Arbeitszimmer stand Nirosh neben einem Wesen das zwei große Flügel hatte und beständig wuchs . Nirosh hatte einen langen schuppigen Schwanz in der Hand an dem er zog und die Züge des Wesens ähnelten Buhkar nur kaum noch . Traknador fauchte und schlug um sich als Diman und Soraja die Treppen hinunter stützten und Nirosh warf mir seinen Mantel zu . Riffa war uns voraus geeilt und erwartete uns in der großen Eingangshalle im Erdgeschoss . Wir rannten so schnell es unsere Beine erlaubten aus dem Turm hinaus und oben stand Liscom auf einem der Balkonen und kreischte irre zu uns hinunter er verschwand in einem der Türme und kaum einen Augenblick später brach der Kopf Drache aus dem Mauerwerk heraus . Lose Steine fielen auf die Brücke hinab auf der wir standen und trafen uns was als Warnung reichte und wir spurteten weiter um uns in Sicherheit zu bringen . Der Drache brüllte die Wut über seine Gefangenschaft hinaus und sein massiger Körper mit den rot schimmernden Flügeln und den sechs Beinen bahnte sich seinen Weg in die Freiheit . Er flog eine kleine Schleife landete auf den Zinnen des Turms holte tief Luft und spie seinen flammenden Odem in das was einmal Liscoms Arbeitszimmer gewesen war . Minutenlang hüllte der Drache den Magierturm in sein glühendes Feuer und trug Stockwerk um Stockwerk ab bis nur noch Ruinen des Turms standen und mit lautem Siegesgebrüll schwang Traknador sich zu einer weiteren Schleife über das Tal hinauf . Sein Feuerodem zerfetzte eine Teil der Holzkrans am Abhang und unter lautem Getöse brach er durch die Sanddecke und war verschwunden . Unten im Tal hatten die Sklaven sich mit ihren Hacken und Spaten bewaffnet und schlugen auf ihre vier Echsenwächter ein was ihnen nur unter Mühe und vielen Verlusten gelang .

Nirosh meinte das wir den ehemaligen Sklaven nur helfen konnten wenn wir den Kran reparieren würden und sie so aus dem Tal holen könnten . Ich kletterte an dem Seil hinunter , während Nirosh und Diman das Holzgestell so gut es ging verstärkten und ich mich mit dem Mechanismus des Laufrads für den Kram beschäftigen musste . Es dauerte fast einen halben Tag bis wir damit beginnen konnten die Arbeiter hinauf zu hieven . Der Zauberbann war von ihnen gewichen und sie wirkten nun nicht mehr wie Mirhamonetten an Fäden , ich legte ihnen nahe sich mit Proviant und Wasser einzudecken damit sie den Marsch durch die Gor Wüste überleben konnten und auch für ihren Leidensgenossen in der Mine Vorsorge zu treffen damit wir am nächsten Tage aufbrechen konnten . Spät am Abend kamen Suul und Soraja auf Barvedis zu und meinten das sie und einigen der Sklaven in dem Tal verblieben wollten um dort eine neue Gemeinde aufzubauen und das Wissen um die Wiederkehr Borbarads zu bewahren . Wahrscheinlich hätten die Arbeiter der Weg aus der Gor sowieso nicht überlebt den unter ihnen waren viele Alte . Der Alte Mann gab mir ein Bild das er aus Liscoms Arbeitszimmer entwendet hatte auf dem der Meister Liscoms selber zu sehen war wir sollten es für ihn an einer entsprechenden Einrichtung übergeben und von unserer Reise berichten .

18 Rahja 1008 Bf

Die befreiten Sklaven brachten mir ein wenig schmutzige Kleidung und nachdem wir wieder in dem Kranhaus übernachtet hatten brachen wir noch vor dem Morgengrauen auf um zur Mine zu gelangen . Von Suul und Soraja verabschiedeten wir uns in Freundschaft und eigentlich wollten wir schon aufbrechen als wir bemerkten das Nirosh nicht bei uns war . Es dauerte eine ganze Weile bis er mit einem zufriedenen Grinsen auf dem Gesicht aus der Richtung der Magierturms auf uns zuhielt und fragte ob wir nun endlich los könnten . Unter der Führung von Riffa gelang es uns ohne Verluste diese am späten Nachmittage zu erreichen und Diman und Riffa boten sich an den Weg zur Klamm für uns auszuspähen und die Sandlöcher auf ihm mit Nirosh Pfeilen zu markieren .



### 19 Rahja 1008 Bf

Erst in den späten Abendstunden erreichten wir das Ende des Abstieges durch die Klamm . Rifta und Diman begrüßten uns mit Schläuchen voller frischem Wasser und bei ihnen war auch Hassan der neben seinem Elefanten stand und nicht so grimmig drein schaute wie er es sonst tat . Der Mann hatte es tatsächlich geschafft Wasser zu finden und wir ruhten unsere müden Füße nach dem anstrengenden Marsch aus . Doch noch immer hatten wir ein großes Problem . Rifta hatte uns geschworen das sie jedem Ungläubigen den Kopf von den Schultern trennte der es wagte das Szepter des toten Kalifen zu berühren . So schlug ich Nirosh vor er sich außer Sicht zurück ziehen und das Szepter auf mein Rufen in hohem Bogen in das Lager werfen . Ich setzte mich zu Rifta doch war sie genau so zu geknöpft wie immer , erschrocken blickte ich dann zum Himmel hinauf und wies in die Dunkelheit und behauptete einen riesigen Schwarzen Schatten gesehen zu haben . In dem Augenblick landete das Szepter hinter Rifta im Sand und ungläubig stierte sie in meine Richtung . Ich konnte mir ein Lächeln nicht verkneifen als ich zu ihn sagte das es wohl auch ehrliche Echsen gab und von der anderen Seite nährte sich einen Moment später Nirosh und fragte warum wir rufen würden und was er verpasst habe als er kurz austreten war . Die Achmad Suni nahm das Szepter und steckte es in ihre Tasche und würdigte uns keines weiteren Blickes und ich fragte Nirosh ob er mich nicht nun endlich zu Bett bringen wollte .

### 20 Rahja 1008 Bf

Der Weg durch die Wüste mit so vielen Menschen ging nur langsam voran und erst am späten Abend erreichten wir Eristahr in dem die Gaukler noch immer auf uns warteten . Unser Wasserfass das wir für den Rückweg aus der Schmiede von Liscoms Zwerg geborgen hatten war nun auch endgültig leer und ich entdeckte das es einen zweiten Boden enthielt darin befanden sich zwei Stein Mindurium das in Regenbogenfarben leuchte . Ich bat Nirosh mit mir nach Khunchom zugehen damit wir uns wieder auf den Krieg vorbereiten konnten und da das Jahr sich dem Ende neigte und die Tage ohne Namen vor uns lagen . Einige der Sklaven wollten sich direkt auf den Heimweg machen so gab Nirosh ihnen seinen Geldbeutel und einen der Mindurium Barren und Wir zogen mit den Gauklern gen Osten nach Kunchom .

### 23 Rahja 1008 Bf

Spät am Abend erreichen wir Khunchom und die Wachen am Tor sahen uns merkwürdig an als wir durch das Tor wollten . Sultan Mustafa zu Unau empfing uns sofort zu einer Audienz und erklärte uns das die ersten Angriffe auf Mherwed liefen und das die Al Anfaner wohl auch in Kannemünde Fuß gefasst hatten . Der Senator aus Drol war seinerzeit nicht mit in die Stadt gegangen und hatte sich gen Kannemünde abgesetzt .

Auch über unsere Nachrichten war Mustafa nicht erfreut , merkwürdiger Weise gab Rifta ihrem Sultan das Szepter des Kalifen nicht und zuckte mit keiner Mine als ich es erwähnte . Von Ableben Abu Delrumuns hingegen schien der Novadi sehr angetan . Nirosh meinte er wolle noch im Hafen nach den Bornischen Schiffen ausschauen und ein Wirtshaus für uns zu mieten . Ich beschloss ihm zu folgen . Wir fanden Mokels Hammer im Hafen liegend und der Kapitän war leicht angetrunken doch noch in der Lage uns zu empfangen . Er erzählte uns das er mehrere Galeeren der Al Anfaner in der Tränen Bucht Ausschau hielten . Er wollte mir für den anderen Barren Mindurium 100 Goldstücke geben . Nirosh versilberte einige seiner Habseligkeiten an Mokol und so konnten wir uns ein gemütliches kleines Gasthaus in der Stadt leisten .

### 30 . Rahja 1008 Bf

Nirosh hatte seinen Fund aus Liscoms Turm an die Akademie so wie mein Gold und die Mindurium Barren verkauft und für mich ein neues Schwert in Auftrag gegeben sodass ich den Sklaven Liscoms die 100 Goldstücke aus dem Verkauf des Mindurium Barrens geben konnte . Rifta gab er einen Beutel voll Geld und auch Diman wurde für seine Mithilfe großzügig entlohnt . Der Schmied staunte nicht schlecht aus er unsere Wünsche zu hören bekam doch sein Preis war annehmbar . Nirosh widmete sich seiner Zeichen Studien an der Universität während ich mit dem Hofschneiders Mustafa ein neue Rüstung für mich fertigte . Wir würden noch die Tage des Namenlosen in Khunchom verbringen und Abreisen wenn die Gelegenheit günstig erschien . Rifta konnte uns berichten das sie von einem alten Geschichten Erzähler erfahren hatte das ihr Vater vielleicht doch noch lebte und das die Söhne der Beni Schardif Angriffe auf den Nachschub der Al Anfaner unternahmen . Ich konnte gut verstehen das Rifta nach ihrem Vater suchen wollte und vielleicht könnten die Sippe der Beni Schardif das Tor zu Kannemünde wieder für uns öffnen und die Al Anfaner schließen .

### 15 Praios 1009 Bf

Wir hatten nun noch einige Tage in Khunchom verbracht um uns von den Strapazen der Gor zu erholen , Mustafa hatte uns für heute zur einer Audienz mit ihm geladen . Ich packte meine und Niroshs Tasche damit er wenn von seinen Studien in der Akademie zurück war pünktlich zur Mittagsstunde in Selos Audienz Halle zu erscheinen konnte .

Als wir uns dann im Praios höchsten Stand mit Rifta an der goldenen Eingangs Halle trafen wurden wir nur von einem der Diener des Großkönigs zu Khunchom abgewiesen der uns sagte das der Sultan vor Zwei Tagen in die Khom aufgebrochen war . Rifta hatte ihm das Zepeter am Abend zuvor überreicht wie sie uns erzählte und so waren wir uns nicht sicher welchen unserer Pläne wir als erstes umsetzen sollten bestürzt darüber das der Sultan von Unau ohne uns

abgereist war . So verließen wir Selos Palast und stritten auf dem Vorplatz darüber wie wir am schnellsten zurück in die Kohm gelangen konnten . Rifta hatte unsere Pferde schon gesattelt und wir ritten langsam durch die belebten Straßen in Richtung des Nordwest Tores . Doch merkte ich alsbald das wir verfolgt wurden denn ein Mann mit einem schwarzen Kapuzen Umhang verfolgt wurden . Barsch ging Nirosch auf den Mann zu und fragte ihn warum er uns beschatten würde . Er stellte sich als Norbo Kubason vor und das er ein Gesandter der Bornischen Admiralität sei und das der Großadmiral der Bornländer uns sprechen wollte . Er führte uns zu einem kleinen Haus in der Nähe des großen Marktes und führte uns in den dritten Stock des Hauses wo Großadmiral Apat Gergori von Nimitz zu Waldsee uns erwartete . Im Flur erblickten wir den ersten Offizier der Neersand Vito Hintzke der uns nur mit gleichgültiger Mine empfing . Der Admiral hockte in seinem kleinen Büro hinter seinem Schreibtisch als wir ihn mit dem Namens des Herrn der Tiefe grüßten .

Er erläuterte uns das etwa 15 – 20 Galeeren der Al Anfaner im Perlenmeer kreuzten und das diese eine Blockade um Kannemünde gelegt hatten und das die ersten bornischen Schiffe in einem Ort nördlich von Khunchom eingetroffen waren . Die Schivone Neersand mit der wir seiner Zeit die Bucht von Kannemünde gehalten hatten , 2 schnelle Karavellen die Widder und die Seewolf und die Bornwacht eine schwere Holke sowie zwei schwere Potten die Altoumwind und die Altmark welche mit Nachschub beladen waren .

Der Admiral setzte uns gerade davon in Kenntnis das wohl auch Port Kelis in Bornischer Hand war als das Fenster zersplitterte und ein Wirbelnder Luftdjschin den Admiral über seinen eigenen Schreibtisch warf . Wir zückten die Waffen doch als ich nach dem Wesen schlug glitt mein Schwert hindurch und ein Teil des Dschjins verflüchtigte sich . Nirosch kramte in seiner Tasche während Rifta ihren Kunchomer zog . Der Dschjin grinste mich an und wehte mich durch den Raum wo ich hart gegen die Wand schlug Rifta hieb nach dem Wesen doch ihre Waffe glitt hindurch . Nirosch hielt ein Pergament aus seiner Tasche hoch das der Dschjin mit einem seiner Luftstöße zerriss und etwas Unsichtbares lies den Dschjin laut aufheulen während Nirosch nach hinten weggeweht wurde . Ein weiterer Teil des Luftwesens entwich durch das offene Fenster . Wieder schlug ich nach dem Wesen und traf es am Kopf während Rifta einem der Windangriffe des Wesens auswich . Nirosch war wieder neben mir als der Dschjin erneut nach ihm schlug , jedoch Nirosch den Böen geschickt auswich . Doch das Luftwesen war kurz abgelenkt sodass ich ihm einen schweren Hieb zufügen konnte und er entwich endgültig durch die zersprungene Scheibe .

Der Admiral lebte noch hatte sich aber schwer den Kopf angeschlagen und stand nur mühsam auf und bemerkte nach dem er sich wieder gefangen hatte das die Bornländer ihre Flotte nur noch elf Tage halten konnten bis sie sich zurück ziehen mussten und wir endlich eine Entscheidung herbei führen sollten . Nirosch und ich entschieden das wir während der Schlacht als Offiziere in der Flotte dienen wollten . Nirosch hingegen hatte nichts besseres zu tun als dem Admiral erneut seinen wilden Plan zu erzählen das er Brandöl brauchte um eines der Schiffe zu verbrennen wenn es in die schwarze Armada fuhr . Der blutende Mann zuckte zusammen als er dies hörte , er sagte aber zu das wir zwei magische Bolzen und 10 Krüge mit Brandöl haben konnten wenn wir es wünschten . Rifta wollte unterdessen ins Scharid reiten um ihren Vater zu suchen und mit ihm und seinen Mannen am 26 . Praios mit uns Kannemünde zu stürmen .

Wir verabschiedeten uns von Rifta als sie an Bord der Mandi Sultan nach Raschdul aufbrach während wir als einfache Fischer verkleidet mit einem alten Tulamidischen Fischer nördlich nach Malahafen segelten um uns mit der Flotte zu treffen .

16 Praios 1009 Bf

Im frühen Morgen erreichten wir die Flotte der Bornländer . Kapitän Bonski der Schivone Neersand begrüßte uns freundlich und fragte uns auf welchem der Schiffe wir Dienst tun wollten . Ich war mir sicher das es für uns am besten sei mit einer der schnelleren Karavellen der Flotte voraus zu fahren um zu versuchen die Al Anfaner durch Geplänkel in Unordnung zu bringen und ihre Linien zu zerstören , so entschieden wir uns unter Kapitän Notmärker einen sehr zuvorkommenden jungen Offizier auf der Seewolf Dienst zu tun .

18 Praios 1009 Bf

Mit etwas Glück sollte Rifta Saba Altufir die Achmad Suni heute Rashdul erreichen und ihren schwierigen Weg durch die Kohm antreten während unsere Schiffe durch den Frühnebel segelten . Nirosch hatte am frühen Morgen eines seiner Zeichen an den Mast der Seewolf gemalt damit sie den Gefahren trotzen würde die auf uns lauerten . Der Wind stand günstig und wir machten gute Fahrt doch als Praios höher stand verzog sich der Frühdunst und wir erblickten schwarze Segel am Horizont . Nirosch schleppte eine schwere Kiste an Deck . Die Holke , die Schivone und eine der Potten lagen weit hinter uns während Barvedis sich vor den Korb setzte und damit begann die Kiste an zu brummen . Wir konnten einige leichte Segler und eine Birieme erkennen , sowie etwas weiter dahinter eine schwere Galeere die der Kapitän Bonski Tririeme nannte und kurz darauf der Mannschaft Befehle gab . Es wurden Haumesser ausgegeben und die Bornischen Matrosen setzten das volle Zeug der Seewolf . Neben uns nah die schwere Potte Fahrt auf . Die Thalucken der Al Anfaner waren zwar schnell und wendig doch hatten sie den Bornischen Rotzen nicht viel entgegen zu setzten . Zwei von ihnen konnten fliehen nachdem sie getroffen wurden doch die anderen zwei wurden durch den Beschuss zerfetzt . Die Potte wurde durch den Beschuss der Birieme schwer getroffen , während die Seewolf in mitten des Schlachtfelds fuhr und die Birieme umkreiste und ihr schwer zu zusetzen . Endlich hatte die schwere Bornwacht

aufgeholt denn auch die Tirieme der Al Anfaner die Notmärker Speerspitze nannte war schon sehr nahe und nahm die Seewolf von der Seite unter schweren Beschuss . Die Rotzenkugen fetzten über unser Deck während der Kapitän abrupt das Steuer herum riss . Um uns wieder in den Wind zu drehen . Die Potte Altoumwind kreuzte auf der anderen Seite der Speerspitze und wurde durch das Feuer der Rotzen schwer beschädigt .

Auch die Neersand schoss endlich zu uns auf doch leider zu spät , denn ein schwerer Treffer versenkte die Seewolf und wir retteten uns auf ein paar Schiffstrümmer und zogen den prusteden Nirosch aus seinem nassen Grab während der stolze Kapitän Notmärker mit der Seewolf unterging , was für ein Mut . Die Bornwacht drehte sich aus dem Wind und legte mit ihren Rotzen ein weiteres mal auf die Trieme der Al Anfaner an und versetzte ihr einen tödlichen Schlag sodass auch die Speerspitze sank .

Wir zogen einen der jungen Matrosen aus dem Wasser und befragten ihn wie viele Schiffe noch zwischen uns und der Tränenbucht lagen doch der Mann verhaspelte sich und stotterte das es bestimmt mehr als 12 sein . Er rückte erst mit der Wahrheit heraus als ich ihn scharf ansah und Nirosch ihm die seine Axt unter die Nase hielt . In der Tränenbucht sollten uns nun fünf Biriemen und eine Trieme erwarten .

19 Praios 1009 Bf

Wir hatten in der Nacht gute Fahrt gemacht und lagen nun in der Höhe von Port Kellis . Bei Praios höchstem Stand erblickten wir das ein kleines Schiff in der Bucht lag und Kapitän Bonski brüllte laut den Namen Eisenmaul und fluchte bei Efferd das der ihm den Kopf brächte 100 Goldstücke bekäme .

Der Wind blies stetig von Norden und unsere Schiffe machten gute Fahrt während der leichte Schoner auf uns zuhielt . Nirosch hatte wieder die ganze Nacht an einem seiner Zeichen gearbeitet das nun den Mast der Neersand zierte auf der wir nun stationiert waren . Der leichte Schoner legte vom Hafen ab und setzte Kurs um durch unsere Reihen zu brechen , als mir der große Turm im Hafen auffiel auf den die Al Anfaner eine Rotze gestellt hatten . Die Schivone legte den Bug quer und Rotzenkugeln zerstörten die Spitze des Wachturms mit einem Schuss als kleine Kugeln aus Eisenmauls Segler zu uns herüber regneten . Die Holke Bornwacht hatte große Probleme am Wind zu bleiben und drohte sich auf der Stelle zu drehen als unsere Kugeln die schnelle Tlahlucke trafen .

Der wütende Kapitän der Al Anfaner setzte einen neuen Kurs um sich vor den Wind zu setzen und sich in die Tränenbucht zu retten , versäumte aber auch nicht die Gelegenheit auf die Bornwacht zu feuern , doch war dies ein Fehler denn die Bornwacht rächte sich und zerstörte mit ihren Geschützen den Rumpf der Tlahlucke . Die Schivone feuerte erneut gegen den Turm im Hafen und das Bretterwerk stürzte in sich zusammen . Während die Schiffe sich langsam dem Hafen näherte versammelten sich die restlichen Al Anfanische Soldaten am Strand und warfen ihre Waffen fort . Von dem Zug waren 40 Soldaten übrig die die Bewohner von Port Kellis für uns sicher verwahren wollten . Nirosch bat den Kapitän um Farbe um auch den Widder mit seiner Magie zu verstärken während die Mannschaft sich mit den Reparaturen des Holken und der Schivone beschäftigten sowie den Rest der Nahrung der Al Anfaner auf die Potte Altmark .

20 Praios 1009 Bf

Die Reparaturen veranschlagten fast den ganzen Tag bis wir am Abend sechs Positionslaternen der Al Anfaner Galeeren in der Bucht erkennen konnten . Die Kapitäne der Neersand , der Bornwacht , der Widder , der Aloummark versammelten sich und wir beschlossen die Al Anfaner freundlich zu begrüßen . Die Bornwacht und die Neersand sollten den Angriff führen während die Widder den Auftrag bekam niemanden entkommen zu lassen . Das einzige was Kapitän Bonski nachdenklich stimmte war das der Wind nun bestetig aus Westen wehte und zwang uns die Schiffe gegen den Wind kreuzten zu lassen .

Ich löschte die Positionslampen der Neersand und die Bornwacht tat es uns gleich . Nun warteten wir bis die erste Birieme in Sicht war und feuerten die Rotzen auf sie . Die beiden Salven rissen ein Loch durch den Rumpf der leichten Galeere und es sank . Eine der leichten Galeeren schoss auf die Bornwacht doch die Kugeln konnten der schweren Holke nur leicht schaden . Die Neersand konnte sich nun in den Wind drehen und feuerte eine schwere Salve gegen eine der hinteren Biriemen . Plötzlich erschien aus dem Dunkel die große Trieme Borons Zorn und feuerte ein Brandgeschoss in die Segel der Neersand . Das Rahsegel fing Feuer und einige der Matrosen versuchten mit mir das Segel zu kappen doch das Feuer sprang über und auch die Takelage stand lichterloh in Flammen . Die Geschützmannschaften ließen sich nicht beirren und zerstörten die Birieme die vor die Tirieme ruderte . Die Al Anfaner drohten durch zu brechen denn wieder traf ihr Geschütz unser Schiff und das Hylailer Feuer umhüllte die ersten beiden Masten . Die Bornwacht feuerte aus allen Rotzen und erwischte die erste der hinteren Biriemen mit einem Blattschuss .

Diesmal wurde die Schivone direkt auf dem Deck getroffen und viele der Bornischen Matrosen verbrannten elendig . Ich entschloss mich unter die nahe Tirieme zu tauchen und die beiden Bolzen der Zerstörung in den Leib der Borons Zorn zu stoßen . So sprang ich ins Wasser und trank einen der Tränke die Nirosch bei der Elfe in Unau gefunden hatte .

Barvedis gab unter dessen den Befehl das Beiboot bereit zu machen . Ich schwamm zur Tirieme und versuchte die

Bolzen in den Rumpf zu rammen . Der Sog hätte mich beinahe mitgerissen als das Schiff ruckartig voll Wasser lief doch Efferd war mir gnädig und lies den Trank bis zurück zum Schiff andauern . Zurück bei der lichterloh brennenden Neersand sah ich Nirosh sich mit den letzten Matrosen in das kleine Beiboot flüchteten . Als plötzlich der Rumpf der Borons Zorn durch die Neersand brach und das Boot der Matrosen umstieß . Der Hornissen der Al Anfaner feuerten als die im Wasser treibenden Bornländer um ihr Leben schwammen und nur zwei von ihnen fanden wir lebend wieder zusammengekauert auf einem Wrackteil . Die Widder hatte den Wind nun für sich günstig stehen und hatte gute Feuerposition am Rande der Bucht eingenommen und auch die Bornwacht feuerte aus allen Rotzen . Die Karawelle zerstörte eine der Biriemen während die Bornwacht erst in die Tirieme ramnte und dann andere die letzte Birieme mit ihren Rotzen versenkte die die eigentlich schon durch unsere Reihen gebrochen war mit Kurs aufs offene Meer . Erst am Abend hatten die Schiffe uns erreicht und retten uns aus dem Wasser .

Einem überlebenden Ruderer der Al Anfaner konnten wir entlocken das sich nun keine Schiffe des Raben mehr in der Bucht befanden . Die Wrackteile der Schivone brannten noch immer und langsam versank die Efferdsbraut in der Tränenbucht . Die Holke war schwer angeschlagen und ohne Nirosh Magie hätte sie die Schlacht bestimmt nicht überstanden doch die Widder war nur einmal leicht von einer der Biriemen getroffen worden . Die Altoum drehte neben die Holke und schleppte das Schiff nach Port Kellis . Wir hatten mit der Schivone fast 150 Mann verloren während der Kapitän der Widder Selo Festumer die Verluste der Al Anfaner auf etwa 1000 schätzte . Trotzdem hatten wir einen hohen Blutzoll gezahlt , denn auch Kapitän Bonski war mit seinem Schiff untergegangen , mögen Efferd und Boron ihm gnädig sein .

Der Kapitän der Bornwacht Selo Reoback lies uns trockene Kleidung bringen und bat uns an seiner Lagebesprechung teilzunehmen um die Befreiung Kannemüdes zu planen . Der erste Offizier ein Bruder des verstorbenen Kapitäns Bonski der Widder berichtete das der Hafen von Kannemünde wohl schon schwer befestigt sei . Kapitän Reoback saß in seiner Kajüte vor seinem Schreibpult und empfing uns und schenkte uns Wein aus einer Karaffe ein . Lange diskutierten wir über die Strategien Kannemünde zu nehmen doch wirkte der Kapitän unschlüssig und keiner unserer Pläne sagte dem Mann zu wobei er seinem Humpen eifrig nach schenkte was der 1. Offizier Bonski mit Missmut beobachtete . Irgendwann lallte der Kapitän noch einen Befehl ihm mehr Wein zu bringen und schlug mit dem Kopf auf seinen Schreibtisch . Die zwölf zu dank war der 1. Offizier nicht mehr anwesend sodass wir uns entschieden dem Bootsmann den Befehl zu geben Port Kellis anzulaufen um dort die nötigsten Reparaturen vornehmen zu können das dieser mit einem kurzen Aye bestätigte .

Barvedis wies den 1. Offizier an eine Liste der Männer anzufertigen die Kampf hungrig genug waren die Stadt zu stürmen .

21 Praios 1009 Bf

Unsere Nachtruhe war sehr kurz da die Schiffe lange Zeit brauchten bis wir den Hafen erreicht hatten , den Tag verbrachten wir damit die Schiffe notdürftig zu reparieren . Am Strand konnten wir große Käfige erkennen in denen nun die Al Anfaner gefangen saßen . Am Land betraten wir die kleine Schenke des Ortes wohin uns der Kapitän Reoback und sein 1. Offizier Bonski folgten . Nirosh bestellte sich beim Wirt einen Becher Schnaps doch als er ihn trank musste er speien den das Gesöff war laut Wirt nur für abgehärtete Mägen geeignet . So lies ich mir einen Becher Wasser bringen das der Mann mit aus der Regentonne vor dem Haus holte . Plötzlich folgen Becher durch den Schenke und einer von diesen traf mich am Kopf . Einige Männer stürzten die Fässer die als Tische dienten um und eine wilde Prügelei entstand . Während Nirosh sich mit dem ersten Offizier aus der Schenke begab kauerte sich der Kapitän unter eines der Fässer des Wirtes und kippte sich gierig die braune Brühe in den Hals. Der Wirt selbst schien die Prügelei noch zu begrüßen und er teilte mit einem Knüppel kräftig aus , als einer der Becher mich am Kopf traf und ich dem Mann hinter mir eine schallende Ohrfeige für diese Frechheit gab . Er und sein Kumpan stürzten sich mit Stuhlbeinen bewaffnet auf mich und schlugen hart und wild auf mich ein bis es genug war und ich dem einen meine Klinge zu schmecken gab .

Plötzlich wurde es totenstill in der Taverne und die Männer startten enttäuscht in meine Richtung als hätte ich ihnen ihr Abendvergnügen genommen . So fasste ich unseren lallenden Kapitän beim Kragen und schleifte ihn aus der Schenke hinaus . Reoback wedelte mit einigen Papieren von meiner Nase herum und behauptete das ich recht gut getroffen war . Er hatte in der Schenke Steckbriefe von mir und Nirosh und einigen anderen Bekannten gefunden und sie für uns mitgenommen . Atemlos steckte ich sie ein und suchte dann nach Nirosh um ihn zurecht zu weisen mich in so einer Schenke alleine zu lassen .

Ich fand ihn bei den Käfigen stehen wo er einige der Gefangenen der Al Anfaner befreite die sich gleich hastig in den Sumpf der Echsen absetzten . Nur einer von ihnen blieb zurück und er richtete sich stolz sich auf als er aus seinem Käfig kletterte . Er stellte sich uns als Leomar zu Punin vor und das er ein Boroni sei der den Auftrag hatte im Namen seines Ordens die Verfehlungen der Al Anfaner zu läutern und das der Krieg ein schlechtes Bild aus die Kirche des Raben werfen würde .

Er bestand darauf seine Kleidung und seine Waffen zurück zu erhalten die die Al Anfaner ihm genommen hatten , doch

Nirosh versuchte gleich ihn in seinen Dienst zu pressen und das er ihm für jedem Tag in seinem Dienst ein Teil seiner Ausrüstung wieder geben wollte bis ich einschritt und den lieben Nirosh in seine Schranken verwies das er sich nicht mit einem Diener das Raben anzulegen hatte und Borons Zorn über uns bringen konnte . Er bot uns an uns nach Kannemünde zu begleiten um mit uns die Stadt zu befreien .

22 Praios 1009 Bf

Wir setzten in der Nacht wieder über auf die Bornwacht wo der Kapitän völlig betrunken über das Deck in seine Kajüte torkelte und laut ein schmutziges Seemannslied lallte . Am frühen Morgen stand der 1. Offizier Bonski am Steuerrad der Widder und ich ergriff die Gelegenheit beim Schopf den Mann in unseren Plan einzuweißen Kannemünde über die Hafenseite zu nehmen wenn das Wasser seinen tiefsten Stand hatte . Bonski erklärte mir das das Wasser sich nicht ganz zurück ziehen würde und das der Plan nicht funktionieren könnte doch das er aber gewillt war wenn es nötig war am Morgen zu marschieren . Ich wollte mit dem Kapitän sprechen und fand ihn mit Nirosh in seiner Kajüte sitzen . Nirosh sprach ihm Mut zu doch der Mann schwitzte und wirkte sehr unruhig , bis plötzlich die Tür aufsprang und der 1. Offizier im Namen der Mannschaft das Kommando der Widder einforderte da der Kapitän sich seiner Verantwortung nicht würdig erwiesen hatte .

Leomar hatte das Amt des Kaplans auf dem Schiff zugesprochen bekommen und versuchte dem Kapitän zu beruhigen , während wir auf Bonski einredeten das er seine Laufbahn gefährdete und das er dem Andenken an seinem Bruder schaden würde . Er war damit einverstanden das wenn wir den Schnaps über Bord werfen würden den Kapitän weiter zu unterstützen und das er die Mannschaft führen wollte , während wir an Land gehen würden und in Al Anfanischer Verkleidung nach Kannemünde aufbrechen wollten um die Mengbilaner auszuspähen .

24 Praios 1009 Bf

Am Morgen erreichten wir Kannemünde an der Mündung des Chaneb . Mit Barvedis Fernrohr konnten wir die Söldner des Hais im Hafen erkennen die sich anscheinat recht wohl fühlten und sehr ruhig wirkten . In der Bucht lag einen leichte Karawelle auf der Seite die wohl verlassen war . Wir konnten 2 Hornissen , 2 Rotzen und ein Katapult im Hafen erkennen und beschlossen in die Stadt hinein zu gehen um zu versuchen die Hafenerverteidigung zu sabotieren und es der Widder zu ermöglichen ganz in die Bucht zu fahren . Auch die Vorstadt der Novadis war schwer befestigt worden und über der Karawanserei wehte das Banner des Hais . Gerade hatten wir das Stadttor erreicht wurden wir von einem Menbillischen Hauptmann angehalten dem wir eine wilde Geschichte über die Schlacht in der Tränenbucht erzählten . Um uns herum postierten sich einige der Torwachen die ihr Schwerter gezogen hatten und nur auf ein verräterisches Signal von uns warteten . Der Hauptmann blaffte uns an das er uns zu General Falkonier bringen wollte damit wir diesem berichten konnten .

Auf dem Weg in das Haus zu Krone wurden wir über den großen Marktplatz geführt und konnten an großen Schandpfählen Nirosh Nichte und viele der Norbarden aus dem Tempel der Mocoscha erkennen . Der General schickte uns nachdem wir uns ihm recht barsch gaben hinaus auf den Flur und es dauerte nicht lange bis Leomar an den Händen gebunden aus der Schreibstube geführt wurde . Auch wir wurden durchsucht und entkleidet um dann im Haus der Garde festgesetzt zu werden .

In der dunklen Zelle hatte einst Nirosh zu den verhexten Kannemündern gesprochen und nun saßen wir selber in ihr . Fast alle Kontorleiter der Bornländer , ein Puppenspieler , 6 Novadis , der sehr erschöpft wirkenden Oberst Schwertbergen sowie die Geweihten des Tza und des Phextempels waren hier eingesperrt worden als die Haie die Tempel von Kannemünde plünderten . Mit den verbliebenen 9 Gardisten und 16 Milizionären drängten sich fast 30 Seelen in diese viel zu kleine Zelle .

Die Männer waren seit vielen Wochen hier eingesperrt und völlig erschöpft . Und drängten sich vom Gitter weg in den hinteren Teil der Zelle . Einer der Insassen hatte wohl schon versucht das Schloss zu öffnen um zu fliehen doch hatte der Magus der Mengbillaner das Tor verzaubert und der arme Mann war vor den Augen seiner Mithäftlingen zerrissen worden . Die Mengbillaner hatten dann lachend seinen leblosen Körper aus der Zelle geschleift . Dar Tor der Zelle war nur über ein Losungswort zu öffnen das jedoch nicht zu verstehen war wenn die Wachen das wenige Essen für die Gefangenen brachten .

So saßen wir schon viele Stunden ein bis Korass uns fand und vorsichtig in die Zelle schlich . Eine der Wachen stellte gerade einen Teller mit altem für uns brachte schlug Nirosh ihm den Teller aus den Händen und der Mann berührte das Gitter ohne verletzt zu werden . Nur undeutlich waren Alarmhörner zu vernehmen und eine der anderen Wachen riefen ihrem Kumpanen zu das die Stadt angegriffen würde .

Wieder waren wir allein in Halbdunkel doch bat ich Nirosh Korass nach einem Dolch oder Draht suchen zu lassen damit wir das Tor endlich öffnen konnten .

26 Praios 1009 Bf

Wir schlichen uns durch die dunklen Gänge bis zu der Leiter die hinauf in die Stube der Wachen führte . Vier

Mengbillaner waren damit beschäftigt ihre Armbrüste zu spannen und wir schlichen uns leise an sie heran um sie zu überrumpeln . Nirosh streckte einen mit einem Stuhlbein nieder während wir anderen die restlichen Mengbillaner niederrangen . Wir durchsuchten die Räume des Hauses nach weiteren Wachen konnten jedoch keine finden jedoch im Lager der Gadisterie einen Teil unserer Ausrüstung sowie unsere Waffen . Von der Straße konnten man Kampfeslärm hören und einen uns bekannten Kriegsschrei hören . Mit einem Tritt öffnete Nirosh für uns das Tor zur Straße und wir sahn Rifta die sich mit einem berittenem Mengbillischen schlug und ihn mit einem wuchtigen Schlag ihres Khunchomers den Mann in der Mitte zerteilte . Überall in den Straßen kämpften die Besetzer der Stadt mit berittenen Novadis und am offenen Tor von Kannemünde stürmten einige Bornländer auf die Mauer um die Schützen der Mengbillaner zu stören . Rifta sammelte gerade ihre Waffen vom Gehsteig auf als plötzlich ein Trupp Mengbillaner aus einer Seitenstraße marschierte und unser kurzes Wiedersehen trübte . Die Mengbillischen legten ihre Armbrüste auf uns an und Bolzen schwirrten in unsere Richtung . Einer traf mich am ungeschützten Kopf und auch Nirosh krümmte sich als einer der Schafte ihn in das Bein traf .

Voller Wut stürmten wir mit den unbewaffneten Bewohnern Kannemüdes vor . Rifta wendete ihr Pferd und einer der Söldner wurde durch meine Klinge schwer verwundet . Doch war der Mann rasend vor Wut und schlug so hart nach mir das ich zu Boden ging und die Welt begann vor meinen Augen zu verschwimmen . Neben mir erlag einer der Bornischen Kontorleiter seinen vielen Wunden und die Mengbillaner zerhackten den am Boden liegenden Mann . Von der Seite konnte man Leomar erkennen der sich mit einem heiligen Gebet auf den Lippen gegen die Mengbillaner in den Kampf warf und einen der Haie niederschmetterte und Rifta holte erneut mit ihrem langen Speer aus um einen der restlichen Söldner aufzuspießen . Vor mir sah ich Barvedis der unter der Übermacht die auf ihn eindrang zusammen zu brechen drohte . Der Soldat grinste nur schief und blutiger Geifer tropfte ihm vom Kinn als er wieder mit seinem Schwert nach mir hieb . Doch da war Rifta die den Mann der über mir stand mit ihrer Lanze mitriss , einen weiteren der Haie unter den Hufen ihres Pferdes zerquetschend und die beiden überlebenden Söldner zur Aufgabe zwang . Oberst Schwertbergen hatte den Kampf ebenfalls überlebt und gab Befehl sofort zum Hafen zu marschieren um auch den Rest der Haie festzusetzen . Allen voran ritt Rifta auf ihrem Schardif während Leomar zu Punin mich und Nirosh stützte . Doch wir kamen nur bis zu den Schandpfählen auf dem Marktplatz wo wir Nirosh Nichte fanden mit aufgerissenen Augen und einem Schwert quer im Laib . Nirosh zog es hinaus und begann unter Tränen es an zu brummen , während Rifta mit den Beni Schardif die überlebenden Mengbillaner zusammen trieb . Leomar band mir einen Fetzen seiner Kleidung um die blutende Stirn . Es dauerte noch eine ganze Weile bis der gefangene General Falconier , sein Magus und dem Mengbillischen Hauptmann der uns festgesetzt hatte unter den Waffen von Riftas Stamm in unsere Richtung geführt wurden . Nirosh schaute von dem Schwert auf und schritt mit gehobener Axt auf den Hauptmann zu und konnte sich gerade noch beherrschen dem Mann nicht den Schädel zu spalten und klagte ihn an die Priesterin der Biene gemordet zu haben . Rifta bemerkte den Zorn des Norbarden und enthauptete den Mann für Barvedis in ihrer eigenen Art der Gerechtigkeit .

38 Söldner des Hais hatten den Angriff der Novadis überlebt und der Oberst Falconier erhielt für sich und sie freien Abzug nachdem er ein Dokument siegelte das erklärte das die Mengbillischen Soldaten sich aus der Khom zurück ziehen würden . Oberst Schwertbergen berichtete uns das die Stadt gefallen war nachdem Senator Haldan einen Großteil der Truppen mitgenommen hatte um einen Schlag gegen Bir est Soltan zu führen und den Al Anfaner die Stadt so ohne Kampf zum Geschenk machte .

Der leichte Schoner der in der Bucht auf Grund lag war uns vom Kapitän Bonski zugestanden worden und die Bewohner ließen den Marktplatz in Barvedis ya Hollos Platz umbenennen unter unserer Prämisse das die Straße zum Tor in Al Tufir Alee umbenannt wurde und die zum Hafen unserem Mitstreiter Leomar zu Punin gewidmet wurde .

Der Boroni erhielt die Erlaubnis Nirosh Nichte beizusetzen und lies es sich nicht nehmen auch die anderen Gefallenen ob Feind oder Freund beizusetzen , wobei jedoch die Novadis darauf bestanden ihre Toten mitzunehmen . Die Widder sollte in den nächsten Tagen mit der Altoumwind zurück gen Khunchom aufbrechen um Nachschub für die Stadt zu holen , während die Holk die Bucht halten würde . Ich verfasste einige Berichte an die Bornische Admiralität die die Leistung der Widder und ihrer Mannschaft in der Schlacht würdigte und die Loyalität der 1. Offiziers sowie den Wagemut des jungen Kapitäns Reoback unterstrich . Nirosh bat uns am späten Abend zur Messe und spendete mir und den Norbarden den Segen der Mokoscha .

Wir würden nun noch einige Tage in der Stadt verbringen bis wir dann wieder in die Wüste aufbrechen wollten um dem Patriarchen das Fürchten zu lehren .

2 Rondra 1009 Bf

Die Mengbillischen Soldaten waren im Morgengrauen aufgebrochen in Richtung Selem und General Falconier hatte auf unser Verlangen seine Depeschen des Patriarchen Tar Honak heraus gegeben mit dem wir einen recht guten Überblick über die Streiter in der Wüste gewinnen konnten . Bei Praios höchstem Stand lief die Widder unter Kapitän Festumer aus und schleppte die Potte Altoum Wind aus der Bucht . Während der Kapitän Reoback vom Deck der Bornwacht grüßte .

Nirosh trat auf uns zu und hielt einen großen Topf in der Hand und bat uns in diesen hinein zu spucken . Doch schlugen wir es aus an den widerlichen Gebräuchen des Norbarden teil zu haben und der tappte betroffen davon unter Deck um der großen Biene zu huldigen .

#### 5 Rondra 1009 Bf

Am frühen Morgen erreichten wir Khunchom . Eine kleine Schaluppe geleitete uns in den Hafen und der Widder wurde ihr Ankerplatz im Hafen zugewiesen . Nirosh und Leomar wollten im der Stadt ein Pferd für Leomar kaufen damit er mit uns reiten konnte . Seine Gnaden hatte ein merkliches Interesse an dem Krieg in der Wüste doch seine genauen Hintergründe waren uns immer noch nicht bekannt . Der Hauptmann der Khunchomer Gardisten musterte und genau als wir den Kai des Hafens betraten und fragte Barvedis gleich wer er sein und was er zu verzollen hatte . Ich reichte dem Hauptmann mein Schreiben von Sultan Mustafa und als sein Adjutant diesen verlas nickte der Tulamide nur stumm und lies uns ziehen . Der Weg zur Admiralität der Bornländer war nur kurz und es dauerte eine ganze Weile bis wir endlich zu Admiral Apart Gregori von Nimitz zu Waldsee vorgelassen wurden . Nirosh meinte der Mann sei mit seiner Hochgeboren zu grüßen , doch als ich den Bornländer mit der Hand an der Schläfe grüßte flüsterte sein Schreiberling den richtigen Titel des Admirals zu .

Das Fenster das der Djschin zerstört hatte war zugenagelt worden und im Kerzenschein gaben wir dem Admiral unseren Bericht den er Aufmerksam lass . Außer dem Admiral waren noch zwei Bornische Gardisten im Raum die den Mann bewachten . Leomar stellte sich ebenfalls dem Admiral vor doch Gregori sah dem Mann nur skeptisch an und sagte zu das die Tempel von Kannemünde wieder aufgebaut werden sollten .

Etwa zum 1. Efferd würde die Bornische Einsatzflotte einsatzbereit sein und in den Süden segeln würde , wusste der Admiral uns noch zu erklären und er verlangte von uns das wir Port Störrebrand tief im Charyptischen Meer aufsuchen sollten da von dort seit Wochen keine Nachricht mehr eingetroffen war . Wir erteiltem den Admial eine höfliche Absage und er wirkte sowohl überrascht als auch entsetzt als er vernahm das wir gen Mehrwed reisen würden . Er stellte uns ein Dokument aus das unseren Dienst in der Bornischen Flotte erklärte , dass ich an mich nahm .

Nirosh und Leomar machten sich auf den Weg zum Pferdemarkt und um uns eine Unterkunft im Haus Khunchom bereit zu stellen . Ich beschloss unterdessen für unsere Fahrt auf der Mandisultan zu sorgen die uns nach Raschdul bringen sollte . Im Hafen konnte ein Straßenjunge mich zur Mandisultan führen und als ich nach dem Kapitän fragte verwies man mich an eine Frau die am Steuer des Schiffes stand und in eine recht bunte Uniform gekleidet war . Sie erzählte mir das ihr Vater Kapitän Eslam bei dem Versuch durch die Blockade der Al Anfaner zu brechen getötet worden war und das sie nun das Schiff führte . Nach einigem Handel waren wir uns einig das sie uns für 10 Dublonen nach Raschdul bringen würde . Noch am Abend würden das Schiff ablegen .

Natürlich wartete ich eine Ewigkeit auf Nirosh und Leomar bis sie endlich zur 2. Phexensstunde abgehetzt im Teehaus eintrafen . Nirosh hatte sich ein Paar neue Stiefel gekauft und sie hatten es geschafft ein Pferd für Leomar zu erstehen doch waren sie von Gesindel aufgehalten worden und hatten sich in der Stadt verlaufen . Laut Nirosh strebte nun auch Sultan Hasrabal nach der Macht in der Khom als nur der Schwarze Heerführer . Als wir auf den Herrn des Schwarzen Heeres zu sprechen kamen bemerkte der junge Boronie das der Schwarze einen Zauberstab bei sich führte mit dem er seine Macht bündelte und so den Zorn des Raben und der Löwin auf sich zog . Eilig packten wir unsere sieben Sachen und stiegen auf die Pferde doch Nirosh konnte nicht davon lassen noch eine Flasche Blauen Khunchomer für das bezahlte Zimmer bei dem Wirt des Hauses Khunchom zu ergaunern .

Die Mandi Sultan hatte schon vom Kai losgemacht und die Matrosen stießen die Zedracke mit langen Stangen und umgelegten Masten unter einer Brücke hindurch . Das Gewühl der Menschen hielt uns auf nur Leomar schaffte es rechtzeitig auf die Brücke doch die Männer hörten sein Rufen nicht . Und das Schiff segelte fort . Erst als ich die Brücke erreicht hatte legte das Schiff fest und wir schwammen die Pferde an den Zügeln haltend hinüber zum Schiff . Nirosh teilte mit mir die Flasche Khunchomer und bald war ich eingeschlafen .

#### 6 Rondra 1009 Bf

Als ich am Morgen erwachte befanden wir uns in einen kleinen Palmenhain mitten im sumpfigen Mhanadidelta und nicht mehr in meiner Kajüte auf der Mhandi Sultan . Ich hatte recht ruhig und fest geschlafen und blickte überrascht zu Nirosh hinüber der sich an einem kleinen Feuer wärmte . Anscheinend hatte die Kapitänin in der Nacht die Tür zu Leomars Zimmer von ihren Matrosen zunageln lassen und auch Nirosh und ich sollten festgesetzt werden . Das Schiff hatte den Kurs zurück nach Khunchom geändert und die Matrosen brachen durch die Tür zu meinem Zimmer wie man mir berichtete . Nirosh drohte das er ernst machen würde wenn uns die Männer weiter zusetzten und hackte ein Loch in die Kajütenwand zu seinem Raum und schob das Bett vor die Tür . Leomar wütete ebenfalls ein Loch in die Bootswand und wir fanden uns in Nirosh Kabine deren Tür die Matrosen aufbrachen und von Nirosh mit seinem Feuerstab empfangen wurden .

Leomar bestätigte die Geschichte und erzählte weiter das die eingeschüchterten Matrosen auf Nirosh Wüten und Poltern hin freien Abzug gewährten und unsere Pferde vor dem Flussegeler anpflocken würden . Nirosh hatte den Stab auf die

Mannschaft gerichtet gehalten und Leomar mich zum Pferd getragen wobei Nirosch erwähnte das der Stab nicht mehr verzaubert gewesen war und die Mannschaft mit Entermessern und Bögen auf ihn gezielt hatten . Die beiden hatten bis zum Mittag durchgehalten doch dann verließen sie ihre Kräfte und mussten rasten .

Eilig setzten wir unseren Weg fort bis wir an einen kleinen See kamen an dessen Rand wir ein Mangrovenwäldchen durch ritten . Dahinter war in einiger Entfernung ein kleiner Fischerort zu erkennen an dem Leomar für uns gerösteten Fisch kaufen konnte . Doch gerade wollten wir den Fischer fragen ob er uns nach Rashduhl bringen wollte als die Segel der Mandi Sultan den Flusslauf hinauf glitten . Der Fischer grüßte diese Eilig und winkte das sie uns mitnehmen könnte doch stieß ich den Mann nur zornig beiseite und wir folgten weiter den Flusslauf in Sichtweite über die Sumpflandschaft bis Nirosch spät am Abend einen Lagerplatz finden konnte .

7 Rondra 1009 Bf

Nirosch wollte etwas jagen gehen und nach kurzer Zeit konnte man seine lauten Schreie hören . Gerade wollten wir nach ihm schauen als er ein großes blaues Veilchen am Auge tragend aus den Büschen stolperte und und erzählte das er große Eier gefunden hatte doch wurde er von großen Vögeln angegriffen die das Nest beschützten und war geflohen als diese nach ihm traten .

Wir schafften ein gutes Stück Weg am Tag und würden in drei Tagen Rashduhl erreichen . Ein junger Kiepenkerl den wir am Rande der Sümpfe trafen gab und für gutes Geld Proviant und verbrachte bei uns die Nacht .

10 Rondra 1009 Bf

Ich schlug vor uns in dem Teehaus einzumieten da wir durch die Reise entlang des Mhanadi sehr erschöpft waren . Die Wirt konnte uns leider nur wenig neues berichten über den Krieg , nur das die Stadt sich gegen die streitenden Parteien neutral verhielt um nicht das nächste Ziel der Al Anfaner zu werden .

11 Rondra 1009 Bf

Nirosch wollte am Morgen noch einige wichtige Dinge in der Stadt erledigen und hielt für den Türsteher des Hauses der wie er Norbarde war eine kurze Messe ab um danach die Familie des Dämonenbeschwörers aufzusuchen wegen eines Kästchens das er noch aus Liscoms Turm hatte und das laut ihm verflucht sei . Seinerzeit hatte der Senator , die schwarze Verräterin Avessandra und Nesro mit mir die Familie des Schwarzmagiers um ein Buch und einen gut teil des Vermögens gebracht .

Ich konnte den dickköpfigen Norbarden nicht von seiner Tat abhalten und fürchtete schon um seine Seele als er am Mittags und auftauchte . In der Schatulle hatte der oberste Packtierer der Schule zwei Magische Medaillons gefunden von denen er eines Nirosch zum Schutze vor Dämonen gab und einen Ring der einen in die Träume anderer sehen lassen konnte , welche er für sich und seine Mühen behielt . ^Da es schon zu spät zur Abreise war beschlossen wir am nächsten Morgen weiter zu reiten .

12 Rondra 1009 Bf

Erst am Abend konnten wir die Feuer der Al Anfaner vor Mherwed erkennen , jedoch war in der Stadt selber kein Licht zu sehen . Wir umwickelten die Hufe der Pferde mit Leder damit man unserer Fährte nicht so leicht folgen konnte und umritten die Stellungen des Rabenheeres großzügig .

14 Rondra 1009 Bf

Am frühen Morgen hatten wir die Fährstation erreicht und Nirosch schickte Korass vor um die Lage für uns auszuspähen und nach dem Werk der Alchimisten zu schauen . Laut Nirosch versuchten Araldos Gehilfen immer noch sein Werk mithilfe von Echsenmagie zu vervollkommen , doch als die Spinne wieder bei uns war wusste Nirosch nur zu berichten das dort keine Alchimisten waren . Somit gab es nur noch die Fährstation in Beysal die dafür in Frage kam . Um diese jedoch erreichen zu können hatten wir den Mhandi zu überqueren der gerade in der Regenzeit hohes Wasser führte .

Ich beschoss zur Fährstation zu schwimmen und ein Boot für uns zu stehlen . Nirosch meinte das das Wetter günstig sei und so schwamm ich mit nur leichter Bewaffnung den Fluss hinauf . Doch gerade als ich bei den Flößen angekommen war setzte schwerer Regen ein und der Wind nahm zu . Ich musste Wasser schlucken und wäre wohl von den Fluten mitgerissen worden , wenn ich nicht schon so nahe bei dem Ufer gewesen wäre . Die Flösse waren mit langen Tauen an einem der Steinhäuser festgezurt und als ich mit Nirosch Dolch danach schlug brach die Klinge ab und glitt ins Wasser .

Die Al Anfaner hatten Stahlseile benutzt um die Flösse zu vertäuen und auch die Säure die Nirosch mir gegeben hatte schaffte es nicht das Seil zu durchtrennen . Erst ein wilder Schlag mit meinem Krummdolch kappte das Tau und auf dem tosenden Fluss wankte das Floss hin und her . Efferd lies es mich nicht bändigen und ich war an unserem Lagerplatz schon vorbei gerudert als ich vor lauter Not mein Seil mit dem Wurfhaken als Anker benutze und das Gefährt ruckartig zum halten kam und ich in die Fluten stürzte .

Nirosch und Leomar fanden mich nachdem das Unwetter geendet hatte am Ufer liegen wie sie mir berichteten . Wir



banden die Pferde hinter das Floss und ruderten dann durch die noch immer reißende Strömung . Oft drohte das Boot zu

kippen und das Wasser drückte uns Stromabwärts , wir hatten die Mitte des Flusses erreicht als aus Richtung Mherwed zwei Boote mit Al Anfanischen Seesöldnern in unsere Richtung paddelten . Die Söldner johlten Kampfhungrig als sie uns erblickten und hätten uns auch erreicht wenn das andere Ufer nicht schon so nahe gewesen wäre . Wir stiegen auf unsere Pferde und setzten uns in Richtung Wüste ab .

#### 15 Rondra 1009 Bf

Eine weiter kalte Nacht in den Dünen der Khom lag hinter uns und wir hatten Endlich Beysal erreicht . An einem kleinen Palmenhain ruhten wir uns aus und Nirosh wies seinen kleinen Helfer an die Alchimisten zu suchen und uns zu berichten . Die Spinne brauchte einige Zeit bis sie den Weg zu uns zurück gefunden hatte und Nirosh sagte das die Spinne die kleine Echsenstatue die er suchte gefunden hatte . Und das sie schwer bewacht wurde . Aus Nirosh Beschreibungen konnten wir entnehmen das sich sogar einige Basaltfaustkrieger unter den Verteidigern befanden die Nirosh auf 50 Mann schätzte . Das Haus in das wir gelangen mussten lag nahe dem Fluss und wir überlegten uns einen Plan wie wir das Kleinod an uns bringen konnten .

Am Abend schlichen sich Leomar und Nirosh durch die Dünen an die Pferde der Schwarzen heran . Nirosh rief Hornissen herbei die die Pferde aufschrecken ließen und so einige der Al Anfaner zwang hinter den Tier herzulaufen . Ich trank den Tank des Vogels den Nirosh in Khunchom gekauft hatte und flog als kleiner Vogel in den Schlot des Hauses wo die Alchimisten fleißig kochten . Die Wachen schlugen nach mir doch waren sie zu ungeschickt im mich zu erwischen . Ich spähte auf die Statue . Langsam wackelte das 2 Finger große Wesen auf die geöffnete Tür zu . Ich flog auf und das Interesse der Al Anfaner weiter zu schüren und floh dann eben falls durch die Tür hinaus . Ich fand Nirosh und Leomar die die Pferde gesattelt vor und verwandelte mich wieder in einen Menschen zurück was Nirosh begeistert aufnahm und Leomar sich vornehm abwandte . Ich hatte mich gerade eingekleidet als Nirosh freudig absaß und die kleine Echsenstatue begrüßte . Behände wackelte sie auf Nirosh zu und viel vor ihm auf den Boden . Nirosh streichelte seine sichtbar werdende Spinne und steckte die Statue ein . Wir ritten an den Rand des Raschtuhl Walles und fanden am frühen Abend eine kleine Höhle in der wir Schutz vor der Kälte finden konnten .

#### 16 Rondra 1009 Bf

In der Nacht hatten Nirosh und Leomar gestritten ob er die Statue nicht befragen sollte bis Nirosh ihn versprach ihm diese zu geben wenn er mir ihr fertig war . Als ich den Norbarden nach einer unruhigen Nacht am Morgen finden konnte erzählte uns das das kleine Scheusal von Echsenmagie wirklich sehr gefährlich war und irgend wie sah Nirosh auch ein wenig verändert aus . Er wirkte reifer und hatte zwei dünne Falten unter den Augenrändern die mir vorher nie aufgefallen waren . Barvedis hatte es geschafft Araldos Vermächtnis zu lüften doch waren wir uns sicher das die Macht der Statue zu gefährlich sei um sie zu beschwören .

#### 17 Rondra 1009 Bf

Leomar und ich machten sich zurück auf den Weg nach Rashdul, um Nachricht von Rifta zu erhalten. Leomar nahm die Echsenfigur an sich und ich überreichte Barvedis meine roten Lederstiefel. Wie er mir einige Tage später berichtete machte sich Barvedis auf den Weg zurück zur Fährstation nach Beysal. Dort sah er wie sich die Al'Anfanischen Soldaten mit den Alchimisten mit vier Wagen in aller Eile zum Aufbruch bereit machten. Niorsh folgte dem Zug und schnitt ihnen mit einem scharfen Ritt den Weg ab. An einem Felsen am Wegrand hinterließ er eine Nachricht die er mit einem kleinen Wimpel kenntlich gemacht hatte. Nach einer Stunde wurde die Nachricht von der Vorhut der abrückenden Truppe entdeckt und dem Hauptmann der Truppe überbracht. Auf dem Pergament bat Barvedis die Truppe um ein Treffen zur Übergabe der Statue. Dies war eine Ablenkung gewesen, auf die diese Männer nicht eingingen und unbeirrt ihren Weg fortsetzten. Barvedis folgte dem Zug in sicherer Entfernung bis zur Fährstation nahe Mherwed wo sie über den Fluss setzten. Dort ließ er Korass zurück damit dieser ihm später Bericht über die dort herrschenden Aktivitäten erstatten konnte , noch in der Dämmerung brach Barvedis auf zu der verlassenem Fährstation.

#### 18 Rondra 1009 Bf

Der Mocoscha Priester erreichte ohne weitere Begebenheiten, abgesehen von einer friedlichen Begegnung mit einer Viper und einem Strauß der aus einem Schilfdickicht lugte , Beysal. Im Dorf angekommen entdeckte er das viele der Häuser leicht zerstört und Rußgeschwärzt waren. Die Alchimisten hatten das Dorf sehr eilig verlassen. Alle Häuser waren verbarrikadiert und die Bewohner verbargen sich in ihren Heimen. Dann durchsuchte er das Haus der Alchimisten wo er eine Zeichnung der Echsenkreatur entdeckte, die aber keine neuen Aufschlüsse darüber gab. Dann fand er noch einige wenige Alchimistische Substanzen und einige eilig verbrannte Papierreste. Als er wieder den freien Platz betrat hörte er einen Mark erschütternden Schrei und erblickte ein monströses Wesen. Es ähnelte einem Menschen mit dem Kopf und den Krallen eines Löwen. Das musste eines der missglückten Experimente Araldos sein , aber hatte er mit uns nicht den Chimärentrank in Kannemünde damals vernichtet. Anscheinend hatten Araldos Schüler hier die frevlerischen Experimente fortgesetzt. Das Wesen kniete nun über einen der Dorfbewohner und hieb ihm die Krallen in den Hals. Barvedis stürzte sich auf ihn und konnte ihn nur mit Mühe erschlagen. Im Kampf bemerkte er wie das Wesen mit immer mehr Kraft zuschlug, Krallen und Rachen einsetzte und sich in Raserei steigerte. Später bei der Befragung der Dorfbewohner erzählten diese das die Alchimisten mit einigen der Soldaten und Dorfbewohner Experimente durchgeführt hatten und auch öfters ein Feuerwerk und riesige Feuerkugeln losgelassen hatten. Dann berichteten sie von

mehr als einem halben Dutzend dieser Chimären die die Schwarzen in eines der Steinhäuser gesperrt hatten. Es waren ehemalige Panthergardisten. Langsam wurde es dunkel. Barvedis begab sich in das Offiziersgebäude das einen kleinen Turm als Anbau hatte und durchsuchte es. Fand nur einige Pfeile und betrat den Turm. Im Offiziersquartier konnte er einen einzelnen Ritter der in seinem Bett lag im Schlaf überwältigen. Er war leicht betrunken und hatte die Abreise der anderen Männer verschlafen. Er stellte sich ihm als Ritter Hadjin vor, einem Al'Anfaner der auf der Suche nach einer Frau die Khom durchwanderte. Von ihm erfuhr er wie die Feinde sie sahen. Er berichtete Barvedis, das sie unter ihnen als Schlächter von Unau und Kannemünde bekannt wären und jeder von uns hundert Männer erschlagen habe. Über mich sagte er sich ich könne Feuerbälle aus ihrem Rachen speien was mich sehr schmunzeln ließ als er es erzählte. Dann bemerkten die Beiden wie sich einige diese Chimären befreit hatten und nun schnüffelnd und nach Fleisch suchend durch das Dorf streiften. Nirosh verbarrikadierte sich im Turm und füllte die Türfugen mit Deckenresten damit diese Wesen sie nicht riechen konnten. Dann kauerten beide starr vor Angst, die Nacht über am Boden.

#### 19 Rondra 1009 Bf

In der Morgendämmerung hörte er nun das kratzen von Klauen an der Tür. Eine einzelne Biene kam in den Turm geflogen, drehte ihre Runden und flog Richtung Süden. Mit dem Fernrohr sah er ein angeflocktes Pferd neben einem Zelt grasen. Dann befreite er den Ritter und versicherte sich seiner Gemeinschaft im folgenden Kampf. Dann rüsteten sich beide und verließen den Turm. Auf den Straßen und im inneren des Gebäudes entdeckten sie einige dieser Chimären die sich gegenseitig zerfleischt hatten. Zwei der Lehmhütten waren aufgebrochen und einige der Dorfbewohner getötet worden. Dann wurden sie von vier dieser Wesen angegriffen. Sie überlebten nur mit ganz knapper Not. Jeder weitere Hieb hätte sie sofort in Borons Arme geworfen. Nur mit der hohen Kampfkunst des Ritters konnte Barvedis überleben. Dann durchsuchten sie das Dorf weiter, konnten aber keine weiteren dieser Geschöpfe entdecken. Sie versorgten ihre Wunden. Dann wurden die Bewohner begraben und die Monströsen Wesen auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Es folgte ein geselliges Fest. Dann folgte Barvedis dem Flug der Biene die er am Morgen gesehen hatte und entdeckte wieder das Pferd. Es gehörte dem Ritter, der es sattelte und davon ritt. Direkt unter seinen Füßen entdeckte er dann eine gut getarnte Fallgrube. Darunter in vier Schritt Tiefe befanden sich zwei ehemalige Wagenlenker und sechs degenerierte Lustknaben Araldos die er befreite. Zudem fanden sich dort einige Fässer mit gelben Pulver und stinkendem Wasser. Den Rest des Tages verbrachte Nirosh im Dorf und erholte sich von dem Kampf.

#### 20 Rondra 1009 Bf

Am nächsten Morgen machte er sich wieder auf zurück zur Fährstation wo Korass auf ihn wartete. Die Männer und Alchimisten hatten die Station verlassen und waren nach Mherwed aufgebrochen. Kein einziger Mann war mehr dort. Barvedis näherte sich der Stadt Mherwed, suchte einen geschützten Platz und bereitete dort ein Quartier vor. Dann baute er aus einigen jungen Bäumen ein kleines Floß. Im Schutze der Nacht setzte er es zu Wasser und ließ sich ungesehen zur Brücke des Bastrabun treiben. Dort zog er sich hinauf und schlich sich heimlich zum Hafen und konnte mit den magischen Stiefel die er von Friar bekommen hatte über die Mauer springen. Gerade noch rechtzeitig erkannten ihn seine ehemals untergebenen Soldaten und feierten seine Rückkehr. Eilig wurde er zum Mautaban gebracht, wo er vor den befehlshabenden Männern seine Berichte preisgab. Vom Gefecht in der Tränenbucht, der Rückeroberung Kannemündes, dem Generalfrieden mit der Mengillaner Truppe, der Übergabe des Zepters an den Sultan von Unau, der Befreiung von Beysal und dem Besuch in Rashdul. Der Mautaban wiederum erzählte das bei dem Versuch der Palasteroberung Jassafars Bruder Jali getötet wurde. Zudem gab es einige Angriffe die alle mit großer Mühe zurückgeschlagen werden konnten. Nun wurden die Nahrungsmittel knapp und die Stadtbewohner wurden auf halbe Rationen gesetzt. Auch starben während der Nacht einige Bewohner durch Traumangriffe. Mann fasste einen Plan der dafür sorgen sollte die Lebensmittelzufuhr zu gewährleisten. Jassafar sollte mit seinen verbliebenen fünf Dutzend Reitern die Stadt verlassen. Mann wollte nach Rasduhl reisen, dort Proviant sammeln, die Mhanadi Sultan beschlagnahmen und nach Mherwed zurückkehren. In Rashdul würde er versuchen wollen mit dem Scheich Almud ben Saaid reden und ihn bitten seine 200-300 Reiter für einen Angriff zu formieren. Nach der Audienz machte sich Barvedis auf ins Heiligtum unter der Karawanserei wo er nach Ali suchte. Als er den Brunnen betrat stank es erbärmlich, ein Holztor war in den Gang eingelassen und noch bevor er sich dies erklären konnte wurde er von einem Pfeil getroffen den der verängstigte Ali abgeschossen hatte. Er saß nun schon mehrere Wochen im Heiligtum und hatte den Gang als Abort benutzt. Er hatte nun verfilzte Haare, einen struppigen kleinen Bart, war ausgemergelt und stank wie hundert Trolle. Nachdem die Pfeilwunde gesäubert war reinigten beide das Heiligtum und packten die dort gelagerten Dinge für den Ausbruch aus der Stadt zusammen. Dann beteten sie für das nächste Unterfangen zu Mokoscha. Ali erzählte davon wie ihn eine Biene gewarnt hatte das Heiligtum zu verlassen als in der Karawanserei eindringende Al'Anfaner umgingen, die aber zurückgeschlagen werden konnten. Dann versiegelten sie jedoch das Heiligtum und Ali war lebendig begraben. Jassaffer drängte darauf noch einen Schlag gegen die am Ufer des Mhanadi befindlichen Freibeuter zu wagen. Er wollte versuchen das Hauptlager zu überrennen und die drei Boote zu versenken, damit man bei der Rückkehr leichter mit dem Schiff aus Rashdul den Hafen erreichen könne.

#### 21 Rondra 1009 Bf

Am frühen Morgen ritten Barvedis, Ali und Jassafar mit seinen Männern aus der Stadt. In einer glorreichen Schlacht stürzten sie sich auf das Hauptlager der Freibeuter und erschlugen alle bis auf den letzten Mann. Dann versenkten sie zwei der drei Boote. Bei dem Angriff töteten sie fast fünfzig Feinde, nur knapp ein Dutzend von Jassaffers Männer überlebten den Angriff nicht und Ali wurde von einem Pfeil ins Bein getroffen. Nun machten sie sich auf den Weg

nach Rashdul .

#### 22 Rondra 1009 Bf

Am Morgengrauen erreichten die Männer Rasduhl. Dort trafen sie sich im Mittelländischen Gasthof mit mir und Leomar . Der junge Priester machte sich dennoch zugleich auf zur Akademie wo er aber auch nach langer Wartezeit nicht eingelassen wurde. Am Hafen erfuhr er das die Mhanadi Sultan bereits wieder nach Khunchom aufgebrochen war . Nun suchte er nach einer Möglichkeit das Schiff zurückzubehalten. Mit einem vorsorglichen Segen Mocoschas und einigen Vorbereitungen, machte er sich auf zur Familie Shanatirs, der alten Magierdynastie. Dort wurde er trotz anderer Wünsche zum Herrn des Hauses vorgelassen und nur mit Mocoschas Unterstützung konnte er dessen düsteren Ausdünstungen widerstehen . Er überreichte dem Magier den magischen Stirnreif aus Araldos Besitz und konnte dadurch an den Traumring gelangen den der Magier ihm bei seinem letzten Treffen abgenommen hatte. Es war ein nützliches Artefakt um gegen Tar Honaks Traumangriffe zu bestehen. Doch stellte es sich heraus das es nur zufällig wirkte und nicht auf Wunsch. Dann erklärte sich der Magier bereit eine Nachricht per magischen Boten zum Fürsten Selo nach Kunchom zu überbringen. Selo sollte die Mhanadi Sultan enteignen, sie mit Proviant und Seesöldnern füllen und nach Rasduhl entsenden. In drei Tagen sollte sie nun Rashdul erreichen. Im Anwesen der Magierfamilie wurde er dem jüngsten Sohn des Familienoberhaupts vorgestellt, einem Alchimisten. Dieser untersuchte die Beutestücke die Barvedis aus dem Alchimistenhaus in Beysal mitgebracht hatte. Dieses brachte einige Erkenntnisse. Mit einigen geschickt gesetzten Anmerkungen packte er den Alchimisten bei seiner Ehre, nach einem Mittel zu suchen den Angriffen der Alchimisten entgegenzuwirken. Der Alchimist würde sich bei Gelingen melden. Dann kehrte Barvedis mit dem schlotternden Ali zurück ins Gasthaus um mit uns weitere Pläne zu schmieden.

#### 30 Rondra 1009 Bf

Barvedis bestellte sich zum Abendessen ein riesiges Straußen Ei und Spendierte frischen Tee und Hühnersuppe . Und berichtete mir von seinen Erlebnissen und ich erzählte ihm das unser Weg nicht weniger kürzer gewesen war denn wir selbst hatten auch große Probleme gehabt die Al Anfänischen Patrouillieren zu umgehen und um bis nach Rashduhl zu gelangen . Riffa hatte uns auf dem Weg eingeholt und erzählt das sie gehört hatte das Mustafa nun in Keft sei um dort Streiter zu sammeln .

Beysal war nun frei von Feinden und wir überlegten wie man es Zuwege bringen könnte den Scheik von Rashduhl in dir Schacht von Mherwed einzugreifen denn immerhin hatte sein Wesier 300 Reiter unter seinem Kommando . Leomar erzählte uns das es in der Stadt sogar zwei Tempel des Boron gab den seines Glaubens und den der Al Anfänger und das er endlich diese verfluchte Statue der Echsen loswerden wollte . Der tapfere Mann trug das Götzenwesen nun schon seit Tagen mit sich herum und auch ich erlebte in dieser Zeit noch wildere Träume als sonst . Nirosh und Riffa wollten mit Jassafar sprechen der außerhalb der Stadt lagerte , während ich mich entschloss seine Gnaden zu begleiten um Endlich diesen Fluch von uns zu nehmen .und bald hatten wir den Platz des Schweigens erreicht und erblickten zu einer Seite ein Basaltbau sowie einen mittelländischen zu dem wir und begaben . Ein alter Boroni öffnete und und führte uns in seine Kammer in der es sehr dunkel war .

Leomar trug ihm unser Anliegen vor doch seine Gnaden verwies uns an den Hesinde Tempel der wohl besser für die Zerstörung eines solchen Artefaktes geeignet war . Er berichtete uns noch das die Tempel einen Durchgang hatten durch den man in den Tempel der Al Anfänger gelangen konnte . Wir opferten dem Raben ein wenig Geld und gerade als wir den Tempel verließen würde es auf dem so lebhaften Platz des Schweigens still . Die Leute redeten zwar doch wir konnten sie nicht hören . Vor uns wehten einzelne Blätter und legten sich als der Wind erstarb in die Form des halben Rades , doch nur für einen Augenblick und stoben wieder auseinander . Die Stimmen der Menschen wurden lauter und wir wunderten uns über dieses Zeichen .

Auf dem Weg zum HesindeTempel im Süden der Stadt fanden wir Nirosh und Riffa . Der Scheik hatte Nirosh davon abgeraten die Männer der Beni Avat für uns zu gewinnen und bezeichnete diese als unehrenhaft und gierig da sie ihm einen hohen Wegezoll abverlangten . Jassafar stimmte zu auf die in Tempest Mandi Sultan zu warten um mit ihr durch die Blockade zu brechen . Grade hatte er geendet als aus Tross aus mehr als 50 Novadis an uns vorbei zum Platz des Schweigens . 7 Soldaten der Al Anfänger traten aus dem Basalthaus hinaus und wurden von den Novadis mit Steinen und Dreck beworfen . Es mischten sich einige Männer der Rashduhler Reiter unter sie und der Bascha der Männer saß vor dem Tempel ab . Das war unsere Gelegenheit . Leomar gab Nirosh die Statue und ich sagte ihm er solle sie zum Tempel der Hesinde bringen damit sie dort verwahrt wurde während ich mit Leomar durch die Katakomben in den Tempel der Al Anfänger eindringen wollte . Nirosh versprach gleich zu gehen denn Riffa hatte den Rashduhler Bascha , nachdem er vom Boron Geweihten einen Beutel Geld bekommen hatte versucht die Novadis zu vertreiben und so forderte sie ihn zum Duell . Wie Nirosh mir später Berichtete hatte der Aga gegen Riffa keine Chancen . Sie traf ihn zwei mal schwer doch dann tat sie einen Fehltritt . Doch der Bascha lies sie wieder aufstehen und nickte ihr kurz zu als sie den Khunchomer hob . Dann schlug der Novadi wie ein Berserker auf sie los doch Riffa wartete auf ihren Moment und stach dem Mann von unten in den Ringelpanzer . Gleich darauf wurde sie abgeführt und Nirosh wurde ihr Pferd genommen den die Männer warfen sie aus der Stadt .

Wir begaben uns in den Boron Tempel um den Durchgang zum Basaltbau zu suchen . Der Boroni schloss hinter uns ein

schwere Holztür und wir stand mit nur 2 Fackeln in einem dunklen Gang . Der sich nach wenigen Schritten gabelte . Ich war mit sicher das wir gen Süden gehen mussten doch der Gang gabelte sich erneut . Und wir tapsten gen Osten entlang eines kleinen Sees der sich hier gebildet hatte doch hier ging der Weg nicht weiter . Das Wasser wirkte unruhig und wir schlichen uns an ihm vorbei durch den Gang auf ein großes Loch im Boden zu . Es wollte ich springen doch seine Gnaden hielt mich davon ab und bedeutete mir das er erst den anderen Tunnel gen Norden erkunden wollte . erkunden wollte . Wir hatten von den Fackeln nur noch wenig übrig und der Nördliche Gang wurde immer schmaler . Ich entschloss mich hindurch zu kriechen doch das was ich fand möge der Schweigsame mich hüten will ich nicht genauer erläutern . Leomar erklärte mir das unser unterfangen schon zu lange dauerte und das wir besser abbrechen sollten . Doch trat ich unversehens auf eine lose Steinplatte und als wir vor dem Ausgang zum Tempel des Raben standen war dieser durch einen Basaltblock versperrt . Nun blieb uns nur noch ein Weg der über die Grube . Ich nahm allen Mut zusammen und versuchte hinüber zu springen doch ich rutschte ab und Leomar musste schwer stöhnen als sich das Seil straffte . Er zog mich hinauf und ich schnupfte den Pfeffer und schlug die Hacken zusammen um mit Araldos Stiefeln die Grube zu überwinden . Doch hatte Nirosch die Kraft der Stiefel schon verbraucht und erneut fiel ich in die Grube . Diesmal konnte Leomar mich nicht halten und wir stürzten hinab um auf einen Felsvorsprung den uns der Rabe schickte zu landen . Jedoch erloschen unsere Fackeln und wir standen im Dunklen . Leomar schlug das Rad des Raben und bettete das uns der Schwarze ein Licht schenken möge und tatsächlich glimmte in seiner Hand ein Feuer auf das es uns erlaubt hinauf zur anderen Seite des Vorsprungs zu klettern . Auch dieser Durchgang verschmalerte sich zusehends und endete vor einem Gitter das mit einem Schloss verschlossen war . Ich hatte große Mühe es zu öffnen da es zu schmal war um das Schloss richtig zu erreichen doch nachdem meine Nadeln zerbrochen waren und auch der Waqqif zu groß war um es zu öffnen gelange es mir mit Leomar Dolch unseren weiteren Weg frei zu legen und wir erreichten einen Raum der von Rabensäulen gestützt wurde . Über eine gewundene Treppe schlichen wir uns hinauf und fanden uns im Tempel Raum des anderen Tempels wieder , doch hatte wir zu lange Zeit gebraucht um in den Tempel zu gelangen und die Al Anfaner gaben sich ihrem Treiben hin . Durch das Schlüsselloch entdeckten wir das der Hochgeweihte sich mit einem Magus und einigen Soldaten angeregt unterhielt . Auch der hintere Gang zu den Schlafstuben der Geweihten wurde ebenfalls von Gardisten bewacht sodass uns nichts anderes übrig blieb als unseren Plan aufzugeben und den Tempel zu verlassen .

Draußen erwartete uns Nirosch der uns berichtete das er einem Geweihten der Kirche der Weisen die Echsenstatue gegeben hatte und diese versprochen hatte diese zu vernichten wenn er sie untersucht hatte . Es was mulmig war mir schon als ich dies vernahm doch wenn Hesinde nicht wollte das ihr Diener dem Geheimnis auf die Spur kam hätte sie ihm wohl ein Zeichen gesandt .

Zurück in der Karawanserei Störrebrands beratschlagten wir gerade wie wir nach Mherwed gelangen konnten als die Reiter der Beni Avat mit vielen Männern die Gaststube im Keller stürmten und in Eisen legten . Man nahm uns alle unsere Habseligkeiten und steckten uns in einen Käfig der mit uns gen Mherwed rollte . Traurig blickte wir zu Rifta die an uns vorbei zog und uns mit gleich gültiger Miene hinterher sah . Die Nacht verging und ich wollte nicht schlafen . Nirosch versuchte die Wachen zu provozieren doch die Fahrer lachten nur spuckten in den Käfig . . Nirosch rief die Hilfe der Mokescha an und einer der Wagenlenker kippte vom Kutschbock übersät von Maden und Larven . Die Männer ließen den Mann liegen und der andere Fahrer schoss einen Pfeil auf Nirosch der benommen zurück fiel . Bei der Gelegenheit zog ich einen der Pfeile aus dem Köcher der auf dem Kutschbock lag und versteckte ihn nahe der Käfigwand . Erst am nächsten Morgen erwachte Nirosch wieder und im frühen Morgen sahen wir die Türme zu Mherwed , doch als wir schon einige Meilen vor der Stadt lagen drehte der Kutscher gen Norden ab in Richtung Eristhars und dem dahinter liegenden Al Ahabad der Magier Stadt des Sultans Hasrabal . Bestimmt wollte uns dieser noch einmal ins Gesicht lachen bevor er uns dem Schwarzen überantwortete um seine Demut vor dessen Herrschaft zu erweisen denn Nirosch war sich sicher das Hasrabal mit dem Schwarzen im Bunde stand . Wir stießen unseren Fahrer vom Bock und Nirosch griff nach den Zügeln doch der Wagen war nicht schnell genug um den Reitern zu entkommen und bald hatten sie uns eingeholt . Zur Belohnung fesselten uns nun auch noch die Beni Avat und drohten uns mit ihren Khunchomern .

Ich versuchte meine Fesseln zu lösen in dem Leomar den Pfeil hielt und ich daran scheute aber die verfluchten Dinger gingen nicht auf . Die dritte Nacht im Käfig war genau so unangenehm wie die vorherigen . Die Männer hielten den Wagen in Eristahr während der Nacht und wurden dann am Männer von Hasrabahl übergeben . Die Beni Avat nahem einen schweren Beutel für unsere Köpfe in Empfang nahmen . Nun saß ein großer Sandgolem auf dem Kutschbock und der Wagen führte uns geradewegs in die Zauberstadt . Am frühen Abend erblickten wir einen riesigen Steinmann der den uns begleitenden Reitern erlaubte die Stadt zu betreten . Er war bestimmt über 7 Schritt hoch und wies nur stumm auf die hohen Zwiebeltürme des Palastes .

Die Stadt hatte vor unserem nahen Tode noch einiges zu bieten so wuchsen in Sekunden Bäume aus dem Boden die von fliegnden Äxten zerteilt wurden und deren Scheite sich von selbst stapelten . Die Menschen sprachen ganz natürlich mit Luftwesen und scheuten sich nicht ihrer neugierigen Blicke auf uns . Ein Wächter am Tor grüßte uns spöttisch und der Wagen rollte in den Hof . Auch hier tat die Zauberei der Magus ihren Dienst und plötzlich zerfloss der Sandmann auf dem Kutschbock und wir konnten Rifta und Ali in Hof stehen sehen . Ali zerschneid meine Fesseln , ich steckte den Pfeil in das Schloss und das Holzgitter sprang auf . Ich sagte Ali er sollte mir unauffällig seinen Dolch geben . Der Sand zu

unseren Füßen bildete wieder eines dieser Sandwesen das uns bedeutete zum großen Tor zu gehen um dort bei einem Diener des Sultans vorzusprechen .

Der durchsichtige Diener führte uns einzeln ich einen Badesaal der pompös eingerichtet war und bat uns uns zu waschen doch vor lauter Zorn verweigerte ich das Bad und stippte nur eine Zehe in das Bad und verschmähte auch die Kleidung des Zauberers . Doch dann wurden wir in eine weitere Halle der Palastes geführt in der herrliche Speisen für uns bereit standen und dann konnten wir nicht mehr wieder stehen und saßen gierig von den frischen Früchten und dem Braten der für uns bereit stand .

Das nächste woran ich mich erinnern konnte war das ich dem toten Praioten gegenüber stand der mich mit einem Pfeil im Hals und toten Augen anstarrte . Ich schnellte hoch und fand mich auf einem Kissen liegend in dem Speisesaal wieder . Nirosh redete von tanzen den Mäusen und wirkte benebelt und auch Leomar und Rifta hingen friedlich ihn ihren Gedanken fest . Bis uns der durchsichtige Diener des Sultans aufsuchte und uns bat nun zu gehen . Eigentlich hatte Hasrabal mit uns sprechen wollen doch hatten wir den Mann nie gesehen doch der Diener wünschte uns im Namen seines Meisters eine gute Reise und er führte und zu einem fliegenden Teppich der uns zurück nach Rashduhl bringen sollte . Vor Nirosh tanzte eine kleine Maus und er fand heraus das es Ali war . Der Norbarde ließ den durchsichtigen nicht zu Frieden als bis der Junge seine Gestalt wieder hatte . Er hatte im Palast nach uns gesucht und war dabei erwischt worden . Ali wollte den fliegenden Teppich nicht betreten und auch Rifta würde nur mit ihrem Pferd uns nachfolgen .

Es dauerte keine Stunde bis wir vor Rashduhl landeten und der Teppich sich zurück gen Al Ahabad erhob . Die Männer am Reiterlager gaben uns unsere Sachen zurück und empfahlen uns Rashduhl nie wieder zu betreten . Nirosh schloss daraus das wir die Stadt also nicht vorschnell verlassen mussten .

### 3 Efferd 1009

Rifta und Ali hatten zu uns aufgeschlossen und wir berichteten ihr das einige ihrer Sachen noch bei den Beni Avat gelagert waren denn die Männer hatten sich geweigert uns diese zu geben . Nach einiger Zeit kann sie mit einem leichten seligen Lächeln unter ihrem Schleier und einen weißen neuen Pferd zu uns zurück . Barvedis fragte ob er das Tier einmal reiten durfte und tatsächlich stimmte Rifta zu doch war das Tier und Nirosh störrisch , anscheinend konnte es nicht abwarten das Rifta es forderte und wir machten uns auf gen Mherwed während uns Rifta erklärte das sie das Pferd seit der Schlacht um Tarfui suchte .

Keinen halben Tag waren wir geritten als wir die zerstörte Mandi Sultan im Manadi fanden . Nur die drei Masten starteten noch aus dem Wasser . Leomar entdeckte im Fluss einige Leichen , die er mit unserm Einverständnis unter die Erde legte und wir setzten beklommen unseren Weg fort . Am Abend hatten wir erneut die Stadt erreicht und schlugen wenige Meilen vor den Al Anfanischen Lienen unser Lager auf . Wir gruben das Zelt ein wenig mit Sand ein und Rifta spähte mit Nirosh Fernrohr die Front der Al Anfaner aus . Auf der Rückseite waren die Reihen geöffnet und wir gingen unser Wagnis ein . Nirosh gab mir einige Seiner Sachen und ich fragte ihn nach seinem Seil , er selbst würde mit uns in Korass Körper begleiten um für uns zu spähen und wir schlichen uns an die Reihen der Al Anfaner heran .

Wir hatten die ersten Stellungen erreicht und schlichen vor den Befestigungen entlang als wir Geräusche einer nahen Wache bemerkten . Ich warf einen Stein hoch über die Befestigung und Eine Gestalt mit Armbrust wurde sichtbar . In einem weiteren Loch ragten einige Häupter empor und gingen zu dem Mann mit der Armbrust und wir nutzten die Gelegenheit um in das Lager zu gelangen . Nirosh hatte für Rifta und Leomar die Umhänge verzaubert damit man mit ihnen nicht gesehen werden konnte und ich schlich ihren vorsichtig voraus . An der Rückseite versteckten wir uns nahe einer Feuerschale bei der ein Käfigwagen stand , den Nirosh erkundete und um die einige Söldlinge standen . Ich gab Rifta von dem Funkenblitzpulver das Nirosh mir gegeben hatte und bedeutete ihr es in die Feuerschale zu werfen . Doch hatte diese mich wohl nicht richtig verstanden und stierte direkt in die Flammen und kam benommen zu uns zurück . Die Wachen versammelten sich und wir nutzten die Gelegenheit um an der Mauer hinauf zu klettern . Erst hielt der Wurfhaken nicht doch dann hielt er im 2 Stock an einem Balkon und so konnten wir unseren Aufstieg beginnen . Das Zimmer in das wir gelangten war leer und eine Feldkisten standen darin neben Pritschen der Al Anfaner Soldaten . Wir schlichen zur Tür und vernahmen erst ein Schnüffeln und kratzen und dann ein lautes Bellen das von einem Hund stammte . Ich öffnete die Tür um das Tier zu vertreiben doch hatte es eine Leine um den Hals an dessen anderer Seite mich ein Al Anfanischer Soldat angrinste . Rifta packte dem Mann am Schopf und versuchte ihn in das Zimmer zu ziehen während ich nach dem Hund stach . Doch konnten wir den Mann schnell besiegen und zogen ihn mit dem Teppich auf dem er lag in dem Raum um ihn unter einer der Pritschen zu verstecken . Er trug ein Schlüsselbund das ich an mich nahm . Wir spähten wir durch die Tür und erblickten eine Treppe die hinauf in den obersten Stock führte sowie eine die in die Audienzhalle im Palast führte . Schritte waren im Gang zu vernehmen und ein riesiger Krieger der Basaltfaust baute sich mit einer Boronsichel vor der Treppe auf . Da war in Rifta kein halten mehr und sie stürmte aus dem Zimmer um dem Mann die Kehle durch zu schneiden sie stach ihm den Waqqif in den Hals doch der Mann war zäh und holte mit seinem Zweihänder aus . Leomar stürmte durch die Tür und griff den Mann mit einem wuchtigen Hieb an der ihn umwarf . Wieder wurde Rifta schwer verletzt den der Söldner stach von Boden auf sie ein und sie schwankte unter dem Hieb des Soldaten und ich versuchte dem Mann erstechen der den Angriff jedoch kommen sah und ihn

hinfort wischte . Endlich konnte Leomar mit einem wuchtigen Hieb dem Soldaten den Gar ausmachen , und wir zogen auch ihn in die Kammer hinein .

Die Flure waren wohl zu gut bewacht und der Schwarze war sicher in dem persönlichen Gemach des verstorbenen Abu Delrumuhn zu finden . Nirosh sollte für uns auf dem großen Balkon der im nächsten Stock lag . Er gelangte an einen Spalt zwischen den Fensterläden und erkannte das es sich um den Harem der toten Sultans handeln musste . Wir zogen uns an dem Seil hinauf und zogen die schwer verletzte Rifta zu uns hinauf und ich öffnete die Fensterläden mit meinem Krummdolch . Die Tür zum nächsten Raum stand offen und wir erblickten den Schwarzen . Nirosh erkundete für uns den Raum und wollte versuchen dem Patriarchen den Trank des Vergessens in den Krug zu schütten doch trug der Leibdiener es schwarzen mit sich herum und der Pokal für Nirosh nicht zu treffen . Außer dem Schwarzen Heerführer und seinem Diener befanden sich noch 4 leicht Gerüstete der Al Anfaner Rabengarde und ein Dunkler in schwarzer Gewandung im Raum die an den Türen des Kalifenzimmers und dessen Bett Wache hielten . Rita erhielt von mir Araldos Ring damit sie sich während des Kampfes stärken konnte und Nirosh hatte auch gesagt das er ein wenig heilende Kräfte besaß . Wir beschlossen zu warten bis der Schwarze sich zur Ruhe gelegt hatte und schickten Niorsh zurück in seinen Körper .

4 Efferd 1009 Bf

Es war bestimmt schon nach der ersten Rondrastunde als der Schwarze sich schlafen legte . Korass kam zu uns zurück und brachte eine Nachricht von Nirosh der alles für unsere Abreise vorbereiten wollte . Er hatte dem Tier eine kleine Pille für Rifta mitgegeben und sie wirkte schon etwas lebendiger nach dem sie sie genommen hatte . Die Wachen des Patriarchen legten sich nicht schlafen und blieben auf ihren Posten . Ich entschloss mich über das Dach in das Zimmer des Dieners zu schleichen um von ihm zu erfahren wo der Schwarze seinen Stock versteckte . Rifta gab mir ihren Mantel und ich kletterte hinauf . Der vorsichtige Tar Honak hatte auch auf dem Dach Wachen postiert doch konnten mich diese dank Nirosh Mantel nicht entdecken . Und so schlich ich mich an den 4 Männer vorbei bis ich die andere Seite des Palastes erreicht hatte . Dort konnte ich unter dem Rand 4 Fenster entdecken von denen ich das erste wählte und mich an Nirosh Seil hinab ließ . Wieder versperrte mir ein hölzerner Fensterladen den Weg und ich öffnete ihn mit meinem Dolch . Ich stieß den Laden an doch ein Windstoß kam auf und ließ ihn gegen die innere Wand schlagen . Ich nutzte die Gelegenheit und zog mich in das Fenster hinauf . Doch der Laden schwang zurück und quetschte mir die Finger und ich konnte nur mit Mühe die Schmerzen unterdrücken .

In dem Raum befanden sich zwei Männer doch auch diese nahmen mich nicht wahr . Ich schritt auf den ersten Zu der in die Tracht eines Arztes gehüllt war und drückte ihm den Trank des Vergessens in den Mund . Er schluckte und sackte benommen auf sein Bett und Geifer lief ihm aus dem Mund . Den Diener drohte ich mit dem Waqqif und er gestand mir das der Stab in einer Kiste nahe der uns nächsten Tür aufbewahrt wurde . Auch diese Mann bekam einen kräftigen Schluck aus der Flasche , ich packte ihn am Kragen , öffnete die Tür und schob ihn hindurch . Die überraschte Türwache drehte sich herum und verwehrte dem Diener den Eintritt . Doch war er abgelenkt und ich schlüpfte an ihm vorbei in den Raum . Vor mir stand der Moha und blickte auf mich , doch keine Regung war von ihm auszumachen . Tar Honak schlief tief und fest . Ich wollte mich zur Truhe wenden doch der Moha folgte mir im halbdunkel mit den Augen gerade so als wolle er ergründen was ich sei . Ich versuchte gegen den Mann zu rennen und der Moha stach nach mir traf jedoch nicht und ich schritt an ihm vorbei . Ich zog die letzte Ladung Blitzpulver aus meiner Tasche und warf sie in eines der gediminten Kohlebecken und schloss die Augen . Die Wachen wankten als es hell im Raum wurde und wedelten mit ihren Rabenschnäbeln . Einer der Gardisten schritt auf mich zu während der Moha erneut nach mir stach und ich zog blank vor ihm . Ich konnte Leomar und Rifta erkennen wie sie sich aus der andern Tür näherten und sich von hinten an die Wachen heranschlichen . Rifta sprang auf den Schreibtisch der in mitten des Raumes stand und hob das Zweihandschwert das sie von dem Söldner hatte und gab Leomar Anweisungen ihr die Seite zu decken . Dieser hieb von hinten gegen einen der Gardisten der vor ihm stand verfehlte ihn jedoch im halbdunkel . Meine Klinge schnelle am Dunkelen vorbei und er nutze seine Chance nach mir zu stechen traf mich jedoch nicht und auch der Rabengardist hieb nun auf mich ein doch konnte ich seinen Hieb parieren . Ein weiterer näherte sich mir von der Seite und ich bemerkte das der Schwarze erwacht war und zornig auf uns blickte . Der zog ein pechschwarzes Schwert aus einer Scheide am Bett und erhob sich in seinem Nachtgewand . Diesmal traf ich den Moha und er blutete aus einer schweren Bauchwunde . Leomar hieb auf seinen Gegner und dieser drehte sich zu ihm um um sich in Stellung zu bringen . Vor mir stolperte der Moha und Rifta ging auf dem Tisch in Position . Der andere Rabengardist hieb von der Seite auf mich ein und brachte mich einen Schnitt bei . Rifta hob das Schwert und ließ es auf einen der ihr nahen Leibwachen fahren , während sich Leomar mit seinem Gegner schlug und auch Mühe hatte sich diesem zu erwehren . Der Schwarze selber näherte sich von der Seite Rifta die auf dem Tisch wild um sich schlug . Doch wurde sie von einem Gardisten erneut verletzt und wankte unter dem mächtigen Hieb . Vor mir brach der Moha blutend zusammen und die beiden Rabengardisten bemühten sich mich zurück zu drängen jedoch gelang es nicht und . Leomar wurde erneut von seinem Gegner getroffen während Riftas Schlag von einem Gardisten pariert wurde . Tar Honak hieb mit seinem Schwert nach Rifta traf sie jedoch nicht , Leomar hatte seinen Gegner so weit zurück gedrängt das nun auch dieser sich in meiner Schwertreichweite befand . Ich versuchte den Mann zu stechen , traf ihn jedoch nicht und der schwarzer Herrführer hieb erneut nach Rifta und diesmal traf er . Der Gardist vor Leomar wankte und ich verfehlte ihn wieder knapp , doch dann hatte er Leomars wuchtigen Schlag nichts entgegen zu setzen als er abgelenkt war . Plump stolperte Tar Honak vor und

ich schaffte es einen der drei Gardisten vor mir zu stechen , während Riftas großes Schwert erneut die Luft durch teilte . Leomar bekam langsam ernste Schwierigkeiten mit seinem Gegner und neben mir öffnete sich die Tür . Ein paar Boronische Geweihte waren in ihr zu erkennen die sich jedoch gleich wieder zurück zogen als sie den Tumult sahen . Ein weiterer Hieb traf Leomar und er ging zu Boden und auch Rifta wurde tödlich verwundet . Während es mir gelang einen weiteren Soldaten und den angeschlagenen Gegner von Leomar zu fällen . Doch standen noch immer 2 der Rabengarte vor mir und der Patriach traf mich mit seinem schwarzen Schwert in die Seite . Es brannte niederhöllisch und ich hörte das krächzen des Raben in meinem Kopf . Einige weitere Gardisten drängten aus einer Tür die in das Kalifenzimmer führte und weitere Rabengardisten stürmten heraus . Ich hob die Waffen und steckte sie weg , während die Schwarzen mich noch immer versuchten zu erschlagen und trank den Trank der Unsichtbarkeit den Nirosh von Araldo erbeutet hatte . Ich hechte durch die Reihen der Al Anfaner und versuchte Leomar oder Rifta zu finden , doch konnte ich sie nicht entdecken und so sprang ich über das Bett des Patriarchen um an die Truhe mit dem Stab zu gelangen . Phexens zum Dank hatte der Oberste des Raben die Truhe nicht verschlossen und ich steckte den Stab ein wobei ich wieder das laute krächzen des Raben vernahm . Ich wurde gerade wieder sichtbar als ich mich in den Raum des Arztes stürmte um mich aus dem Fenster an Nirosh Seil hinab zu lassen , und nun vor dem Palast in mitten der Front der Al Anfaner vor Mherwedt stand den Umhang von Nirosh eng um mich geschlungen zur und Brücke des Basrabuns eilte . Ich öffnete mein letztes Fläschchen das wir von der Elfe in Unau bekommen hatten und sprang von der Bücke in den Mhanadi und so aus der Höhle des Raben floh . Es dauerte eine ganze Weile bis ich endlich Nirosh erreicht hatte und er nahm den Tot Riftas und Leomars mit bedauern auf . Die Stelle wo der Patriach mich mit dem Schwert getroffen hatte schmerzte noch immer und wir machten uns auf den Weg in Richtung Beysal .